Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der freien Hansestadt Bremen

Heft 5

Die mittelalterlichen Rechtsquellen der Stadt Bremen

BREMEN
G. WINTERS BUCHHANDLUNG
FR. QUELLE NACHF.
1931

SCHRIFTEN

DER

BREMER WISSENSCHAFTLICHEN GESELLSCHAFT

REIHE A*:

VERÖFFENTLICHUNGEN AUS DEM BREMISCHEN STAATSARCHIV

HEFT 5

BREMEN
G. WINTERS BUCHHANDLUNG
FR. QUELLE NACHF.
1931

Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der freien Hansestadt Bremen

---

HEFT 5

Eckhardt, Die mittelalterlichen Rechtsquellen der Stadt Bremen

---

BREMEN
G. WINTERS BUCHHANDLUNG
FR. QUELLE NACHF.
1931

01.E.5855

Staats- und Universitäts-Bibliothek Bremen

WE 4858

Universität Bremen
Bibliothek

~~32F 640~~

STAATSBIBLIOTHEK BREMEN

~~Fc. 317~~

Dem Hansischen Geschichtsverein

und

dem Verein für niederdeutsche Sprachforschung

bei ihrer Tagung in Bremen am 26. und 27. Mai 1931

gewidmet

von der Historischen Gesellschaft.

KARL AUGUST ECKHARDT

Die mittelalterlichen Rechtsquellen der Stadt Bremen

Inhalt.

Seite

Einleitung 11
Stadtrecht von 1303/08 29
Stadtrecht von 1428 121
Stadtrecht von 1433 187
Kundige Rulle von 1450 247
Kundige Rulle von 1489 271
Glossar 307

Einleitung.

I.

Während „Das alte Lübische Recht“ 1839 durch J. F. Hach, „Die ältesten Stadt-, Schiff- und Landrechte Hamburgs“ 1845 durch J. M. Lappenberg herausgegeben wurden — Editionen, die gewiß nicht allen modernen Ansprüchen entsprechen, aber doch eine brauchbare Arbeitsgrundlage abgeben —, liegen die bremischen Stadtrechte nur in der erheblich älteren Ausgabe Gerhard Oelrichs' vom Jahre 1771 vor. Diese „Vollständige Sammlung alter und neuer Gesez-Bücher der kaiserlichen und des heil. Römischen Reichs freien Stadt Bremen“ war eine für ihre Zeit ausgezeichnete Leistung, ist jedoch heute begreiflicherweise stark veraltet. Sie zeigt eine erhebliche Zahl von Druck- und Lesefehlern, die den Sinn nicht selten entstellen; auch bei dem Versuch, die verschiedenen Textschichten durch abweichenden Druck herauszuheben, hat Oelrichs keine glückliche Hand bewiesen. Zudem ist das Werk seit Jahren völlig aus dem Buchhandel verschwunden und auch antiquarisch nur ausnahmsweise zu bekommen. So durfte die Neuausgabe nicht länger aufgeschoben werden. Der Beschluß des Hansischen Geschichtsvereins und des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung, ihre Pfingstversammlung 1931 in Bremen abzuhalten, bot willkommenen Anlaß, der Frage näherzutreten. Mit Rücksicht auf die erheblichen Kosten der Veröffentlichung und die Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit wurde die Neuausgabe auf die eigentlichen Rechtsquellen und zeitlich auf das Mittelalter beschränkt. Eine spätere Ausgabe der zum Teil noch ungedruckten Rechtsquellen des 16. bis 19. Jahrhunderts, sowie der mittelalterlichen Ratsentscheidungen wäre jedoch dringend zu wünschen.

Die Herstellung der Ausgabe in verhältnismäßig kurzer Zeit wurde mir durch die aufopfernde Unterstützung zweier Mitarbeiter ermöglicht. Mein Schüler Dr. jur. Bernhard Maas lieferte eine sorgfältige Vergleichung der Oelrichsschen Ausgabe mit den Originalhandschriften und arbeitete einen ersten Entwurf der Einleitung aus; diese Materialien haben der Kieler Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät als Dissertation vorgelegen[1]). Herr Dr. phil. Alfred Hübner, der Leiter der Zentralsammelstelle des Grimmschen Wörterbuchs in Göttingen, besorgte die philologische Überwachung der Ausgabe und fertigte das Glossar. Beiden Herren, die auch je eine Korrektur mitgelesen haben, bin ich für ihre Mitarbeit zu wärmstem Danke verbunden.

[1]) Das Stadtrecht von 1428 ist mit einer kurzen verfassungsgeschichtlichen Einleitung als Dissertation gesondert gedruckt.

Durch die Übersendung von Handschriften haben mich zu Dank verpflichtet das Staatsarchiv Bremen, die Universitätsbibliothek Göttingen, die Königliche Bibliothek zu Kopenhagen und das Stadtarchiv Oldenburg. Herrn Stadtarchivar Prof. Dr. Kohl in Oldenburg, dessen wichtige Abhandlung über „Das Oldenburger Stadtrecht, seine äußere Geschichte und handschriftliche Überlieferung" bei der Korrektur noch verwertet werden konnte, verdanke ich einen wertvollen brieflichen Hinweis. Ganz besonderer Dank gebührt schließlich dem Direktor des Staatsarchivs Bremen, Herrn Senatssyndikus Prof. Dr. Entholt, durch dessen Initiative die Ausgabe erst ermöglicht wurde; in unermüdlicher Hilfsbereitschaft hat er mich durch Beschaffung von Handschriften und Literatur, durch Ratschläge mannigfacher Art und verständnisvolles Entgegenkommen bei der Korrektur unterstützt. Ohne seine zielbewußte Förderung wäre an ein Zustandekommen der Ausgabe nicht zu denken gewesen.

II.

Fünf mittelalterliche Rechtsquellen der Stadt Bremen sollen im folgenden erneut publiziert werden: die Stadtrechte von 1303, 1428 und 1433, die Kundigen Rullen von 1450 und 1489. Mit Ausnahme der Kundigen Rulle von 1450, die nur in einer alten Abschrift überliefert ist, sind sie sämtlich im Original auf uns gekommen. Infolgedessen konnten die jüngeren Abschriften, da sie für Textentstehung und Textentwicklung nichts Wesentliches austragen, grundsätzlich unberücksichtigt bleiben, und ebenso erwies sich ein Vergleich mit den bremischen Tochterrechten im allgemeinen als unergiebig.

Anders liegt es jedoch bei dem ältesten bremischen Stadtrecht von 1303. Hier ist der ursprüngliche Text durch Novellen aus einem Zeitraum von rund 120 Jahren durchsetzt, die zum überwiegenden Teil kein Datum nennen. Ihre Einreihung stößt vielfach auf unüberwindliche Schwierigkeiten. Wesentliche Anhaltspunkte vermögen jedoch die Abschriften, die man teils für die bremische Praxis, teils für die Tochterstadt Oldenburg hergestellt hat, zu gewähren, und auch die beiden jüngeren bremischen Stadtrechte tragen zu der Erkenntnis der verschiedenen Entwicklungsstufen bei.

III.

Die Originalhandschrift des Stadtrechts von 1303 wird im Staatsarchiv Bremen aufbewahrt. Sie besteht aus 108 pergamentenen Blättern, die 33,7 cm hoch und 22,7 cm breit sind. Das erste Blatt ist auf den vorderen Einbanddeckel aufgeklebt. Der stattliche Einband aus schön gepreßtem

Schweinsleder ist auf der Vorder- und Rückseite mit je fünf Messingbuckeln versehen; als Eckenschutz dienen Messingplatten. Die Einbanddeckel können durch zwei Hakenschlösser verbunden werden. Der Einband dürfte wesentlich jünger sein als der Kodex selbst und erst der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts angehören.

Die Seiten sind meist in zwei Kolumnen eingeteilt. Im Gegensatz zu den vielfach flüchtig eingezeichneten Novellen ist der ältere Artikelbestand sorgfältig geschrieben, wenn auch nicht frei von Schreibfehlern. Der erste Artikel, der die historische Grundlegung für die Aufzeichnung enthält, erscheint ganz in Rot mit vergoldeter Anfangsinitiale. Die weiteren Anfangsbuchstaben sind abwechselnd in Blau und Rot ausgeführt.

Das Stadtrecht ist — wenn wir vorläufig von den in der Originalhandschrift nicht bezifferten Artikeln absehen — in vier Abschnitte gegliedert. Abschnitt I, den das Register als „Stadtbuch" bezeichnet, umfaßt 10 Artikel; zu dem Abschnitt II „Von Notwehr" gehören 15, zu Abschnitt III „Die Statuten" 30 und zu Abschnitt IV „Die gemeinen Urteile" 126 Artikel. Aber auch dieser Altbestand ist durchaus nicht aus einem Guß. Vielmehr lassen sich mit Sicherheit drei verschiedene Schreiberhände unterscheiden[1]). Von der ersten Hand stammen die Abschnitte I und II, ferner die Artikel III 1—24 und IV 1—33[2]). Eine zweite Hand hat die Artikel III 25, 26 und IV 34—113 beigesteuert und den nunmehr vorhandenen Artikelbestand registriert. Eine dritte hat die Artikel III 27—30 und IV 114—126 sowohl im Text wie im Register hinzugefügt. Wir haben also drei aufeinanderfolgende Textschichten vor uns.

Kombinieren wir dieses Ergebnis mit der Einteilung der Originalhandschrift in Lagen, so erhalten wir weitere überraschende Resultate. Der erste Schreiber hat sein Werk nämlich nicht fortlaufend niedergeschrieben, sondern in drei verschiedene „Hefte" von je acht Blättern Umfang — die jetzigen Lagen 2, 3 und 5 — eingetragen. In das erste Heft — jetzt Lage 2, S. 4 bis 19 — schrieb er den Abschnitt I; in das zweite — jetzt Lage 3, S. 20

[1]) Unrichtige Einteilungen bringen Oelrichs und Donandt, der in einem Nachtrag zu seinem „Versuch einer Geschichte des bremischen Stadtrechts" (Bd. 2, 1830, S. 386) zwar die gröbsten Versehen berichtigt hat, aber doch den Sachverhalt noch nicht völlig durchschaut.

[2]) Es ist nicht ausgeschlossen, daß bei der hier auf den ersten Schreiber zurückgeführten Artikelmasse in Wahrheit verschiedene Schreiber mit sehr ähnlicher Schrift beteiligt sind. Dadurch würden die im folgenden gebrachten Darlegungen jedoch keine irgendwie wesentliche Verschiebung erfahren.

bis 35 — die Abschnitte II und III; in das dritte — jetzt Lage 5, S. 42 bis 57 — den Abschnitt IV. In jedem Heft blieb eine Anzahl von Seiten leer, die später von anderen Schreibern beschrieben wurden. Ursprünglich lag das bremische Stadtrecht also nicht in einem umfassenden Kodex, sondern in drei dünnen Heften vor, von denen das erste das „Stadtbuch", das zweite den Abschnitt „Von Notwehr" und „Die Statuten" enthielt, während in das dritte „Die gemeinen Urteile" eingetragen waren.

Die Zusammenfassung dieser drei Hefte zu einem Buch und ihre Ergänzung durch zahlreiche weitere Artikel ist das Werk des zweiten Schreibers. Er trug zunächst am Ende des Abschnitts III zwei Artikel nach. Ferner fügte er drei neue Lagen[1]) an, um auf ihnen 79 Nachtragsartikel zum Abschnitt IV zu verzeichnen. Endlich heftete er dem Ganzen eine weitere Lage[2]) vor, die er zur Aufnahme des Registers samt vorausgeschickter Eingangsformel und Datierung bestimmte.

Der dritte Schreiber fand auf den freigebliebenen Seiten genügend Platz für seine nicht allzu zahlreichen Ergänzungsartikel zu den Abschnitten III und IV und sorgte für entsprechende Vervollständigung des Registers. Damit war das Werk zu einem vorläufigen Abschluß gekommen.

IV.

Der Beschluß, das bremische Stadtrecht aufzuzeichnen, wurde, wie Artikel I 1 berichtet, am Tage nach St. Andreas, d. h. am 1. Dezember 1303, gefaßt. Man setzte alsbald eine Sechzehnerkommission ein, deren Aufgabe es war, „ordele unde al recht mitten ratmannen to vindende unde to bescrivende". Die Arbeit scheint sehr rasch vonstatten gegangen zu sein. Schon zwei Monate später, am 2. Februar 1304, wurde der Anfangsartikel der Statuten III 1 „ghesed van then ratmannen unde van then sesteynen unde van ther menen stat". Wir gehen wohl nicht fehl mit der Annahme, daß die von der Hand des ersten Schreibers herrührenden Artikel sämtlich bereits im Jahre 1304 aufgezeichnet wurden.

Für die zeitliche Festlegung der Artikelgruppen, die auf den zweiten und den dritten Schreiber zurückgehen, fehlt es an zuverlässigen Anhaltspunkten. Doch muß der vorläufige Abschluß des Werkes jedenfalls vor dem 21. Dezember 1308 erfolgt sein, da der von diesem Tage datierte Artikel IV 137 sich bereits als Novelle zu dem ursprünglichen Bestande gibt und von jüngerer

[1]) Jetzt Lage 6, S. 58—65; Lage 7, S. 66—81; Lage 8, S. 82—95.
[2]) Jetzt Lage 1, S. a—t und 1—3.

Hand geschrieben ist. Der auf die drei ersten Schreiber zurückgehende Altbestand ist also zwischen dem 1. Dezember 1303 und dem 21. Dezember 1308 aufgezeichnet worden[1]).

V.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß das auf Grund des Beschlusses vom 1. Dezember 1303 niedergeschriebene bremische Recht zum guten Teil nur eine Kodifikation bereits geltender Rechtssätze darstellt. Der Abschnitt I dürfte auf eine lateinische Vorlage zurückgehen, die vor 1246 entstand und den Anlaß zu den bekannten Reversalen Erzbischof Gerhards gab. Für eine Reihe von Artikeln des Abschnitts II besitzen wir in dem am 27. Juli 1248 zwischen Erzbischof und Stadt geschlossenen Schiedsvertrag eine schriftliche Quelle. Die Entlehnungen sind am Rande des Textes gekennzeichnet, und die entsprechenden Partien der Vorlage in den Fußnoten abgedruckt.

Während für den ersten Schreiber keine weiteren Quellen nachweisbar sind, zeigt sich der zweite in erheblichem Umfange von dem drei Jahrzehnte älteren hamburgischen Recht abhängig. Nur die Artikel III 25, 26 und IV 34—67 hat er selbständig formuliert. Der ganze Rest seiner Nachträge, d. h. die Artikel IV 68—113[2]), sind nahezu wörtlich dem hamburgischen Stadtrecht entnommen, das seinerseits wieder weitgehend dem Sachsenspiegel und dem lübischen Recht gefolgt ist[3]). Da alle wörtlichen Entlehnungen durch Kleindruck ausgezeichnet wurden, und die Parallelstellen am Rande angegeben und in den Fußnoten abgedruckt sind, läßt sich die Abhängigkeit vom hamburgischen Recht leicht verfolgen. Der wörtliche Zusammenhang ist so eng, daß Donandts Annahme, diese Artikel seien durch ein Mitglied der Sechzehnerkommission, den 1297 in Bremen eingewanderten „Henrike van Hamborch", nach dem Gedächtnis aufgezeichnet[4]), indiskutabel erscheint. Die Vermittlerrolle des Hamburgers ist nicht unwahrscheinlich; er mag auch bei der Redaktion dieser Partien entscheidend mitgewirkt haben. Ausgeschlossen ist jedoch, daß die Verwandtschaft mit dem hamburgischen Recht auf mündliche Überlieferung zurückgeht. Wenn Donandt gegen die Annahme einer

[1]) Aus der Tatsache, daß sich zwischen den Abschnitten III und IV eine Abschrift der bekannten Urkunde „Van den vorfesteden luden" findet, wage ich keine Schlüsse zu ziehen, da sich die Gleichzeitigkeit der Abschrift nicht beweisen läßt.

[2]) Nur für Artikel IV 112 läßt sich die Vorlage nicht nachweisen.

[3]) Vgl. dazu die vorzüglichen Arbeiten Heinrich Reinckes, besonders seinen Vortrag „Die Herkunft des hamburgischen Stadtrechts", Zeitschr. d. Ver. f. hamburg. Gesch., Bd. 29 (1928) S. 219 ff.

[4]) Vgl. Donandt, a. a. O., Bd. 2, S. 374 ff.

schriftlichen Vorlage einwendet, daß keine der uns bekannten Fassungen des hamburgischen Rechts sämtliche in Bremen rezipierten Artikel enthalte[1]), so übersieht er, daß die Abschreiber bei dem Nachtragen von Novellen mit größter Willkür zu Werk zu gehen pflegten. In der Tat beweist die Textvergleichung im einzelnen einwandfrei, daß dem Bremer Schreiber die Fassung des hamburgischen Rechts vom Jahre 1270 vorgelegen hat; mit alleiniger Ausnahme des Artikels IV 80 haben sämtliche rezipierten Artikel ein Vorbild in dieser ältesten Fassung des hamburgischen Rechts[2]), der Artikel IV 80 aber, der erst im hamburgischen Recht von 1292 nachweisbar ist, mag in dem in Bremen benutzten Kodex als Novelle eingefügt gewesen sein. Die Untersuchung des Wortlauts lehrt ferner, daß die Vorlage des Bremer Schreibers aufs nächste mit einem Göttinger[3]) und einem Segeberger[4]) Kodex verwandt war[5]), die beide dadurch ausgezeichnet sind, daß sie das hamburgische Recht nicht unwesentlich verkürzen und als Anhang zum lübischen Rechte bringen. Eben die Textform des hamburgischen Rechtes, die man bei diesen kombinierten Handschriften zugrunde legte, ist also auch in Bremen benutzt worden[6]).

Der dritte Schreiber, der an der ältesten Kodifikation des bremischen Rechtes gearbeitet hat, scheint keine schriftlichen Vorlagen verwertet zu haben.

VI.

Der bisher behandelte Altbestand, der zwar auf drei verschiedene Schreiber zurückgeht, sich jedoch durch einheitliche Artikelzählung und Registrierung auszeichnet, ist durch zahlreiche Novellen ergänzt und durchsetzt worden. Die Schreiber trugen diese Novellen nach, wo sie gerade Platz fanden. Infolgedessen finden wir Anhäufungen von Novellen am Schlusse der drei ursprüng-

[1]) Vgl. Donandt, a. a. O., Bd. 2, S. 372 f. und 377 f. Anm. 17.

[2]) Auch der Artikel IV 68, von dem es Donandt zu Unrecht leugnet.

[3]) Gedruckt bei Hach, Das alte Lübische Recht, 1839, S. 377 ff., besonders S. 459 ff.

[4]) Veröffentlicht in von Cronhelms Corpus statutorum provincialium Holsatiae, 1750.

[5]) Um diesen Sachverhalt klar hervortreten zu lassen, habe ich den in den Fußnoten der Ausgabe abgedruckten Text des hamburgischen Rechtes nach Lappenbergs Ausgabe gegeben und die besser zum bremischen Recht stimmenden Lesarten des Göttinger Kodex in eckigen Klammern beigefügt.

[6]) Während sich bei dieser Rezeption hamburgischen Rechtes in Bremen trotz der starken wörtlichen Abhängigkeit das Bestreben geltend macht, den Text für die bremischen Verhältnisse zurechtzustutzen, hat man später das hamburgische Schiffrecht völlig unverändert übernommen und noch nicht einmal die Beziehungen auf Hamburg durch solche auf Bremen ersetzt. Es schien deshalb nicht angebracht, diese Bremer Abschrift des hamburgischen Schiffrechtes erneut zum Abdruck zu bringen.

lichen Stadtrechtshefte, nämlich hinter Artikel I 10, III 30 und IV 33; dann aber vor allen Dingen am Schlusse des Ganzen hinter Artikel IV 126. Gelegentlich hat man auch eine Novelle unmittelbar in den alten Text eingeschaltet, so hinter Artikel I 2. Die zeitliche Einreihung der Novellen wird durch die verschiedenen Ansatzpunkte, an denen sie erscheinen, bereits nennenswert erschwert. Hinzu kommt, daß die Schreiber auch jetzt den Platz nicht sofort voll ausnützten, sondern dazu neigten, mit jeder Novelle eine neue Spalte oder gar ein neues Blatt zu beginnen; die hierdurch bleibenden Lücken wurden dann allmählich ausgefüllt. Schließlich muß noch erwähnt werden, daß einige Novellen erst Jahrzehnte nach ihrer Entstehung dem Stadtbuch einverleibt wurden, so daß selbst die zeitliche Fixierung des Schreibers nicht immer die Entstehungszeit der Novelle umgrenzt. Man müßte an der Aufgabe, diese von drei Dutzend verschiedenen Schreibern herrührenden Novellen zeitlich zu ordnen, restlos verzweifeln, wenn nicht die jüngeren Handschriften und Formen des bremischen Rechts und sein oldenburgisches Tochterrecht wesentliche Anhaltspunkte bieten würden. Über sie muß deshalb schon hier einiges gesagt werden.

Außer dem bereits beschriebenen ältesten bremischen Stadtbuch, das im folgenden wie in der Ausgabe die Signatur A_1 tragen soll, ist uns noch ein zweiter Kodex dieses bremischen Stadtrechts, A_2, überliefert. Auch er wird im Staatsarchiv Bremen aufbewahrt. Der in rotes Leder gebundene und mit messingenen Buckeln beschlagene Band enthält 93 Pergamentblätter von 34 cm Höhe und 23,5 cm Breite, die wie im ersten Kodex zweispaltig beschrieben sind. Auch die Art der Ausstattung ist ähnlich. Der erste Artikel mit der Historischen Einleitung erscheint auch hier ganz in Rot; die Anfangsbuchstaben der Artikel sind teils blau, teils rot ausgeführt. Die Initialen des Registers und der einzelnen Abteilungen sind reich vergoldet. Wie in der Haupthandschrift finden sich auch in dieser außer dem Stadtrecht zahlreiche weitere Einträge, teils juristischen, teils außerjuristischen Gehaltes.

Daß wir in dem Kodex A_1 die eigentliche Originalhandschrift des bremischen Stadtrechts vor uns haben, während A_2 als jüngere Abschrift gewertet werden muß, hat schon Oelrichs erkannt. Der Stoff, der in A_1 von den drei ersten und etwa zwanzig weiteren Schreibern zusammengetragen ist, zeigt sich in A_2 als von einer einzigen Hand geschrieben; erst die jüngste Novellenschicht ist auch in A_2 nachträglich und etappenweise hinzugefügt. Offensichtlich ist also die Handschrift A_2 erst in einer Zeit angelegt worden, als sich an den Altbestand bereits verschiedene Novellenschichten angesetzt hatten; A_2 muß

Jahrzehnte jünger sein als A_1. Wenn wir ihre Entstehungszeit genauer ermitteln wollen, so haben wir dafür folgende Anhaltspunkte. Unter den in A_2 von ursprünglicher Hand geschriebenen Novellen befindet sich Artikel III 34c, der ein Gesetz vom 13. Januar 1330 wiedergibt. Dieser Anfangstermin kann aber unbedenklich um fünf Jahre verschoben werden, da eine um 1335 von Bremen nach Oldenburg gesandte Handschrift (O_1) sich als etwas ältere Entwicklungsstufe präsentiert. Andererseits muß A_2 vor 1349 niedergeschrieben sein, da eine in dieses Jahr gehörige Urkunde[1]) bereits von jüngerer Hand stammt und der ebenfalls von 1349 datierte Artikel IV 33ε überhaupt fehlt. Die Handschrift A_2 ist demnach zwischen 1335 und 1349 angelegt worden.

Eine Prüfung der Frage, ob A_2 direkt aus A_1 abgeschrieben ist, führt zu dem überraschenden Ergebnis, daß mindestens zwei verschollene Zwischenstufen angenommen werden müssen. Die eine von ihnen können wir unmittelbar aus A_2 selbst erschließen. Die in A_2 von ursprünglicher Hand geschriebenen Artikel zerfallen nämlich in zwei Gruppen. Die erste Gruppe zeigt Artikelzählung und ist in dem vorausgeschickten Register verzeichnet. Die zweite ist weder beziffert noch registriert. So folgen auf den Altbestand I 1—10 drei bezifferte Artikel (I 11—13) und dann noch acht unbezifferte; hinter den bereits in A_1 bezifferten Artikeln III 1—30 erscheinen vier mit (III 31—34) und dann noch fünf ohne Artikelzählung; die vier hinter IV 33 eingeschalteten Novellen sind nicht beziffert; auf IV 126 folgen vierundzwanzig gezählte (IV 127—149) und noch ein ungezählter Artikel. Da, wie schon bemerkt, alle diese Artikel, bezifferte wie unbezifferte, von der gleichen Hand geschrieben sind, und man dem Schreiber schlechterdings nicht zutrauen kann, daß er ohne äußere Gründe zu dieser unverständlichen Unterscheidung kam, ergibt sich als zwingende Folgerung, daß die Verschiedenbehandlung aus der Vorlage herübergenommen sein muß. In dieser Vorlage, die wir $A\,\gamma$ nennen wollen, haben offenbar nur die bezifferten Artikel den ursprünglichen Bestand gebildet, während die unbezifferten sich als nachträglich eingefügte Novellen darstellten. Der Schreiber von A_2 übernahm Register und Artikelzählung aus $A\,\gamma$ und hängte die Novellen an, ohne auf den Gedanken zu kommen, sie ebenfalls zu registrieren und zu beziffern. Die verschollene Handschrift $A\,\gamma$ muß vor den 13. Januar 1330 gesetzt werden, da der von diesem Tage datierte Artikel III 34c in ihr als Novelle erschien; andererseits kann sie frühestens 1308 entstanden sein, da der vom 21. Dezember 1308 stammende Artikel IV 137 in ihr bereits vorhanden und beziffert war.

[1]) Vgl. unten S. 38 Anm. zu Artikel I 1.

Eine zweite verschollene Handschrift läßt sich aus dem jüngeren bremischen Stadtrecht von 1428 und aus einer Form des oldenburgischen Tochterrechts erschließen. Die vorher bereits erwähnte oldenburgische Handschrift freilich, die um 1335 angefertigt sein dürfte (O_1)[1]), geht vermutlich geradlinig auf den bremischen Stammkodex A_1 zurück[2]). Eine zweite oldenburgische Handschrift dagegen, die etwa 1332 niedergeschrieben wurde und uns aus zwei Abschriften des 16. Jahrhunderts bekannt ist (O_2)[3]), hat als Hauptvorlage eine bremische Handschrift benutzt, die außer dem Altbestand nur eine einzige Novelle, I 11, enthielt. Allerdings hat man dann die bis 1332 ergangenen Novellen aus dem bremischen Stammkodex A_1 nachgetragen und in einem besonderen Novellenanhang zusammengefaßt; dabei unterlief das den Sachverhalt blitzartig beleuchtende Versehen, daß man die schon im eigentlichen Text stehende Novelle I 11 ein zweites Mal abschrieb, so daß sie in dieser Fassung des oldenburgischen Rechtes doppelt erscheint[4]).

Genau die gleiche Handschrift, die dem Schreiber des oldenburgischen Kodex O_2 als Hauptvorlage diente, — sie mag im Folgenden als $A\,\chi$ bezeichnet werden —, ist von den Redaktoren des bremischen Stadtrechts von 1428 (B) verwertet worden. Aus später noch zu erörternden Gründen benutzte man 1428 nicht den Stammkodex A_1, sondern die längst veraltete Handschrift $A\,\chi$, was dazu führte, daß man außer dem Altbestand des bremischen Rechts von 1303/08 nur die eine Novelle I 11 in das neue Gesetzbuch aufnahm; gewiß eine höchst seltsame Form mittelalterlicher Gesetzgebung!

Auf die weitere Frage, ob $A\,\eta$ und $A\,\chi$ unabhängig voneinander auf den Stammkodex A_1 zurückgehen oder ob $A\,\eta$ sich als Tochterhandschrift von $A\,\chi$ darstellt, erhalten wir Antwort, wenn wir die Betrachtung der Artikelfolge durch eine Vergleichung des Wortlauts ergänzen. Die in den Fußnoten verzeichneten Abweichungen des Kodex A_2 von A_1 gehen zum weitaus überwiegenden Teile erst auf den Schreiber von A_2 oder auf den der verschollenen Handschrift $A\,\eta$ zurück. Jedoch nicht alle; eine Reihe beachtlicher Besonder-

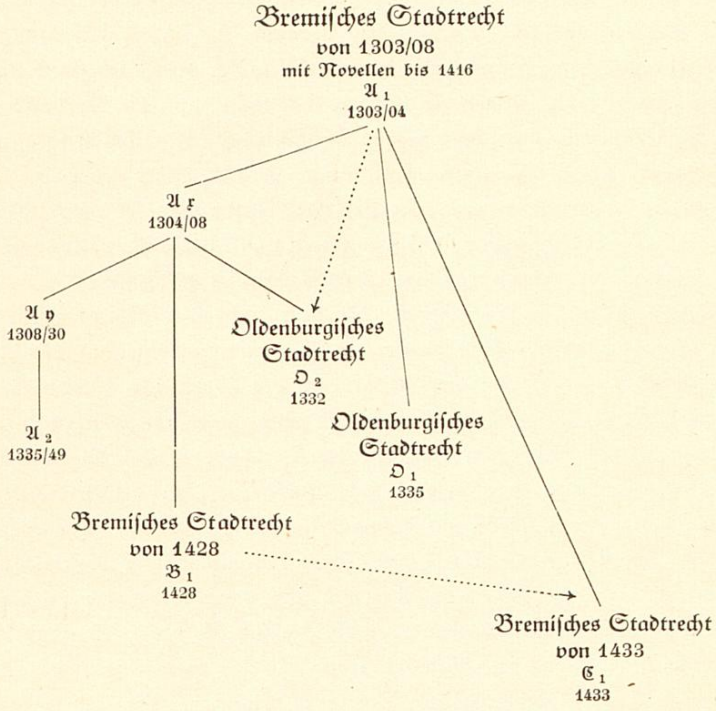
[1]) Vgl. über diese Handschrift Oldenburg. Urkundenbuch, Bd. I, S. VI Anm. 2, und Kohl, Das Oldenburger Stadtrecht, S. 43 ff. — Eine jüngere Abschrift ist bei Kohl ebenda, S. 49 ff., beschrieben.

[2]) Ob die Vorlage der beiden oldenburgischen Formen der Kodex A_1 selbst oder eine ihm sehr ähnliche, uns nicht erhaltene Tochterhandschrift war, kann hier nicht untersucht werden; vgl. Kohl, a. a. O., S. 59 f.

[3]) Ich habe von ihnen nur die der Königlichen Bibliothek zu Kopenhagen von 1580 benutzt; nähere Beschreibung beider Handschriften bei Kohl, a. a. O., S. 48 f. und 51 ff.

[4]) Als Artikel I 11 und V 2.

heiten findet sich ebenso in B (und O_2). Offensichtlich haben also diese Varianten bereits in A ξ gestanden, und dadurch wird die — durch A η vermittelte — Ableitung der Handschrift A_2 von diesem verschollenen Zwischengliede gesichert[1]). Das Verhältnis der Handschriften läßt sich also folgendermaßen darstellen.



Dieses Abhängigkeitsverhältnis beschränkt sich naturgemäß auf diejenigen Artikel, die jeweils bei Anlegung einer neuen Handschrift aus der oder den Vorlagen übernommen wurden. Anders steht es mit den jüngeren Novellen. Bei ihnen kommt es vor, daß sie früher und auch korrekter in eine der abgeleiteten Handschriften eingetragen wurden als in den Originalkodex A_1; ja, einige Novellen hat man sogar versehentlich in A_1 überhaupt nicht aufgenommen. Andererseits müssen die nur mittelbar mit A_1 verwandten Handschriften A η und A_2 ihre Novellen zum Teil direkt aus A_1 bezogen haben. Alles das ließ sich in der gegebenen Stammtafel nicht zum Ausdruck bringen.

[1]) Man vergleiche z. B. II 4 Anm. 6/7; II 6 Anm. 6 und 11; IV 23 Anm. 8; IV 36 Anm. 4; IV 63 Anm. 5; IV 98 Anm. 6.

VII.

Aus dem Erscheinen der einzelnen Artikel in den verschiedenen Formen und der Verschiedenheit der Schreiberhände ergeben sich folgende Resultate für die Reihenfolge der Novellen. Als älteste Novelle ist der schon mehrfach erwähnte, von vierter Hand stammende Artikel I 11 zu werten, da er allein von allen Nachtragsartikeln bereits in A χ vorhanden war. Eine fünfte Hand hat eine unmittelbar auf I 11 folgende Urkunde, die in der Fußnote abgedruckt ist, eingetragen und wohl auch die bekannte Urkunde „Van den vorfesteden luden" (vgl. Anm. zu III 34a) geschrieben; beide Urkunden sind auch in die oldenburgischen Handschriften übernommen. Von dieser fünften Hand stammen ferner die Artikel III 31 und IV 127—137, deren letzter auf 1308 datiert ist. Eine sechste Hand hat die Artikel IV 138 und 139, eine siebente Hand hat IV 140—144 hinzugefügt. Von vier weiteren Schreibern, dem achten bis elften, ist je ein weiterer Artikel, nämlich III 32, III 33, III 34 und I 12, beigesteuert worden. Zu der gleichen ältesten Novellenschicht gehören noch einige Artikel, die in A_1 teils gar nicht, teils erheblich später eingefügt worden sind; nämlich I 13, der in A_1 erst von einundzwanzigster Hand nachgetragen worden ist, IV 146, 148 und 149, die erst der um 1363/70 tätige neunundzwanzigste Schreiber ergänzte, und IV 145 und 147, die in A_1 überhaupt fehlen. Alle die bisher genannten und als älteste Novellenschicht zusammengefaßten Artikel sind in A_2 beziffert und registriert; sie müssen also zum Altbestand der vor 1330 angelegten Handschrift A η gehört haben.

Zu einer mittleren Novellenschicht können wir die Artikel zählen, die in A_2 zwar nicht mehr beziffert, wohl aber noch von der ursprünglichen Hand eingetragen sind und infolgedessen vor 1349 geschrieben sein müssen. Die Reihenfolge im einzelnen ist nicht völlig zu sichern; doch wird man folgende Anordnung als die wahrscheinlichste betrachten können. Eine zwölfte Hand hat den Artikel I 13a, eine dreizehnte den Artikel III 34a, eine vierzehnte die Artikel III 34c und d eingetragen, von denen der erstere 1330 geschrieben ist; auf eine fünfzehnte gehen die Artikel IV 33b—d zurück. Diese Artikel dürften sämtlich vor 1332 entstanden sein, da sie in die etwa 1332 entstandene oldenburgische Handschrift O_2 übernommen sind. Nicht in O_2, wohl aber in O_1 übernommen und deshalb zwischen 1332 und 1335 zu setzen sind die Artikel I 13b und c, die von sechzehnter, und IV 149a, der von siebzehnter Hand eingetragen ist. Noch jünger sind die von achtzehnter, neunzehnter und zwanzigster Hand eingefügten Artikel I 2a, I 13d und III 34e. Zweifelhaft

muß das Alter bei den von einundzwanzigster Hand stammenden Artikel I 13 e—g, III 34b und IV 33a bleiben, da auf denselben Schreiber auch der einwandfrei ältere Artikel I 13 zurückgeht; von diesen Artikeln können wir also lediglich aussagen, daß sie zwischen 1330 und 1349 gehören. Noch nach ihnen eingetragen, aber auch noch zur mittleren Novellenschicht gehörig ist der von zweiundzwanzigster Hand herrührende Artikel I 13h.

Zur jüngsten Novellenschicht gestellt wurden alle die Artikel, die auch in A_2 von jüngerer Hand geschrieben sind oder aber ganz fehlen. Zweifelhaft ist diese Einreihung bei dem von dreiundzwanzigster Hand stammenden Artikel IV 149α, der wegen der in ihm genannten Ratsmitglieder zwischen 1332 und 1341 gehören dürfte; da er aber in A_2 fehlt, wurde er, um nicht ein vermeidbares Unsicherheitsmoment hereinzutragen, dennoch zur jüngsten Novellenschicht gerechnet. Zu ihr gehören weiter die in A_1 von vierundzwanzigster Hand eingefügten Artikel IV 33ι und κ, die um 1349 geschrieben sein dürften, ist doch der erstere von ihnen in A_2 von einer fünfundzwanzigsten Hand eingetragen, die beide Handschriften um eine aus diesem Jahre stammende Urkunde bereichert hat. Diese fünfundzwanzigste Hand hat außerdem in beiden Handschriften die Artikel IV 33λ und I 2α und in A_1 allein den Artikel I 13α zugefügt. Ebenfalls ins Jahr 1349 gehört der in A_1 von sechsundzwanzigster Hand eingetragene Artikel IV 33ε; und die von siebenundzwanzigster Hand geschriebenen Artikel IV 33μ und ν dürften nicht viel jünger sein. Eine achtundzwanzigste Hand hat dann im Jahre 1352 den Artikel I 13γ in A_1 eingefügt. Umfangreicher ist die Tätigkeit des ebenfalls nur in A_1 nachweisbaren neunundzwanzigsten Schreibers; außer zwei nicht abgedruckten Urkunden von 1365 und 1366 hat er die Artikel I 13β, I 13δ (1363), I 13ε (1365), I 2β (1370), II 3α, II 5α, II 5β geschrieben und, wie schon erwähnt, die in A_1 zunächst übergangenen Artikel IV 146, 148 und 149 nachgetragen. Im Gegensatz zu den zuletzt genannten Schreibern hat der dreißigste seine Tätigkeit auf A_2 beschränkt und in diese Handschrift die Artikel I 13ζ, IV 33ζ, IV 33η (1367), IV 33ϑ und IV 33ξ eingefügt. Damit war die Arbeit an der Handschrift A_2 abgeschlossen. A_1 ist dagegen noch durch zehn weitere Schreiber um eine Reihe meist datierter Novellen bereichert worden. Neun von ihnen, der einunddreißigste bis neununddreißigste, haben je eine Novelle hinzugeschrieben, nämlich die Artikel III 34α (1372), III 34β, I 1α (1382), I 13η (1391) = IV 149β, IV 144α (1398), IV 144β, IV 144γ und IV 139α. Auf einen vierzigsten Schreiber gehen die Artikel IV 33α (1407), IV 33β (1411), IV 33γ (1411) und IV 33δ (1416) zurück.

VIII.

Der Versuch, die verschiedenen Hände, die am bremischen Stadtrecht gearbeitet haben, in der Edition durch Verwendung verschiedener Drucktypen zu unterscheiden, erschien angesichts der außerordentlich hohen Zahl der Schreiber als aussichtslos. Auch zu einer Angabe des Schreibers am Rande oder in den Fußnoten konnte ich mich nicht verstehen, da die Ergebnisse zwar in allen wesentlichen Punkten gesichert sein dürften, jedoch in Einzelheiten manches Bedenken, manche Ungewißheit übrigbleibt. Es schien unzweckmäßig, diese Zweifelsfragen in die Edition selbst hineinzutragen. So glaubte ich mich darauf beschränken zu sollen, die Einzelgliederung in dieser Einleitung vorzunehmen und in der Edition nur die großen Gruppen, die sich mit Sicherheit fassen lassen, voneinander abzuheben. Dabei ist nach folgenden Gesichtspunkten verfahren worden.

Der auf die drei ersten Schreiber zurückgehende, bereits in A_1 bezifferte und registrierte Altbestand wurde einheitlich in Antiqua gesetzt. Unmittelbar an ihn angeschlossen wurde in Kursive die älteste Novellenschicht, die in A_2 Artikelzahlen trägt und im Register nachgetragen ist und deshalb, wie dargelegt, bereits bei der Anlage des zwischen 1308 und 1330 entstandenen Kodex $A\,\gamma$ vorhanden gewesen sein muß. Ebenfalls kursiv erscheinen die mittlere Novellenschicht, in die alle weiteren in A_2 von ursprünglicher Hand geschriebenen Artikel aufgenommen wurden, und die jüngste, die den Restbestand umfaßt. Da diesen späteren Novellen jede Artikelzählung fehlt, wurden sie im Anschluß an die vorausgehenden bezifferten Artikel bezeichnet, und zwar die mittlere Novellenschicht mit lateinischen, die jüngste mit griechischen Buchstaben.

IX.

Die Originalhandschrift des Stadtrechts von 1428 (B_1) ruht ebenfalls im bremischen Staatsarchiv. Der Kodex ist in rotes Leder gebunden; beide Deckel tragen Messingbuckel. Die 60 Blätter, die 34 cm hoch und 24,5 cm breit sind, hat ein und derselbe Schreiber zweispaltig beschrieben. Die Überschriften, Ziffern und Anfangsbuchstaben der Artikel erscheinen in Rot.

Das Stadtrecht von 1428 ist eine im einzelnen nur wenig veränderte, aber völlig umgeordnete Bearbeitung des Stadtrechts von 1303, das aber nicht im Originalkodex, sondern in einer alten Abschrift $A\,\varepsilon$ benutzt wurde; infolgedessen ist in das Stadtrecht von 1428 nur eine einzige Novelle, Artikel I 11, übernommen worden. An diese, in vier Bücher gegliederte Neufassung des Stadtrechtes von 1303 hängte man als fünftes Buch eine neue Rats-

verfassung, das eigentliche Kernstück der Gesetzgebung von 1428 und wohl ihr äußerer Anlaß; hierbei war ein älteres Gesetz von 1398 (Artikel IV 144α) gelegentlich für die Formulierung vorbildlich. Die merkwürdige Quellenbeschränkung läßt sich nur dadurch erklären, daß den Redaktoren des neuen Stadtrechts die, wohl in den Händen des vertriebenen alten Rates befindlichen Haupthandschriften A_1 und A_2 nicht zugänglich waren, und daß sie sich deshalb mit der alten und längst veralteten Abschrift A ɛ und einem Exemplar des Gesetzes von 1398 begnügen mußten.

X.

Das Stadtrecht von 1433, das die Rückkehr zu den normalen Verhältnissen darstellt, ist uns gleichfalls im Original erhalten, und auch diese Handschrift (E_1) wird im bremischen Staatsarchiv aufbewahrt. Der Einband besteht aus gelbem Leder. Die 68 Pergamentblätter, von denen 10 unbeschrieben sind, besitzen eine Höhe von 32,5 cm und eine Breite von 22,5 cm. Auch diese Handschrift ist zweispaltig von einem einzigen Schreiber hergestellt worden. Die Überschriften und Artikelziffern sind in Rot, die Anfangsbuchstaben teils in Rot, teils in Blau ausgeführt.

Bei der Wiederherstellung der aristokratischen Verfassung war vereinbart worden, „dat de rad . . . beide boke, olt unde nyge, overseen unde de in een bok bringhen, alse dat nuttest unde best vor de menheit unde stad van Bremen is" (E I 1). Tatsächlich aber beruht das daraufhin neugefaßte Stadtrecht von 1433 so gut wie ausschließlich auf dem von 1303 — speziell auf der Originalhandschrift A_1 —, und das „nyge bok", das Stadtrecht von 1428, hat nur schwache Spuren hinterlassen. Nicht einmal die systematische Einteilung übernahm man. Vielmehr begnügte man sich damit, den Stoff in zwei Bücher „De statuten" und „De menen ordele" zu gliedern und fünf besonders wichtige Strafgesetze, „De vif stucke, dar de rad nene gnade ane don en scholen" (E I 106^{I-V}) dazwischen einzuschalten. In dieser Form ist das Stadtrecht bis an die Schwelle der Neuzeit in Kraft geblieben.

XI.

Die eigentliche Weiterentwicklung des bremischen Rechts vollzog sich in den „Kundigen Rullen"; so genannt, weil die Aufzeichnung auf zusammenrollbaren Pergamentstreifen erfolgte und sich auf die Gesetze erstreckte, die alljährlich durch öffentliches Verlesen neu verkündet wurden.

Die Kundige Rulle von 1450 dürfte eine uns nicht erhaltene Vorläuferin aus dem 14. Jahrhundert gehabt haben. Ihre dem älteren bremischen Stadtrecht entnommenen Artikel entstammen nämlich nicht den Stadtrechten von 1433 oder 1428, sondern dem von 1303. Da es füglich nicht anzunehmen ist, daß man nach der Neuredaktion von 1433 auf das älteste Stadtrecht zurückgegriffen haben sollte, muß diese Herübernahme vor 1433 erfolgt sein. Ferner wird bereits in einem Gesetz von 1365[1]) der erste Artikel der Kundigen Rulle als geltendes Recht zitiert. Schon damals muß es also eine Kundige Rulle gegeben haben. Auf sie dürfte der Hauptbestand der Kundigen Rulle von 1450 direkt oder indirekt zurückgehen.

Die Kundige Rulle von 1450 (D) ist uns nur abschriftlich, und zwar in dem, im bremischen Staatsarchiv verwahrten Ratsdenkelbuch erhalten. Der Text findet sich auf Blatt 244 bis 256 und ist durchgehend von einer Hand geschrieben. Wir können infolgedessen nicht mehr feststellen, ob der gesamte Artikelbestand bereits im Jahre 1450 vorlag oder ob sich an ihn nachträglich Novellenschichten angesetzt haben.

XII.

Das bereits stark abgegriffene Original der Kundigen Rulle von 1489 (E), das ebenfalls im bremischen Staatsarchiv liegt, besteht aus 14 aneinandergenähten Pergamentblättern von 15 cm Breite und insgesamt 6,93 m Länge; im einzelnen schwankt die Länge der Blätter zwischen 19 und 65 cm. Von erster Hand stammen die Blätter 1—5, 7—9, 12 und der Anfang des 13.; von einer zweiten Blatt 10 und 11; von einer dritten Blatt 6; von einer vierten der Rest von Blatt 13 und Blatt 14. Daraus ergibt sich, daß die ursprüngliche Reihenfolge durch nachträgliches Dazwischenschalten neuer Blätter zerrissen worden ist. Auch auf den ursprünglichen Blättern sind von verschiedenen Händen Novellen nachgetragen worden. Die letzten dieser Novellen stammen aus dem Jahre 1513.

Gegenüber der Kundigen Rulle von 1450, die für weite Partien als Vorlage gedient hat, sind bereits erhebliche Abweichungen zu verzeichnen. Nachträglich wurden dann zahlreiche Artikel gestrichen oder von Grund aus geändert.

Im Druck erscheint der von erster und zweiter Hand stammende Altbestand in Antiqua, alle jüngeren Änderungen, soweit sie nicht lediglich in den Fußnoten verzeichnet sind, und alle Zusätze in Kursive.

[1]) Vgl. Oelrichs, Vollständige Sammlung, S. XLIV.

XIII.

Obwohl die zum Abdruck gebrachten Rechtsaufzeichnungen — mit Ausnahme der Kundigen Rulle von 1450 — in Originalhandschriften vorliegen, sind sie doch keineswegs fehlerfrei überliefert. Grundsätzlich wurden die Fehler der Originalhandschriften, auch wenn es sich um offenbare Schreiberversehen handelt, nicht berichtigt; eine Grenze wäre zu schwer zu ziehen, da manche zunächst fremd anmutende Schreibung sich durch wiederholtes Erscheinen als Eigentümlichkeit, nicht als Versehen des Schreibers erweist. Nur bei dem Stadtrecht von 1303 wurde gelegentlich von dem Prinzip, den Text unangetastet zu lassen, abgegangen, da bei ihm Tochterhandschriften von sehr hohem Alter zu Gebote standen und die Fehlerhaftigkeit der Schreibung bezeugen konnten[1]).

Die Interpunktion wurde normalisiert, Abkürzungen sind aufgelöst, u und v neuzeitlich gebraucht worden.

Bei der Kennzeichnung von Entlehnungen durch Kleindruck wurde das Hauptgewicht auf die Wortgleichheit gelegt; Verschiedenheit der grammatischen Form und orthographische Abweichungen blieben unberücksichtigt. Dieselben Gesichtspunkte waren für die Aufnahme oder Nichtaufnahme von Varianten in den Apparat maßgebend.

---

[1]) Vgl. auch gelegentliche Hinweise im Glossar.

A.

Stadtrecht von 1303/08.

Eingangsformel.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Omnis sapientia a deo est. Sapientia vincit malitiam. Initium sapientie timor domini. Iuste iudicate filii hominum. Spernite iniquitatem et operamini iustitiam. Qui diligit iniquitatem odit animam suam. Eadem mensura, qua mensi fueritis, remetietur vobis. Munera nolite concupiscere: divitie si affluant, nolite cor apponere. Munera excecant oculos sapientum et mutant verba iustorum. Munera impius accipit, ut pervertat iudicium. Vulgata

Datierung.

Anno domini millesimo tricentesimo tercio sequenti die Andree apostoli inchoatus est iste liber iustitie Bremensis civitatis.

Regiſter.

I.

Dhit is dhat erste anbeghin dhes stades boke van Bremen, dhar ere recht steyt an bescreven.

1. An then namen dhes vaderes.
2. Schelet twe borghere.
3. Wor twe lude tho semene komet.
4. Sterft enes borgheres wif.
5. Sterft vader unde moder.
6. Swelic man erven heft.
7. Hevet en vrowe enen man.
8. Swelic borghere sunder wif is.

Eingangsformel. A_1 S. b, A_2 S. h.
Datierung. A_1 S. c, A_2 S. i.
Regiſter. A_1 S. d—m, A_2 S. k—t.

Quellen zur Eingangsformel: Vulgata, Eccleſiaſticus 1,1: Omnis sapientia a domino deo est. — Sap. 7,30: Sapientiam autem non vincit malitia. — Eccl. 1,16: Initium sapientiae timor domini (= Pſ. 110,10). — Leviticus 19,15: Juste judica proximo tuo. — Hamburg. Stadtrecht: Juste iudicate filii hominum. — Pſ. 10,6: Dominus interrogat justum et impium; qui autem diligit iniquitatem, odit animam suam. — Lucas 6,38: Eadem quippe mensura, qua mensi fueritis, remetietur vobis (ähnlich Matth. 7,2; Marcus 4,24). — Pſ. 61,11: Nolite sperare in iniquitate, et rapinas nolite concupiscere: divitiae si affluant, nolite cor apponere. — Deuteron. 16,19: Non accipies personam nec munera, quia munera excaecant oculos sapientium et mutant verba justorum. — Proverbia 17,23: Munera de sinu impius accipit, ut pervertat semitas judicii.

9. Hadde en man kindere unde nen wif.
10. So welic man ofte vrowe,
11. *Ware eyn borghersche binnen user stat de kindere hadde.*
12. *Na dessen daghe scal nen man to boden.*
13. *Nen man scal kopen noch vorkopen in user stat molenstene.*

II.

Van notwere.

1. Nodeghet en man en wif.
2. Tut en man en metset.
3. Toghe och en man en metset.
4. Tut en gast en metset.
5. We enen borghere knuppelet.
6. So welich borghere dhen anderen scleyt to den oren.
7. So wur en borghere enen anderen borghere sprict in sin ere.
8. So we enen vredhelosen man.
9. Scheleden borghere under twischen.
10. Vorwete ienich borghere eneme anderen borghere.
11. So wes hus man ofte vrowen.
12. So welic borghere dobelet.
13. So welic sworne enen valschen tuch ledde.
14. So welic borghere oc, the nen sworne were.
15. So welic man ene dhuve dede.

III.

Dhit is dhat erste stucke van dhen statuten.

1. Dho na godes borde.
2. So welic borghere sic vorveyt in sime knechte.
3. Scheleden oc maghe under twischen.
4. So welic borghere ofte borghersche.
5. Nen borghere ofte borghersche.
6. Dhar ne scal nen beckere veyle browen.
7. Dhe ratmanne dhe ne scolen nicht lenen utes stades camere.
8. Dhe ratmanne ne scolen nemene laten untfan in that spittal.
9. Dhe ratmanne noch nen man.
10. Nemen scal leggen holt uppe dhe slacht.

[zum Regiſter] 13/15 Ware eyn borghersche bis molenstene A_2, fehlt A_1. 31 ene A_1, de ene A_2. 40 ne A_1, de A_2.

11. Nemen scal berneholt.
12. Nemen scal kopen berneholt.
13. Nemen scal dhes stades weydhe enghen.
14. So welic borghere hevet ene brutlicht.
15. So welic borghere ether borghersche hevet en kint.
16. So wanne oc dhe vrowe an kerken gheyt.
17. So we wel eken buwen.
18. Brechten oc gaste eken.
19. So welic man koren wert in then rat.
20. So we oc van dhen ratmannen wert tho kemerere koren.
21. Dhe ratmanne dhe ne scolen nenen dach gheven.
22. So welic man sine burscap winnen scal.
23. Nen borghere ne scal eken ladhen.
24. So we ene use borgherschen.
25. Na dessen daghe scal nen borghere kopen.
26. Nement scal kopen buten dhen doren.
27. Wor en vader vanme sone delen wel, dhe scal to voren hebben al sin ingedome.
28. Worde ienich use borgere rovet, he si arme edher rike.
29. So we se en hus wint gegen usen borgere, he si wif eder man.
30. So we koft renthe idher tins in wicbelede.
31. *Neman scal leghen berneholt bi de wesen.*
32. *Dat uses heren recht unde des stades.*
33. *Nen ammetman scal veyle bruwen.*
34. *Nen man noch vrowe scal hebben meyr to ener brutlach.*
35. *Dar ne scal nen man noch vrowe geven to vadderpenninge mer.*

IV.

Hir beghinnet dhe menen ordele.

1. Wot claghe kumt vor richte.
2. So we sic wedher dhen anderen vorredhede.
3. So we dhen anderen set en perd tho pande.
4. Sculdeghet en dhen anderen umme ghelt.
5. Borghet en man dhen anderen vor richte tho bringhene.
6. Swor en claghet binnen ver banken umme erve.

[zum Register] 55 ne A_1, fehlt A_2. 64/68 Neman scal leghen bis vadderpenninge mer A_2, fehlt A_1. 75 claghet A_1, claghe A_2.

7. Swe den anderen sculdeghet mit ener slichten claghe.
8. Swe den anderen borghet buten vorworden.
9. Nen gast ne mach enen borghere.
10. Nen gast ne mach tughen up enen borghere.
11. So wor en gast koft wedher enen gast.
12. So welic borghere ether welic gast enen kop.
13. Iewelic vrowe the mach wol betughen eres echten mannes sculde.
14. So wes en vrowe bekent binnen ver benken.
15. Nen vrowe ne mach enen man vortughen.
16. So wor en herstrate is binnen user stat.
17. So welic borghere sculdich is enem borghere.
18. Oc ne mach neman dhen anderen bereden.
19. Neman ne mach setten wicbeledhe.
20. So wor en man sculdich is unde erve heft.
21. So wor en borghere eneme anderen borghere edher enem gaste sculdich is.
22. So wor en man dhen anderen beclaghet vor gherichte umme ghelt.
23. Nen man ne mach setten wicbelde, he ne dot vor dhen ratmannen.
24. Nen men mach wicbeldhe kopen.
25. Dhe voghet is weldich enes ordeles to vraghende.
26. So welic man tughe leed, ther mer sin wan twe.
27. So welic pape belent is.
28. So we en hus hevet, dhar van druppe.
29. So wat schut twischen usen borgheren buten Bremen.
30. So welic man swinehor utdreghen let.
31. So wur en then anderen beclaghet binnen ver benken.
32. En borghere mach tughen uppe enen gast.
33. So weme beclaghet binnen ver benken.
34. Swor en pape kumt vor mines herren voghet.
35. Swe dhen anderen vorclaghet vor mines herren voghet umme quic.
36. So wor en man eneme ammetmanne deyt sin got.
37. So we bekumberet, also en recht is, perdhe idher quic.
38. Koft en vleshowere quic.

[Zum Regiſter] 78 ne A_1, fehlt A_2. 86 enem borghere A_1, den anderen A_2.

39. So we enen wilkore deyt weder dhen anderen.
40. So wor en man borghet en dhinc vor richte.
41. Swor twe tho samene komet an echtscep.
42. Swor en man edher en vrowe sterft.
43. Swor borghere sin dhe en wicbeledhe hebbet to semmene.
44. Swor en claghe kumt binnen ver benken.
45. Swor en knecht utte sines herren dheneste geyt.
46. Nen pape idher vrowe ne mach nemende vortughen.
47. Swor en borghere edher en borghersche beclaghet wert.
48. Dhar ne mach nemene binnen ver benken.
49. Swe dhen anderen deyt varunde have, dhar se beyde.
50. So wor en man wert ghewundet bi slapender dhet.
51. Heft en borghere pande an sinen weren.
52. Swor en borghere ofte borghersche kumt binnen ver.
53. So weme en erve besterft dhe erven heft.
54. Dhar ne mach neman mit worden.
55. Dhar ne mach nen unechte sone.
56. So wellic man beclaghet wert binnen ver benken, dhat he hebbe sproken.
57. So wor en borghere worde vanghen.
58. Swor en bedherve man ifte vrowe heft enen sone.
59. Swe dhen anderen sculdeghet umme vracht.
60. Swor en dhen anderen sculdeghet binnen ver benken um en erve.
61. So wellic man ankumt swin idher ander quic.
62. Swor en borghere sculdeghet dhen anderen um ene druppen.
63. Swor en buwen idher graven wil.
64. Swor en man uppe enen warent thut.
65. Swe vele sake to dhen markete brinct.
66. Sculdeghet en borghere enen gast.
67. Wolde oc en unse borghere scult gheven dhen voghede.
68. So we sin erve verkopen wil.
69. So wor en man verdhinghet ofte verkoft.
70. So we sin erve vorhuret it si an husen.
71. So welc man ene vedhe hevet sunder en borghere.
72. Herberghet en man lude.
73. Dhe handadighe dhat is, so wor en man mit.

[zum Register] 119 ne A_1, fehlt A_2. 141 oc A_1, fehlt A_2.

74. So we over dhen anderen dach, ofte over dhen dhridden.
75. So wat en man roveren ofte theven afiaghet.
76. En dhef dhe mit ther dhuve begrepen is.
77. So welic kersten man ofte wif dhe unghelovich is.
78. Wer en man gheslaghen, dhat he legherachtich wert.
79. So welc man dheme anderen deyt sin got to holdende.
80. So wan en unse borghere binnen dhesser stat vredhelos.
81. So welc man dhen anderen an sin achte bedet.
82. Leghet en man seec, unde is he sculdich.
83. So welc man sinen knecht verdrift er rechter tit.
84. Eyn iewelc minsche dhe dhenet.
85. So welc knape wif nimt.
86. So welc knape an uses borgheres dheneste is.
87. Is en man in enes mannes dheneste.
88. Vor dhuve unde vor morth unde vor rof.
89. So wor en man dhes anderen got beset in desser stat.
90. It ne scal neman uses borgheres got besetten.
91. Ghift en man dheme anderen scult umme ghelt.
92. So we scult vorderet up enen man dhe nicht ghelden ne mach.
93. Vmme lende penninge.
94. Sprake en man dheme anderen quat.
95. Velle en hengelrode ofte holt.
96. En knecht dhe ne mach sines herren got.
97. So wor en man uppe dhen anderen claghet.
98. So welc man dheme anderen lenet sin perth.
99. So we dhes anderen swert oder cleth.
100. So wor en ruchte scut in dher stat. Hic incipit II. numerus.
101. Dhe voghet scal horen vor rechte twier manne wort.
102. So wor en man gheyt na enes mannes wive.
103. So wor en man dhen anderen sculdeghet umme scadhen, unde bekent he dhes scadhen.
104. So wor en man bi slapender dhet varet uter stat.
105. So we sin got deyt enen ammetmanne to makende.
106. So we sime gast scult ghift umme kost.

[zum Regiſter] 152 wer A_1, wert A_2. 154 dhesser A_1, user A_2. 156 seec A_1, sere A_2. 158 dhenet A_1, hevet A_2. 163 desser A_1, user A_2. 177 sculdeghet in A_1 klein am Rande nachgetragen. 177/78 unde bekent he dhes scadhen A_1, fehlt A_2. 179 varet A_1, vare A_2.

107. So wor en quic lethich lopt upper strate.
108. So wor en waghen uppe dher strate varet.
109. So wor en man dheme anderen sculdich is tho eneme daghe.
110. Dhat wif ne scal men nicht wisen.
111. So wor twe en erve tho semene hebbet.
112. So wor en unse borghere is ane wif.
113. So welc unse borghere wil hebben enen scepel.
114. So we vor richte boden wort dhe scal.
115. So we se koft hevet renthe in enem erve.
116. So we se en scip wint edher huret gegen dhen anderen.
117. Kumt en clage vor dhen voghet binnen ver benken.
118. So wor men gut vint uppes koninges herstrate.
119. So wor en use borgere sterft dhe to sinen iaren komen is.
120. So we dheme anderen deyt en perd in sine hode.
121. It ne mach nen unechte sone herewede upboren.
122. Sculdeget en gast unsen borgere umme sculde.
123. So wor en borghere idher borghersche beclaget wort umme gelt, dar rente mede koft si.
124. Sterft user borgere wellic, dhe maghe ider dhe vrint.
125. Nen knecht idher megedike mach sic vorredhen.
126. Drige inme iare scal wesen echte dinc.
127. So wor twe eder meyr mit semender hant.
128. Sweme eyn herwede besterf.
129. Swelc unse borghere mach vorkopen sine veylen sake.
130. Swelc use borghere sic underwint kindere.
131. Swe den anderen vorkoft eyn perd.
132. Swe den anderen lenet eyn pant.
133. Nimt eyn man sinen echten dach.
134. Swe se wint eyn schip to der se.
135. Swe sin antal sines gudes unwechghift.
136. Worde eyn minsche slaghen binnen enes mannes were.
137. Do na godes bort waren ghegan dusent iar.
138. Swor eyn user borghere eyn erve vorhuret.
139. Swelc man sin scip vordeyt van user stat to der se.
140. Nen bruwere ofte nen beckere scal mer swin.

[zum Regiſter] 191 so we se $\mathfrak{A}_1$, swe $\mathfrak{A}_2$. 203/225 So wor twe bis umme duwe $\mathfrak{A}_2$, fehlt $\mathfrak{A}_1$. 212 minsche] mische $\mathfrak{A}_2$.

141. Nen beckere scal silves man werden.
142. Nen beckere scal oc des ammetes vortigen.
143. Eyn iewelic beckere scal hebben in allen tiden.
144. Nemen scal middelbeyr bruwen.
145. Nemen scal kopen um beleckeden sey.
146. De ratman unde de wisesten sint des to rade worden.
147. Swor twe borghere scelet de sint binnen twintich iaren.
148. Swor eyn gherende wort enen borghe sent.
149. Swelc man beclaghet wert vor den voghede umme duwe.

Text.

I.

„Stadtbuch".

I 1.

An then namen thes vaderes unde thes sones unde thes hileghen ghestes amen. Tho na godes bort ghegan waren thusund iar threhundert iar unde twe iar, an theme dridden iare thes naghesten daghes sint Andreas, tho wurden the ratmanne: har Arnold van Harpstede, her

I 1α.

Anno domini M°CCC° octuagesimo secundo in vigilia palmarum omnes et singuli proconsules et consules civitatis Bremensis unanimiter et concorditer propter utilitatem et profectum civitatis Bremensis fecerunt et statuerunt quoddam statutum de duabus liberis nundinis forensibus in civitate Bremensi perpetuis temporibus duraturum, prout ex tenore cuiusdam littere sigillate pro tunc ad diversas partes extraneas dominos civitates opida et terras misse, cuius copia subsequitur, plenius continetur et est textus:

Vorsten, heren, ghestlik unde werlik, ritteren, knapen, steden, wicbelden unde allen guden luden, de dessen bref zeed unde horet

I 1. A_1 S. 5, A_2 S. 1; vgl. B Art. I 1, C Art. I 2. — Zwischen das Register und Art. I 1 sind in A_1 von jüngeren Händen eingeschaltet a) eine Urkunde von 1424 (gedruckt Brem. UB. Bd. V Nr. 220); b) die Novelle I 1α; c) eine Urkunde von 1349, in A_2 S. w von gleicher Hand eingetragen (gedruckt Brem. UB. Bd. II Nr. 592); d) eine Urkunde von 1412 (gedruckt Brem. UB. Bd. V Nr. 20).

I 1α. A_1 S. 2; fehlt A_2, B und C.

Conrad van Verden heren Conradis sone, her Godeco Frese the iunghe, her Iohan Nackevethele, her Roolf van Lese, her Henric Doneldey, her Willekin Iuchals, her Henric Haverbeckere, her Henric van Hileghenthorp, her Conrad van Haren, har Siverd Doneldey, her Iohan heren Reymeres, her Henric Iuchals, her Meynward, thes to rade mitter menen stad, dhat se wolden ere recht bescriven, also als-ed eweliken scolde bliven to holdende al ghelike them armen alse them riken. Dhar hebbet the ratmanne unde the mene stad sesteyn man, ut ieweliken verdel vere: heren Gotscalken Vresen, here Hert-

lezen, den enbede wy, raedmanne der stad tho Bremen, unsen denst, de unse vrend zynd, unde do et wytlik unde openbare, dat wy ghezet hebbet twe vrye markede, de tho ewyghen tyden wezen scolet in unser stad alle iar tho twen tyden; yewelk schal waren achte dage, alzo dat de ene market scal anstaen veerteynacht na pyngesten, dat is de negeste sundach na des hilgen Lichames dage, unde varen achte umme, unde de andre market scal anstaen an zunte Dynonisy dage unde waren achte dage umme. Unde de wyle dat desse markede waret, so mach we ze wel bynnen unser stad want snyden unde andre have unde kopenschup, allerleye de he darbrynght, kopen unde vorkopen. Unde al de ghene de bynen dessen markeden bynnen unze stad komet, de scolet dar velich wezen, unde de velicheyt scal ok varen bynnen unser stad achte dage vor yewelkem markede unde achte na, id en were dat de velicheyt we vorbreke bynnen unser stad, edder bynnen unser stad vorvestet were. Ok spreke wy uthe desser velicheyt unze openbare vyande: kerkenbrekre, mordre, velschere, deve de myd dem openbaren schyne erer undaet begrepen vorden in unser stad, unde de unze borgere doet gheslagen unde vangen hebbet, dat nycht bezunet is. Des bidde wy denstliken, dat gy desse vorscrevene stucke iuwen underzaten unde borgeren kůndegen unde wyttilik unde openbare maken unde vordren de ghene, de desse vorscrevene markede zůket, dat wille wy vordenen. To ener betuginge desser vorscrevener stucke so hebbe wy unser stad secretum to rugge drucket upp dessen bref.

Datum anno domini M°CCC°LXXXII° in vigilia palmarum.

[zu I 1] 11 them $\mathfrak{A}_1$ und $\mathfrak{B}$, den $\mathfrak{A}_2$. 12 them $\mathfrak{A}_1$ und $\mathfrak{B}$, den $\mathfrak{A}_2$. 13 verdel $\mathfrak{A}_1$, verdendele $\mathfrak{A}_2$ und $\mathfrak{B}$.

ghere van Verden, heren Eylarde Wimanne, heren Boydeken Bullen, heren Henrike van Hamborch, heren Thiderike van Hasberge, heren Iohanne Iuchalse then iunghen, heren Hillewarde van Arsten, heren Iohanne van Haren, heren Alexandere van Nienborch, heren Iohan van ther Vechte, heren Alberen van Swulghen, here Iohanne heren Roolves sone, heren Bernarde van Hiddigwerden, heren Iohan then langen van Beversten, heren Fretherike vruwen Odilien, thesse sesteyn man hebbet dhat ghesworen mitten ratmannen unde mitter menen stat, ordele unde al recht mitten ratmannen to vindende unde to bescrivende unde thar bi eweliken to blivende. Also wolde dhat ienigh man wetherstan hemliken ofte oppenbare, dhat se scolen weren, rike unde arme, mit live unde mit gode, also also se hebbet ghesworen. Brec oc ienich man thesse recht the hyr bescreven stad ether bescreven werthet, the merren ether minneren, the rike ether the arme, then broke scolden the ratmanne al vortheren, al opnemen, nene gnadhe don unde nicht wethergheven. Thesse broke scolen the ratmanne utvortheren binnen naghesten verteyn nachten, the se dat vresket. Men scal oc iewelken broke tughn vor then ratmannen, also bi them broke bescreven steyt. Ne wolde oc the ghene the den broke hadde ghedan thes nicht umberen, so scolden the tughe vor then ratmannen en vortughen, dhar he ieghenwerdich were. Thesse wilkore unde thesse settinghe the scolet unses herren richte nich minneren.

I 2.

Schelet twe borghere, dhar twist van comen mach, unde cumt darto en ratman ofte twe, ofte en olderman ofte twe, the scolen unde the moghet em dhen vrethe beden bi sestich punden; unde the ratmanne ofte the oldermanne the scolen oppe dher stede dhen anderen ratmannen unde then oldermannen enen boden senden. Unde the ghene the dhar schelet hebbet, the scal men to hant to ghisele leggen; mer wil the ghene the ghehonet ofte sered is comen to theme naghesten

[zu I 1] 19 Roolves sone A_1 und B, Rodolfes A_2. 20 Beversten A_1 und B, Beverstede A_2, vruwen A_1 und B, fehlt A_2. 23 also A_1 und B, fehlt A_2. wolde A_2 und B, wode A_1. dhat A_1 und B, dar A_2. 24 se A_1, fehlt A_2 und B. 24/25 rike unde arme A_1 und B, de riken unde de armen A_2. 25 also also A_1 und B, also A_2. 26 recht A_2 und B, rech A_1. 27 minneren A_1, de minneren A_2 und B. 29 binnen A_1, binnen den A_2 und B. 31 vor then A_1 und B, mit twen A_2. 35 herren A_2 und B, herre A_1.

I 2. A_1 S. 7, A_2 S. 3; fehlt B und C. — 3 the moghet A_1, moghet A_2.

richte vor mines herren voghet, unde nemen dhar beteringhe umme sine honet ofte sine seret na dhes stades rechte, unde spreken dar, dhat he mitter beteringhe got vrent wille wesen thes ghenen the ene honet ofte seret hevet, dhen ne scal me nicht leggen. Wared oc also, dhat sic dhesse twe althus nicht vorevenen ne mochten, so scal men se to ghisele leggen, doch also, dhat the ghene the honet ofte sered is allene ligge, unde the ene honet hevet ofte sered mit sic anderen the eme the nagheste si, unde the scolen liggen enen manet, doch also dat mallic kese to leghere binnen sinen hus ofte buten binnen Bremen, wor he leveste wil. Kunnen se sic nicht vorevenen binnen theme manethe, so scal me mallike enen to leggen the eme the nagheste si, echt ene maneth. So wanne the umme comen is, kunnen se sic noch nicht vorevenen, so scal me echt er ieweliken enen to leggen the eme the nagheste si, unde the scolen dhen also lange liggen, wante se sic vorevenen. So we oc thesse settinghe brect, unde also dicke also he se brect, also dicke scal he gheven twintich pund, wert he thes vortucht mit twen svorenen. Dhe ratmanne scolen oc, so wanne se aldhus dane schelinghe vreschet twischen eren borgheren, besenden eres naghesten maghe dhen dhat legher boren mach, unde beden malliken bi twintich punden, dhat se van Bremen nicht ne scheden, er the schele vorevenet si. Sint oc the me to leggen scal like na van vader unde van moder, so scolen the van thes vader weghene sint liggen unde the eldesten, unde mallic scal io old wesen twintich iar ofte dhar boven. Wurde dhar oc schele an dheme oldere, dhat scolde stan uppe dhes vader unde ther moder eyth. Ne ware thar oc noch vader noch moder, so scolet stan uppe ther naghesten vrund eyth. Is id oc also dhat der maghe umbrect bi ther enen side, er scal umbreken bi ther anderen. Waret oc also dhat thesse schele binnen enen halven iare nicht vorevenet ne wurde, so scolen the ratmanne unde the oldermanne dhat vorevenen bi eren edhe, so se likest moghet. Ne conden oc the ratmanne unde the oldermanne ther eveninghe nicht over en teen, so scolden se ut iewelkem verdel besenden ver man, the oldesten unde the wisesten the to rade pleghet to ganden, the scolen then ratmannen unde then oldermannen the schelinge helpen vorevenen, alse

[zu I 2] 8 mines $\mathfrak{A}_1$, uses $\mathfrak{A}_2$. voghet $\mathfrak{A}_1$, richte $\mathfrak{A}_2$. 11 leggen $\mathfrak{A}_1$, inleghen $\mathfrak{A}_2$. 11/12 sic dhesse twe $\mathfrak{A}_1$, desse twe sic $\mathfrak{A}_2$. 22 oc $\mathfrak{A}_1$, fehlt $\mathfrak{A}_2$. 41 alse $\mathfrak{A}_1$, so se $\mathfrak{A}_2$.

aller rechtes moghet, bi ereme ethe; unde then eth scolen se sweren, er se sec dhar sake mitten ratmanne unde mit dhen oldermannen underwinden. Waret oc also dhat er ienich dher sakewolde dhat nicht uppe se laten wolde, so scolen eme the ratmanne unde the oldermanne beden bi viftich marken, dhat he dhat uppe se late; vorsete he dhat bot dre daghe, se scolen eme sinen broke wis maken laten mit panden ofte mit penninghe; unde so scal men dhat eme echt beden bi viftich marken; vorsete he dhat bot echt dre daghe, so scal me don also to dhem ersten male unde beden eme to theme dhridden male bi viftich marken; unde vorsete he echt dat bot, so scal men ene kummeren also langhe, wante het uppe the ratmanne unde oppe the oldemanne late unde uppe the sesteyne the dar vore to ghesworen hebbet. Thesse sesteyne scolen like woldich wesen mitten ratmannen unde mitten aldermannen thesse schele to evenende, unde scolen the io evenen binnen naghesten achte daghen.

Mittlere Novellenschicht.

I 2a.

Dor nuttecheyt der menen stat sint de ratman des to rade worden, dat se des nicht ne willet, dat ienech use borgere rineschen win lopen late ane de ratman, de in deme iare sittet, to des stades bihof. Wel oc en gast rineschen win lopen laten, den scal he upsteken na rade der ratman; de gast schal oc dat sveren, dat nin use borgere mit eme del edder cumpanye hebbe in deme wine. So we dit breke, unde also dicke he dit breke, dat schal he beteren der stat mit vif marken unde den win tovoren hebben vorloren.

Jüngste Novellenschicht.

I 2α.

Dor menegherhande scele, de wente in dese tyt vor de ratman komen is umme tholegher, sint de ratmanne des endrachtichliken over en gheworden: weme na desem daghe mer tho lecghen scal, deme scal men tho lecghen sinen neghesten; sint ok twe like na van vader unde van moder, so scal men den eldesten tho lecghen.

[zu I 2] 46 dhat he A_1, dhat se A_2. 52 uppe] in A_1 folgen die durch Unterpungieren getilgten Worte se laten. 56 binnen A_1, binnen den A_2.

I 2a. A_1 S. 10, A_2 S. 6; fehlt B und E. — 1 A_2 bringt die Überschrift Dit is van den wine. 6 so A_1, fehlt A_2.

I 2α. A_1 S. 9, A_2 S. 5; fehlt B und E.

I 3.

Wor tve lude to semmene komet, man unde vrowen, an echtscep, unde kindere winnet, so wellic ere er stervet, dhe beerft dhen anderen. Sterft dhe man aller erst, unde holt sek dhe vrowe wol unde erlike na eres mannes dodhe, dhe vrowe scal mit eren kinderen vrileken sitten an erve unde in allen gode. Wel se oc enen man nemen, so mach se mit dheme dele dhes erves unde dhes godhes, dhe er thoboren mach van eren kinderen, enen man nemen. Dhe vrowe dhe scal del nemen alle dhes erves unde dhes godes, dhar enboven al ere cledere, linen unde wullen, kolten, unde cussine, unde bedde, unde lakene; dhar scal se ere kindere afhandelen also, alse er ere wised. Heft the vrowe enen sone the to sinen iaren comen is, unde eschete then sinen deel thes godes unde erves, behaghet ed sinen vrunden unde sinen maghen, he scal nemen sinen deel, unde ne scal the anderen kindere an erme dele eres erves unde eres godes nich hinderen ofte nich anverdighen. Heft te vrowe ene dochter, the also verne comen is dhat se enen man nemen mach, dher scal men na erer vrunde rade gheven eren deel, oppe that men se thast erlekere beraden moghen. Dhe kindere the oc mitter moder blivet unghedelet, dhe beervet malicht then anderen, the moder then kinderen, unde the kinder ther moder, the unghedelet sin.

I 2β.

Anno domini M°CCC°LXX. do wurden de rad van Bremen mit der wittecheyt des to rade, dat neen man schal vele lopen laten wyn bynnen Bremen ane korten wyn, behalven de wynmestere de de rad darto zet heft. Were aver dat ghaste wyn vele brachten, den de wynmestere nicht kopen wulden noch en kunden, den moghet de ghaste upsteken na rade des rades unde den lopen laten, unde dar en schal neen unser borghere del ofte kumpenye mede hebben in den ghaste wyne. Were dat dat ihement breke unde des vortughet wurde mit twen borgheren ofte wurde he dar umme schuldechet unde wulde he dar nicht vore sweren, also dicke also he dat breke, also dicke scal he dat beteren dem rade mit vif Bremer marken.

I 3. A_1 S. 10, A_2 S. 6; vgl. B Art. II 5—9, E Art. I 7. — 12 then A_1 und B, fehlt A_2.

I 2β. A_1 S. 10; fehlt A_2 und B; vgl. E. Art. I 66.

I 4.

Sterft enes borgeres wif, the man the scal vrileke mit sinen kinderen sunder ieneghe herscop besitten sin erve unde sin got. Mer levede dhe man unrechliken, dat he sin erve unde sin got unde siner kindere unnutteliken tobringgen wolde, the ratmanne user stat, unde ther kindere vrint, unde sine vrint, the scolen ene manen, dhat he thes vortige; unde ne deyt he thes nicht, so scolen the ratmanne mit sinen vrunden unde mit ther kindere vrunde eme gheven sinen deel thes erves unde des gudes; dat ander scolen se then kinderen truweliken holden. Nemt oc en man na sines wives dothe en ander wif, unde wint se kindere van eme, sterft dhe man, dhe vruwe mit eren kinderen, the se van eme hevet, unde mit eres mannes ersten kinderen the umberaden sin, the scolen nemen liken deel in erve unde an gode, dhar ne si en ander underschet ane maket, dhat men bewisen moghe mit hantvestinghe ether tughen moghe mit sworenen. Is ed oc also dhat dar mannegot is ether thenestmannegot, dhar scal et ummegan, also en recht is vor dan heren. Sterft the leste vrowe, unde beholt the man dhat lif, unde sin the kindere, beythe de ersten unde the lesten, beraden, unde sterft de man darna, de erste kindere mit den lesten the scolen dat erve unde dat got like delen, went se like na sint unde like hemlich.

I 5.

Sterft vader unde moder, unde sin ere echten kindere the se to semine hadden, beythe man unde vrowen, beraden, the scolen dat erve unde dat good like delen. Is dar oc lengud ether thenestmannegud, dar scale ummegan, also en recht is vor then herren.

I 6.

Swelic man erven heft, the mach bi sime sunden live ether in sime sucbedde wech gheven sinen del, the eme toboren mach, von alle sime gode, swor he wil. Is he oc sunder wif unde sunder kindere,

I 4. A_1 S. 11, A_2 S. 7; vgl. B Art. II 11—12, C Art. I 8. — 13 underschet A_1 und B, scheyt A_2. 14 hantvestinghe A_1, hantfesten A_2 und B. 15 is ether thenestmannegot A_1 und B, eder denestmannegut is A_2.

I 5. A_1 S. 12, A_2 S. 8; vgl. B Art. II 17, C Art. I 9. — 2 scolen in A_1 aus scon verbeſſert. 4 scale A_1, scal it A_2, scalt B.

I 6. A_1 S. 12, A_2 S. 9; vgl. B Art. II 18, C Art. I 10. — 2 wech A_1 und B, fehlt A_2. 3 swor A_1, wor A_2, so wor B.

so mach he al sin gud dat he mit sinem arbeythe ghewunnen heft gheven, so wur he wil.

I 7.

Hevet en vrowe en man, unde wert se sec, se mach gheven dre stucke van eren besten cledhere, wor dat se wel, mit allen dinggen also, alse se dregen hevet, sunder bratsen, went men the afspannen mach. Were dat oc also dat ere elderen ether ere vrunt ere noch cledhere gheven scholden, the mach se gheven liker wis also se se dreghen hadde. These ghifte moghet tughen gheystlike lude, man unde wif.

I 8.

Swelic borghere dhe sunder wif is, edher vrowe sunder man, dhe moghen an eren suchtbedde kese twe betherve man, so welicke se willet, the mitten rechten vormunde vrige wolt hebben van allen eren gode to donde unde to latene; dhat scolen borghere wesen, also dat the vormund sunder eren rat nicht ne do an den kinderen unde an deme gude, mer dhat se dat god den kinderen truwelike to semene holde. Thesse vormunde, de corenen mit tem borenen, scolen vormunde bliven then iuncvrowen, went se to vifteyn iaren comen, unde ther knechte to achteyn iaren. So welich oc dhesser vormunde, the gheborene ofte ghecorene, ther kindere ienich berede binnen thessen iaren ther vormundischop ane ther anderen willen, the scal gheven der stat twintich marc, unde them vorsmaden vormunde twintich marc.

I 9.

Hadde en man kindere unde nen wif, ofte en vrowe kindere unde nenen man, unde the kindere unmundich weren, unde storve the goighes dothes, also dat se nemende to theme rechten vormunden

---

[zu I 6] 5 so A_1, fehlt A_2 und B.

I 7. A_1 S. 13, A_2 S. 9; vgl. B Art. II 19, C Art. I 13. — 2 besten A_1 und B, fehlt A_2. 3 the A_1 und B, se A_2. 4/5 noch cledhere A_1 und B, kledere noch A_2.

I 8. A_1 S. 13, A_2 S. 9; vgl. B Art. II 13, C Art. I 14. — 2 so welicke se A_1, welcke de se A_2, welke se B. 6 mer dhat se A_1 und B, mer se dat A_2. 9 ther A_1, den A_2 und B. 10 gheborene ofte ghecorene ther A_1, borne mit den korne desser A_2, gheborene ofte de ghekorene der B. 12 vormunde A_1 und B, vormunde oc A_2.

I 9. A_1 S. 14, A_2 S. 10; vgl. B Art. II 14, C Art. I 16. — 2 storve A_1 und B, storven A_2. 3 tho theme rechten vormunden A_1 und B, fehlt A_2.

ghecoren hadden, so scolen the ratmanne binnen naghesten verteyn nachten, the se dhat ghevreschet, twe bethereve man dar to setten, the mit theme rechten vormunde ther kindere gut truweliken bewaren, dhat ed nicht vorbistered ne werthe.

I 10.

So welic man ofte wrowe the use borghere si sterft sunder kindere, sunder brothere, sunder sustere, the naghesten maghe van gewether siden, beythe van vader unde moder, liker bord unde liker machscop, scolen dhat gud like delen.

I 11.

Ware en borchershe binnen huser stat de kindere hadde mer den en, unde de kindere van er delde, unde geve iewelic kint sinen del, unde gewelic kint bisitte mit sinen dele, sturf der kindere ienich, dat erft up de moder.

I 12.

Na dessen daghe ne scal men nenen man to boden in den ver verdendelen user stat ofte to stades lopere untfan de echte wif heft. Wolde och desser boden welch ofte desse lopere sich beteren, also dat he echte wif neme de ne scolde na der tit nen bode user stat ofte lopere wesen.

[zu I 9] 4 binnen A_1, binnen den A_2 und B. 5 ghevreschet A_1, vreschet A_2, voresschet B.

I 10. A_1 S. 14, A_2 S. 10; vgl. B Art. II 20, C Art. I 18. — 3 moder A_1, van moder A_2 und B.

I 11. A_1 S. 14 (ohne Artikelzahl), A_2 S. 11; vgl. B Art. II 21, C Art. I 19. Da I 11 als einzige aller Novellen in B und O_2 aufgenommen ist, haben wir hier den älteften Zusatz vor uns. — 2 iewelic A_1, iewelkem A_2 und B. 3 sturf A_1 und B, sterft A_2. 4 Hierauf folgt in A_1 (S. 15) eine in A_2 fehlende Urkunde: Dhor not dhe armen lude lidhet dhe inme gasthuse sint winbesen was, so heft her Iohan heren Reymers sone dhor dhe leve unses herren godes gheven dhat hus bi sunte Stephanes dore, dhat gichtes wanne hadde wesen Thiderikes dhes stades boden dhen armen luden to ener eweliken woninge, doch also wane me dhe seken in dhat hus brinct, so ne scal men dhar nene sunden mede inbringhen behalven dhe ghene, dher seken scolen plegen. Also ne scal men oc nimber mer don, noch dhor bede, noch dhor magscop, noch dhor nenerleye dhinc. Wert dher seken oc wellic toreke, also dhat he gan unde stan mach, so scal men ene wedher utlaten.

I 12. A_1 S. 15 (ohne Artikelzahl), A_2 S. 11; fehlt B und C. — 2 to stades A_1, to des stades A_2.

I 13.

Nen man scal copen noch vorcopen in unser stat molenstene mer dhe ratmanne unde dhe ghene de dhe ratmanne dartho voghet. Sve dhit bricht, dhe scal gheven dhen ratmannen teyn march, dartho de molenstene dhe coft eder vorcoft hevet. Dhe ghene dhe van dheme radhe dartho werdet gheset, dhe scolen alle iar den ratmannen van dhen molenstenen rekenen.

I 13α.

De ratman sint des endrachtichliken [tho rade wurden] dor nuttecheyt unde ume menegherhande claghe: so we scrodere wesen wil in unser stad, de scal van alles weme, de id van eme eschet, untvangen dat want dat he sniden scal by der wicht. Dat scolen wachscale wesen unde weghen mit lode, unde scolen dat snedene kleet weder antwurden under der selven wicht. So we dit breket unde also dicke he id breket, wert hes vortughet myt eme tughe, he scal ed beteren der stad mit dren marken silvers.

I 13β.

De radman zunt des tho rade wurden mid der wittecheyt umme nůttecheyd willen der stad, dat neen par radman scholen vorkopen noch vorgheven burschap, ze ne laten den bůr scriven in dat bůrbock by erer tyd dat ze radman zeen. Loten se ok welken bur tekenen uppe de nygen radman, dat schulde unstede wesen unde bliven; unde dat en scholen de nygen radman nicht to zick nemen.

I 13γ.

Na goddes bort dusent drehundert iar in deme tve unde viftighesten iare, do Hinrik Bucking, Radeke van Harpenstede, Bernard van Dettenhusen, Alard Pryndeney, Herman Nanning, Thideric Kemenade, Herman van Ruthen, Thideric Hellingstede, Sander van Nyenborch,

---

I 13. A_1 S. 15 (ohne Artikelzahl), A_2 S. 11; fehlt B; vgl. C Art. I 72. — 4 vorcoft] vocoft A_1.

I 13α. A_1 S. 16; fehlt A_2, B und C. — 1 tho rade wurden fehlt in der Hs.

I 13β. A_1 S. 16; fehlt A_2, B und C.

I 13γ. A_1 S. 16; fehlt A_2, B und C.

Albert Kreye, Godeverd Schene, unde Hinrik Groning ut deme rade ginghen, droghen des overen mit der ganzen witticheyt, dat de ses sulveren scalen, de se thughet hedden to der stad clenade unde de se weghet sevede halve mark lodich, neyn par radman dor ienegher hande nod noch en scolen verlenen, versetten, noch entveren bi oreme ede, men se scolen ewichliken bi der stad bliven.

I 13δ.

Na godes bort duzent drehundert in deme dre unde zesteghesten iare wurden de radman des to rade mid der wittecheyt umme nůttecheyt willen der stad, dat neyn borghere ofte borchersche ofte gast kopen ofte vorkopen schal bynnen unser stad swynen vlesch by der wacht. Were dat dat ihement breke, unde wurde he des vortughet mid enen tughe, ofte wurde he dar umme schuldeghet, unde wulde he dar nicht umme sveren, also dicke also dat vorbroken wurde, also dicke scal men dat den rade beteren mid ener Bremer mark.

I 13ε.

Do na godes bort weren gan duzent iar drehunderd iar unde in deme vif unde zesteghesten iare, in hilghen avende suntte Thomases wurden de radman des to rade mid eren wisesten unde droghen des up een, dat welk man na desseme daghe borghere wůrt, den scal de rad sweren laten up den hilghen, eer men em de bůreschup gift, dat he wille den rade horsum wesen unde nůmbermeer teghen den rade nicht don.

I 13ζ.

Nenes stades bode schal vele beer hebben. Were dat he dat vorbreke, he schal sines ammetes vorboret hebbet.

I 13η.

Do na godes bord weren ghegaen drytteynhundert iar unde een unde neghentich, in deme hilghen avene unser vrowen alze zee ghe-

I 13δ. A_1 S. 16; fehlt A_2, B und E.
I 13ε. A_1 S. 16; fehlt A_2, B und E.
I 13ζ. A_2 S. 12; fehlt A_1, B und E.
I 13η. A_1 S. 17, siehe auch IV 149; fehlt A_2 und B; vgl. E Art. I 29.

I 13a.

So wen uses stades ingesegel bevalen wort, de scal alle iar enen ratman tho sic kesen, de mit om unde mit den genen, den buten rade dartho voget sint, dat gasthus uses stades truelike biwaren.

I 13b.

So we buwen wel binnen user stat en nige hus, dhe scal in ieweder siden sines huses legen muren. Dhe muren scolen sine nabure, de bi ome erve hebbet, mit ome maken in liker cost tho erer bigder behof. Wolde och en man dhe en olt hus hadde ene muren leggen, dhe muren scolde sin nabur mit ome in erer twier cost tho erer twier behof maken. Vermochte och enes mannes nabur nicht dhe muren tho makende, unde he dat helde mit sineme ede, so scolde dhe andere twisghen em beyden dhe muren allene maken, unde dhe mure scal erer beyder wesen. Swot och dhe ghene dhe de muren allene makede svore uppe dhen hilighen, dat dhe mure half hadde costet, dat scal ome sin nabur gelden, unde gheven ome darvore ingelt an sinen erve, also dat vor verteyn marc borede en marc ingeldes; dat ingelt gantz ofte dhe helfte mach he losen wanne he wel; dar scal men och uses stat bref up gheven. So we deser stucke ienich brecht, dhe scal gheven user stat teyn marc.

boren wart, worde wy radmanne myd der gansen wydheyt des to rade, dat wy des nicht en willen, dat neman van unsen borgheren na dessen daghe enigherleye erve, ervegût dat gheleghen zy Bremen uppe ene myle weghes na, vorkope, vorzette, ofte renthe upneme, noch vorgheve yenigherleye wys den unsen borgheren. Were dat yd yemen breke, de schal yd beteren myd twintich marken, unde de kopzate, upneminghe unde ghift schal unstede wesen, unde dar en wel de raed nene gnade an doen.

I 13a. $\mathfrak{A}_1$ S. 17, $\mathfrak{A}_2$ S. 13; fehlt $\mathfrak{B}$ und $\mathfrak{C}$.

I 13b. $\mathfrak{A}_1$ S. 17, $\mathfrak{A}_2$ S. 13; fehlt $\mathfrak{B}$; vgl. $\mathfrak{C}$ Art. I 33. — 2/3 de bi $\mathfrak{A}_2$, bi $\mathfrak{A}_1$. 13 uses $\mathfrak{A}_1$, user $\mathfrak{A}_2$.

I 13c.

So we en twibalket hus hevet, dat up ener hornen ener strate leghet, den scolen dhe ratmanne tho ieweliken twinthich voten der lenge, de dhe mure bi der strate lang is, gheven en dusent murstenes.

I 13d.

So we na desen daghe wel enen stal binnen user stat nies buen, dhe scal maken in gheweliker siden des stalles stenene muren. De sulven muren scolen sine nabur, die bi ome stalle hebbet eder stalle hebben willet, mit ome maken to erer tvigher behof. Sve och nies enen werf, dhe uppe dhe balghe roret, wel maken, dhen scal he van stene maken, wot he oc ubpe den stenennen werf setten eder buwen wel, dat scal stenen wesen. So we dhit bricht, dhe scal beteren deme rade mit teyn marken sulveres. Dit scedede bi rade unde mit vulbort der ratmanne ane Otten Hude, wir Iohan Knut, Albert van der Hoghen, Herbert Duckel, Willeken Keyser, Iohan van Osterholte, Bernart Reme, Brant Ecbertes. Dit wart screven in deme wrighedaghe vor suntte Peters unde Paules daghe.

I 13e.

Swor tve hus eder stal hebbet tho sammende unde muren maken scolen twischen em, is dat ene hus eder de stal leggere den dat andere, dhe ghene des sin hus eder stal leggere is dhe scal also verre, alse sin hus eder stal leggere is, up erer tvier grunt alene muren; de mure de scal erer tvier wesen. Wolde oc darna de andere uppe de silven muren buwen, so scolde he de helfte gelden den ghenen, de se allene buwet hadde, also he dat holden wolde in den hilghen, dar scolen de ratmanne oc unses stades breve up gheven. Ware dar oc en dorwech edder en waterlosinge, dar scallet ummegan, alse dat de ratmanne deleden.

I 13f.

Swor twe enen ghevel to semmende muren scolen, is de ene hoghere den de andere, de ghene des sin ghevel hogere is de scal also vele,

---

I 13c. $\mathfrak{A}_1$ S. 18, $\mathfrak{A}_2$ S. 14; fehlt $\mathfrak{B}$; vgl. $\mathfrak{C}$ Art. I 34.

I 13d. $\mathfrak{A}_1$ S. 18, $\mathfrak{A}_2$ S. 14; fehlt $\mathfrak{B}$; vgl. $\mathfrak{C}$ Art. I 35. — 8 sulveres $\mathfrak{A}_1$, fehlt $\mathfrak{A}_2$. 9 Hoghen $\mathfrak{A}_1$, Hoye $\mathfrak{A}_2$. 10 van $\mathfrak{A}_1$, fehlt $\mathfrak{A}_2$.

I 13e. $\mathfrak{A}_1$ S. 19, $\mathfrak{A}_2$ S. 15; fehlt $\mathfrak{B}$; vgl. $\mathfrak{C}$ Art. I 36. — 3 stal $\mathfrak{A}_1$, de stal $\mathfrak{A}_2$. 9 alse dat $\mathfrak{A}_1$, also $\mathfrak{A}_2$.

I 13f. $\mathfrak{A}_1$ S. 19, $\mathfrak{A}_2$ S. 15; fehlt $\mathfrak{B}$; vgl. $\mathfrak{C}$ Art. I 37.

II.

Van notwere.

II 1.

Nodighet en man en wif, wil se dhat beclagen, dhat schal se don an dher stunde the it ir beschen is, vrowen unde mannen, we that ir begeghenet, also dhat se betughen moghe silf sovethe hant mit mannen unde mit vrowen umbesproken ires rechtes. Wurde he begrepen unde vorthucht, also hirvor bescreven is, em schulde ime sin hovet afhowen. Wolde se oc ere claghe vurswighen over dhe twere nacht unde wolden then schuldighen, so mochte he ir untgan mit sin enes hant.

Sonde he sec oc er, then it to clage queme, wurde he thes vorthucht mit twen borgheren umberopen ires rechtes, the scal gheven ther stat twe marc. Wurde he vorvluchtich, men scal en vrethelos leggen. Sonde he sec umbe thesse sake mitten sakewolden unde mit them voghede, so schal he ther stat vif mark gheven.

Mittlere Novellenschicht.

alse sin ghevel hoghere is, alene maken uppe erer twier muren. So wanne oc de andere des dat he alene muret heft wel bruken, so scal he em de helfte des dat he alene muret heft gelden, alse he dat holden wel in den hilghen.

I 13g.

Swor twe tho sammende ene muren maken scolen twischen eren erven, wel erer en enen ghevel uppe de silven muren hebben, den scal he leggen uppe erer twier muren alene uppe sine cost. Wel darna de andere des ghevels bruken mit em, so scal he dhe helfte gelden also alse de ghene, dhe den ghevel maket hevet, uppe den hilghen holt; dar scolen de ratmanne oc unses stades breve up gheven.

I 13h.

So welk borghere mit deme anderen muren wil eyn twibalket hus, welker de hoghe hebben wil, de andere scal eme volghen.

II 1. $\mathfrak{A}_1$ S. 20, $\mathfrak{A}_2$ S. 17; vgl. B Art. IV 36, C Art. I 53. — 6 dhe in $\mathfrak{A}_1$ nachgetragen.

[zu I 13f] 4 wel $\mathfrak{A}_1$, wolde $\mathfrak{A}_2$.

I 13g. $\mathfrak{A}_1$ S. 19, $\mathfrak{A}_2$ S. 15; fehlt B; vgl. C Art. I 38. — 3 alene $\mathfrak{A}_1$, alle $\mathfrak{A}_2$.

I 13h. $\mathfrak{A}_1$ S. 19, $\mathfrak{A}_2$ S. 16; fehlt B; vgl. C Art. I 39. — 1 deme $\mathfrak{A}_1$, den $\mathfrak{A}_2$. 2 hoghe $\mathfrak{A}_1$, hoghere $\mathfrak{A}_2$.

II 2.

1248 §4 Tůt en man en metset ether en ander wapen upp enen borghere, em mede to schathende binnen usen wichbelethe, wert he thes vorthucht mit twen borgheren umberopen eres rechtes, men schal eme §5 thad metset dhor sine hant slan, wert he begrepen. Wundet he en och, unde wert he thes vortucht mit twen borgheren umberopen eres rechtes, unde wurde he begrepen, eme schulde me the hand afhowen. §7 Wurt he vorvluchtich, men scal ene vrethelos leggen; wil he och wether in de stat comen, he scal beteren also tharvore screven is. §6 Sleit he ene dot, wert he begrepen, men schal eme dhat hovet afhowen; §7 wert he vorvluchtich, he scal vretheloos wesen unde nerghen nene vrethe hebben unde nich mer to Bremen comen.

II 3.

1248 §8 Toghe och en man en metset ether en ander wapen, sine not mede to wereden, so is ed en nodwere; mach he thesse nodwere tughen mit twen borgheren umberopen eres rechtes, so ne hadde he nene broken.

Jüngste Novellenschicht.

II 3α.

De radman zynt des to rade worden endrachtliken myd eren wysesten, dat men der stad waghe, wan ze los wert, nicht vorzetten, vorlenen edder entveren schal, umme nenerleye zake; men de waghe schal ewichliken de rad beholden to der stad nuttecheyt.

II 2. A_1 S. 20, A_2 S. 17; vgl. B Art. IV 23, C Art. I 106III-V.
II 3. A_1 S. 21, A_2 S. 18; vgl. B Art. IV 24, C Art. I 98.
II 3α. A_1 S. 21; fehlt A_2 und B; vgl. C Art. I 62.

Vorlage zu II 2: Vertrag zwischen Erzbischof und Stadt von 1248 Juli 27 (vgl. Brem. UB. Bd. I Nr. 240) § 4 bis 7. § 4. Si quis etiam burgensis gladium vel cultellum evaginaverit ad nocendum, gladium vel cultellum perdet, insuper dimidiam marcam dabit. § 5. Si vero vulneraverit, dabit marcam. Si eum debilitaverit in aliquo membro, dabit duas marcas. Si autem mutilaverit aliquis aliquem, quatuor marcas dabit. § 6. Si vero eum occiderit, justo judicio, si deprehenditur, punietur. § 7. Si profugus fuerit, proscribetur. Et si cum actoribus composuerit, pro reditu dabit domino nostro archiepiscopo et nobis triginta marcas; et si illas dare non poterit, Bremam de caetero non intrabit.

Vorlage zu II 3: Vertrag zwischen Erzbischof und Stadt von 1248, § 8. Si aliquis in defensione sua gladium vel cultellum evaginaverit, non emendabit, si defensionem suam per testes idoneos poterit probare.

II 4.

Tut en gast en metsed upp ene anderen gast ether en ander wapen binnen usen wichbelethe, he scal eme gheven to beteringhe en pund; wundet he ene, he scal eme gheven dre pund; lemet he ene, he schal eme gheven veer pund; howet he eme en leth af, he scal eme gheven vif pund; sleit he ene dot, unde wert he begrepen, men scal eme thad hovet afhowen; wert he vorvluchtich, me scal ene leggen vretheloos. Mit thesser silven beteringhe scal en borghere beteren eneme gaste also, alse hirvor bescreven steit.

II 5.

We enen borghere cnuppelet, that is vorrat, wert he thes vortucht mit twen borgeren umbesproken eres rechtes, he scal gheven der stat vif marc; vortmer al the dar mede sin, dhe the dat dot, werthet se des vortucht, also hirvor bescreven is, so schal er gewelc gheven vif marc. Soned se sec oc, so scolen se buten user muren unde buten usen planken wesen en iar na ther sone; wert he dar binnem besen binnen them iare, unde wert des vortucht mit twen borgheren umbesproken eres rechtes, he scal gheven der stat teyn pund; unde also dicke also he bricht, also dicke scal he beteren, alse hirvor bescriven is, wert hes vortucht. Wer thad oc also, dhat he thessen broke nicht gheven ofte beborghen ne mochte, so scal men ene setten in thes stades cameren

II 5α.

So welk borghere sleyt enen borgere to den oren, edder dat he ene knupplet, edder dat he ene tut by dem barde edder by den haren, wert he dar umme beclaget dat he id hebbe dȧn myd vorzate, unde wel he dar nycht vore zweren, den vorzat scal he beteren den rade myd twyntich marken; unde dar en scal de raed nene gnade an dȯn.

II 5β.

Welk borghere sprekt den anderen borghere an zyne ere vor dem rade, de scal den rade dat beteren myd teyn marken; dar en scal de raed nene gnade an dȯn.

II 4. A_1 S. 21, A_2 S. 18; vgl. B Art. IV 25, E Art. I 97. — 2 he A_1 und B, de A_2. 6/7 leggen vretheloos A_1, vredelos leggen A_2 und B.

II 5. A_1 S. 21, A_2 S. 19; vgl. B Art. IV 20, E Art. I 106II. — 3 dhe the dat dot A_1 und B, de id mede dot A_2. 8 der A_2 und B, dar A_1. 9 hes A_1, he A_2, he des B.

II 5α. A_1 S. 22 unter Art. II 5; fehlt A_2 und B; vgl. E Art. I 106II.

II 5β. A_1 S. 22 hinter Art. II 5α; fehlt A_2 und B; vgl. E Art. I 91.

1248 § 9 verteyn nacht; ne wurde he dar under nicht utelost, men scal en openbare to der stupe slan, unde schal the stat vorsweren, unde ne scal nich mer in the stat comen.

II 6.

1248 § 2 So welich borghere dhen anderen sleit to den oren, wert he thes vortucht mit twen borgheren umbesproken eres rechtes, dhe scal gheven der stat vif marc. So wenne sich vorsonet hevet mit then sakewolden, so schalt he wesen en iar van Bremen buten muren unde buten planken; were dat he that brake, also dicke also he dhat brake, wurde he thes vorthucht, also hirvor bescriven is, also dicke scal he gheven dher stat teyn pund. Ne mochte he thessen broke nicht gheven ofte beborghen, men scolden setten in des stades cameren to vertein nachten;

§ 9 ne wurde he thar nich uteloost, men scal en slan tor stupe, unde scal the stat vorsweren unde ne scal nicht mer to Bremen comen.

Wurde he vorvluchtich umme thessen oorslacht, men scalen ene vrethelos leggen; wolde he oc wether in the stat comen, so scolde he sic sonen mittem voghede unde mittem sakewolde, unde scal the stat beteren, also dharvore bescreven steyt.

II 7.

1248 § 1 So wur en borghere enen anderen borgere spric in sin ere, also dhat hene hirgensone hed, wert he dhes vortucht mit twen borgheren umbesproken eres rechtes, dhe scal gheven der stat ene halve marc; sprict heme vorthere an sine ere, unde wert he thes vortucht, also hir-

---

II 6. A_1 S. 22, A_2 S. 19; vgl. B Art. IV 21, C Art. I 106[1]. — 2 umbesproken A_1 und B, umberopen A_2. 3 so wenne sich A_1, unde wenne he sic A_2, so wen he sick B. 4 van A_1 und B, buten A_2. muren A_1 und B, der muren A_2. 4/5 planken A_1 und B, den planken A_2. 5 wurde A_1 und B, unde würde A_2. 6 is A_1, steyt A_2 und B. 9 nich uteloost A_1 und B, ut nicht gheloset A_2. 11 he A_1, he oc A_2 und B.

II 7. A_1 S. 23, A_2 S. 20; vgl. B Art. IV 19, C Art. I 94. — 1 enen A_1, den A_2, eneme B. 2 hirgensone A_1, horrensone A_2, horensone O_2, herigensone B.

Vorlage zu II 5: Vertrag zwischen Erzbischof und Stadt von 1248, § 9. Si quis vero istos excessus minores non poterit emendare, virgis publice caedetur et civitatem abjurabit.

Vorlage zu II 6: Vertrag zwischen Erzbischof und Stadt von 1248, § 2 und 9. § 2. Si ipsi alapam dederit ad maxillam, dimidiam marcam dabit. § 9. Si quis vero istos excessus minores non poterit emendare, virgis publice caedetur et civitatem abjurabit.

Vorlage zu II 7: Vertrag zwischen Erzbischof und Stadt von 1248, § 1, 3 und 9. § 1. Quicunque burgensis alium burgensem verbis probrosis aggressus fuerit et ipsum leccatorem vocaverit dimidiam marcam dabit. Si vero amplius honorem

vor bescreven is, he scal gheven dher stat ene marc; werp he ene oc to dher erdhe, unde wert he dhes oc vortucht, also hirvor bescreven is, he scal gheven der stat ene marc. We soc thessen broke nicht gheven ne macht ether beborghen, then scal men setten in dhes stades camere to verteyn nachten; ne wert he dhar nicht uteloost, men scal ene slan to ther stupe, unde scal the stat vorsweren, unde ne scal nicht mere to Bremen comen. Wurde he oc vorvluchtich unde wolde he dharna wether in the stat comen, ed were over curt ether over lang, he scal io thessen broke gheven, also darvor bescreven steyt. § 3 § 9

II 8.

So we enen vrethelosen man hovet ether huset binnen wicbelethe, the binnen Bremen vretheloos si, unde vorsteyt, dhe brict like then sakewolden, he ne wil ene to rechte bringen.

II 9.

Scheleden borghere under twischen, unde sec ienich man wapende to ther schele, ed were binnen huse ofte buten husen, wert he thes vortucht mit twen mannen umbesproken eres rechtes, thad scolen borghere wesen the tughen scolen, the scal the wapene tovoren gheven dher stat unde dre marc dharto.

II 10.

Vorwete ienich borghere eneme anderen borgheren sine beteringhe umme sine honethe ether umme sine sere, the sprict eme in sin ere, wert he thes vorthucht mit twen borgheren umbesproken eres rechtes, the scal gheven dher stat ene marc.

II 11.

So wes hus man ofte vruwen binnen Bremen untfenc, wert also thad ed openbare wert, the ghene the darinne wonet, the scal gheven ther stat dre marc, he ne wille then ghenen den ratmannen vorebringhen, dar the scathe van comen is.

[zu II 7] 6 oc A_1 (nachträglich getilgt), fehlt A_2 und B. 7 we soc A_1, swe oc A_2, we ock B. 8 setten A_1 und B, senten A_2. 10 unde scal] scal in A_1 über der Zeile nachgetragen.

II 8. A_1 S. 24, A_2 S. 21; vgl. B Art. IV 27, E Art. II 89. — 2 dhe A_1 und B, he A_2.

II 9. A_1 S. 24, A_2 S. 21; vgl. B Art. IV 10, E Art. I 96.

II 10. A_1 S. 24, A_2 S. 22; vgl. B Art. IV 11, E Art. I 104. — 2 sere A_1, serede A_2 und B.

II 11. A_1 S. 24, A_2 S. 22; vgl. B Art. IV 13, E Art. I 42.

suum verbis laeserit, dabit marcam. § 3. Si ipsum ad terram dejecerit, dabit marcam. § 9. Si quis vero istos excessus minores non poterit emendare, virgis publice caedetur et civitatem abjurabit.

II 12.

So welec borghere dobelet, ofte hutseket, ofte rikemaket binnen wicbelethe, wert hes vortucht mit enem tughe, the scal gheven ther stat teyn schillinghe unde wat he mit thesseme spele wunnen hevet; up me wortafle mach spele we se wil.

II 13.

So welic sworene enen valschen tuch ledde ether enen valschen tuch tuchde, wert he thes vortucht mit ses borgheren, ther scolen wesen dre sworene unde dhre andere borghere umbesproken eres rechtes, sinen namen scal men deleghen utes stades taflen, unde ne scal nen sworenen mer wesen, unde scal theme ghenen sinen scathen beleggen, dhar he then tuch up ledde ether up tuchde, mit then selven saken, alse he up ene tucht heft ether tughe gheled heft, unde scal oc dher stad vif marc gheven; wurde he oc vorvluchtich, men scalen ene vretheloos leggen, unde scal nicht mer to Bremen comen.

II 14.

So welic borghere oc, the nen sworen ne were, alsus danen tuch ledde ether tuchde, also hirvor bescreven steyt, worde hes vortucht mit ses borgheren umbesproken eres rechtes, so scolde he oc beteren, also hyrvor bescreven steyt, unde gheven oc dher stad vif marc. Ne hadde he thes nicht, dar he thessen broke mochte mede bederen, wert he begrepen, men scal ene setten in thes stades camere to verteyn
1248 § 9 nachten; ne wurde he dhar nicht uteloest, men scal en upper stupe slan, unde scal the stad vorsweren, unde nicht mer to Bremen comen. Wurde he oc vorvluchtich, men scal ene vrethelos leggen, unde ne scal nicht mere to Bremen comen.

II 12. A_1 S. 24, A_2 S. 22; vgl. B Art. IV 16; fehlt E. — 2 enem tughe the A_1 und B, twen tughen he A_2. 4 wil] A_2 und B fügen hinzu: So we oc (B fehlt: oc) weddet um (B: uppe) den worp, de use borghere is, dat scal like dobelen wesen.

II 13. A_1 S. 25, A_2 S. 22; vgl. B Art. III 26, E Art. I 57. — 1 ledde A_1; und B, dede A_2. 7 oc dher A_1 und B, der A_2. 9 scal A_1 und B, ne scal A_2.

II 14. A_1 S. 25, A_2 S. 23; vgl. B Art. III 27, E Art. I 58. — 1 oc A_1 und B, fehlt A_2. 3 umbesproken A_1 und B, umberopen A_2. so scolde he A_1 und B, he scolde A_2. 4 oc A_1 und B, fehlt A_2. 5 thes A_1, de A_2, fehlt B. he A_1 und B, fehlt A_2.

Vorlage zu II 14: Vertrag zwischen Erzbischof und Stadt von 1248, § 9. Si quis vero istos excessus minores non poterit emendare, virgis publice caedetur et civitatem abjurabit.

II 15.

So welic man ene thuve dede ether ene andere valscheit, wurde he tharmede begrepen, thar scal ed umme gan als en recht is.

III.

Hir beghinnet dhe statuten.

III 1.

Tho na godes bort waren ghegan thusund iar threhunder iar unde thre iar, an theme verden iare in theme hileghen daghe to lechmissen, tho wart dat ghesed van then ratmannen unde van then sesteynen unde van ther menen stat: so welic man ofte vruwe wolde hebben ene hantveste van then ratmannen oppe erve, uppe got, ofte uppe andere sake, the scal the hantveste binamen uppe sec, unde ofte uppe sine erve, ofte up enen anderen binamen, man ofte vruwen, scriven laten behalven gheysleke lude.

III 2.

So welic borghere sec vorveit in sime knechte the eme thenet umme loon, ether in eneme anderen knechte the an theneste begrepen si, theme scal he beteren like eneme gaste, also hirvor bescreven steyt. Thenet oc en borghere ether enes borgheres sone umme loon, ed scal in theneste wesen; hevet oc en man enen mach, then he set to siner boden tafle, the loon opnemet, the scal oc in theneste wesen. To ieghen alsus dane knechte, also hirvor bescreven stat, ne scal nen borghere to leghere comen, noch se to ieghen nenen borghere.

[III 3.]

[Scheleden oc maghe under twischen de waren in de dridden linien, de ne hadden nenen broke ieghen de ratmanne, se ne scholen oc to nenen legere komen under twischen.]

II 15. A_1 S. 25, A_2 S. 23; vgl. B Art. IV 37, E Art. I 59.

III 1. A_1 S. 26, A_2 S. 24; vgl. B Art. I 2, E Art. I 6. — 4 so] in A_1 ist so welic man ofte vruwe wiederholt und das zweite Mal durch va . . . cat getilgt.

III 2. A_1 S. 26, A_2 S. 24; vgl. B Art. I 34 und 35, E Art. I 77. — 3 he A_1 und B, me A_2. 6 to A_1 und B, fehlt A_2. 8 to ieghen A_1 (vgl. B), ieghen A_2.

III 3. A_1 S. 26, A_2 S. 24; in beiden Hss ausradiert, aber in O_1 und O_2 erhalten; fehlt B und E. Hier nach O_1 abgedruckt. — 1 scheleden O_1, scheldet O_2. twischen O_1, anndernn O_2. waren] O_2 stellt werenn hinter lynienn. 3 twischen O_1, andernn O_2.

III 4.

So welic borghere ofte borghersche wil claghen op enen borghere ether op enen borgherschen, thad scal he don vor mines herren voghede ether vor then ratmannen unde anders nerghen. So we se dhat brake, unde also dhicke alse het brake, wurde he thes vortucht mit twen sworenen, the scolde gheven dher stad teyn marc.

III 5.

Nen borghere ofte nen borghersche scal gheven, ofte vorkopen, ofte to pande setten wichbelethe gheysliken luden ether papen. So we se dhat breke, wurde he thes vortucht mit twen sworenen, the scal gheven ther stad vif marc; unde oc scal the cop unde the ghave unde the settinghe unstede bliven.

III 6.

Thar ne scal nen beckere veyle browen the beckere wesen wil, ofte nen browere veyle backen the browere wesen wil; thar ne scolen oc nene twe backen unde browen in eneme hus, the cumpane sin an gode. So we se dhat breke, wurde hes vortucht mit twen borgheren umbesproken eres rechtes, the scal gheven dher stad vif marc, unde scal tharto sines ammechtes umberen en iar.

III 7.

The ratmanne the ne scolen nicht lenen utes stades camere, se ne nemen tharvore silverine pande, the twie also gut sin alse that se utlenet; the pande ne scolen se oc nich wether gheven, the dhinc ne sin wether in the camere antwort, thar the pande vor ghesed waren, ofte also gut alse the gheleneden thinc waren.

III 8.

The ratmanne ne scolen nemene laten untfan in that spetal, he ne si spetalecht; wurder oc en sunde in unfanghen, thene scolde se wether utnemen laten wanne se dhat vrescheden.

III 4. A_1 S. 26, A_2 S. 25; vgl. B Art. III 16, C Art. II 3.
III 5. A_1 S. 27, A_2 S. 25; vgl. B Art. II 39, C Art. I 30.
III 6. A_1 S. 27, A_2 S. 25; vgl. B Art. I 19 und 20, C Art. I 68.
III 7. A_1 S. 27, A_2 S. 25; vgl. B Art. I 26, C Art. I 60.
III 8. A_1 S. 27, A_2 S. 26; vgl. B Art. I 8, C Art. I 65. — 2 wurder A_1, wurde dar A_2 und B.

III 9.

The ratmanne noch nen man the ne scolen gheven, noch vorcopen, noch lenen, noch setten, noch vorhuren, noch untvernen thor nenerleye not then werthere benethen ther brugge, ether heren Alandes werthere, ether nenen werthere the ther stad is.

III 10.

Nemen scal leggen holt uppe the slacht unde uppe then werf boven ther tivere buten ther muren. Leghedet thar iemen, wanne thad the ratmanne vrescheden, so scolden se eme beden, thad he thad afbrechte binnen thren daghen; ne dede he thes nicht, so scolden the ratmanne nemen to thes stades behove, wat se thar uppe vunden.

III 11.

Nemen scal bernholt, molenstene ofte muskelen, calc noch timberholt behalven thad to schepen scal, leggen uppen then werthere benethen ther brugge. Breke thit iemen, swanne ed the ratmanne vrescheden, so scolden se eme beden, thad hed afbrechte binnen dhren daghen. Ne dede he thes nicht, so scolden the ratmanne nemen to dhes stades behof, wat se dhar oppe vunden.

III 12.

Nemen ne scal copen bernholt dhat he vort vorcopen wille, he ne bringhet van buten in mit schepen ether mit vloten; unde thad scal he vorcopen, er hed in the vine legge. We se dhit breke, wurde hes vortucht mit twen borgheren umbesproken eres rechtes, the scal thad holt vorloren hebben ether dhat ghelt dhat he dharmede coft heft.

III 13.

Nemen scal thes stades weythe enghen, noch mit scunen, noc mit garden, noch mit nenen dhinghen, ed ne were thad men graven grove, thar men the weythe mede bederde unde mede veste. So we thit breke,

---

III 9. A_1 S. 28, A_2 S. 26; vgl. B Art. I 9, E Art. I 61. — 3 benethen A_1 und B, de nider A_2.

III 10. A_1 S. 28, A_2 S. 26; vgl. B Art. I 11, fehlt E.

III 11. A_1 S. 28, A_2 S. 26; fehlt B und E. — 4 ne A_1 fehlt A_2.

III 12. A_1 S. 28, A_2 S. 27; vgl. B Art. I 12, E Art. I 73. — 1 ne A_1, fehlt A_2 und B. 1/2 he ne A_1 und B, ene A_2. 3 wurde A_1 und B, unde wurde A_2.

III 13. A_1 S. 29, A_2 S. 27; vgl. B Art. I 10, E Art. I 63.

the scolde ther stad gheven vif marc; unde scolde dhat wether don binnen naghesten achte daghen the met eme but. Ne dede he thes noch nicht, so scolde he echt gheven dher stad vif marc.

III 14.

So welic borghere hevet ene brutlichte ether ene andere hochtit, the mach darto lathen achte spelelude unde nicht mere; thar scal he an rekenen cukenbackere iewelken vor enen spelenman; he ne scal oc nenen mer setten ofte nemene mer gheven. Breke he dhit, unde ghaven eme the ratmanne scult thar umme, bekende hes, he scolde gheven dre marc. Ne bekende hes nicht, he mochtes sec untseggen mit sines selves rechte. Thar scal oc nen aventdanz wesen na etende thes avendes in theme daghe, the dhe brutlechte hevet ghewesen. Breke he dhit, he scolde echt gheven dre marc, also hirvore bescreven steyt.

III 15.

So welic borghere ether borghersche hevet en kint dhat men kerstenen scal, dhar scolen mede wese twelef vruwen unde nicht mere, wether inme huse to blivende ether in ther kerken, ed ne were also dhat dhat kint en meghetheke were, so moste men the dhre vadderen dar boven hebben. So welec vruwe dhit breke, ne wolde ere man dhar nicht vore sweren, he scolde gheven dher stad dhre marc.

III 16.

So wanne oc the vruwe an kerken gheyt, so mach se ses vruwen met sic hebben unde nicht mer in me huse to blivende noch in ther kerken. Welec vruwe dhid breke, ne wolde ere man dhar nicht vore sweren, he scolde gheven der stad dhre marc.

III 17.

So we wel eken buwen, the scal se buwen, also dhat se hebbe in theme botheme twe elne wit unde nicht mer; se mot wol hebben min;

[zu III 13] 5 binnen A_1, binnen den A_2 und B.

III 14. A_1 S. 29, A_2 S. 27; vgl. B Art. II 1 und 2, fehlt E. — 4 ofte A_1, noch A_2 und B. 7 scal A_1 und B, ne scal A_2.

III 15. A_1 S. 29, A_2 S. 28; vgl. B Art. II 3, fehlt E. — 5 dar A_1 (nachgetragen), wol dar A_2, dar en B.

III 16. A_1 S. 30, A_2 S. 28; vgl. B Art. II 4, fehlt E. — 4 marc A_1 und B, marc silveres A_2.

III 17. A_1 S. 30, A_2 S. 29; fehlt B und E.

ofte se scolen hebben in theme botheeme vif elne wit unde nicht min, se mot wol hebben mer. Thesse eken mot men wol widen bovene enen vot, unde the grotteren the moghen hebben in iewelker siden twe bort boven ther swichtinghe. So welic man dhit breke, the scal the eken hebben vorloren, unde the timberman scal gheven dher stad ene marc, so wanne dhit the ratmanne vreschet. The ratmanne moghen buwen laten eken to ther stadis behof, also alse ther stad nutte sin. Thesse eken, noch the minneren noch groteren, the ne scal men nenen gasten vorkopen. So we dhit breke, the scal gheven dher stad thre marc, wert hes vortucht mit twen borgheren umbesproken eres rechtes.

III 18.

Brechten oc gaste eken von bovene nether, the na thesser mate nicht ghemaket ne weren, the scolden se wether upvoren ofte tobreken binnen verteyn nachten, ofte dhen ratmannen vorcopen to thes stadis behof.

III 19.

So welic man coren wert in then rat, the scal binnen them ersten manethe the he coret wert, tughen en perd van dhren marken to thes stades behöve, unde scal thad silven voderen; wert hoc thad perd vorderft ofte sterft et, thad ne scal the stad nicht ghelden. Is oc dhat en ratman sin perd vorcoft, he scal en ander copen binnen them naghesten manethe, the hed ander perd vorcoft hevet.

III 20.

So we oc van then ratmannen werd to kemerere ghecoren, er iewelic scal hebben en teltende perd van ses Bremeren marken ofte betere. Thad scal he copen binnen them naghesten manethe. The perdhe scolen se holden to thes stades behof; unde thesse twe perdhe the scolen io berede wesen, oft me enen ratman ether enen anderen betherven man scole senden uter stad in thes stades bodescop, thad men the perdhe rede hebbe to ridende. Unde the ratmanne, dhar se kemerere van si,

[zu III 17] 3 ofte A_2, ofe A_1. 5 vot A_1, wut A_2. the moghen A_1, moghen A_2. 8 dhit the ratmanne A_1, de ratmanne dit A_2. 9 to ther A_1, to des A_2. alse A_1, alse se A_2. 10 groteren A_1, de groteren A_2. ne in A_1 nachgetragen.

III 18. A_1 S. 30, A_2 S. 29; fehlt B und E.

III 19. A_1 S. 31, A_2 S. 29; vgl. B Art. V 14, fehlt E. — 5 he A_1, de A_2.

III 20. A_1 S. 31, A_2 S. 30; fehlt B und E. — 6 in thes stades bodescop A_1, in des stades behof unde in des stades bodescop A_2. 7 dhar se kemerere van si in A_1 durch va ... cat getilgt, fehlt A_2.

the scolen iewelkem kemerere gheven enen marc to dher perthe vodere. Unde werthet thesse perdhe vorderft in thes stades bodescop, so scolen the ratmanne theme herren thes perdhes gheven thre marc unde nemen dhat perd to sec.

III 21.

The ratmanne the ne scolen nenen dach gheven vor nemendes ghelt, dhat men eme sculdich is, it ne si van groter nut ether van groter not ther stad. The ratmanne the ne scolen nenen vrethe gheven ene manne, thene use borghere vrethelos leghet hevet, ane thes sakewoldes willen.

III 22.

So welic man sine burscap winnen scal, the scal thervore gheve twe marc unde nicht min; van then twen marken ne scal men nicht wether gheven. Wel he oc en copman wesen, so scal he ver schellinghe gheven vor sine hense; ther scal sinte Victor hebben dhen dhridden deel, unde scal gheven theme scrivere ver penninghe, unde theme boden in theme verdeele, thar inne he wonen wil, vif penninghe. So scal men sinen namen scriven in thes stades boc, dhar the burscap inne stad. So welic vruwe ofte maghet van buten incumt unde man nemt, the scal oc vor ere burscap gheven twe marc. Hedde oc en vruwe ether en maghet binnen Bremen twe iar ghewonet, neme the man, the ne tharf nene burscap winnen. Wolde me se dhar umme sculdighen, se mach sec untseggen mid eres silves ethe. Sculdegheden oc the ratmanne enen man, dhat he nen borghere ne were, the mach sine burschap beholden mit sines silves hand uppen hileghen. So we oc sine burscap wint, the scal setten enen borghen the en borghere si to eme iare, dhat he en vri man si; wurde he oc wunnen mit rechte uter stad binnen iare unde binnen daghe, sin borghe scal gheven dher stad dhre marc.

[zu III 20] 9 in thes stades bodescop A_1, in des stades behof unde in des stades bodescop A_2.

III 21. A_1 S. 31, A_2 S. 30; vgl. B Art. III 1 und IV 14, C Art. I 64. — 2 eme A_1 und B, ene A_2. van groter nut ether A_1 und B, fehlt A_2.

III 22. A_1 S. 32, A_2 S. 31; vgl. B Art. I 3 bis 7, C Art. I 4 und 5. — 6 verdeele A_1, verdendele A_2 und B. inne he A_1 (he über der Zeile nachgetragen), he inne A_2 und B. 8 nemt A_1 und B, neme A_2. 9 vor ere burscap gheven A_1 und B, gheven vor ere burscap A_2. 13/14 burschap in A_1 aus burchap verbeſſert. 14 silves A_1 und B, fehlt A_2. 15 enen in A_1 aus en verbeſſert.

III 23.

Nen borghere ne scal eken ladhen mit holte the benethen hunte gan; welic man dhit breke, wurde hes vortucht mit twen borgheren umbesproken eres rechtes, he scolde gheven dher stad vif marc.

III 24.

So we ene usen borgherschen vruwen ether iuncvruwen venghe ether untvorde, ther ne scal nen gud volghen.

III 25.

Na dessen daghe scal nen borghere kopen, noch wedden voghedige, noch tolnen, noch nener herren, edher clostere, edher riddere, edher knapen got, edher tins tho iaren. We dhat breke, dhe ne scal nen borghere mer wesen.

III 26.

Nement scal kopen buten dhen doren user stat, edher buten sunte Stephens doren, edher buten dher hameydhen dher brugge, so wat uppe waghenen kumt, edher uppe perdhen voret, edher dreghet, edher drift. We that brecht, wert he dhes vertughet mit twen borgheren umbesproken eres rechtes, dhe scal gheven dher stat ene marc.

III 27.

Wor en vader vamme sone delen wel, dhe scal thovoren hebben al sin ingedome: dhat sint gropen, ketele, kisten, bodene, kuvene, unde alle dhat tho bruwetowe hort ane pannen the tho hure gat, vordmer alle cledere, linen unde wullen, vedherwant, alle smidhe gulden unde sulvern, alle vles dhat thosneden is, unde alle vlicken dhen dhe hovede avesnedhen sin, unde dhat mele thovoren, en vodher rocgen ofte it dhar si, en vodher moltes dhat beste dhat thar si, unde en vodher haveremoltes ifte it dhar si, also vele hoppen also hirto hort, vordmer

---

III 23. A_1 S. 32, A_2 S. 32; vgl. B Art I 14, fehlt E. — 1 hunte A_1, de hunte A_2 und B. 3 umbesproken A_1 und B, umberopen A_2. he A_1, de A_2 und B.

III 24. A_1 S. 33, A_2 S. 32; vgl. B Art. I 33, E Art. I 52. — 1 borgherschen A_2 und B, borgheschen A_1.

III 25. A_1 S. 33, A_2 S. 32; fehlt B und E.

III 26. A_1 S. 33, A_2 S. 32; vgl. B Art. I 13, fehlt E.

III 27. A_1 S. 33, A_2 S. 32; vgl. B Art. II 22, E Art. I 23. — 1 vamme A_1, van des A_2, van synen B. 4 gulden A_1 und B, fehlt A_2.

also vele soltes also he behovet tho dhesser kost, tvelif vodher holtes ifte it dhar si, en amber boteren ifte it dhar si, unde ene halve marc wert kese ift se dhar si.

III 28.

Worde ienich use borghere rovet, he si arme edher rike, dhe scal dhat tho hant dhen ratmannen kundeghen so welkere he vint. So scolen dhe ratmanne tho hant dhar umme tho semene komen unde scolen truweliken helpen dheme dhat scen is, dhat that wedher dan werdhe. The ratmanne moghen oc dhat vorvolghen ifte it iun nutte dhunc tho dhen genen, dhe se holt ifte dhe er helpere sin. Ne scut eme dhar nicht af minne edher recht, so scolen eme helpen dhe ratmanne unde sine vrint dhat men dhat wedher do; scut dhar en pandinge van, mit then panden scal men nicht don mer bi rade der ratmanne.

III 29.

So we se en hus wint geghen usen borgere, he si wif edher man, brinc dhar iement gicht in, it si korn idher ginigherleyge gůt, were dhe ghene dhe dhat hus hurt heft, it were man idher vrowe, dhincwlchtich, dhe ghene dheme dhat hus thohorde dhe scal sine hure nemen to eneme halven iare van dhes gode, dhe dhincwlchtich is. Mer dhe gene dhe sin gůt dhar inne brocht heft, wel he dhat uten weren hebben, he scal it kundigen dhen ghenen dhes dhat hus is; ne mach he sines nicht hebben, he scal dharto nemen twe borghere, dhen dhat witlic si; wolde men oc en dhar umme sculdeghen, dhat that gůt sin nicht ne were, dhat het gheneme tho helpe dede, dhe dhincwluchtich were, dhar mach he vore stan mit sines silves edhe. Were oc dhe ghene dhe dhit gůt hir inne brocht heft dhar nicht geghenwardich ne ware, dhe mochte binnen eneme halven iare dhat beholden mit sines sulves edhe, also dharvore sproken is, dhat that gůt sin si unde dhat het dheme, dhe dhincwluchtich is, nicht tho helpe dan hebbe; mer dhe hure dhe he hirvan sculdich is, scal he gheven dhes dhat hus is.

III 28. A_1 S. 34, A_2 S. 33; vgl. B Art. IV 33, C Art. I 50. — 1 arme edher rike A_1, de arme eder de rike A_2, arm ofte rike B. 5 dhat A_1 und B, dar A_2. 9 van A_1 und B, af A_2.

III 29. A_1 S. 34, A_2 S. 33; vgl. B Art. II 36, C Art. I 43. — 2 gicht A_1, gut A_2, icht B. 11 were oc A_1 und B, wert oc A_2.

III 30.

So we koft renthe idher tins in wicbelede, unde dhat bescedhen is mit hantfeste, dhat men se wedher eschen mach tho ener beschedhenen tit, wert hes vortucht idher bekent hes, he scal eme gheven sine penninge; unde deyt hes nicht, so scal it wesen en ewelic tins, wanne dhe tit sleten is also dhe hantfeste sprict.

III 31.

Nement scal legghen berneholt bi dhe Wesere buten dhe muren van sunte Mertene bette tho heren Heynrikes hudhe heren Gerbertes; oc ne scal nement legghen tymberholt uppen borchwal. Breke dat iement, so scolden dhe ratmanne nemen beyde berneholt unde tymberholt unde kerrent in dhes stades nut.

III 32.

Dath uses heren recht unde des stades nicht krencket werde, so sint the ratman mit den wisesten unde mit der menen stat tho rade worden, that nen vemenothe in user stath wonen scal ofte na dessen daghe use borgere wesen.

III 33.

Nen ammetman scal vele bruwen, dewile dat he sin ammet oven wil. Breke dat ienich man, worde he des vortucht mit twen borgeren unbisproken eres rechtes, de scolde geven der stat vif march unde enberen sines ammetes en iar.

III 34.

Nen man noch vrove scal hebben mer to ener brutlechte in mannen unde in vroven den sestich scottelen. Darunboven ate de brudegam buten deme hus dar de brutlechte inne ware, so moste he wol darunboven hebben teyn scottelen. So we dit brect, worde hes vortuget mit twen borgeren unbesproken eres rechtes, de scal geven der stat vif marc. Hirunboven mach he hebben also vele gerener lude also in

---

III 30. $\mathfrak{A}_1$ S. 35, $\mathfrak{A}_2$ S. 34; fehlt $\mathfrak{B}$ und $\mathfrak{C}$.

III 31. $\mathfrak{A}_1$ S. 35, $\mathfrak{A}_2$ S. 35; fehlt $\mathfrak{B}$ und $\mathfrak{C}$. — 5 kerrent $\mathfrak{A}_1$, keren dat $\mathfrak{A}_2$.

III 32. $\mathfrak{A}_1$ S. 35, $\mathfrak{A}_2$ S. 35; fehlt $\mathfrak{B}$ und $\mathfrak{C}$. — 2 tho $\mathfrak{A}_1$, des to $\mathfrak{A}_2$. 3 scal $\mathfrak{A}_1$, fehlt $\mathfrak{A}_2$.

III 33. $\mathfrak{A}_1$ S. 36, $\mathfrak{A}_2$ S. 35; fehlt $\mathfrak{B}$, vgl. $\mathfrak{C}$ Art. I 67. — 2 worde $\mathfrak{A}_1$, unde wurde $\mathfrak{A}_2$.

III 34. $\mathfrak{A}_1$ S. 36, $\mathfrak{A}_2$ S. 35; fehlt $\mathfrak{B}$ und $\mathfrak{C}$. — 3 moste $\mathfrak{A}_1$, mochte $\mathfrak{A}_2$. 6 gerener $\mathfrak{A}_1$, gherender $\mathfrak{A}_2$.

dessen boke vore screven steyt. Dar ne scal oc noch brudegam noch brut ofte nen man van erer wegene gave geven; noch se ne scolen grote lecht hebben. Dar ne scal oc noch brudegam noch brut, wan se erst to bedde gan, in deme avene mit sych hebben mer lude den sesse erer iewelich to etene. So we dit brecht, de scal geven dre marc, wurde hes vortuget, also hirvore screven steyt.

Mittlere Novellenschicht.

III 34a.

Dar ne scal nen man noch wrove mer geven to vadderpenningen, noch in clenade, noch in penningen, mer twe scillinge. So wen de ratman dar umme sculdeget, dat he dat hebbe broken, wel he dar nichit vore sweren, so scal he geven der stat teyn schillinge.

III 34b.

So wanne en hochtyt ener brutlechte scut in user stat, in dheme nagesten daghe, dharna dhe ratmanne tho sammende comet, scolen dhe ghene, dhe vor dhe hochtyt radet, comen vor dhe ratmanne user stat unde sweren, dat se de settinge, dhe van dhen brutlechten dhe

Jüngste Novellenschicht.

III 34α.

Anno domini 1372 do wurden de radman des tho rade mid der ghanzen wittecheyt, dat en ihewelik radman bynnen den ersten verteyenachten, wan he den rad ghesworen heft, schal by sinem ede hebben eyn eghen perd van vif Bremer marken ofte meer, unde dat perd schal he holen to des stades byhof dat iar umme dat he in dem rade zyt. Unde dar schal em de rad tho helpe to gheven en half voder haveren tho vodere. Werd dat perd ok vorderft in des stades deneste, so schal de rad em dat perd ghellen vor vif mark unde hoghere nicht unde nemen dat perd to des stades bederf. Ok en darf he nen ander perd kopen to des stades byhof, er hem dat perd gheghulden is. Unde dat schal men em io ghellen, er men ute den rade gheyt. Dit schal men holen alle iar unde anders nicht wandelen.

[zu III 34] 11 geven A_1, gheven der stat A_2.

III 34a. A_1 S. 36, A_2 S. 36; fehlt B und C. — Auf Art. III 34a folgt in A_1 (S. 37) und A_2 (S. 37) die bekannte Urkunde Van den vorfesteden luden von 1304 (gedruckt Brem. UB. Bd. II Nr. 38).

III 34b. A_1 S. 39, A_2 S. 39; fehlt B und C.

III 34α. A_1 S. 38; fehlt A_2, B und C.

in des stades boke screven sint, hebben holden. Ne comet se dhen nicht vor den rat ofte ne wolden se dhes nicht sweren, so scolden dhe brudegam unde brut beteren der stat mit vif marcken.

III 34c.

Do na godes bort waren gan dusent iar, unde drehundert iar, in deme thritheghesten iare, in dem achteden daghe to twelfthen, do worden de ratman unde de wisesten mit der meneheyt der stat to rade dor nutteheyt der stat: so welc man de des werdich were de ratman wolde werden, de schal wesen borgere, wry boren unde echte boren, unde veyr unde twintich iar olt, de scal losen ene marc gheldes der stat van den renten de dar ute stat, de schal he unde sine erven upboren; also manich iar also he manighe marc heft utegheven, so schal de rente los wesen der stat. De ratman de scal hebben erves also vele dat id wert si tweundrittich marc, dat scal sin eghen sin binnen user stat; oc scal he holden eyn perd drigher marke wert to des stades behof in deme iare wanne he sit in des stades stole; he scal sic oc herliken holden. Wer et oc also, dat he sic unherliken handelde, des men ene vortughen mochte, also in dessen boke bescreven steyt, de scal nen ratman mer wesen. So welc ammetman ratman wolde wesen, de scal sines ammetes vortighen unde nen ammet oven. Oc ne scal nen man ratman wesen de wastins, ofte hovettins, eder ervedeil ghift. Breke dit ienich man unde worde he des vortucht mit twen borgheren umbesproken eres rechtes, dat scal he beteren der stat mit twintich marken unde nen ratman mer wesen. Aldus scolen oc beteren de ghene de nicht vri boren ofte unechte boren sin. Vortmeyr hebbet de ratman mit wulbort der wisesten dor herliker sede willen unde eyndracht dat gheset: so welc man na dessen daghe kumt in den rat, de scal eyn denest don den ratmannen de mit em sittet in den rade. Oc is dat gheset: so wellic verdendeyl vorsterft van den ratmannen uppe neghen man, sterft eyn man van den neghenen, de achte de dar levendich blivet, de scolen bi eren ede enen anderen guden man ute deme silven

[zu III 34b] 5 dhen $\mathfrak{A}_1$, fehlt $\mathfrak{A}_2$. 6 dhe $\mathfrak{A}_1$, fehlt $\mathfrak{A}_2$. 7 unde $\mathfrak{A}_1$, unde de $\mathfrak{A}_2$. beteren $\mathfrak{A}_1$, id beteren $\mathfrak{A}_2$.

III 34c. $\mathfrak{A}_1$ S. 39, $\mathfrak{A}_2$ S. 39; fehlt B und C. — 1 $\mathfrak{A}_2$ bringt die Überschrift: Dit is van den nigen rade. 3 de wisesten $\mathfrak{A}_1$, wisesten $\mathfrak{A}_2$. 9/35 hebben erves bis der natelen $\mathfrak{A}_2$; fehlt in $\mathfrak{A}_1$, da das betreffende Blatt aus der Handschrift entfernt ist.

verdendele kesen, dar de andere is ute storven. Were dat oc also, dat de achte mit deme kore nicht overeyn undroghen, so wes den sesse van den achten overeyndreghet, dat scolet de anderen twe wulborden. De ghene de dar wert ghekoren in des doden stede, de scal oc der stat inlosen ene marc gheldes van des stades rente, de dar ute stat. Aldus scal ment holden in allen verdendele desser stat mit dessen underscede, dat in sunte Stephanes verdendele dre man van den neghenen scolen wonen buten der natelen.

III 34d.

So wanne en ordel eder en ander sake cumt vor de ratman, de se mit rechte sceden scolen, so scolen de svaghere unde maghe der ghener, den dat ordel eder de sake anroret, upstan by beyden siden want in de drudden lineen — de machtale scal men anrekenen: dat sustere unde brodere scolen wesen de ersten — de dridde linee scal upstan, beyde van maghen unde van svagheren. Is it oc also, dat de gene, den dat ordel eder de sake anroret, scult gheven wil den ghenen, de dat recht sceden scolet umme machtale ofte svagherscup, also dat he scolde upstan, wolde he em des vorwinnen, dat scolde he don, er he van den hus ginghe; unde dede he des nicht, so scolde he sichtenne bliven; wel he em oc scult gheven mit sclichter claghe, dat scal komen to sinen rechte. De ghene de dar den sittende blivet, wanne maghe unde svagere uppestan sint, de scolen dat ordel eder de sake mit rechte sceden uppe ere sele. Is it oc also, dat se dat recht nicht sceden ofte overendreghen ne kunden, so scal it komen uppe achte man van den de dar sittende blivet, ute iewelken verdendele twe man, de de eldesten sint; is it also dat de achte man des rechtes nicht overen-

III 34β.

Queme dat aver also, dat de rat de den in den ede sitten altomale uppstunden, na lude desses vorscrevenen stuckes so schullen de sake edder dat ordel de raet ghemeynliken scheden, de den ieghenwordich yn den ede sitten, ze zyn swagere edder mage, wo ze nyn deel edder part in der sake hebben upp ere zele, alze vorscreven ys.

III 34d. $\mathfrak{A}_1$ S. 40, $\mathfrak{A}_2$ S. 42; fehlt $\mathfrak{B}$ und $\mathfrak{C}$. — 11 em oc $\mathfrak{A}_1$, oc em $\mathfrak{A}_2$. 15 achte $\mathfrak{A}_1$, de achte $\mathfrak{A}_2$. 17 also $\mathfrak{A}_1$, oc also $\mathfrak{A}_2$.

III 34β. $\mathfrak{A}_1$ S. 41; fehlt $\mathfrak{A}_2$, $\mathfrak{B}$ und $\mathfrak{C}$.

IV.

Hir beghinnet dhe menen ordele.

IV 1.

Wot claghe kumt vor richte dhe hoghere is dhen en mark, dhat scal men tůgen mit svornen. Worden dhe tůghe bispraket, dhat se nicht ne hadden ghetůget also sich dhe clagere tůges vorromde, dhat scal he don mit svorne; well et oc de claghere tůgen, dhat he tůgt hebbe also he sich tughes vorromde, dhat scal he don mit anderen svornen; aldhus scal men don in anderen saken, wor men nicht ne tuget also

dreghen ne kunden, wes den sesse van den achten overendreghet, dat scolen de anderen twe vulborden; blivet dar oc mer sesse sittende, wes den vere van den sessen overendreghet, dat scolen de anderen twe vulborden; cumt it oc uppe vere man de dar sittene blivet, wes den dre overendreghet, dat scal de verde stede holden. Uppe wen och dit recht to lesten to scedenne cumt, de scolen dat recht vinden, er se sic sceden unde van den hus gan, bi eren ede. Der ghener namen de dat recht ghevunden eder de sake ghesceden hebbet, scal men in dit boch scriven, dat se de sake unde dat ordel also sceden hebben.

III 34e.

De ratman unde de gance wittecheyt unser stat hebbet sich des beleret, dat van oldinghes unde van rechte eyn mark wicht Bremers silvers scal beholden dre satyn; unde ene halve mark lodich dre penningh wicht eder vere myn scal wesen ane vare. Vortmer sos unde druttich schillinghe nyer penninghe scolen weghen ene mark; ses penninghe darembovene scal wesen ane vare. We na desser tyt mer penninghe sleyt in unser stat, de scal se slan also lodich unde also wichticht, also hirvore screven steyt. Vortmer scolen de ratmanne, de denne imme rade sin, de penninghe bernen unde proven, er men se kundeghe, also dat se beholden, also hirvore screven steyt.

IV Überschrift. menen A_1, fehlt A_2.

IV 1. A_1 S. 42, A_2 S. 44; vgl. B Art. III 24, C Art. II 4. — 2 bispraket A_2 und B, bisraket A_1.

[zu III 34d] 25/26 dit A_1, dat A_2.

III 34e. A_1 S. 41, A_2 S. 43; fehlt B und C. — 10 se A_2, he A_1.

men sek tûges vorromde, dhat scolen io wesen andere tûghe; wolde oc dhe anclaghere dhen claghere sculdeghen mit slichter claghe, dhat he nicht tûgt ne hedde also he sek tughes vorromde, so is dhe clagere neger tho beholdene mit sinen edhe, dhat he tûgt hebbe also he sic tûges vorromde.

IV 2.

So we sic wedher dhen anderen vorredhede, also dhat he eme wolde geven dhat he hadde, edher don wolde dhat he eme danken scolde, wolde dhe andere ene dhar umme sculdeghen, de scolde sines godes also vele legghen, dhat he dhartho sveren moghe, dhat he dhe gifte edher dhen dhanc al vorscult hebbe.

IV 3.

So we dhen anderen set en perd tho pande, kumt eme gicht tho tvischen wather unde cribben, it sterve idher wot eme tokome, dhe it eme seth heft, dhe scal eme geven sine penninghe, dhar it vore stunt, unde dhe ettinghe; wolde eme dhe ghene sint scult geven, dhe it seth hadde, dhat it van sinen sculden vorrokeloset idher vorloren si, dhes mach he eme untgan mit sinen edhe, ether leggen eme sines gudes also vele, that he dat sweren moghe, that eme sinen schathen in dheme perdhe al betert hebbe.

IV 4.

Schuldighet en dhen anderen umme ghelt ether umme andere sake, unde the schuldeghinghe come to tughe, unde the ghene dhen men thar schuldighet, dhe gheve then tughen scult, dhat se deel hebben ether cumpane sin in theme ghelde ether in ther sake, willeth the tughe dhat sweren, dat se ne deeln hebben in deme ghelde ether in dher sake ether nene cumpane ne sin, so moghen se theme clagere helpen tughen. Weren och the tughe thes clageres maghe an dhe dhredden linien, unde ne wolde the anclagere thes nich umberen, so

---

[zu IV 1] 7 vorromde A_2 und B, vorromp A_1.

IV 2. A_1 S. 42, A_2 S. 44; vgl. B Art. III 12, C Art. II 79. — 3 scolde A_1, scolde eder don dat he wille A_2 und B (in A_1 am Rande nachgetragen). 5 dhanc A_1, danc eder den willen A_2 und B (in A_1 am Rande nachgetragen).

IV 3. A_1 S. 42, A_2 S. 44; vgl. B Art. I 29, C Art. II 56. — 1 en A_1 und B, sin A_2. 3 sine A_1 und B, fehlt A_2. 7 that eme A_1, dat he eme A_2 und B.

IV 4. A_1 S. 43, A_2 S. 45; vgl. B Art. III 40, C Art. II 17. — 3 scult A_1 und B, schult ghift A_2. 5 hebben A_1 und B, hebben an den gude A_2.

scholden se eynen voreth don, that se dat don thor rechtes willen unde nich dor machscop.

IV 5.

Borghet en man then anderen vor richte to bringene vor mines herren voghet, also thad he eme rechte rethe holden schulde, bring he the man to gherichte, unde ne wel the voghet over eme nicht richten, andwort eme dhe borge then man, he schal dharmede van eme loos wesen.

IV 6.

Swor en claget binnen ver banken umme erve dhat wichbelethe si, dat eme bestorve si van sinen olderen ether van sinen vrunden, unde wil thes vullencomen mit tughen, ofte mit sines silves hand, ofte wo he thes to rechte vullencomen scal, the andere sprict also: dat erve dhar men ene um beclaget unde dhat men eme biwised hevet, dat si sin echtelich eghen, unde hebbe dat beseten iar unde dach, unde hebbet an nud unde in ghelde unde in hebbender were ane rechte bisprake, mach he thes alsus vullencomen, so is he thes naghere to beholdene, thenn et eme ienech man untwinnende.

IV 7.

Swe den anderen schuldeghet mit ener slichten claghe ane tuch, the scal entwether bekennen ether vorsaken.

IV 8.

Swe den anderen borghet buten vorworden vor rechte to bringenne, also oppe the silven tit scal he ene bringen vor gherechte, alse hene gheborget heft; thar ne scal he dher ratmanne vrethe nich to neten.

IV 9.

Nen gast ne mach ene borghere hogher vortughen then ver schillinghe, swat binnen wicbelethe gheschen is, thar the vrone gheyt.

IV 5. A_1 S. 43, A_2 S. 45; vgl. B Art. IV 7, C Art. II 35. — 1 mines A_1, uses A_2 und B.

IV 6. A_1 S. 44, A_2 S. 46; vgl. B Art. II 28, C Art. II 5. — 4/5 dat erve A_1 und B, dat dat erve A_2. 6 echtelich eghen A_1 und B, echteliken A_2.

IV 7. A_1 S. 44, A_2 S. 46; vgl. B Art. III 13, C Art. II 18.

IV 8. A_1 S. 44, A_2 S. 46; vgl. B Art. IV 9, C Art. II 36.

IV 9. A_1 S. 44, A_2 S. 46; vgl. B Art. III 28, C Art. II 40.

IV 10.

Nen gast ne mach tughen opp enen borgere mit gasten nene wolt, mer umme ghelt dhat buten Bremen is ghelovet, thes mach he ene vortughen mit eneme borghere unde mit eneme gast ene marc unde nicht hoghere.

IV 11.

So wor en gast coft wether enen gast unse lantman ene cop an husen, an tunen, an berghen, an gare buten Bremen, thes mach he wol vullencomen mit twen guden mannen umbesproken eres rechtes, the boven eme unde beneth eme wonet.

IV 12.

So welic borghere ether welic gast enen cop vorcoft, des he nicht waren ne mach, de scal theme ghenen theme het vorcoft hevet, sin ghelt wether gheven unde half also vele dharto.

IV 13.

Iewelic vruwe the mach wol betughen eres echten mannes schulde, the men eme schuldich was tho he levede. Se mach oc betughen wat togeghen eren echten man wilcoret ofte bekend is. Thes silven mach men se oc vortughen, wat ere echte man wilcoret ether lovet hevet.

IV 14.

So wes en vrowe bekent binnen ver benken, thewile the voghed sed to rechter thinctit daghes, mach men se thes vortughen also uses stades recht is, dat scal se doghen.

IV 15.

Nen vrowe ne mach enen man vortughen nenes dhinghes, et ne si mit underschethe an andern ordelen an thessem boke bescreven, se ne hebbet unfanghen ether et ne si ir ghelovet mit vormunde, dar se selve gheghenwerdich si.

IV 10. A_1 S. 45, A_2 S. 47; vgl. B Art. III 31, C Art. II 41.

IV 11. A_1 S. 45, A_2 S. 47; vgl. B Art. II 47; C Art. II 69.

IV 12. A_1 S. 45, A_2 S. 47; vgl. B Art. II 48, C Art. II 67.

IV 13. A_1 S. 45, A_2 S. 47; vgl. B Art. III 33, C Art. II 43. — 3 togeghen A_1, ieghen A_2 und B.

IV 14. A_1 S. 45, A_2 S. 47; vgl. B Art. III 34, C Art. II 44.

IV 15. A_1 S. 46, A_2 S. 48; vgl. B Art. III 35, C Art. II 39. — 3 et ne A_1 und B, it erve A_2.

IV 16.

So wur en herstrate is binnen user stat, thar ne scal nen swinecove uppe stan unde oc nemenes hemlike camere ether swinescoven sichte opgan. Swe dhat breke, the scal gheven dhre schillinghe.

IV 17.

So welic borghere sculdich is enem borghere ether eneme gaste binnen Bremen, the mach eme setten en pant oft he wil, that men vlotten ufte vören mach. Ne hadde he oc ther pande nicht, so mach he eme setten wichbelethe, dat twe warve also gut si also the sculde is, unde scal tharto sweren, dhat he anders nene pande ne hebbe, dar he the sculde mede reden moghe. So we sculdich is, unde sin wichbelethe set, unde dhat losen wil, the ghene them et gheset is dhe scal upboren tins ether the vrucht van theme wicbelethe na ther tit in deme iare that he to pandē holden hevet. Wonede he oc dar inne ofte wolde he dhar inne wonen, so scolde he eme von twintich marken ther schulde gheven ene marc. Ware oc dher sculde mer ether min, tharvan scolde he gheven io als et sicke borede; dhit scolde waren also lange, want it ghelost wurde ether eme gheweldeghed wurde to sineme eghendome, also als es stades recht is.

IV 18.

Oc ne mach neman dhen anderen bereden mid erve ether mid gode, dhat buten wicbelethe leghen is, it ne si mit willen thes ghenen, theme he sculdich is.

IV 19.

Nen man ne mach setten wicbelethe, he ne dot vor dhen ratmannen, dhar ther mer then the helfte si ieghenwerdich.

IV 20.

So wur en man sculdich is, unde erve heft binnen wicbelethe, unde dat vorcoft, unde oplet binnen ver benken to rechter dhingtit,

IV 16. A_1 S. 46, A_2 S. 48; vgl. B Art. I 17, fehlt C. — 3 swe bis schillinghe in A_1 nachträglich eingefügt.

IV 17. A_1 S. 46, A_2 S. 48; vgl. B Art. II 54 u. 55, C Art. II 70. — 8 ther] thr A_1. 9 that A_1 und B, dar A_2. 12 dhit A_1 und B, de A_2.

IV 18. A_1 S. 47, A_2 S. 49; vgl. B Art. II 33, C Art. II 74.

IV 19. A_1 S. 47, A_2 S. 49; vgl. B Art. II 50, C Art. II 47. 2 helfte A_2 und B, hefte A_1.

IV 20. A_1 S. 47, A_2 S. 49; vgl. B Art. II 44, C Art. II 71.

vreschede dat dhe ghene, theme he sculdich is, the mach dat erve bispraken binnen iare unde binnen daghe, thad is en iar unde ses weken unde dre daghe, so he siner sculde vollencomen moghe.

IV 21.

So wur en borghere eneme anderen borgheren ether eneme gaste schuldich is, unde erve heft, unde nicht to rechte comen ne wil, then scal men twige mit them vronen to twen richten vor richte beden, dar he selve ieghenwerdich si, dat is eme the vrone bekenne. To them dridden male so scal he ene vor richte beden laten mid tughen; the tughe scolen borghere wesen. Ne cumt he thenne nicht to rechte, unde wert he thes vortucht vor them voghede unde vor then ratmannen twe ofte mer, dhar scal oc the clagere the sculde ofte the sake benomen, so scal men enen panden ut then weren vor thes voghedes wedde unde vor the sculde unde the sake. Dat scolen the ratmanne io don binnen nagesten verteyn nachten, werthet se thes van then clageren ghemant. Wolde oc hirna the anclagere vorcomen unde thesser sculde ether thesser sake vorsaken, so were the claghere thes naghere ther sculde ether ther sake, the he vornomet hevet, mit sines enes hand oppen hileghen to beholdende, then es eme the andere ware to ungande. Ne vunde men oc nicht so vele in dhen were, dhat men theme claghere mochte ghelden, so scolen ene the ratmanne weldeghen in sin erve, unde so scal he dhat opbeden also, alse thes stades recht is. Ne were oc the man nicht to hus, also that men nich hebbe ne mochte, so scal en man sin recht vorthere oppe dhes anderen wif ether oppe sine rechten erven, alse hirvor bescreven is.

IV 22.

So wur en then anderen beclaghet vor gherichte umme ghelt ether umme andere sake, bekend eme thes the anclagere, ether wert hes vortucht, also that eme the voghet to dren richten hebbe gheboden to lestende, unde he thes voghedes bod vorsete to der verthen claghe, so scal men eme richten uter were ether weldighen in sin erve, oft

[zu IV 20] 3 mach A_2 und B, macht A_1. 5 sculde A_1 und B, fehlt A_2.

IV 21. A_1 S. 47, A_2 S. 49; vgl. B Art. III 36, C Art. II 33. — 2 comen ne A_1, ne comen A_2, komen B. 5 the] th A_1. 11 binnen A_1, bi den A_2, binnen den B. werdet A_2 und B, werthes A_1.

IV 22. A_1 S. 48, A_2 S. 50; vgl. B Art. III 18, fehlt C.

het hevet. Ne heft he nen erve, so scal men eme richten mittem manne.

IV 23.

Nen mån ne mach setten wicbelethe, he ne do et vor then ratmannen, dhar er mer then the helfte ieghenwerdich si; were he oc sculdich, the ghene theme he sculdich is, dhe mach the sate bispraken binnen theme naghesten manethe, also vele he siner sculde vullencomen mach, als enes stades recht is. Wurden thar oc breve oppe wilcoret, the scolen the ratmanne under sec holden oc to eneme manethe, ed ne si also dhat te ghene, the the hantfeste ghift, se beborghen mochte.

IV 24.

Nen man mach wicbelethe copen, dhe ghene the dhat vorcoft, the ne late id op vor theme richte to rechter dhingtit daghes, unde dhe ghene the dhat coft, the ne gheve sinen vrethewin theme voghede unde then ratmanne, als es stades recht is.

IV 25.

The voghet is weldich enes ordeles to vraghende so weme he wil. So welic man oc enes ordeles van eme begheret, thes ordeles scal the voghet vraghen unde scal dar thenne ummegan, als en recht is.

IV 26.

So welic man tughe leed, ther mer sin wan twe, wat ther to rechte cumt binnen ver benken, the scolen theme clagere helpen tughen na thes, dat se binnen ver benken begrepen sin; se ne willen sec thes voghedes wedde trosten.

IV 27.

So welic pape belened is unde oppe that leen sic wigen let, also verne that he nen leyge werthen moghe, the ne mach nen erve op-

---

[zu IV 22] 6 het A_2, he A_1, he dat B.

IV 23. A_1 S. 49, A_2 S. 51; vgl. B Art. II 50 u. 51, C Art. II 48. — 4 vele A_1 und B, vere A_2. 8 mochte A_1, moghe A_2 und B.

IV 24. A_1 S. 49, A_2 S. 51; vgl. B Art. II 40, C Art. II 49. — 4 als es A_1, also des A_2, also een B.

IV 25. A_1 S. 49, A_2 S. 51; vgl. B Art. IV 4, C Art. II 30. — 1 is A_1 und B, de is A_2. 3 thenne A_1 und B, fehlt A_2.

IV 26. A_1 S. 49, A_2 S. 51; vgl. B Art. III 37, C Art. II 45. — 1 tughe A_1 und B, de tughe A_2.

IV 27. A_1 S. 50, A_2 S. 52; vgl. B Art. II 25, C Art. II 84.

nemen ether opburen mit then the eme like bordich sin, ed ne si also vele, dat ed op ene alene erve unde eme alene besterve, also dat he the nagheste si.

IV 28.

So we en hus hevet, dharvan druppe to der erthe valt, the scal hebben buten sime hus unde buten sinen tanghen en quarter ener elne, unde dhat blec ne scal sin nabur nich mit nenen thinghen becummeren.

IV 29.

So wat schut twischen usen borgheren buten Bremen in er anderen stad, dhat to tughe cumt, so wat thar ghetucht wert, dhat scal like stede wesen, als ed to Bremen si ghetucht, so ed tucht werthe na ther stades rechte, unde the ratmanne van ther stad eren openen breve dhar up gheven, wo the sake ghetucht si.

IV 30.

So welic man swinehor utdreghen let uppe the strate, the scal ed thes silves daghes wechbringhen laten mit waghenen, the scolen dhich wesen, ether in schepen; we se dhit breke, wurde hes vorclaghet vor then ratmannen, he scal gheven ther stad dhre schillinghe. So we oc anderen mes let uppe the strate bringhen, the scal en wechbringhen laten umme the thwer nach; let he ene lenghere liggen, unde wert he dharumme beclaghet vor then ratmannen, he scal gheven ther stad dhre schillinge.

IV 31.

So wur en then anderen beclaghet binnen ver benken vor mines herren voghede umme penninghe ofte silver, unde he eme thes bekent ether wert he thes vortucht, sculdeghet oc the claghere en umme andere penninghe ether ander silver, thes like vele is, unde the anclager vraghet, wether ed the penninghe ether thad silver were, thes er bekende ofte vortucht si, the claghere seghet, ed sint ander penninghe ether ander silver, the anclaghere the ne bekent eme thes

IV 28. A_1 S. 50, A_2 S. 52; vgl. B Art. II 31, C Art. I 40. — 1 druppe A_1 und B, de druppe A_2.

IV 29. A_1 S. 50, A_2 S. 52; vgl. B Art. III 38, C Art. II 46. — 3 ther A_1, des A_2 und B.

IV 30. A_1 S. 51, A_2 S. 53; vgl. B Art. I 18, fehlt C. — 3 in A_1 und B, mit A_2, se A_1 und B, fehlt A_2. 4 so A_1 und B, fehlt A_2.

IV 31. A_1 S. 51, A_2 S. 53; vgl. B Art. III 19, C Art. II 6. — 5/6 thes er A_1, des he ir A_2, des he B. 7 the ne A_1 und B, fehlt A_2.

nicht, thad ed andere penninghe ether ander silver si, the claghere scal en vortughen, that ed andere penninghe ether ander silver si; alsus scal et gan umme allerleyge sake the thesser like wis to claghe comet.

IV 32.

En borghere mach tughen uppe enen gast mit twen anderen borgheren umbesproken eres rechtes, also ho alse the schulde lopt, dhat buten Bremen ofte binnen Bremen is gheschen.

IV 33.

So weme beclaghet binnen ver benken vor mines herren voghet umme ghelt ether umme ander sake, mach he tughen ene sette sone unde vorguldene schult unde lethech unde loos, he scal wesen lethech unde los. Mer is the sake hoghere van en marc, so scal he se tughen mit sworenen.

Mittlere Novellenschicht.

IV 33a.

De ratman sint des to rade worden mit den wisesten, dat se des nicht en willen, dat ienech man cope eken timberholt eder ekene brede, dat van der sutgest tocumpt, mer de gene de des behovet to sine bowe. Breke dat ienech man, de scal dat beteren der stat mit dren marken, also dicke alse he dat brect.

Jüngste Novellenschicht.

IV 33α.

Na godes bord dusent iare verhundert unde soven iare, in dem hilghen avende sunthe Johannes baptisten, also he geboren wart, do wart de rad des to rade myt der witheit, dat eyn yewelic borgher unde borgherssche de bynnen Bremen wonen wel, wonen schal uppe wicbelde

IV 32. A_1 S. 51, A_2 S. 53; vgl. B Art. III 29, E Art. II 42.

IV 33. A_1 S. 52, A_2 S. 54; vgl. B Art. III 41, E Art. II 7. — 1 mines A_1, uses A_2 und B.

IV 33a. A_1 S. 52, A_2 S. 54; fehlt B und E. 5 Hieran schließt sich in A_1 folgende, von jüngerer Hand geschriebene Urkunde:

De rad heft ghelenet Greten Hannezes wyve des veddelers vyff köckyserne, der see brůken mach, dewyle zee dat kökeammecht heft. Wanner see aver des ammechtes nicht lengh bruken mach, so schal men de iserne deme rade wedder antworden, de tho vorlenende weme zee willen. Dyt schal men aldus holden in nakomenden tyden, alzo dat io de iserne bliven in des rades wolt.

IV 33α. A_1 S. 53, fehlt A_2, B und E.

binnen unser stad, id ne sy dat ere welke van anstervens weghene edder van lyftucht nu yegenwordich wes hebbe in wedeme, edder in tokomenden tyden wat anstorve edder gheven wurde, de mach des bruken. Ock en schal nen borgher edder borgherssche vorhuren, vortynsen, edder anders laten wicbelde gheestliken luden. Were dat desser stucke yemant breke, de schal dat beteren der stad myt twintich marken, unde schal ock nicht stede wezen.

IV 33β.

Anno domini M°CCCC°XI feria quinta in dominica oculi wart de rad des en mit der gantzen witticheit, we rente plichtich is to ghevene der stad, de schal zyne renthe utgheven unde betalen, unde vor nene schult affslan, ofte eme de rad van der stad weghene wes schuldich were.

IV 33γ.

Vortmer des zulven daghes wart de rad des en mit der witticheit, dat nen wedewe, de kyndere heft unde man nemen wil, schal byslapen, ze en hebbe tovorn delet mit eren kynderen unde der kyndere vormunden to der kyndere hant by sestich punden.

IV 33δ.

Na godes bord dusent iar veerhundert unde sesteyne iar, des sundaghes vor mydvasten wart de rad myt der gantzen wytheyt des to rade, welk unser borghere stervet unde kindere nalet, de vormunde behovet, der vormunde schullen twe wesen: en de negheste van des vader weghene unde en de negheste van der moder weghene. Dar mach en de vader tokesen unde tosetten enen vormund, wan he wil; de schullen like mechtich wesen, de korne mit den bornen, der kindere ghud truweliken to vorheghende unde to vorstande, alzo dat de ene sunder dem anderen dar nicht an do, unde schullen iewelikes iares der kindere vrunden, twen van vader weghene unde twen van moder weghene, den neghesten enes rekenschup don van der kindere ghude, dewyle se der vormunde bedorven, efft de vrund dat van en esschen. Were oc dat de korne vormund afflivich wurde, er de kindere to eren

IV 33β. A_1 S. 53, fehlt A_2 und B; vgl. C Art. II 16.
IV 33γ. A_1 S. 53, fehlt A_2 und B; vgl. C Art. I 22.
IV 33δ. A_1 S. 53, fehlt A_2 und B; vgl. C Art. I 17.

IV 33b.

De ratman mit den wisesten van der stat sint des to rade worden, dat de sesteyn marc, de en yewelc ratman plecht to lenende der stat, wan he sit in den rade, de penninge scolen de anderen olden ratman van den sessendrittigen, de na em comet to sittende in den rat, dem genen wedergeven, de vor em hebbet geseten in deme nagesten iare: enen yewelken sesteyn marc binnen den ersten manede, wan se to sittende comen sint bi erem ede. Wer et oc also dat der olden ratmanne unbreke, so scolden de nygen ratman mit den olden, de dar den sittet, alsodane penninge weddergeven, also dar gelenet sint binnen den ersten manede van des stades gelde oc bi eren ede. Desse penninge scal men oc bireden mit reden gelde, ofte mit guldinen, ofte mit sulveren panden, de men vor de penninge moge setten in den ioden. So wanne oc de penninge sic minneret, so scal sic oc minneren de lene. So wanne oc de penninge altomale bired sint, so scal desse settinge unde dit stucke nicht wesen.

iaren komen, so moghen de neghesten vrund, twe van vader weghene unde twe van moder weghene, den de bornen vormunde van der kindere ghude rekenschup schullen don, enen anderen vormund in des doden stede kesen, de en ghud dunket wesen; de schal vulle macht hebben, alze de ghenne hadde de dar dot ys. Unde desse vormunden, de korne myt den bornen, schullen unse borghere wesen. Were ok dat de kindere mer rente hedden, wen men vorkostede unde vorkledede an en unde an erem ghude, dat schal men vort keren in der kindere beste. Desse vormunde, de korne myt den bornen, schullen vormunde blyven den iuncvrouwen, wente se to vyfteyn iaren komen, unde den knechten to achteyn iaren. So welik ok desser vormunde, de ghekorne effte de gheborne, der kindere yenich bereden bynnen dessen iaren der vormuntschop ane der anderen willen, de schal gheven der stad twyntich marck unde den vorsmaden vormunden twyntich marck.

IV 33b. A_1 S. 55, A_2 S. 57, fehlt B und C. — 11 guldinen ofte A_1, ghuldinen eder A_2. 14 altomale A_1, tomale A_2. 15 In A_1 folgen zwei Urkunden, die eine von 1365 (gedruckt Brem. UB. Bd. III Nr. 252), die andere von 1366 (gedruckt Brem. UB. Bd. III Nr. 260).

IV 33ε.

In dem iare godes, also men scref dusent drehundert neghene unde virtich, in deme hilghen avende sunte Micheles, wurden de ratmanne unser stad mit der witheyt des tho rade: so we na deseme daghe, he si borghere eder gast, voghet wert in user stad, de en scal use borghere nicht mer wesen noch werden na deme daghe, dat he der voghedie vortyet, unde de ratmanne user stad en scolen ok ene tho neme borghere mer untfaen ane Otten, de mach sitten in der voghedie ane vare, also he no sit.

IV 33ζ.

Ok welk man denst schal don den rade, dar umme dat he koren is in den rad, de schal gheven to der stad buwe ver Bremer mark; de schal he utgheven by zinen ede, den he zworen heft der stad, den ghenen den der stad mure bevalen is, binnen den ersten halven iare alzo he koren is; darto schal he don eyn denst zinen kumpanen, de myd en in den rade zittet, unde der stad boden unde anders nemende by teyn marken.

IV 33η.

Do na godes bort weren ghegan dûsent iar drehunderd iar in deme zoven unde zesteghesten iare des neghesten vrydaghes na tvolfden, do vordroghen de radmanne mid eren wizesten van der stad: welk man na desseme daghe mer koren wûrt in den rad, de scal der stad ynlosen bynnen den ersten achte daghen, also he koren is, ene mark ghelles van der stromhûre unser stad dese ute steyt, aldewyle dat van der stromhûre wot ute steyt. Wan ok de stromhure al yneloset is, so scal men vortan losen by rade der radman der stad renthe, dar se ute steyt, dar se best unde wyszeste beleghen is, unde de rente de aldûs yngheloset wûrt, de scolet de ghenne beholen de ze ynloset hebbet, se unde ere erven also manich iar, also se maneghe mark utegheven hebbet, also dat stucke utwiset dat dar uppe screven is hirvore in dessen boke van den nygen radmannen. Wan aver de renthe los is van den ghennen de se ynloset hebbet, so ne scolet de radman by eren ede de renthe nicht meer utzetten umme nenerleyge not willen, mer se scal io ewelken by der stad bliven.

IV 33ε. $\mathfrak{A}_1$ S. 57, fehlt $\mathfrak{A}_2$, $\mathfrak{B}$ und $\mathfrak{C}$.
IV 33ζ. $\mathfrak{A}_2$ S. 57, fehlt $\mathfrak{A}_1$, $\mathfrak{B}$ und $\mathfrak{C}$.
IV 33η. $\mathfrak{A}_2$ S. 58, fehlt $\mathfrak{A}_1$, $\mathfrak{B}$ und $\mathfrak{C}$.

IV 33c.

So wanne en ratman umme scult vor den vogede wert vorclaget unde dar vorvolget, wert he darna umme de scult vor den rade vorclaget, so scolen de ratman eme beden, dat he binnen verteyn nachten birede; unde doyt he des nicht, so scolen eme de ratman ander warve beden de biredinge echt binnen verteynachten bi vif marcken, unde so ne scal he nicht sitten in den rade, dewile he nicht bired ne heft; den scolen de ratman na den lesten verteyn nachten richten ute den weren, unde den broke oc richten ute den weren.

IV 33d.

So welc borgere voget wert in desser stat, dewile de he voget is, ne scal he nin borgere wesen. So wanne der vogedige vortiyt, wel he den borgere wesen, so scal he vor den ratmannen sveren in den hilgen, dat he vogedige nicht geweddet ofte gecoft ne hebbe.

Jüngste Novellenschicht.

IV 33ϑ.

Ok zo schal buren nen par radman vorzetten, dewile dat de langwedel der stad is.

IV 33ι.

Dorch nutticheyt unser stad sint de ratmanne mit der witticheyt des to rade worden: so welic user borghere eder borgersche rente liflighedinc kopen wil, de scal ze kopen van den ratmannen user stad ofte van usen borgheren; ze we dit breket, de scal it beteren mit teyn marken zilvers. Desse rente scal men utgheven alle iar binnen ver weken na paschen unde binnen ver weken na sunte Michaheles daghe; zo we dese tyt vorsumet, de scal gheven vif verdinge vor de mark rente.

IV 33ϰ.

Vortmer zo welic user borghere yder borghersche rente kopen wil in user stad an huse ofte an erve, de scal kopen eder gheven vor yewelike mark gheldes twelef mark redes Bremers zilvers zunder

---

IV 33c. $\mathfrak{A}_1$ S. 58, $\mathfrak{A}_2$ S. 60; fehlt B, vgl. E Art. II 23. — 4 de $\mathfrak{A}_2$, da $\mathfrak{A}_1$.
IV 33d. $\mathfrak{A}_1$ S. 58, $\mathfrak{A}_2$ S. 60; fehlt B, vgl. E Art. II 27. — 1 he $\mathfrak{A}_1$ fehlt $\mathfrak{A}_2$. 2 wanne $\mathfrak{A}_1$, wanne he $\mathfrak{A}_2$. wel $\mathfrak{A}_1$, wolde $\mathfrak{A}_2$. 4 vogedige $\mathfrak{A}_1$, de voghedie $\mathfrak{A}_2$.
IV 33ϑ. $\mathfrak{A}_2$ S. 58; fehlt $\mathfrak{A}_1$, B und E.
IV 33ι. $\mathfrak{A}_1$ S. 59, $\mathfrak{A}_2$ S. 61; fehlt B und E.
IV 33ϰ. $\mathfrak{A}_1$ S. 59; fehlt $\mathfrak{A}_2$, B und E.

genighe ware unde nicht min; zo we dese rente koft, de scal zweren vor deme rade unser stad, dat he dit gheholden hebbe, also hirvor ghescreven steyt. Dit scal ok eyn recht bliven yn user stad; zo we dit breket, de scal it beteren mit teyn mark zilvers.

IV 33λ.

Dorch nutticheyt der menen stad sint de ratman mit der witheyt des tho rade wurden, dat se des nicht en willet, dat yemant hirlandeschen hoppen utvöre, so wanne de scepel mer ghelt wen en lot. So we dit breket, wert he des vortughet mit twen tughen, also eyn recht is, he scal id beteren der stad mid vif marken unde scal den hoppen vorlesen. Wert he ok dar ume besculdighet van den ratmannen, wil he dar nicht vor sweren, he scal id beteren also hirvore screven steyt. Vortmer so welk sciphere den hoppen vöret, de scal id ok beteren mit vif marken.

IV 33μ.

Wann et de rad wil, zo moghen ze tho swornen kezen de besten hussittenen borghere, de en dar nuttest dunket tho wezen, tho den mynnesten olt van veer unde twintich iaren, deze dudesch konnen lezen; unde der en schal nicht meer wezen den der radmanne zint, de tho der witticheyt pleghet tho ghande.

IV 33ν.

Ok we tho swornen koren wert, de schal sweren dat he deme rade unde der stat truwe unde holt zy, unde rechte tughe do, unde do dat noch dorch leve noch dorch lede, dat em god zo helpe unde de hillighen.

IV 33ξ.

Dorch nuttecheyt der menen stad zint de radman mid der wittecheyt des to rade worden, dat nene papen edder gaste scholet zulven buwen edder buwen laten zeeschepe edder eken, noch unze borghere scholet gasten schepe buwen mid der gaste ghelde by twintich marken. Wert we dar umme schuldeghet unde wel dar nicht vore zweren, he schal de 20 mark utgheven. Buwet ok welk borghere en schyp to ziner

---

IV 33λ. A_1 S. 60, A_2 S. 62; fehlt B und E. — 8 de A_1, dat A_2.
IV 33μ. A_1 S. 60; fehlt A_2 und B; vgl. E Art. I 55.
IV 33ν. A_1 S. 60; fehlt A_2 und B; vgl. E Art. I 56.
IV 33ξ. A_2 S. 62; fehlt A_1, B und E.

IV 34.

Swor en pape kumt vor mines herren voghet tho richte, dhe nene wigenche ne hevet, unde dhat wel beborghen, dhat he recht gheven unde nemen wel binnen ver benken, dhe mach sine claghe wol betughen unde tho dher claghe wol antworden.

IV 35.

Swe dhen anderen vorclaghet vor mines herren voghet umme quic idher umme rindere, dhat he eme in hode dan hebbe tho warende unde eme dhes vorseket, wort he dhes vortughet, also en recht is, dhat scal he eme wedher antworden also got, also het betughen mach; ne mach hes nicht betughen, so scal it eme dhe andere gelden, also he sin recht dhar tho don moghe, dhat het eme al vorgulden hebbe.

IV 36.

So wor en man eneme ammichtmanne deyt sin got tho makende, so wolkerhande it si umme sin lon, dhe ammetman sterve, idher untwike van nude idher van not, mach dhe cleghere dhat tughen, dhat he eme dhat got dan hebbe tho makende mit borgheren umberopen eres rechtes, kumt he it an, he scal eme gheven also vele, also he eme sculdich is tho lone, unde nicht hoghere ne magh et dhe ammetman vorsetten.

IV 37.

So we bekumberet, also en recht is, perdhe idher quic dhat levendich is, sterft it, er ed eme weldighet were, dhen scadhen scal dhe

behůf, des en schal he nicht vorkopen binnen dren iaren. Vorkoft he id ok, zo schal he id vorkopen unzen borghere, de dat vore to der ze dre iar. Breke dit welk, de schal gheven dem rade twintich mark, unde de kop schal nicht stede bliven. Wan ok dat schyp van unzen borgheren ghevoret is dre iar, zo moghet ze dat vorkopen weme ze willet.

IV 34. A_1 S. 61, A_2 S. 63; vgl. B Art. III 23, C Art. II 85.

IV 35. A_1 S. 61, A_2 S. 63; vgl. B Art. III 20, C Art. II 8. — 4 wedher A_1 und B, fehlt A_2. ne A_1 und B, fehlt A_2.

IV 36. A_1 S. 61, A_2 S. 63; vgl. B Art. I 46, C Art. II 62. — 4 umberopen A_1, umbesproken A_2 und B. 5 gheven A_1 und B, ghelden A_2.

IV 37. A_1 S. 62, A_2 S. 64; vgl. B Art. I 54, C Art. II 75.

hebben dhet sin is, it ne si also, dhat het eme vorrokeloset hebbe; dhar mach men ene umme sculdighen.

IV 38.

Koft en vleshowere quic dhat men ethen mach, steyt en borghere dharbi dhe dhat hebben wel tho siner kost, he scal dhen vleshowere gheven ses penninge, is dhe kop minnere dhen en marc. Is dhe kop grottere dhen en marc, he scal eme io gheven van der marc enen scillinc, also it sec boret, er het van der geghende bringe, dar dhe kop scut.

IV 39.

So we enen wilkore deyt wedher dhen anderen, umme welkerleghe dinc dhat si, dhat he eme wedher antworden scole scadhelos, unde dhes vullenkomen mach, dhat he dhen wilkore wedher eme dan hebbe, nimt he dhar scadhen an unde mach he dhes vullenkomen, dhen scadhen scal he eme ghelden. Dhit sulve scal oc wesen umme borghetoch unde umme lovedhe.

IV 40.

So wor en man borghet en dhinc vor richte to bringende, dhat men vlotten unde voren mach, it si perdhe idher quic dhat varende have si, dhe scal it vor richte bringhen, also het borghet hevet, mach hes vullenkomen; ne mach he dhes quekes idher dher stucke nen hebben, he scal dhar bringhen also got, also it was, dho het borghede, also he sin recht dhar tho dhon wille; unde wot he dhar bringhet, dhat scal stan tho dheme silven rechte.

IV 41.

So wor twe tho samene komet an echtscep, wot dhe hebbet, dhat is herer beydhe na stades rechte; storve er en, dhe ander scal sine sculde gelden dhes he bekent, dher men vullenkomen mach, dhar ne si ander undersched, unde dhes men vulkomen mach mit hantfestinge idher mit tughen.

IV 38. A_1 S. 62, A_2 S. 64; vgl. B Art. I 15, C Art. I 84. — 2 he A_1 und B, de A_2.

IV 39. A_1 S. 62, A_2 S. 64; vgl. B Art. I 48, C Art. II 78.

IV 40. A_1 S. 62, A_2 S. 64; vgl. B Art. IV 8, C Art. II 37. — 5 dho A_1 und B, do do A_2.

IV 41. A_1 S. 63, A_2 S. 65; vgl. B Art. II 10, C Art. II 86.

IV 42.

So wor en man edher en vrowe sterft, van dheme godhe dhat he agter let scal men ghelden dhe hure tho eme halven iare thovoren; wort oc dhat ander got bekumberet, men scal dharaf gelden marc bi marke lic, wes men vullenkomen mach. Aldhus scal it wesen, ift en hemeliken enwech veret.

IV 43.

So wor borghere sin dhe en wicbeledhe hebbet tho semmene, unde en van dhen anderen wel, dhe ghene, dhe van dhen anderen wel, dhe scal binnen enem manedhe dhat erve setten umme like vele penninge; dhe andere dhe scal dharna binnen enem manedhe kesen, wedher he dhe penninge nemen edher gheven wille umme dhat wicbeledhe; wer et also dhat dhe ghene dhe dhen kore heft nicht kesen wolde binnen enem manedhe, id scolde dhe ghene dhen kore hebben, dhe it set heft umme dhat wicbeledhe.

IV 44.

So wor en claghe kumt binnen ver benken vor mines herren voghet, dhe men mit tůghen anspricht, unde dhe anclaghere dhes vorseket dhes men en mit tůghe anspricht also, alse men ene vortůget, also scal he lesten unde ghelden.

IV 45.

So wor en knecht utte sines herren dheneste geyt er tyden weder sines herren willen, dhe scal sinem herren also vele gheven, alse eme sine herre scolde gheven; ghev em oc sin herre orlof er tyden, he scolde eme sin lon albedille gheven.

IV 46.

Nen pape idher vrowe ne mach nemende vortůghen vor mines herren voghet, it ne si eme lovet edher untvanghen mit voremunde.

IV 47.

So wor en borghere edher en borghersche beclaghet wert binnen ver benken unde also vere kumt in that richte, dhar men richten scal

IV 42. A_1 S. 63, A_2 S. 65; vgl. B Art. II 34, C Art. II 87. — 2 ghelden A_1 und B, gheven A_2.

IV 43. A_1 S. 63, A_2 S. 65; vgl. B Art. II 30, C Art. I 49. — 5 also A_1, oc also A_2 und B.

IV 44. A_1 S. 64, A_2 S. 66; vgl. B Art. III 25, C Art. II 9.

IV 45. A_1 S. 64, A_2 S. 66; vgl. B Art. I 39, C Art. I 79.

IV 46. A_1 S. 64, A_2 S. 66; vgl. B Art. III 32, C Art. II 38.

IV 47. A_1 S. 64, A_2 S. 66; vgl. B Art. III 21, C Art. II 10. — 2 dhar A_1, dat A_2 und B.

uten weren, unde kome en ander unde spreke, dhe varende have, in dhen weren is, dhe si sin echtliken eghen, mach he dhes vullenkomen also recht is, mach dhe dhat the have sin ware, er he beclaghet wurdhe van dhen, dhar men ene vore panden scolde, dhat he dhes wol vullenkomen mot, wolde oc en dhen claghere dharumme sculdighen, that het eme dede tho ener helpe, dhar mach he vore stan mit sime rechte.

IV 48.

Dhar ne mach nemene binnen ver benken wicbeledhe weddescat holden, the buten sinen weren is, mer we dhen weddescat hevet an sinen weren, dhe mach sin ghelt holden uppe dhen hilghen.

IV 49.

So we dhen anderen deyt varunde have, dhar se beydé geldes van wachtene sin, hebbet se dhar ene scele umme, so scal it dhe setten dhet in sinen weren heft, unde dhe ander scal kesen over dhe dhveren nacht; wolde he nicht kesen, so scold et dhe ander beholden vor dhe settinge dhe it set is.

IV 50.

So wor en man wert ghewundet bi sclapender dhet, secht he, dhat he sciltwahtere si, dhat scal he tůghen mit enem boden dhes stadis, the ene uteboden heft, unde mit twen mannen, the med eme utgheboden waren tho dher wachte; unde so ne scal the ghene, the ene wundet hevet, nen godhinc hebben. Mer war et also, that dhe wachtere en gast were, dhene use borghere wundet hedde, so scolde dhe borghere also lange buten Bremen wesen, bet he sic vorevende mit dhem voghede unde mit then ratmannen unde mitten sakewolden; mer mochte use borghere ene rechte nodwere tůghen, dhes mochte he wol nethen.

[zu IV 47] 3 in A_1, de in A_2 und B. 5 recht A_1, eyn recht A_2, fehlt B. mach dhe A_1, fehlt A_2 und B.

IV 48. A_1 S. 65, A_2 S. 67; vgl. B Art. II 52, C Art. II 50. — 1 weddescat A_1 und B, to weddeschate A_2.

IV 49. A_1 S. 65, A_2 S. 67; vgl. B Art. I 22, C Art. I 83.

IV 50. A_1 S. 65, A_2 S. 67; vgl. B Art. IV 26, C Art. I 100. — 3 med eme A_1 und B, mede A_2.

IV 51.

Heft en borghere pande an sinen weren, the me vlotten unde voren mach vor sinen weddescat, dhar is he naghere uppen hilighen mit sines silves hant sin ghelt an to holdende, dhen ienich man eme af tho winnende, men spreket dhuve ofte rof an.

IV 52.

So wor en borghere ofte borghersche kumt binnen ver benken, unde lete en erve, unde wil dhes wisse noch werden, ne is he thar nicht tho beseten, thad hes wille waren iar unde dach, also stadis recht is, unde dhe ghene dhe that erve koft unde ghift sinen vredhewin dhen rade unde then voghede, dhe voghet scal dheme, the dhat erve koft heft, enen vredhe werken.

IV 53.

So weme en erve besterft dhe erven heft, man edher vrowen, dhe ne mach dhat nicht laten, he ne dot mit erven love, it ne were also, dhat her afdelt si.

IV 54.

Dhar ne mach neman mit worthen welde don.

IV 55.

Dhar ne mach nen unechte sone herewede upboren.

IV 56.

So wellic man beclaghet wert binnen ver benken, dhat he hebbe sproken dhem anderen an sine ere, wert he dhes vortûghet edher bekennet he dhes, dhes voghedes wedde is ver scillinge.

IV 57.

So wor en borghere worde vanghen, dhe ne scolde nemen losen ifte utborghen, it ne were also, dhat the stat hedde en mene orlighe, so mochte me ene losen ifte borghen bi rade dher ratman unde dher vrint.

IV 51. A_1 S. 66, A_2 S. 68; vgl. B Art. I 30, C Art. II 51. — 2 he A_1 und B, de A_2. 3 an A_1 und B, fehlt A_2.

IV 52. A_1 S. 66, A_2 S. 68; vgl. B Art. II 42, C Art. II 52. — 3 stadis A_1 und B, des stades A_2. 4 unde ghift A_1 und B, utghift A_2.

IV 53. A_1 S. 66, A_2 S. 68; vgl. B Art. II 53, C Art. II 54. — 1 weme A_1 und B, wenne A_2.

IV 54. A_1 S. 66, A_2 S. 68; vgl. B Art. IV 6, C Art. II 90.

IV 55. A_1 S. 66, A_2 S. 68; fehlt B, vgl. C Art. I 26.

IV 56. A_1 S. 67, A_2 S. 69; vgl. B Art. III 15, C Art. II 11.

IV 57. A_1 S. 67, A_2 S. 69; vgl. B Art. I 32, C Art. I 51.

IV 58.

So wor en bedherve man ifte vrowe heft enen sone dhe tho sinen iaren komen is, dhe koft unde sellet van sines vader ifte van siner moder weghene, dhe sec wol handelet, wot dhe borghet unde lovet, dhat scal sin vader ifte sin moder ghelden also verre, alse sin antal is sines godhes dhat eme boren mach van sines vader ifte van siner moder weghene, it ne si also, dhat he dhes vullenkomen moghe, dhat he van eme delt si, er dhe sculde sin thokomen.

IV 59.

So we dhen anderen sculdeghet umme vracht idher umme ghelt, sprecht dhe andere he hebbe eme benomede penninge gheven, unde dhe ander ne bekentes eme nicht, dhes scal he vullenkomen mit tůghen dhat hes eme gheven hebbe.

IV 60.

So wor en dhen anderen sculdeghet binnen ver benken um en erve idher um ander got, thut dhes dhe andere up enen warent, dhes warendes mot he wol bruken.

IV 61.

So wellic man ankumt svin idher ander quic dhat eme stolen idher rovet si, dhat mach he holden mit sines sulves hant, it ne si that hes enen warent hebbe, dhet under eme heft, it ne si oc also dhat he yt toghen hebbe unde dhes vullenkomen moghe, dhat it sin hebbe wesen levendich unde dot, unde oc also it ne si schen in openbaren orlighe.

IV 62.

So wor en borghere sculdeghet dhen anderen um ene druppen mit slichter claghe, dhat se dhar nicht vallen scole van rechte, dhe ander spreke dhat dhe druppe dhar vallen hebbe iar unde dach edher mer ane rechte bisprake, mach he dhes also vullenkomen, so mach he sine druppen wol beholden.

IV 58. $\mathfrak{A}_1$ S. 67, $\mathfrak{A}_2$ S. 69; vgl. B Art. II 16, C Art. I 24. — 5 boren $\mathfrak{A}_1$ und B, toboren $\mathfrak{A}_2$.

IV 59. $\mathfrak{A}_1$ S. 67, $\mathfrak{A}_2$ S. 69; vgl. B Art. III 7, C Art. II 66. — 2 benomede $\mathfrak{A}_1$ und B, de benomede $\mathfrak{A}_2$.

IV 60. $\mathfrak{A}_1$ S. 67, $\mathfrak{A}_2$ S. 70; vgl. B Art. II 45, C Art. II 19. — 3 mot $\mathfrak{A}_1$ und B, mach $\mathfrak{A}_2$

IV 61. $\mathfrak{A}_1$ S. 68, $\mathfrak{A}_2$ S. 70; vgl. B Art. IV 34, C Art. II 101. — 1/2 stolen idher rovet $\mathfrak{A}_1$, vorstolen eder afgherovet $\mathfrak{A}_2$, stolen edder afrovet B. 2 hes $\mathfrak{A}_1$, he $\mathfrak{A}_2$, he des B. 5 also $\mathfrak{A}_1$ und B, also dat $\mathfrak{A}_2$. it ne $\mathfrak{A}_1$ und B, it $\mathfrak{A}_2$.

IV 62. $\mathfrak{A}_1$ S. 68, $\mathfrak{A}_2$ S. 70; vgl. B Art. II 32, C Art. I 41. — 2 scole $\mathfrak{A}_1$ und B, ne scole $\mathfrak{A}_2$.

IV 63.

So wor en buwen idher graven wil bi sinen nabur, dhat mach he don uppen sinen, erst he sinen nabur nenen scadhen do; mach sinen nabur dhar scadhe af komen, dhen scal he bewaren mit stutten edher mit anderen dinghen; wer et oc also dhat eme sin nabur dhes nicht steden wolde, mochte he des vullenkomen, so ne hedde thogeghen eme nenen broke.

IV 64.

So wor en man uppe enen warent thut, dhen warent scal he benomen unde sinen thonamen. Is dhe warent inhemes edher also na, dhat he komen moghe tho dheme neghesten richte, umme dhen warent ne scal he nenen echten dach hebben; were he oc uthe umme kopenscap, idher in peregrinathes, idher umme ander werf, idher also verre dhat he tho dheme richte nicht komen mochte, dhar mach he umme hebben sinen echten dach. War et oc also, dhat he binnen dhen echten daghe ene nicht hebben ne mochte unde dhat wolde holden uppen hiligen, dhat he also verre buten landes were, idher sugthen sek, edher dhes ghelike, so scolde he hebben andere ses weken; wer et also, dhat he ene tho dheme daghe nicht ne brochte unde dhat sweren wolde, dhat he ene nicht hebben ne mochte, also dharvore screven steyt, so scolde he ene noch binnen ses weken bringhen; ne brochte he ene dhen nicht tho rechte, so scolde he dhes warendes nedhervellich wesen.

IV 65.

So we vele sake tho dhen markete brinct unde en kome unde segge mit slichten worden, he hebbe dhe ware koft, dhe andere vorseket dhes, dhe ware scal he eme wedher antworden, he ne moghes vullenkomen dhat het koft hebbe.

IV 66.

Sculdeghet en borghere enen gast vor mines herren voghet, dhat he ene scole hergensone heten, mach he dhes vullenkomen edher bekent

IV 63. A_1 S. 68, A_2 S. 70; vgl. B Art. I 49, C Art. II 95. — 3 af komen A_1 und B, van komen A_2. dhen A_1 und B, dat A_2. 5 wolde A_1, ne wolde A_2 und B. thogeghen A_1, he ieghen A_2 und B.

IV 64. A_1 S. 69, A_2 S. 71; vgl. B Art. II 46, C Art. II 82. — 3 ne A_1 und B, fehlt A_2. 5 peregrinathes A_1, peregrimaze A_2, pelegrimadse B. 8 ne A_1 und B, fehlt A_2.

IV 65. A_1 S. 69, A_2 S. 71; vgl. B Art. I 16, C Art. II 92.

IV 66. A_1 S. 69, A_2 S. 72; vgl. B Art. IV 18, C Art. II 20.

hes, he scal it eme beteren mit ver scillingen unde dheme voghede mit ver scillingen; aldhus scal oc beteren en borghere enen gaste.

IV 67.

Wolde oc en unse borghere scult gheven dhen voghede, dhe voghet scal upstan unde scal enen anderen voghet setten unde antworden eme binnen ver benken tho siner claghe.

IV 68.

Hamburg. Stadtr. I 5b

So we sin erve verkopen wil, that binnen dhesser stat unde binnen thessen wicbelde beleghen is, dhe scal beden twen sinen naghesten vrinden, dhar sin erve up vallen mach; unde ne wil it erer nen kopen, so mot he sin erve wol verkopen dheme, dhe eme dhar aller mest umme gheven wil, ane gestliken luden.

IV 69.

Hamburg. Stadtr. I 7

So wor en man verdhinget, ofte verkoft, ofte tho weddescatte set wider weghene sin erve enen manne odher twen, ofte so welkerhande got it si, ofte se twidrachtich thar umme werdhen, so we dhan dhen ersten kop edher dhen ersten weddescat tughen mach, dhe scal then kop edher dhen weddescat beholden.

IV 70.

Hamburg. Stadtr. I 9

So we sin erve vorhuret, it si an husen, it si an garden, so we that huret, dhe scal sine hure gheven tho rechter tit; beclaghet men ene dhar

---

[zu IV 66] 3 he A_1 und B, de A_2. 4 ver A_1 und B, fehlt A_2.

IV 67. A_1 S. 70, A_2 S. 72; vgl. B Art. III 3, C Art. II 28.

IV 68. A_1 S. 70, A_2 S. 72; vgl. B Art. II 41, C Art. I 45. — 2 beden A_1, it beden A_2, dat beden B. 3 ne A_1 und B, fehlt A_2.

IV 69. A_1 S. 70, A_2 S. 72; vgl. B Art. II 49, C Art. I 46. — 1 weddescatte set A_1 und B, wedde sette A_2.

IV 70. A_1 S. 70, A_2 S. 73; vgl. B Art. II 35, C Art. I 47.

Vorlage zu IV 68: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. I 5 b [Hf Göttingen Art. 247]. So we syn erve vorkopen wil, dat bynnen desser stad unde bynnen dessem wicbelde belegen is, de schal id beden twen synen negesten vrunden, dar syn erve up vallen mach, unde wil it erer nen [Hf G: unde en wil erer nen dat erve] kopen, so mot he syn erve wol vorkopen deme, de eme dar umme allermest [Hf G: dar alre mest um] geven wil.

Vorlage zu IV 69: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. I 7 [Hf Göttingen Art. 249]. So wor een man vordinget ofte vorkoft ofte to weddeschatte set wedder wegene syn erve enen manne edder twen, ofte so welker hande gud it sy, ofte se twedrachtich darumme worden, so we danne den ersten kop edder den ersten weddeschat tugen mach, de schal den kop edder den weddeschat beholden.

Vorlage zu IV 70: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. I 9 [Hf Göttingen Art. 250]. So we syn erve vorhuret, it sy an husen, it sy an garden, so we dat huret, de schal sine hure geven to rechter tyt. Beclaget me eme dar-

umme, so scal he dhe hure gheven binnen dhwer nacht. Is it oc also, dhat he ut dheme huse varet sunder sinen willen, dhen broke scal he beteren mit eneme punde; nochthan scal he dhe hure gheven over thwer nacht. Is it oc also, dhat he mit sinen willen utvaret, beclaghet he ene dharna umme dhe hure, so hevet he dhes gheldes verteynacht dach lic anderen ghelde. Is that aver also, dhat the man varet hemeliken uter stat, so is dhe hushere, wat he in dhen weren vint, dhat dheme manne tohoret, naghere tho behaldene, dhan it eme ienich man af tho winnende si vor sine hure tho enen halven iare.

IV 71.

Hamburg. Stadtr. XII 1

So welc man ene vedhe hevet sunder en borghere uppe dhen anderen, unde kundeghet he eme sine veidhe thovoren, unde dhes vullenkomen mach, unde sleit he ene dharna dot buten dhesseme wicbelde, he ne dharf dhar nene not umme lithen binnen useme wicbelde; wat aver en unse borghere dheme anderen deit buten useme wicbelde, dhat is an liken steden, ofte it binnen useme wicbelde scude, unde hes vullenkomen mach.

IV 72.

Hamburg. Stadtr. XII 2

Herberghet en man lude, unde sleit erer en dhen anderen dot ane dhes werdhes scult binnen sinen weren, ofte so welc ungherichte dhar inne scut,

---

[zu IV 70] 3 dhwer A_1 und B, de dwer A_2. oc A_1 und B, fehlt A_2. 6 utvaret A_1 und B, utevaren si A_2.

IV 71. A_1 S. 71, A_2 S. 73; vgl. B Art. IV 30, C Art. I 102. — 5 an liken steden A_1 und B, allike stede A_2. 6 hes A_1, des A_2, he des B.

IV 72. A_1 S. 71, A_2 S. 74; vgl. B Art. IV 29, C Art. I 103. — 2 scut A_1 und B, scult A_2.

---

umme, so schal he de hure geven bynnen dwernacht. Is it ok also, dat he uth deme huse varet sunder synen willen, den broke schal he beteren mit dreen punden. Nochten schal he de hure geven over dwernacht. Is it ok also, dat he mit sinen willen uth varet, beclaget he ene darna umme de hure, so heft he des geldes XIV nacht dach, lik anderen gelde. Is dat over also, dat de man varet hemeliken ute der stad, so is de hushere wat he in den weren vint, dat deme manne tohoret, nager to behaldende danne it eme ienich man af to wynnende sy vor syne hure.

Vorlage zu IV 71: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. XII 1 [Hs Göttingen Art. 393]. So welk man enen vient hevet, sunder en borger uppe den anderen, unde kundiget he eme sine veide tovoren, unde des vullenkomen mach unde sleit he ene darna dot buten desseme wicbelde, he ne darf dar nene not umme liden. Wat over en unse borger deme anderen deit buten unsem wicbelde, dat is an liken steden ofte it bynnen in [Hs G fehlt: in] unseme wicbelde schude.

Vorlage zu IV 72: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. XII 2 [Hs Göttingen Art. 394]. Herberget en man lude, unde sleit erer en den anderen dot ane des werdes schult bynnen sinen weren, ofte so welkerhande unruchte [Hs G:

dhe werth scal is bliven ane scadhen, ofte se dhen vredhebrekere nicht upholden ne mochten unde se dhat waret uppe dhen hilighen.

IV 73.

Hamburg. Stadtr. XII 4

Dhe handadighe dhat is: so wor en man mit ther openbaren scult, ofte mit ther vorvluchtighen dat verwunnen wert, ofte mit dheme eggewapene besen, unde begrepen wert, unde echt ofte he dhuve ofte rof an sinen weren hevet dhar he selven then slotel tho dreghet, unde ofte men tharna vraghet, dhat hes vorsaket.

IV 74.

Hamburg. Stadtr. XII 5

So we over then anderen dach ofte over dhen dhridden dhuve ofte rof, dhe eme ghenomen is, unde under dheme anderen vint, the dhat oppenbare ghekoft hevet unde unhalinghe hevet, dhen ne mach me nere handadighen dat sculdeghen, unde he dhes tuch hevet. Sprake aver en man, dhat he it ghekoft hebbe uppe dheme setten markete, he ne wete wedher wene, so is he dher dhuve unsculdich, unde dhat scal he sweren, unde he verlust sine penninge, dhe he dhar umme gaf; unde dhe andere scal sweren allene, dhat it eme afgherovet ofte afghestolen si. Seghet he aver dhat it eme

---

IV 73. A_1 S. 72, A_2 S. 74; vgl. B Art. IV 35, C Art. II 100.

IV 74. A_1 S. 72, A_2 S. 74; vgl. B Art. IV 31, C Art. II 96. — 3 nere A_1 und B, mit nere A_2. 4 dat A_1 und B, dar A_2. 5 markete] makete A_1.

---

so welk ungherichte] darynne schude, de wert schal is blyven ane schaden, ofte se den vredebreker nicht upholden ne mogen [Hſ G: ne mochten], unde se dat beholden [Hſ G: dat waret] uppe den hilgen. Vgl. Sachſenſpiegel III 91 § 1.

Vorlage zu IV 73: Hamburgiſches Stadtrecht von 1270 Art. XII 4 [Hſ Göttingen Art. 396]. De hantaftige [Hſ G: hantdadighe] dat is, so wor en man mit der openbaren schult ofte mit der vorvluchtigen dat vorwunnen wert, ofte mit deme eggewapene beseen ofte [Hſ G: unn] begrepen wert, unde echt ofte he duve ofte roff an sinen weren hevet, dar he sulven den slotel to dreget. Unde ofte men darna vraget, dat hes vorsaket. Vgl. Sachſenſpiegel II 35.

Vorlage zu IV 74: Hamburgiſches Stadtrecht von 1270 Art. XII 5 [Hſ Göttingen Art. 397]. So we over den anderen ofte over den drudden dach [Hſ G: anderen dach offte over den drudden] duve ofte roff, dat [Hſ G: de] eme genomen is, under eneme [Hſ G: deme] anderen vindet, de dat openbare koft heft unde unhaliken hevet, deme ne mach men nene hantaftige dar overspreken, ofte [Hſ G: den ne mach men nene hantdaftighen schuldigen unde; ebenſo andere Hſſ, die aber, wie das Bremiſche Stadtrecht hantaftighen dat bieten] he des tuch hevet. Spreke over en man, dat he it gekoft hebbe uppe deme setteden markede, unde [Hſ G fehlt: unde] he ne wet nicht [Hſ G: he ne wete] wedder wene, so is he der duve unschuldich. Unde dat schal he sweren, unde [Hſ G: unde he) vorlust sine pennynge, de he darumme geven hebbet [Hſ G: dar umme gaff]. Unde de andere schal tugen mit guden luden, dat dat gud syn sy, unde schal sweren allene, dat it eme afgerovet ofte afgestolen sy. Secht he over, dat it eme gegeven sy, so schal he sinen

gheven si, so scal he sinen warent vore bringhen binnen verteynachten, unde ne deyt he dhes nicht, dhe scadhe is sin, unde he is dhes godes eyn dhef.

IV 75.

Hamburg. Stadtr. XII 6

So wat en man roveren ofte theven afiaghet, dhat scal he kundeghen dheme voghede unde dheme rade, unde kumt we dhes that is, is he use borghere, men scal it eme wedhergheven, unde so wat kost dhe ghene dhe it wan dhar umme dede, dhat scal he eme ghelden unde sines arebeydhes lonen, also it dheme rade moghelic dhunct; were it oc also, dhat thar nummende na ne queme, so scal ment holden iar unde dach, unde dharna scal is hebben dhe voghet dhat dhridden del, unde dhe rat that dhridden del, unde dhe it wan dhen dhridden del; kumt dhar aver eyn gast na, dheme it verstolen ofte afgherovet is, unde wint het mit rechte, so scal dhe voghet hebben dhat dhridden del, unde dhe gast dhen dhridden del, unde dhet wan dhen dhridden del.

IV 76.

Hamburg. Stadtr. XII 7

En dhef dhe mit ther dhuve begrepen is, unde vanghen unde bunden in de hechtnisse kumt, unde vanghen unde bunden vor richte kumt mit ther undat, dheme scal men dhen vorespraken undelen; also scal men oc dheme rovere don; unde dhen dhef scal men henghen umme dhuve, dhe betere is

---

[zu IV 74] 10 ne A_1 und B, fehlt A_2.

IV 75. A_1 S. 73, A_2 S. 75; vgl. B Art. IV 32, C Art. I 90. — 1/2 kundeghen dheme voghede unde dheme rade A_1 und B, bekummeren mitten voghede unde scal dat kundeghen deme rade A_2. 5 oc A_1 und B, fehlt A_2.

IV 76. A_1 S. 73, A_2 S. 75; vgl. B Art. IV 39 u. 40, C Art. II 102.

---

warent vorebringen bynnen XIV nachten. Unde ne deit he des nicht, de schade is syn, unde he is des gudes en deff. Vgl. Sachsenspiegel II 36 § 1, 4 und 5.

Vorlage zu IV 75: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. XII 6 [Hs Göttingen Art. 398]. So wat en man deven ofte roveren [Hs G: roveren ofte deven] affiaghet, dat schal he kundegen deme vogede unde deme rade. Unde kumpt we des dat is, is he unse borgher, men schal it eme wedder geven. Unde so wat kost degenne, de it gekregen heft [Hs G: de dat wan], dar umme dede, de [Hs G: dat] schal he eme gelden, unde synes arbeides lon [Hs G: lonen], also it deme rade mogelik duncket. Were it ok also, dat dar nemende na ne queme, so schal men it holden iar unde dach, unde darna schal is hebben de voghet den drudden deel [Hs G: dat drudden deel unde de rat dat drudden deel] unde de it wan dat drudden deel. Kumpt dar over en gast na, deme it vorstolen ofte afgerovet si, unde wynt he it mit rechte, so schal de voghet unde de rad hebben dat drudden deel, unde de it wan dat drudden deel, unde de gast dat drudden deel. Vgl. Sachsenspiegel II 37 § 1 bis 3.

Vorlage zu IV 76: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. XII 7 [Hs Göttingen Art. 399]. En deff, de mit der duve begrepen is unde vanghen unde bunden in de hechte kumpt unde vangen unde bunden vor richte kumpt mit der undaat, deme schal men den vorsproken untdelen. Also schal men ok deme rovere don. Unde den def schal men hangen umme duve, de beter is danne

dhen en half verdinc; unde benethen eneme halven verdinc scal men ene tho dher stupe slan, unde mit enen gloyden slotele an sin ene ler bernen, unde dhartho scal he dhe stat versweren; unde enem rovere scal men sin hovet afslan umme rof. Eneme morthere, unde enen kerkenbrekere, unde enen mordhbernere scal men sine ledhe tostoten mit eneme radhe unde upsetten. Enen valschere scal men sedhen umme valsche penninge unde dhat valsch uppe dheme markete bernen.

IV 77.

Hamburg. Stadtr. XII 8

So welc kersten man ofte wif, dhe unghelovich is, ofte mit tovere umme geyt, ofte mit verghifnisse, unde mit ther verschen dat begrepen wert, dhe scal men uppe dhe hort bernen; unde also scal men oc don enen verradere.

IV 78.

Hamburg. Stadtr. XII 9

Wer en man gheslaghen, that he legherachtich wert, unde kumt he up, unde wert he na dhere tit besen van goden luden tho dher kerken, ofte tho dhen markete, ofte tho dheme stoven, unde storve he dharna, dhe ene sloghen dhe ne dhorven nenen mort beteren mer slaghe ofte wunden, ofte he dhe hadde.

[zu IV 76] 8/9 unde enen mordhbernere A_1 und B, enen mordere A_2. 10 valsche A_1 und B, sine valsche A_2.

IV 77. A_1 S. 74, A_2 S. 76; vgl. B Art. IV 41, C Art. I 88.

IV 78. A_1 S. 74, A_2 S. 76; vgl. B Art. IV 22, C Art. I 101. — 1 wer A_1 und B, wert A_2. 3 unde A_1 und B, fehlt A_2.

VIII schilling. Unde benedden VIII schillingen schal men ene to der stupen slan unde mit eneme gloieden slotele an syn ene leer bernen; unde darto schal he de stad vorsweren. Unde eneme rovere schal men syn hovet affslan umme roff, de dryer pennynge wert is ofte dar enboven. Eneme mordere unde eneme kerkenbrekere schal men syne lede to stoten mit eneme rade unde dar up setten. Enen valscher schal men in der kopen bernen [andere Hss, allerdings nicht die hier lückenhafte Hs G: schal men seden umme valsche penninghe] unde dat valsche schal men [Hs G fehlt: schal men] uppe deme markede bernen openbare [Hs G fehlt: openbare]. Vgl. Sachsenspiegel II 13 § 1 und 3 bis 5.

Vorlage zu IV 77: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. XII 8 [Hs Göttingen Art. 400]. So welk kersten man ofte wiff, de ungelovich is ofte mit toverie ummegeit ofte mit vorgiftnisse, unde mit der verschen dat begrepen wert, de schal men uppe der hort bernen. Unde also schal men ok don eneme vorradere. Vgl. Sachsenspiegel II 13 § 7.

Vorlage zu IV 78: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. XII 9 [Hs Göttingen Art. 401]. Wert en man geslogen, dat he legheraftich wert, unde kumpt he up, unde wert he na der tid beseen van guden luden, to der kerken ofte to deme markede ofte to deme stoven, unde storve he darna, de ene slogen, de [Hs G: de en] dorven nene mort beteren, mer slege ofte wunden, ofte he de hadde ofte bewisen mochte. [Hs G fehlt: ofte bewisen mochte.]

IV 79.

So welc man dheme anderen sin got deyt tho holdende, unde it eme verstolen, ofte afgherovet, ofte ghebrant wert, unde verlust he sin got dhar mede, unde dhar he it uppe dhen hilighen waren, dhat he sin dhar mede verloren hebbe, unde that it ane sine scult si gheschen, he ne scal dhar nene not umme lithen; unde is it ve ofte quic, unde sterft it dheme dhe it tho holdene dan was, he ne scal dhar nene not umme lithen, dar het sweren, dhat it ane sine scult si doet ghebleven. So wat so aver en man dheme anderen lenet, dhat scal he eme unvorderft wedher antworden, ofte ghelden na sineme werdhe, ofte it verloren wert. Hamburg. Stadtr. XII 12

IV 80.

So wan en unse borghere binnen dhesser stat vredhelos gheleghet wert umbe enen broke, sines godes dhes ne scal sic dhe koninclike wolt nicht underwinden, wante he dhen broke dhar mede hevet vuldan, dhat he is vredhelos gheleghet. Hamburg. Stadtr. (1292 C 23)

IV 81.

So welc man dhen anderen an sin achte bedet unde seghet eme sine Hamburg. Stadtr. VII 4

IV 79. A_1 S. 74, A_2 S. 76; vgl. B Art. I 24 u. 27, C Art. II 60. — 1 dheme anderen sin got deyt A_1 und B, deyt sin gut deme anderen A_2. 2 ofte afgherovet A_1 und B, eder afgherovet A_2. ofte ghebrant A_1 und B, eder afghebrant A_2. 3 sin A_1, sin gut A_2, dat sine B. 8 dhe A_1, den A_2, deme B. 7 wat so A_1, wat A_2 und B.

IV 80. A_1 S. 75, A_2 S. 77; vgl. B Art. IV 15, C Art. II 88. — 1 wan A_1 und B, wat A_2.

IV 81. A_1 S. 75, A_2 S. 77; vgl. B Art. III 39, C Art. II 91.

Vorlage zu IV 79: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. XII 12 [Hf Göttingen Art. 404]. So welk man deme anderen syn gud deit to holdende, unde it eme vorstolen ofte afgerovet ofte afgebrand [Hf G: ghebrant] wert, unde vorlust he syn gud darmede unde dar het uppe den hilgen waren, dat he syn gud [Hf G: he dat syn] darmede vorloren hebbe, unde dat it ane syne schult sy geschen, he ne schal dar nene not umme liden. Unde is it ve ofte quik, unde sterft it, deme it to holdende dan was, de [Hf G: he] ne schal dar nene not umme liden, dar het sweren, dat it ane syne schult sy dot gebleven. So wat so [Hf G: wat over] en man deme anderen lenet, dat schal he unvordervet wedder antworden, ofte gelden na syneme werde, ofte it vorloren wert. Vgl. Sachsenspiegel III 5 § 3 bis 5.

Vorlage zu IV 80: Hamburgisches Stadtrecht [fehlt in allen Hff der Fassung von 1270, auch in der Hf Göttingen; hier abgedruckt nach der Fassung von 1292 Art. C 23]. So wan ein use borghere binnen desser stat vredelos gheleghet wert umme enen broke, sines erves unde sines goedes ne scal sich dhe koninclike wolt nicht underwinden, wante he den broke darmede heft voldan, darmede dat he is vredelos gheleghet.

Vorlage zu IV 81: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. VII 4 [Hf Göttingen Art. 329]. So welk man den anderen an sine achte biddet, unde secht eme

hemelcheyt, unde wolde men dharna mit dheme manne vertûghen, dhes mochte nicht sin.

IV 82.

Hamburg. Stadtr. VII 19

Leghet en man seec, unde is he sculdich, unde sent he boden, dhen he sculdich is, alsulke boden dhar hes mede vullenkomen mach, unde wil mit eme rekenen, unde wil dhe andere nicht tho eme komen, unde sterft he, sine erven ne scolen van dher scult nene not lithen, it ne were also, dhat the man seec were, ofte nicht gan ne mochte, ofte nicht tho hus ne were; unde mochte he thes tûghen, he blift is ane scadhen.

IV 83.

Hamburg. Stadtr. VIII 1

So welc man sinen knecht verdrift er rechter tit ute sineme dheneste, dhe scal eme sin vul lon gheven, he ne hebbe it verboret mit bossede, dhe he eme bewisen moghe. Untgheyt oc en knecht sineme herren mit motwillen er rechter tit, he scal sineme herren wedherkeren, so wat eme sin herre gheven hevet van dheme iare ofte van dhere vart, unde dhartho also vele, also he eme lovet hadde; that silve scal wesen twischen vrowen unde megheden. So we aver huret enen knapen ofte ene maghet, unde ne kumt

IV 82. A_1 S. 75, A_2 S. 77; vgl. B Art. III 11, E Art. II 72. — 1 is he A_1 und B, is de A_2. 6 thes A_1, dat A_2 und B.

IV 83. A_1 S. 75, A_2 S. 78; vgl. B Art. I 36—38, E Art. I 80. — 2 hebbe it A_1 und B, heddet A_2. 3 moghe A_1 und B, mochte A_2. 4 herren wedherkeren A_1 und B, keren wedergheven A_2.

syne hemelicheit, unde wolde me darna mit deme manne vortugen, des ne [Hſ G fehlt: ne] mochte nicht syn.

Vorlage zu IV 82: Hamburgiſches Stadtrecht von 1270 Art. VII 19 [Hſ Göttingen Art. 344]. Licht een man seck, unde is he schuldich, unde sent he boden, den he schuldich is, unde wil mit en [Hſ G: em] rekenen, unde willen de anderen [Hſ G: wil de andere] nicht to eme komen, unde stervet he, sine erven ne scholen van der schult nene not liden. It ne were [Hſ G: were also], dat de man seck were, ofte nicht gan ne mochte, ofte nicht to hus were [Hſ G: en were]; unde mach [Hſ G: mocht] he desser stucke ienich [Hſ G: he des] tugen, he blift is ane schaden.

Vorlage zu IV 83: Hamburgiſches Stadtrecht von 1270 Art. VIII 1 [Hſ Göttingen Art. 346]. So welk man sinen knecht ofte sine maget [Hſ G fehlt: ofte sine maget] vordrift er rechter tit ute syneme denste, de schal en ere [Hſ G: schal em syn] vulle lon geven, se ne hebben [Hſ G: gheven, he en hebbe] it vorboret mit bosheit, de he ene [Hſ G: he eme] bewisen moge. Untgeit ok de [Hſ G: ok eyn] knecht syneme heren mit motwillen er rechter tit, he schal syneme heren wedderkeren so wat he eme [Hſ G: wat eme syn here] geven hevet van deme iare ofte van der vart, unde dar to also vele, also he eme lovet hadde. Dat sulve schal wesen tusschen vrouwen unde megeden. So we over huret enen knapen ofte ene maget, unde he ofte se ne willet [Hſ G: unde en kumpt he ofte; ergänze nach den übrigen Hſſ: se] an sinen denst nicht unde ne willet mit eme nicht wesen, de scholen [Hſ G: de schal] half

he ofte su an sin dhenest nicht, unde ne wil mit eme nicht wesen, dhe scal eme half also vele wetherkeren, also he eme lovet hevet.

IV 84.

Hamburg. Stadtr. VIII 2

Eyn iewelc minsche the dhenet mach vor rechte holden uppe dhen hilighen sine menasle, that is ver scillinge. Sculdeghet he aver sinen herren ofte sine vrowen umme sin lon, dhat scolen se eme gheven ofte mit ereme rechte dhar vore stan; unde so we uppe ghenathe dhenet, dhe mot gnadhe wachten. Sterft oc dhe mededе minsche, men is sinen erven nicht mer sculdich tho ghevende, dhen also he verdhenet hadde uppe the tit also he starf; hadde he oc tho vele upghenomen, he ne tharf nicht wetherkeren; storve oc dhe herre unde dhe vrowe, dheme dheneste scal men also vele gheven also he uppe dhe tit verdhenet hadde; willet oc dhe erven, he scal oc vul dhenen unde nemen vul lon.

IV 85.

Hamburg. Stadtr. VIII 3

So welc knape wif nimt, ofte welc maghet man nimt, dhe mach wol ute sines herren dheneste gan, unde beholt also vele also he uppe dhe tit verdhenet hadde; unde hevet he oc tho vele upghenomen, dhat scal he wetherkeren.

[zu IV 83] 8 an sin dhenest nicht A_1 und B, nicht an sin denest A_2.

IV 84. A_1 S. 76, A_2 S. 78; vgl. B Art. I 40 u. 41, C Art. I 74. — 1 mach A_1 und B, de mach A_2. 3 ofte sine A_1 und B, eder sine A_2. ofte mit A_1 und B, eder mit A_2. 4 rechte A_1 und B, ede A_2. 8 dhe vrowe A_1 und B, vrowe A_2. 10 oc A_1 und B, fehlt A_2.

IV 85. A_1 S. 76, A_2 S. 79; vgl. B Art. I 42, C Art. I 78. — 4 upghenomen A_1 und B, upgheboret A_2.

---

wedderkeren dat en [Hf G: dat eme] gelovet was. Vgl. Sachsenspiegel II 32 § 2 und 3.

Vorlage zu IV 84: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. VIII 2 [Hf Göttingen Art. 347]. Eyn iewelik mynsche de denen mach, de mach [Hf G: de denet, macht] vor rechte holden uppe den hilgen sine medelse [Hf G: manasle], dat is XL pennynghe. Schuldeget he over sinen heren ofte sine vrouwen umme syn lon, dat scholen se eme geven, ofte mit ereme rechte dar to [Hf G fehlt: to] vor stan. Unde so we uppe gnade denet, de mot gnade wachten. Stervet ok de mededе mynsche, men is sinen erven nicht mer schuldich to gevende, denne also he vordenet hevet [Hf G: vordenet hadde] uppe de tit also he stervet [Hf G: he starff]. Hadde he ok to vele upgenomen, he ne darf nicht wedderkeren. Storve ok de here ofte [Hf G: here unde] de vrouwe, deme denste schal men also vele geven, also he uppe de tit vordenet hadde. Willent ok de erven, he schal [Hf G: schal ok] vul denen unde nemen vul lon. Vgl. Sachsenspiegel I 22 § 2.

Vorlage zu IV 85: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. VIII 3 [Hf Göttingen Art. 348]. So welk knape wiff nympt, ofte so welk maget man nympt, de mach wol ute synes heren denste gan; unde he [Hf G fehlt: he] beholt also vele, also he uppe de tit vordenet hadde. Unde hevet he ok to vele up genomen, dat schal he wedderkeren. Vgl. Sachsenspiegel II 33.

IV 86.

Hamburg. Stadtr. VIII 4

So welc knape an uses borgheres dheneste is unde sin knecht is, wordhe he wundet ofte dotgheslaghen, dhewile he in sines herren dheneste were, buten dhesser stat van eneme gaste, unde ne were the knecht nen borghere, it were dhoch an liken steden ofte he borghere were, dhewile dhat he usen borgheren dhenede.

IV 87.

Hamburg. Stadtr. VIII 5

Is en man in enes mannes dheneste, unde scut eme wat van unghelucke an sineme live ofte an siner sunt in sines herren dheneste, dhe herre scal is bliven ane scadhen unde ane scult. Mer he scal eme gheven sin vul lon.

IV 88.

Hamburg. Stadtr. IX 9

Vor dhuve, unde vor morth, unde vor rof, unde dhes ghelike ne mach neman borghe werdhen, dhe mit dher scult begrepen is.

IV 89.

Hamburg. Stadtr. IX 10

So wor en man dhes anderen got beset in dhesser stat unde he enen borghen but, dhe also vele erves hevet, also sin claghe werth is, dhen scal he nemen; it ne ware also, that he dhat got dhuve ofte rof anspreke, so ne

---

IV 86. A_1 S. 77, A_2 S. 79; vgl. B Art. I 43, C Art. I 75. — 3 buten A_1 und B, binnen A_2. 4 an liken steden A_1 und B, allike stede A_2.

IV 87. A_1 S. 77, A_2 S. 79; vgl. B Art. I 44, C Art. I 76. — 3 sin A_1 und B, fehlt A_2.

IV 88. A_1 S. 77, A_2 S. 79; vgl. B Art. IV 38, C Art. II 97.

IV 89. A_1 S. 77, A_2 S. 79; vgl. B Art. II 56, C Art. II 76. — 3 dhuve ofte rof A_1, vor duve unde vor rof A_2, duuf edder roof B.

Vorlage zu IV 86: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. VIII 4 [Hs Göttingen Art. 349]. So welk knape an unser borghere [Hs G: an unses borghers] denste is, unde syn knecht hevet gewesen, worde he wundet ofte dot geslagen, de wile he in sines heren denste were, buten desser stad, unde ne were de knecht nen borghere, it were doch an liken steden ofte he borgher were, de wile dat he unseme borghere [Hs G: unsen burgher] denede.

Vorlage zu IV 87: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. VIII 5 [Hs Göttingen Art. 350]. Is een man in enes mannes deneste, unde schut eme wat van ungelucke an syneme lyve ofte an siner sunt in sines heren deneste, de here schal is blyven ane schaden unde ane schult. Mer he schal eme geven syn vulle lon.

Vorlage zu IV 88: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. IX 9 [Hs Göttingen Art. 360]. Vor duve unde vor mort unde vor roff unde des gelike ne mach nen man borge werden, de mit der schult begrepen is. Vgl. Sachsenspiegel III 35 § 1.

Vorlage zu IV 89: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. IX 10 [Hs Göttingen Art. 361]. So wor een man des anderen gud beset in desser stad, unde he enen borgen but, de also vele erves hevet, also syn clage wert is, den schal he nemen. It ne were also, dat he dat gud vor duve ofte vor [Hs G fehlt: vor] roff anspreke, so ne drofte he dar nenen borgen vore nemen. Unde wedderspreke he den borgen umme de anderen sake, dat schal he

dhrofte he dhar nenen borghen vore nemen. Unde wethersprake he dhen borghen umme dhe anderen sake, dhat scal he beteren mit ener marc silvers dher stat, unde he scal komen tho dheme naghesten dhinge vor richte unde claghen uppe dhat got; unde ne kumt he nicht unde claghet, dhat scal he beteren mit ver scillingen; unde bekummeret het ander warve, unde ne claghet he nicht echt tho dheme naghesten dhinghe, dhat scal he aver beteren mit ver scillingen; unde bekummeret het aver tho dheme dhridden male unde beclaghet het nicht echt tho dheme naghesten dhinghe, that scal he aver beteren mit ver scillingen, unde that got scal wesen los van eme.

IV 90.

It ne scal neman uses borgheres got besetten, dhe dhe hevet erve unde eghen; unde deyt he dhar en boven, dhat scal he beteren mit ener marc silvers dher stat. Hamburg. Stadtr. IX 11

IV 91.

Ghift en man dheme anderen scult umme ghelt, unde eschet eme borghen tho, unde hevet dhe andere also vele erves binnen dher stat, also dher scult is dhe men eme ghift, he ne dharf nenen borghen setten; dwinct aver ene we dhar en boven, dhat scal he beteren mit ener marc silvers, it ne si also dhat he dhar enen borghen vor esche, dhat sin erve unverset si unde unversolt si. Hamburg. Stadtr. IX 12

[zu IV 89] 6 silvers A_1 und B, fehlt A_2. 12 he A_1 und B, fehlt A_2.

IV 90. A_1 S. 78, A_2 S. 80; vgl. B Art. II 57, C Art. II 77. — 1 dhe dhe A_1 und B, de se A_2.

IV 91. A_1 S. 78, A_2 S. 80; vgl. B Art. III 4, C Art. II 21. — 6 unversolt A_1 und B, unverkoft A_2.

---

beteren mit dren punden. Unde he schal komen to deme nagesten dinge vor rechte, unde clagen uppe dat gud. Unde ne kumpt he nicht unde claget, dat schal he beteren mit XII schillinghen. Unde bekummert he it anderwerve, unde ne claget he echt nicht [Hs G: he nicht echter] to deme nagesten dinge, dat schal he over beteren mit XII schillinghen. Unde bekummert he it over to deme drudden male, unde beclaget het echt nicht [Hs G: he dat nicht echter] to deme nagesten dinge, dat schal he over beteren mit XII schillinghen; unde dat gud schal wesen los van eme.

Vorlage zu IV 90: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. IX 11 [Hs Göttingen Art. 362]. It ne schal neman unses borghers gud besetten, de erve hevet [Hs G: de de heft erve] unde egen; unde deit dar ieman [Hs G: deyt he dar] enboven, dat schal he beteren mit dreen punden.

Vorlage zu IV 91: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. IX 12 [Hs Göttingen Art. 363]. Gift een man deme anderen schult umme gelt, unde eschet eme borghen to, unde hevet de andere also vele erves bynnen der stad, also der schult is, de [Hs G fehlt: de] de man eme gift, he ne darf nenen borghen setten. Dwinget over ene we dar enboven, dat schal he beteren mit dren punden. It ne si also, dat he dar vore [Hs G: dar en] enen borgen eschet hebbe [Hs G: borgen vor essche], dat syn erve unverset unde unvorkoft [Hs G: unde unvorsolt] si. Vgl. Sachsenspiegel II 5 § 1.

IV 92.

Hamburg. Stadtr. IX 13

So we scult vordheret up enen man, dhe nicht ghelden ne mach noch borghen setten umme dhe scult, dhe voghet edher dhe vrone scal eme dhen man antworden vor sin ghelt, unde dhen scal he holden unverderft unde mit spise ghelic sineme sinne; wil he oc ene spannen mit ener helden, dhat mach he wol don. Anderes ne scal he ene nicht pinen. Let he ene oc gan mit willen, dhat he eme dach ghift, ofte untlopt he eme sunder sinen dhanc, dharmede ne is he nicht lethich, aldhewile dhat he eme nicht ne ghelt. Men ne scal oc nene vrowen to pande gheven vor ghelt, dhe nicht ghelden ne mach; mer men orlevet dheme manne ere overste cleyt tho allen tiden, al wante he sin ghelt hevet.

IV 93.

Hamburg. Stadtr. IX 14

Umme lende penninge unde bewisede penninge scal me iewelken manne dhachtingen over dhwere nacht. Mer van scult dhe en gast dheme anderen sculdich is, ofte en borghere dheme gaste, ofte en gast eneme borghere, scal men och dachtingen over dhwere nacht. Mer umme scult dhe en unse borghere dheme anderen sinen borghere sculdich is, scal men dachthinghen erst over verteynacht; unde sit he dhar over, dhat scal he beteren mit ver

---

IV 92. A_1 S. 78, A_2 S. 81; vgl. B Art. III 8 u. 9, C Art. II 73. — 4 sinne A_1, inghesinne A_2, ghesinde B. 6 dach A_1 und B, dat A_2. untlopt A_1 und B, utlopt A_2.

IV 93. A_1 S. 79, A_2 S. 81; vgl. B Art. III 10, C Art. II 34.

Vorlage zu IV 92: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. IX 13 [Hs Göttingen Art. 364]. So we schult vorderet uppe enen man, de nicht gelden ne mach, noch borgen setten mach, unde bekent he der schult [Hs G: borge setten umme de schult], de voghet schal eme den man antworden vor syn gelt, unde den schal he holden unvorderft unde mit spise gelik syneme gesynne. Wil he ok ene spannen mit ener helden, dat mach he wol don. Anders ne schal he ene nicht pynen. Let he ok ene [Hs G: he ene ok] gan mit willen, dat he eme dach gift, edder [Hs G: gift ofte] untlopt he eme sunder sinen danch, darmede ne is he nicht ledich, al de wile dat he eme nicht ne gelt, so is he iummer syn pand vor dat gelt [Hs G fehlt: so is he bis dat gelt]. Men schal ok nene vrouwen to pande geven vor gelt, de nicht gelden en mach, sunder [Hs G: mach mer] me orlovet deme manne dat [Hs G: manne er] overste cleit to allen tyden, al wente he syn gelt hevet. Vgl. Sachsenspiegel III 39 § 1 und 2.

Vorlage zu IV 93: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. IX 14 [Hs Göttingen Art. 365]. Umme lenede pennynge unde umme [Hs G fehlt: umme] bewisede pennynge schal men iewelkeme manne dachdingen over dwernacht. Men [Hs G: mer] van schult, de en gast deme anderen schuldich is, ofte en borgher deme gaste, ofte en gast eme borghere, schal men ok dachdingen over dwernacht. Mer umme schult, de en unse borgher deme anderen syneme borghere schuldich is, schal men dachdingen erst over veerteyn nacht. Unde sit he dar over, dat schal he beteren mit IV schillinghen,

scillinghen, unde men scal eme ander warve dachtinghen over dhwere nacht.

IV 94.

Sprake en man dheme anderen quat achter sineme rugghe, unde versoke he dhes vor sinen oughen, he scal dharmede ledich wesen unde ne scal nicht sweren. Bekent hes aver, he scal it beteren. Hamburg. Stadtr. IX 16

IV 95.

Velle en henghelrode, ofte holt, ofte en scip dhat uppericht were, ofte en hus, ofte wat it were, unde scude dhar scathe af, unde ware it vore van dheme rade nicht besculdeghet, dhes it were, bleve is ane scadhen. Mer ware it vore besculdeghet van dheme rade, he scal it beteren to rechte unde dhen scadhen uprechten. Ware oc enes mannes brugge van dheme rade besculdeghet, unde breke we sin ben dhar ane, it ware man ofte quic, ofte wat unghelucke dharvan scude, dhat scal beteren dhes dhe brugge is; ware oc dhe brugge umbesculdeghet, he blivet lethich. Hamburg. Stadtr. IX 17

IV 96.

En knecht dhe ne mach sines heren got binnen landes noch buten landes vervechten noch verdobelen, dhe herre ne ghave dhar iawort tho; Hamburg. Stadtr. IX 18

IV 94. A_1 S. 79, A_2 S. 82; vgl. B Art. IV 17, C Art. I 95. — 2 he dhes A_1 und B, de des A_2. ledich A_1 und B, los A_2.

IV 95. A_1 S. 79, A_2 S. 82; vgl. B Art. I 50 u. 51, C Art. I 86. — 8 he A_1 und B, de A_2.

IV 96. A_1 S. 80, A_2 S. 82; vgl. B Art. I 45, C Art. I 81. — 1 ne A_1 und B, fehlt A_2.

---

unde men schal eme anderwerve dachdingen over achte daghe [Hf G: over twier nacht]. Vgl. Sachsenspiegel I 70 § 2.

Vorlage zu IV 94: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. IX 16 [Hf Göttingen Art. 367]. Spreke en man deme anderen quat achter syneme rugge, unde vorsoke he des vor synen ogen, he schal darmede ledich wesen unde ne schal nicht sweren. Bekent he [Hf G: he des] over, he schal it beteren.

Vorlage zu IV 95: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. IX 17 [Hf Göttingen Art. 368]. Velle en hengelrode ofte holt ofte en schip, dat upperechtet ware, ofte en hus, ofte wat it were, unde schude dar ienich [Hf G fehlt: ienich] schade af, unde were it vor [Hf G: vore van] deme rade nicht beschuldeget, des it were, bleves ane schaden. Mer were it vore beschuldeget van deme rade, he schal it beteren to rechte, unde den schaden uprichten. Were ok enes mannes brugge van deme rade beschuldeget, unde breke we syn ben dar, it were man ofte wiff [Hf G fehlt: ofte wiff] ofte quik, ofte wat ungeluckes dar schude, dat schal beteren des de brugge is. Unde [Hf G fehlt: unde] were de brugge ungeschuldeget, he blift is ane schaden [Hf G: blyft leddich].

Vorlage zu IV 96: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. IX 18 [Hf Göttingen Art. 369]. En knecht [Hf G: knecht de] ne mach synes heren gud bynnen landes noch buten landes vorvechten noch vordobelen, de here ne geve dar iawort to. He ne mach ok nen gud uppe ene kopen, de here geve

he ne mach oc nen ghot uppe ene kopen, dhe herre ne gheve sine breve dhar up, so wat he koft, that he dhat ghelde.

IV 97.

Hamburg. Stadtr. IX 20

So wor en man uppe dhen anderen claghet, unde dhe andere up ene wedher claghet, dhe erst claghet, dhe ne dharf dheme anderen nicht antworden, he ne si erst van eme komen mit rechte. Mer he scal benomen, wo meneche scult he eme gheven wille.

IV 98.

Hamburg. Stadtr. IX 21

So welc man dheme anderen lenet sin perth, ofte cleth, ofte wilkerhande got dhat si, unde to welker wis he dhat ut sinen weren let mit sineme willen, unde verkoft it dhe ghene, dhe it dhenne in sinen weren hevet, ofte versat het, ofte verspelet het, ofte wert it eme afghestolen ofte afgherovet, dhe ghene, dhe it erst verleghen ofte versat hevet, dhe ne mach dhar nene vordheringe af hebben sunder uppe dhene, dheme het lech ofte satte. Storve dhe oc, he scolde it vordheren uppe sine erven.

IV 99.

Hamburg. Stadtr. IX 23

So we dhes anderen swert, odher cleth, odher ketel, ofte badhelaken, ofte dhes ghelic van dheme stoven dreghet sineme ghelic, ofte sac idel ofte vul van dher molen voret, ofte sadel, tom, ofte sporen, odher ander got enes

---

[zu IV 96] 3 sine breve A_1 und B, sinen bref A_2.

IV 97. A_1 S. 80, A_2 S. 82; vgl. B Art. III 14, C Art. II 12.

IV 98. A_1 S. 80, A_2 S. 83; vgl. B Art. I 28, C Art. II 58. — 6 lech A_1, leyt A_2 und B.

IV 99. A_1 S. 81, A_2 S. 83; vgl. B Art. I 31, C Art. II 98.

---

eme [Hf G: here en gheeff syne] breve dar up, so wat he koft, dat he dat gelden wille [Hf G: he dat gelde]. Vgl. Sachsenspiegel III 6 § 1 und 2.

Vorlage zu IV 97: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. IX 20 [Hf Göttingen Art. 371]. So wor een man uppe den anderen claget, unde de andere up ene wedder claget; de erst claget, de ne darf deme anderen nicht antworden, he ne sy erst van eme komen mit rechte. Mer he schal benomen, wo mennige schult he eme geven wille. Vgl. Sachsenspiegel III 12 § 1.

Vorlage zu IV 98: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. IX 21 [Hf Göttingen Art. 372]. So welk man deme anderen lenet syn perd ofte cleet ofte welkerhande gut dat sy, unde to welker wis he dat ute sinen weren let mit syneme willen, unde vorkoft it de gene, de it denne in sinen weren hevet, ofte vorset he it, ofte vorspelet het, ofte wert it eme gestolen [Hf G: aff gestolen] ofte afgerovet, de genne de it erst vorleghen ofte vorsat hevet, de ne mach dar nene vordheringe af hebben, sunder uppe dene, deme het let ofte satte. Storve de ok, he scholde it vorderen uppe syne erven. Vgl. Sachsenspiegel II 60.

Vorlage zu IV 99: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. IX 23 [Hf Göttingen Art. 374]. So we des anderen swert, cleyt [Hf G: swert ofte clet] ofte kedel ofte badelaken ofte des gelike van deme stoven dreget syneme gelik, ofte sak ydel ofte vul van der molen voret, ofte sadel, tom edder sporen ofte [Hf G: thom ofte sporen edder] andere gud enes anderen mannes

anderen mannes nimt vor dhat sin sineme ghelic, odher bedde, oder cussene, ofte slapelakene, ofte seghel, ofte kabele, ofte towe, ofte welkerhande got that si, dhar is mer thosamene leghet, unde dhat sin dhar liggen let, holt het dhenne an dheme wane, dhat it sin si, unverholen unde openbare, unde dar he dhartho sin recht don, dhat hes nicht ne wiste, he ghift it wedher ane broke. Mer he scal dhat tughen, dhat het oppenbare hat hevet unde unhalinges.

IV 100.

So wor en ruchte scut in ther stat, unde dhar ghescriget wert, unde komet dhe naghebure dhar nicht tho dhe dharbi beseten sin, unde scut it bi dher nacht, dhat scolen se beteren mit twen marken sulveres; unde scut it bi dheme daghe, so scolen set beteren mit ener marc sulveres, er iewelc tho dher stat kore. So we so aver sweren wil, dhat hes nicht ne horde, dhe ne dharf nicht wedden. Hamburg. Stadtr. IX 24

Hic incipit secundus numerus.

IV 101.

Dhe voghet scal horen vor richte twier manne wort unde enen man twisscen erer twier rechte vraghen en recht ordel; he ne scal oc nemende scadhen ofte helpen tho siner claghe ofte tho siner antworde; he scal oc Hamburg. Stadtr. IX 25

[zu IV 99] 7 dheme A_1 und B, sime A_2.

IV 100. A_1 S. 81, A_2 S. 84; vgl. B Art. IV 12, fehlt E. — 3 sulveres A_1 und B, fehlt A_2. 4 sulveres A_1 und B, fehlt A_2.

Hic incipit secundus numerus A_1, Hir beghint de andere numerus A_2 (B ist anders eingeteilt).

IV 101. A_1 S. 82, A_2 S. 84; vgl. B Art. IV 2 u. 3, E Art. II 29.

---

nympt vor dat syn, syneme gelik, edder bedde, kussene [Hs G: bedde ofte kussene] ofte slaplakene ofte segele ofte kabele ofte towe, ofte welker hande gud dat sy, dar is mer to samene lecht, unde dat syn dar liggen let, holt het denne in deme wane, dat it syn sy, unvorholen unde openbare, unde dar he syn recht dar to [Hs G: he dar tho syn recht] don, dat hes nicht ne wiste, he gift it wedder ane broke. Mer he schal dat tugen, dat het openbare hadde unde unvorholen mit willen [Hs G: openbare gehat heft unde unholiken dat is unvorholen]. Vgl. Sachsenspiegel III 89.

Vorlage zu IV 100: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. IX 24 [Hs Göttingen Art. 375]. So wor en ruchte schut in der stad, unde dar gescriet wert, unde komet de nabur dar nicht to, de dar by beseten sint, dat scholen se beteren mit dren marken sulvers er iewelik to der stad kore. So we over sweren wil, dat hes nicht ne horde, de ne darf nicht wedden. Vgl. Sachsenspiegel I 53 § 1.

Vorlage zu IV 101: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. IX 25 [Hs Göttingen Art. 376]. De voghet schal horen vor rechte twyer manne wort, unde enen man twischen erer twier rede vragen en recht ordel. He ne schal ok nemende schaden ofte helpen to siner clage ofte to sinem [Hs G: to syner] antworde. He schal ok vragen, ofte enes mannes wort si also, alse [Hs G

vraghen, ofte enes mannes wort si, also sin voresprake sproken hevet. Eyn man mot oc wol dhre achte hebben, er he antwort gut, unde so scal he antwort ghen.

IV 102.

Hamburg. Stadtr. X 5

So wor en man gheyt na eynes mannes wive, ofte na siner dochter, ofte na siner nichten, dhe vore tho kerken gheyt, umme tho lasterende, unde wert he dhar mede begrepen, dhat scal he beteren mit sines sulves halse.

IV 103.

Hamburg. Stadtr. VI 13

So wor en man dhen anderen sculdeghet umme scadhen, unde bekent he dhes scadhen, he scal ene eme to rechte beteren; unde versaket he dhes scadhen, he mach mit sineme rechte untgan. Men ne mach nenen scadhen tughen upp nenen man; mer sciprecht hevet andere recht van scadhen. Mer wilkoret en man dhen anderen scadhelos ut tho nemende vor twen svornen, van wilken stucken dhat si, dhar ne mach he nicht vore sveren, is it dhen svornen wittelic.

IV 104.

Hamburg. Stadtr. VI 15

So wor en man bi slapender dhet varet uter stat unde ghoden luden ere got untforet, so wat an dheme huse blift sines ghodes, dhes scal dhe husherre allererst nemen dhe hushure, also vele also he holden wil, tho

---

IV 102. A_1 S. 82, A_2 S. 84; vgl. B Art. IV 28, C Art. I 54.

IV 103. A_1 S. 82, A_2 S. 85; vgl. B Art. I 56 u. 57, C Art. II 22. — 5 ut A_1 und B, af A_2.

IV 104. A_1 S. 83, A_2 S. 85; vgl. B Art. II 37, C Art. II 99.

---

fehlt: alse] syn vorsproke spraken hevet. Eyn man mot ok wol hebben dree achte, er he antwort gut, unde so schal he antwort gen. Vgl. Sachsenspiegel I 62 § 7 und 9.

Vorlage zu IV 102: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. X 5 [Hs Göttingen Art. 386]. So wor en man geit na enes mannes wyve, ofte na siner dochter, ofte na siner nichten, de vore to kerken geit, umme to lasterende, unde wert he dar mede begrepen, dat schal he beteren mit synes sulves lyve unde mit me [Hs G fehlt: lyve unde mit me] halse.

Vorlage zu IV 103: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. VI 13 [Hs Göttingen Art. 308]. So wor een man den anderen schuldeget umme schaden, unde bekent he des schaden, he schal ene [Hs G: schal en eme] to rechte beteren. Unde vorsaket he des schaden, he mach mit syneme rechte untgan. Me ne mach nenen schaden tugen uppe ienigen [Hs G: up nene] man. Mer schiprecht heft ander recht van schaden. Mer willekoret en man den anderen schadelos ut to nemende vor twen ratmannen, van welken stucken dat si, dar ne mach he nicht vore sweren, is it den ratmannen witlik.

Vorlage zu IV 104: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. VI 15 [Hs Göttingen Art. 310]. So wor een man by slapener det varet uth der stad, unde guden luden ere gud untforet; so wat an deme huse blift sines gudes, des schal de hushere alder erst nemen de hushure, also vele alse he holden

ener halven iar scare uppe dhen hilighen, unde so wat dhar boven is, so wor so dhat is, dhat scolen dhe anderen hebben ghelic dhe it mit rechten tughen winnet, marc markelike.

IV 105.

So we sin got deyt enen ammetmanne tho makende, dhe ammetman ne mach dhat got nichte hoghere versetten dhen vor sin lon. Untfore he oc uter stat, dhe husherre ne mach dhat got nicht hoghere holden, dhen dhat lon wert was, dhat the ammetman hebben scolde. Hamburg. Stadtr. VI 16

IV 106.

So we sinen gast scult ghift umme kost, unde ne bekent dhe gast niner kost, unde mach dhe wert dhat ghetughen, dhat he an siner kost wesen hevet, he scal dhartho sweren, wat eme sin gast van kost sculdich is, unde dhat scal he eme gheven. Mer boven en iar ne mach he nicht sweren. Hamburg. Stadtr. VI 18

IV 107.

So wor en quic lethich lopt upper strate, it si perth, it si osse, it si swin, unde deyt dhat wilken scadhen, dhen scal it beteren; toghe sic aver ienich man dhat quic to, dhe scal dharvore antworden; were it aver en ber unde upper straten ghinge, unde tho dher bursprake verlovet is, unde bose wapene in then munde draghet, deyt dhe ber ienechen scadhen, dhes the Hamburg. Stadtr. VI 19

IV 105. A_1 S. 83, A_2 S. 85; vgl. B Art. I 47, C Art. II 61.
IV 106. A_1 S. 83, A_2 S. 86; vgl. B Art. III 2, C Art. II 24.
IV 107. A_1 S. 83, A_2 S. 86; vgl. B Art. I 52 u. 53, C Art. II 93. — 5 draghet A_1 und B, droghe A_2.

wil uppe den hilgen. Unde so wat dar boven is, so wor dat is, dat scholen de anderen hebben gelik, de it mit rechte tugen mogen unde wynnen [Hf G: mit rechte wynnen; andere Hff: mit rechten tughen wynnet] mark markelike.

Vorlage zu IV 105: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. VI 16 [Hf Göttingen Art. 311]. So we syn gud deit eneme ammetmanne to makende, de ammetman ne mach dat gud nicht hogere vorsetten den vor syn lon. Untfore he ok ute der stad, de hushere ne mach dat gud nicht hoger holden, den dat lon is ofte [Hf G fehlt: is ofte] wert was, dat de ammetman hebben scholde to lone [Hf G fehlt: to lone].

Vorlage zu IV 106: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. IV 18 [Hf Göttingen Art. 313]. So we syneme gast schult gift umme kost, unde [Hf G: unde ne] bekant de gast nener kost, unde mach de wert dat getugen, dat he in siner kost gewesen hevet, he schal dat [Hf G: schal dar] to sweren wat eme syn gast van kost schuldich is, unde dat schal he eme geven. Mer boven een iar ne mach he nicht sweren.

Vorlage zu IV 107: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. IV 19 [Hf Göttingen Art. 314). So wor een quyk ledich lopet uppe der strate, it si perd, it si osse, it si swyn, unde deit it dar ienigen [Hf G: deyt dat welken] schaden, den schal it beteren. Toge over ienich man sik dat quyk to, de schal dar vore antworden. Weret over en beer, unde uppe der strate ginge unde to der bursprake vorlovet is, unde bose wapene in deme munde

ber is unde dhes vertughet wert, dhe scal dhat beteren mit dhren punden unde dhe ber mit sineme live. Were it oc also, dhat en perth bunden stunde, losede dhat ienich man, dhet sin nicht ne ware, unde rede dhar uppe, dede dhat perth ienighen scadhen, dhen scal dhe man beteren, dhe dhar uppe ret, unde nicht dhat perth.

IV 108.

Hamburg. Stadtr. VI 20

So wor en waghen uppe dher strate varet, deyt dhe waghen welken scadhen, dhen scal dhe beteren, dhe dhen waghen drift, wert he dharmede begrepen; unde mach men dhes mannes nicht hebben, dhat he untkumt, dhe perdhe scolen beteren.

IV 109.

Hamburg. Stadtr. VI 22

So wor en man dheme anderen sculdich is to eneme daghe to gheldene, unde seghet men dhat sin dach komen si, unde seghet he wedher, dhat sin dach nicht komen ne si, unde mach he dhat tughen mit goden luden umbesproken eres rechtes, lep it hoghere dhen en marc, so scolent svornen wesen, dhat sin dach nicht komen ne si, sines daghes scal he gheneten. Mer ne tut he uppe nenen tuch, so ne mach he nenen lengeren dach hebben dhenne twelif weken; unde dhen dach scal he uppe dhen hilighen holden.

[zu IV 107] 8 dhet A_1, den it A_2, des it B.

IV 108. A_1 S. 84, A_2 S. 86; vgl. B Art. I 55, C Art. II 94.

IV 109. A_1 S. 84, A_2 S. 87; vgl. B Art. III 6, C Art. II 25. — 4 lep A_1, lopt A_2 und B.

---

draget, deit de beer ienigen schaden, des de beer is unde des vortuget wert, de schal dat beteren mit dreen punden, unde de beer mit syneme lyve. Were it ok [Hſ G: ok also] dat en perd bunden stunde, losede dat ienich man unde rede dar uppe; dede dat perd ienigen schaden, den schaden schal beteren de man [Hſ G: den schal de man beteren], de dar uppe ryt, unde nicht dat perd. Vgl. Sachſenſpiegel II 40 § 1 und II 62 § 1.

Vorlage zu IV 108: Hamburgiſches Stadtrecht von 1270 Art. VI 20 [Hſ Göttingen Art. 315]. So wor een waghen uppe der strate varet, deit de wagen ienigen [Hſ G: waghen welken] schaden, den schal de beteren de den wagen drift, wert he dar mede begrepen. Unde mach me des mannes nicht hebben, dat he untkumpt, de perde scholen beteren. Vgl. Sachſenſpiegel II 40 § 4.

Vorlage zu IV 109: Hamburgiſches Stadtrecht von 1270 Art. VI 22 [Hſ Göttingen Art. 317]. So wor en man deme anderen schuldich is to eneme dage to geldene, unde manet men ene, unde secht me dat syn dach komen si, unde secht he wedder dat syn dach nicht gekomen si, unde mach he dat tugen mit erfhaftigen luden, dat syn dach nicht ne komen si, synes dages schal he geneten. Mer tut he uppe nenen tuch, so ne mach he nenen lengeren dach hebben denne XX [Hſ G: XII] weken; unde den dach schal he uppe den hilgen holden.

IV 110.

Dhat wif ne scal me nicht wisen ut thes mannes ghode, dhe kint dreghet, er su dhes gheneset. Hamburg. Stadtr. IV 8

IV 111.

So wor twe en erve tho semene hebbet, unde nicht overendreghet, unde erer nen sines deles umberen wel umme penninge, so wilc erer van dhem anderen wil, dhe mach dhat erve setten umme penninge tho hure tho eneme iare; dhe andere, dhe dhat erve mit eme hevet, dhe mach kesen binnen achte daghen, wedher he wille bliven in dhem erve umme dhe penninge, dhet dhe andere set hevet, edher van eme nemen; unde kust he nicht binnen achte daghen, so mach dhe andere hebben dhen kore; aldhus scal it erer iewilc hebben also lange, bet se overendreghet. Hamburg. Stadtr. I 21 (vgl. II 4)

IV 112.

So wor en unse borghere is ane wif, edher en unse borghersche ane man, dhe ere kindere hebbet van eme delet edher beraden, dhe moghen wol mit ereme ghode, ofte mit ereme erve dhat en blift, don so wat se willet, so se dhat erve nichten vorkopen edher vergheven ghestliken luden.

IV 113.

So welc unse borghere wil hebben enen scepel, dhe scal dhen hebben na dhes stades mate, unde tekent na dhes stades merke. Were dhat the scepel worde vunden tho grot, also men up ener hant mochte holden, Hamburg. Stadtr. IX 22

IV 110. A_1 S. 85, A_2 S. 87; vgl. B Art. II 24, C Art. I 20. — 1 kint A_1 und B, en kint A_2.

IV 111. A_1 S. 85, A_2 S. 87; vgl. B Art. II 29, C Art. I 48. — 7 kust A_1 und B, ne kust A_2.

IV 112. A_1 S. 85, A_2 S. 88; vgl. B Art. II 15, C Art. I 11.

IV 113. A_1 S. 86, A_2 S. 88; vgl. B Art. I 21, C Art. I 87.

Vorlage zu IV 110: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. IV 8 [Hſ Göttingen Art. 288]. Dat wif ne schal me nicht wisen uth des mannes gude, de kint dreget, eer se des geneset. Vgl. Sachsenspiegel III 38 § 2.

Vorlage zu IV 111: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. I 21 [Hſ Göttingen Art. 262]. So welk man hevet een hus ofte een erve mit deme anderen, unde mit eme nicht over een dragen mach [Hſ G: nicht kan over en dregen; andere Hſſ: nicht over eindreget], so we van deme anderen wil, de schal dat erve setten beyde gelt unde dach [Hſ G: setten uppe gelt], unde de andere schal bynnen veer weken kesen welk ere he hebben wil, so dat erve so [Hſ G: erve ofte] dat gelt dar dat erve up geset is. Vgl. Art. II 4 [Hſ Göttingen Art. 267].

Vorlage zu IV 113: Hamburgisches Stadtrecht von 1270 Art. IX 22 [Hſ Göttingen Art. 373]. So welk man enen schepel hevet ofte enen verder, unde wert de schepel ofte de verder to clene vunden, dat schal he beteren mit

dhar ne ware nen broke an; unde ware he dhar en boven grottere, dhat scal he beteren mit dhren marken sulvers; ware he oc tho voghe also vele, also men up ener hant holden mach, dhar ne ware nen broke an; ware he dhar en boven minre, dhat scolde he beteren mit dhren marken sulvers; unde worden dhar oc ghevunden twe striscepele, ofte twe wiscepele, unde dhe ene minre unde dhe andere grottere, dhe sin weren, so is he mit ther mate en dhef.

IV 114.

So we vor richte boden wort, dhe scal umme dhe dwerren nacht tho richte komen, also verre also dhar richte wort; ne wort dhar nen, so scal he komen tho dheme nagesten richte.

IV 115.

So we koft hevet renthe in enem erve, dhat in wicbelede legen is, dhar eme dhes stades hantfeste up gheven is, dhe renthe wedher men dhe scole geven tho eneme halven iare idher tho eneme helen, also dhe hantfeste sprict, dhe renthe scal men vorderen uppe dhen ghenen, dhe in dheme erve wonet also vere, alse sin hure kert, dhe it huret heft. Breke eme dhar wot an, dhat scal he vorderen uppet erve.

IV 116.

So we en scip wint edher hurt thogeghen dhen anderen mit vorworden tho ener benomden geghene, untvort he eme sin scip mit willen, dhat scal he eme ghelden also, alse sin scip unde sin towe werd was, dhes dhat scip is, also het holden wel in dhen hilighen.

IV 117.

Kumt en claghe vor dhen voget binnen ver benken umme ghift, dhe gheven si bi live, idher na dodhe, unde en ander kome, unde secke

---

[zu IV 113] 4 dhar A_1 und B, oc dar A_2. 8 striscepele ofte twe A_1 und B, fehlt A_2. 9 grottere] A_2 fügt hier hinter ein: unde twe striscepele.

IV 114. A_1 S. 86, A_2 S. 88; vgl. B Art. IV 5, E Art. II 32.

IV 115. A_1 S. 86, A_2 S. 89; vgl. B Art. II 43, E Art. II 15.

IV 116. A_1 S. 87, A_2 S. 89; vgl. B Art. II 38, E Art. II 65. — 1 thogeghen A_1, ieghen A_2 und B.

IV 117. A_1 S. 87, A_2 S. 89; vgl. B Art. III 17, E Art. II 13.

---

dren marken sulvers to der stad kore. Were aver en schepel ofte en verder en luttik to grot, dar ne were nen vare ane. Worde ok en man begrepen mit twen schepelen ofte mit twen verderen, also dat de ene to cleyne unde de andere to grot were, unde mit deme groten inmete, unde mit deme clenen uthmete, dat [Hf G: ut mete de] were van deme schepelen ofte van den verderen en recht deef.

dhe ghift dhe si eme er gheven, wot he dher ereren ghift vullenkomen mach, dhe scal stede wesen.

IV 118.

So wor men gůt vint uppes koninges herstrate, ne kump dhar nement, dhe sic dhat gůt thothe, also en recht is binnen iare unde dhaghe, dhat scal men legghen bi enen bisetenen man bi radhe dher ratmanne; ne kump dhen nement binnen iare unde daghe, dhe sec dhat thothe, also dharvore screven steyt, so scal it hebben dhe koninclike wolt; mer dhe it funden heft, scal men areveydes lon gheven bi rade dher ratmanne.

IV 119.

So wor en use borghere sterft, dhe tho sinen iaren komen is unde nen gestlic man is, dhe is sculdich sin herewede tho ghevende dhen ghenen, dhar it mit rechte up komen mach.

IV 120.

So we dheme anderen deyt en perd in sine hode unde eme dhes truwet, storve dhat perd idher vordorvet, sculdeghet ene dhe ander dharumme, dhat it van sineme ridende ider van sineme areveyde dot idher vordorven si, wel dhat dhe ghene, dheme it don is, waren in dhen hilighen, dhat it van siner wēghene nicht vorwarloset si, mer dhat het bewaret hebbe lic sineme egene, he ne scal dhar nene not umme lidhen.

IV 121.

It ne mach nen unechte sone herewede ubboren, mer en echte sone dhe mach wol enes unechten sones herewede ubboren.

IV 122.

Sculdeget en gast usen borghere umme sculde idher umme lovedhe, dhe he eme sculdich idher lovet hebbe, dho he nen borghere ne was, vorseket her eme, mach de claghere dhes vulkomen binnen iare unde daghe, dhe he borghere worden is, mit usen borgheren umberopen eres rechtes, dhat dhe lovede edher dhe sculde er worden, er he borghere

IV 118. A_1 S. 87, A_2 S. 89; vgl. B Art. I 25, C Art. II 83.
IV 119. A_1 S. 87, A_2 S. 90; vgl. B Art. II 26, C Art. I 25.
IV 120. A_1 S. 88, A_2 S. 90; vgl. B Art. I 23, C Art. II 57. — 5 weghene] weghena A_1.
IV 121. A_1 S. 88, A_2 S. 90; vgl. B Art. II 27, C Art. I 27.
IV 122. A_1 S. 88, A_2 S. 90; vgl. B Art. III 5, C Art. II 26. — 2 sculdich A_1, sculdich si A_2, schuldich is B. 3 her A_1 und B, het A_2.

ward, so scal he eme antworden umme dhe claghe lic eme gaste; swighet he siner claghe na dhesser thit, gheyt it hoghere dhen en marc, so scolen dhe tughe wesen sworenne.

IV 123.

So wor en borghere idher borghersche beclaghet wort umme ghelt, dar renthe mede lost si, dhes men vulkomen mach mit hantfeste idher mit levendighen tughen, vor dhe penninge ne mach men nen erve setten, me ne sett it tho kistenpandes rechte; also scal it oc wesen, we erve vorkoft, wolde he betalen mit erve tho eneme pande, dhat scal he setten tho kistenpandes rechte.

IV 124.

Sterft user borghere wellic, dhe maghe idher sine vrint ne kunnen mit rechte in sin erve nicht komen, it ne si dhat he nenen erven ne hebbe, dhe van eme komen si, idher dhat men van siner vrowen, dhe he achter sic laten hevet, nenes erves wachtende si; so we sec dhen mit rechte an dhat got thut, dhe scal dhes doden sculde gelden, dhe men mit rechte up ene bringhen mach.

IV 125.

Nen knecht idher megedike mach sic vorredhen, dhewile it is binnen sinen iaren, it ne ded it mit sineme rechten vormunde; si ne mach oc nemende vortughen.

IV 126.

Drige in me iare scal wesen echte dinc: thes anderen manendaghes na dheme hilighen daghe tho paschen, dhes nagesten manendaghes na sunte Mycheles dhach, unde dhes naghesten manendaghes na tweleften. So we se wicbelede obbeden wel, dhat men eme weldeghen scal, dhe scal it upbeden tho ver echte dinghen. Also tho welken echten dinghen het erst upbut, tho dheme sulven scal het lest upbeden.

IV 127.

So wor twe edher mer lovet mit samneder hant en lovede, dhat scolen se lesten, also se lovet hebbet, wan se me se dharumme scul-

IV 123. A_1 S. 88, A_2 S. 91; vgl. B Art. III 22, C Art. II 14.
IV 124. A_1 S. 89, A_2 S. 91; vgl. B Art. II 23, C Art. I 21.
IV 125. A_1 S. 89, A_2 S. 92; vgl. B Art. III 30, C Art. I 82.
IV 126. A_1 S. 89, A_2 S. 92; vgl. B Art. IV 1, C Art. II 31.
IV 127. A_1 S. 90, A_2 S. 92; fehlt B, vgl. C Art. II 80.

deget, ware dher borgen wellic dhe men nicht hebben ne mochte tho dheme richte, heft he erven dhe inhemes sin dhe men hebben mach, uppe dhe scal ment vorderen lic dhen anderen, dhe mit eme lovet hebbet; ne hadde he nenen erven, hadde he dhen erve dhat wicbelede ware, dhar scal men dhat lovede up vorderen like dhen anderen sakewolden, dhewile dhat that erve waret. Is it also dhat thar wot am bricht, dhat scal men vorderen uppe dhe borgen dhe men hebben mach. Were dher borgen wellek also kumberachteg, dhat he sin antal nicht gelden ne mochte, so scolden dhe gelden dhe mit eme lovet hebbet, unde so moget dhe vor eme geldet ene wol bekumberen vor sin antal.

IV 128.

So weme en herewede besterft, also en recht is, dhe scal it vordheren binnen iar unde daghe.

IV 129.

Iewelic unse borgere mach wol vorcopen sine velen sake, also dhat he se ut dher stat waren mach vor use borgere also verre, alse het eme lovet; bekumberde iement dhat gŏt, it ware borgere edher gast, wel dhe andere dhat holden in dhen hiligen, dhat he eme dhe warscap er lovet hedde, er it bekumberet worde, dhat he ene wol waren mach sunder ber dhat men tho vres voren scal, dhat ne scal men nicht verere waren dhen binnen usen wicbelede. Breke dhat we, unde worde he dhes vortugt mit twen borgeren umbesproken eres rechtes, he scold et beteren dher stat vor giwellic vodher ene mark; is is min dhen en vodher, he scal dher stat geven vor iewelic vat enen verdinc.

IV 130.

So wellic use borgere sec anewint kindere dher he vormunde is, dhe nicht tho eren iaren komen sint, dhe kindere ne scolen nene kost gelden; ere gŏt ne scal sic oc nicht ergeren, it ne were also dhat got enen witliken scadhen neme dhe ane dhes voremunden scult to queme;

[zu IV 127] 8/9 am bricht A_1, an brecht A_2.

IV 128. A_1 S. 90, A_2 S. 93; fehlt B, vgl. E Art. I 28. — 1 weme A_1, wenne A_2.

IV 129. A_1 S. 90, A_2 S. 93; fehlt B, vgl. E Art. II 68. — 1 iewelic A_1, eyn iewelc A_2. 10 vat enen A_2, vat geven enen A_1.

IV 130. A_1 S. 91, A_2 S. 93; fehlt B, vgl. E Art. I 15. — 2 ne A_1, fehlt A_2. 3 dhat A_1, dat dat A_2.

mer van dher nut dhes godes unde dher renthe scal men dhe kindere bekostegen unde cledhen.

IV 131.

So we se dhem anderen vorcoft en perd binnen usen wicbelede, dhe scal is eme waren vor hovetsec, unde vor stareblint dre daghe, unde vor unrechten anevanc, unde vor ansprake binnen usen wicbelede.

IV 132.

So we dhem anderen lent en pant edher en clenade dhat vorloren wert, gift eme dhet vorloren heft dhar scult umme dhat pant edher umme dhat clenade, dhe scal it benomen, wo got it si, so mach dhe gene dheme it lent is legghen sines gŏdes also vele, also he sin recht dhartho do, dhat het eme gulden hebe.

IV 133.

Nimt en man sinen egthen dag umme enen tůgh, unde dhe tugh kome er dhen egthen daghe, unde si vlotvorech also dhat he tho dheme egthen daghe nicht komen moghe, dhe dhes tuges bruken wel dhe mach sine sake tugen vor dhen vogede, er dhen egthen daghe; mer he scal it then anclagere kundegen, wan he dhes tůges bruken wel. Ne wolde eme dhe voget dhes tughes nich steden, he mocht et tugen vor dhen ratmannen; mer he scal it oc kundegen dhen anclagere, wan he dhes tuges bruken wel.

IV 134.

So we se wint en scip tho dher se wort ane underscyt, dheme scipherren scal men dhe vracht half geven unde dhat windelgelt dhe helfte; dhe anderen helfte beydhe dher scipvracht unde dhes windelgeldes scal men geven welke tit he tho dhem markedhe kumt, dhar he eme lovet hevet tho vorende; so scal he eme also vele gheven vor gywelke mark, also men torneyse edher engelsche penninghe copen mach vor ene mark Bremeres silvers binnen Bremen. Wer et oc also dhat that scip vordorve, queme dhes godes also vele mit dhem bodheme to lande, dhat men eme sine vracht dharvan geven mochte, dharvan scal men se eme geven, also dharvore screven steyt.

IV 131. A_1 S. 91, A_2 S. 94; fehlt B, vgl. E Art. II 55.
IV 132. A_1 S. 91, A_2 S. 94; fehlt B, vgl. E Art. II 59.
IV 133. A_1 S. 92, A_2 S. 94; fehlt B, vgl. E Art. II 81.
IV 134. A_1 S. 92, A_2 S. 95; fehlt B, vgl. E Art. II 64.

IV 135.

So we se sin antal sines godes unwech gift unde sterft, so we se sin antal upboret, dhe scal dhes doden graft bekostegen.

IV 136.

Worde en minsche slaghen binnen enes mannes were, it were man ifte wif, dhat scolden to hant kundege we se in dhen weren is mit eneme tyodhute sinen nagesten nayburen; dede hes nich, he scoldhit der stat beteren mit teyn marken.

IV 137.

Na godes bort dusent unde drehundert iar imme achten iare, in dhen hiligen daghe sunte Thomas, tho wordhen dhes dhe ratmanne tho rade mit dhen goden luden binnen Bremen, dhat se dhes nicht ne willet dhor umbescedene copinge, dhe wesen heft to Bremen an dhen huden, dhat ienich gast mer grone hude cope wedher dhe vleschhowere binnen Bremen; mer wedher andere use borgere mot he se wol copen. Vordmer ne willet se dhes nicht, dhat ienich use borgere ienighe hude cope boven enen halven verdinge, he ne si also rike, dhat her setten moghe en verdhen del van ener last; dhe mach se silven wol copen ifte sin knech, dhen he in sineme brode hevet; mer hude benedhen eneme halven verdinge dhe mot iewelic minsche wol copen. Vordmer so willet se, dhat nement dhen anderen hindere an sineme cope; kumt dhar ok we to, he ne scal inme cope nenes deles wachtende wesen, is ne wille eme gunnen dhe dhar erst uppe komen is unde dhar erst umme dinghde mit sineme göden willen; breke dhesse dhinc, dhe hirvore screven stat, genich man, dhe scolde geven dher stat ene mark, also dicke alse het breke unde vortůcht worde mit twen borgeren umbesproken eres rechtes.

IV 138.

Svor en unser borghere en erve vorhuret ofte huret tho iarscaren, dat wicbelede si, were it also, dat erer ienic den anderen weder-

---

IV 135. A_1 S. 93, A_2 S. 95; fehlt B, vgl. E Art. I 12. — 1 unde sterft A_1, fehlt A_2.

IV 136. A_1 S. 93, A_2 S. 95; fehlt B, vgl. E Art. I 105.

IV 137. A_1 S. 93, A_2 S. 96; fehlt B, vgl. E Art. I 85. — 5 grone in A_1 nachträglich eingefügt, grote A_2. 7 ne A_1, fehlt A_2. 11 iewelic A_1, eyn iewelic A_2. 12 dhat A_1, dat dat A_2. 13 ok A_2, o A_1. he A_1, de A_2.

IV 138. A_1 S. 94, A_2 S. 97; fehlt B, vgl. E Art. I 44.

seghede, er he dar in vore, de mach des anderen los werden mit ener halver iarscare.

IV 139.

So welic man sin scip vordeyt van unser stat to der se, vorspadede sich sin reyse bette na sonte Mertens daghe, so mach de sciphere wol oplechen sin scip sunder broke. Och moghen de ghene de it gescepet hebbet, is it also dat dar ghot in is dat vorderven mach, dat moghen se opscepen sunder broke, unde alsodan got unde also swar scolen se dar weder inscepen to sonte Peteres daghe it unde benem em ises not; dit got scal de scipman voren umme de vracht, de darvore besceyden was.

IV 140.

Nen bruere ofte nen beckere scal mer svin hebben den sesse, nen molnere mer den dre, nen bodeman mer den tve; de scal he hebben allene binnen sinen ver wanden. Nen ander unse borgere tho siner kost mer den vere. So wanne se desse afsclogen, so mosten se wol also vele weder uplegen. Breke dit iement, it were in minneren svinen ofte in groteren, also dicke, so he it breke, scolde he geven vor en iewelich svin, des he mer hedde, ene marc.

IV 141.

Nen beckere scal sulves man werden, sin gŏt ne si wert umbeworen twintich marc. Breke dat iement, de scal beteren mit dren marken unde scal des ammetes enberen, bet he also vele hedde.

IV 142.

Nen beckere scal och des ammetes vortigen, he ne hebbe unbeworen thvehundert marc. Bricht dat iement, de scal geven teyn marc unde scal beckere bliven, bed he also vele hebbe.

Jüngste Novellenschicht.

IV 139α.

Ok heft de raet vordreghen mit eren wysesten, dat nen raetman ute der wytheyt scal mer eitsworne wesen.

IV 139. A_1 S. 94, A_2 S. 97; fehlt B, vgl. C Art. II 63. — 6 weder A_1, fehlt A_2.

IV 140. A_1 S. 95, A_2 S. 97; fehlt B und C. — 4 afsclogen A_1, afgheslaghen hebbet A_2.

IV 141. A_1 S. 95, A_2 S. 98; fehlt B, vgl. C Art. I 69. — 2 beteren A_1, it beteren A_2.

IV 142. A_1 S. 95, A_2 S. 98; fehlt B, vgl. C Art. I 71. — 1 des A_1, sines A_2. 2 geven A_1, der stat gheven A_2.

IV 139α. A_1 S. 94, fehlt A_2 und B, vgl. C Art. I 89.

IV 143.

En iewelich beckere scal hebben in allen tiden en voder cornes in weten unde in rogen; dat scal wesen half mele; we dat bricht, also dicke, so men dat bevint, scal he beteren mit ener marc.

IV 144.

Nement scal middelber bruen, dat he ienichewis vorcope; wolden de ratman weme scult geven, dat he dit hedde broken, bekende he des, dat scolde he beteren mit ener marc, anders mochte he untgan mit sines sulves edhe.

Jüngste Novellenschicht.

IV 144α.

In nomine domini amen.

Do na ghodes bord weren gheghan M°CCCXCVIII iar, darna to sunte Lucien daghe, worde wy borghermestere unde radmanne to Bremen myt der gantzen witticheyt endrachtliken umme mennigherleye nůttichеyt unser stad des to rade, dat wy de dre schickinge des rades, den wy hebbet ghehat wente in desse ieghenwardighen tyd, hebbet ghemynnert unde ghezeth uppe veer unde twintich personen; der scholen vere borgermestere wezen unde twintich radmanne, in desser wyze, dat en iewelich borgermester viff radmanne tho sich hebben schal, de myt eme gan in den rad to alzulken tyden, alzo eme dat boren mach, unde uppe dat de tal der veer unde twintich personen nicht vormynnert en werde in tokomenden tyden, so schal men id holden in der wyze, alze hirna screven steyt. Wanner en radman sterft edder den rad upgift van den twintichen, so schullen de borghermestere unde de radmanne, de to den tyden zitten in den eden, de anderen borgermestere unde radmanne to sich vorboden uppe dat radhus des neghesten daghes, wanne de vorstůrvene raedman begraven is, edder wanne een den rad upghegheven heft, id en were dat id uppe de tyd en grot hilghe dach were, ofte dat deme rade alzulke grote zake anligghende weren, dat ze des um unledicheyt weghene nicht doen en konden, so moghet zee dat lenghen to achte daghen unde lengh nicht; unde wanner see aldus vorbodet werdet, zo schal en iewelich radman by zynem ede komen uppe dat rathus, alze vere alze he to hus zy edder alzo stark dat he dar komen moghe. So schal een

IV 143. $\mathfrak{A}_1$ S. 95, $\mathfrak{A}_2$ S. 98; fehlt $\mathfrak{B}$, vgl. $\mathfrak{C}$ Art. I 70. — 2 in $\mathfrak{A}_1$, fehlt $\mathfrak{A}_2$.
IV 144. $\mathfrak{A}_1$ S. 95, $\mathfrak{A}_2$ S. 98; fehlt $\mathfrak{B}$ und $\mathfrak{C}$.
IV 144α. $\mathfrak{A}_1$ S. 96; fehlt $\mathfrak{A}_2$; vgl. $\mathfrak{B}$ Art. V 1, 2, 4, 6, 8, 10, 11 u. 13; $\mathfrak{C}$ Art. I 3.

iewelich borgermester myt zynen radheren enen van en loten, alzo dat der gheloteden veere werden; den veren schal men desset statutum lezen; wanner en dat ghelezen is, so schullen zee ere vinghere dar up legghen unde zweren, dat zee alle desse articule holden willen unde den kore alzo enden, alzo hirna screven steyt, dat en god zo helpe unde de hilghen. So schal men zee van stunden an besluten dar en bynnen, dar de rad plecht to zittene, dar schullen zee kezen by der sunnen enen in des doden edder in des ghennen stede, de den rad heft upghegheven, den allernůttesten unde besten, den zee weten in der gantzen stad. Ok en schullen zee nemende to zich komen laten, eer zee ghekoren hebbet, behalven den oversten boden, ofte zee des wor tho behoven, unde den en schal erer neen besunderen spreken edder bezunderen sich weddersprekeu laten, de anderen dre en zyn dar ieghenwardich by de rede mede to horende; unde wanner de vere aldus tozamende komen zynd, were dat ze sich den in deme kore nicht vordreghen konden, wes den de dre vordreghet, dat schal de veerde vulborden. Were ok dat twe uppe enen koren unde de anderen twe malk uppe enen koren, so schullet de twe de sich vordreghet den kore beholden. Were ok dat de twe enen koren unde de anderen twe enen anderen koren, unde sich dar nicht an vordreghen en konden by der sunnen eder in der tokomende nacht, so schal men en des morghens enen toloten ute der gantzen witticheyt, de schal zweren uppe dyt statutum alze de vere hebbet ghedaen, welkere eme den de nůtteste unde de beste dunket wezen van den vorrameden in den kore, de schal radman blyven. Des ghelik schal men ok doen, oft de vere en iewelich uppe enen kore, dat men en den ok enen tolote ute der gantzen witticheyt, de schal aver zweren unde doen, alze vore screven is; unde myt welkeren he zynen vulbord gift, de schal den kore behalden. Unde hir schullen de borghermestere unde de radmanne de in den ede sittet de witticheit to vorboden in aller wyze, alze vor screven is. Unde ghenne de to radmanne werd ghekoren, de schal in den ersten twen iaren, wanne he zyd in dem rade, kemerere wezen des borgermeysters unde des rades, dar eme mede tho zittene bored, unde schal echte unde rechte unde vryg gheboren wezen, unde nicht wastynsich, unde schal veer unde twintich iar olt wezen edder dar en boven; ok schal he hebben bynnen Bremen eghens erves, dat yd weert zy hundert mark ofte dar en boven, unde schal der stad to Bremen in-

lozen edder kopen ene mark gheldes, de schal he unde zyne erven wedder upboren alzo mennich iar, alze he mennighe mark darvore gheven heft, unde schal gheven veer mark to der stad mûren bynnen deme ersten maende, alze he ghekoren is. Darna schal he bynnen dem ersten iare, alze he in den raed to zittene kumpt, der gantzen witticheyt, de to rade gaet, enen denst doen, darto des rades scryvere unde eren boden unde deneren, de de rad plecht to kledene, unde anders nemende; ok en schal he nenerleye koste doen vore eder na van denstes weghene, men alze hirvore screven is; behalven des avendes alze des morghens de rad myt eme gheten heft, mach he hebben zyner vrunt to twelff schottelen koste unde nicht meer. Were dat dyt iement breke, de schal dat beteren myt teyn marken. Wanner ok der borghermestere een van den veren aflivich werd edder den rad upgift, zo schullen zyne vyff heren, dar he mede zeten heft, enen borgermester wedder kezen by erem ede ute der gantzen witticheyt, de en allernuttest unde beest vor de stad dunket wezen, to alzulken tyden, alze men enen radmaen plecht to kezene; unde wes de meste deel der korheren vordrecht, des schal de mynneste deel volghen; so schal men enen radmaen wedder kezen in des borgermesters stede alze hirvore screven is. Were ok dat en borgermester edder een radmaen by zyneme levende den rad upgheve, deme schal men gheven, dewyle he levet, alle iar alze men eme to ghevende plach, eer he den rad upgaff.

IV 144β.

Were dat en radman sturve in dem iare, alze he in deme ede zete, so schal men zynen erven gheven des zulven iares alzo eme boret hadde to zittene brod, wyn, neghenoghen unde quappen, alze men enen anderen radmanne plecht to ghevene.

IV 144γ.

Welk man unser borghere to zinen iaren gekomen is unde sterft, des erven edder testamentariese, efte we sik to dem gude mit rechte tûd, de scholen eyn herwede gheven, alze hirna screven steyt. Zon

---

IV 144β. A_1 S. 97; fehlt A_2 und B; vgl. E Art. I 3. — Hierauf folgt in A_1 eine Ratsentscheidung.

IV 144γ. A_1 S. 99; fehlt A_2, B_1 (in B_2 überliefert) und E. — In A_1 folgt hierauf eine Ratsverfügung.

IV 145.

Nement scal vorkopen eder kopen belecteden seyg. We dat brecht, de scal it beteren mit ener marc.

IV 146.

De radman unde de wisesten de zint des to rade wurden mid der menen stat, dat ze des nicht en willet, dat iheneghe monike meer wonen in unser stad den predekere unde barvete brodere.

IV 147.

Swor twe borghere scelet de sint binnen twintich iaren, de scolen allene liggen ere tit, it ne ware dat se sic vorsoneden binnen der tit; men scal em oc nine lude to leggen.

Jüngste Novellenschicht.

ersten schal men geven dat beste bedde negest den besten, eyn par lakene negest den besten, eyne kolten negest der besten, eynen hoved-pole negest den besten, edder twe küssene eft dar nyn pole zy, eyn lerkussen, zynen besten hoyken, zinen besten rok edder kerll, alze he de droch mit dem vodere mit spangen und vorspannen, zine besten kogeln, zine besten hozen, zine tasschen, zin beste gordel, zin stekemesr, zin beste brodmesr, zinen zulvern lepel, zinen zulvernen nap, edder zine besten schalen, welk erer beter is, zin vingeren alze he id droch in der hand, eynen schulderketel, eynen gropen dar men eyn hoen ynne zeden mach, eyne zenene kannen van eynen halven stoveken, eyn par ziner besten vlasschen, zine besten luchten, zin beste handvat, und beste becken, und zinen besten morteer, vortmer zinen ysern hod mit eyner slappen, zine platen grůsener schot und kragen; sint de dar nicht, zo scholet ze yo geven zin panserborst und iacken, vortmer armwapen, stalne hanschen, benwapen, zwerd, glaven und schild efte tarsen. Desset herwede und stucke schal men geven, alze hirvor screven steyd, oft ze dar zint edder weren in lyve und in dode. Stunde ok desser stucke welk ute, dat schal men inlozen und schal id geven alze de ghene, de dat herwede gift, waren wil in den hilghen, dat he id rechte gheven hebbe.

IV 145. $\mathfrak{A}_2$ S. 98; fehlt $\mathfrak{A}_1$, $\mathfrak{B}$ und $\mathfrak{C}$.
IV 146. $\mathfrak{A}_1$ S. 100, $\mathfrak{A}_2$ S. 99; fehlt $\mathfrak{B}$ und $\mathfrak{C}$.
IV 147. $\mathfrak{A}_2$ S. 99; fehlt $\mathfrak{A}_1$, $\mathfrak{B}$ und $\mathfrak{C}$.

IV 148.

Wor eyn ghernere wurt enen borghere zent, de mach em gheven veer Bremer schillinghe unde nicht meer. Swe dit breck, wort he des vortughet mid enemen tughen, de schalt beteren mid ener mark.

IV 149.

So welk man beclaghet wůrt vor mines heren voghet bynnen veer benken umme důve, de mid nener důveghen have begrepen is, de mach wol enes vorspraken bruken. Wer et oc also dat he begrepen were mid der duveghen have, unde vanghen unde bunnen queme vor mines heren voghet, dar schal et umme ghan, also id en recht is. Dyt schede wy, Johan van Walle, Johan van Wole, Ziverd Doneldey, olde Nanne, Dyderich van Ruthen, olde Clawes Kornepaghe, unde Bernard Klot.

Jüngste Novellenschicht.

IV 149α.

Wi borghermestere, raetmanne unde ghantze witticheyt der stad tho Bremen umme nutticheyt unzer stad hebbet uns des eendrachtichliken vordreghen unde zind des een gheworden, dat nene raetmanne unzer stad noch de wytticheyt en scholet tho ewighen tiden umme yenigherleye zake edder noed willen vorzetten, vorkopen, vorpanden, vorgheven eder entferen yenigherleye wys de renthe der stroemhůre unzer stad unde andere renthe de alrede loes is, de waghe unzer stad wan de loes wert, den tolnen der brůgge over lesmene, unde al de renthe der stad, de de raed an thokomenden tiden inlozet, weder kopet eder anders yenigherleye wys kricht, id en were dat der stad alzo groet noed anleghe, dat der ghantzen witticheyt man bi manne bi rade der meenheyt, de de raed dartho vorbodet unde vor den raed komet, des de mestendeel myd der witticheyt eendrachtliken des vor-

---

IV 148. A_1 S. 100, A_2 S. 99; fehlt B und E. — 1 ghernere A_1, gherende A_2. 2 Bremer A_1, fehlt A_2. 3 enemen A_1, enen A_2. schalt beteren mit ener A_1, scal der stat gheven ene A_2.

IV 149. A_1 S. 100, A_2 S. 99; fehlt B und E. — 1 so A_1, fehlt A_2. 2 is A_1, were A_2. 4 were A_1, wurde A_2. der duveghen A_1, duvegher A_2. 5 id en recht A_1, enes stades recht A_2. 6 Wole A_1, Wolde A_2. 6/7 olde Nanne A_1, Nanne de olde A_2. 7 olde Clawes Kornepaghe A_1, Nycolaus Kornepaghe de olde A_2. — In A_1 folgen hier fünf Ratsentscheidungen.

IV 149α. A_1 S. 103; fehlt A_2, B und E. — 8 wan de loes wert in A_1 ausradiert.

Mittlere Novellenschicht.

IV 149a.

Dhe ratman user stat dhe ne scolen nenen sten, den dhe stat hevet an renten, noch vorcopen, noch vorlenen, noch vorgheven, mer in des stades buwete keren.

Jüngste Novellenschicht.

dreghen, dat men de renthe vorzetten eder vorkopen moete umme groter noed willen. Wolde ok we lyftůcht kopen van der staed renthe, de mach de rad vorkopen yewelike mark vor teyn mark unde nicht myn tho enen lyve unde dar schal de raed twe mark tholegghen eder meer alze der stad renthe uthe steyt unde lozen de renthe in, dar ze uthe steyt. Unde wan de renthe loes is, zo schal ze io bliven by der stad alze hirvore screven steyt. Wanneer ok al der stad renthe loes is, wes den de ghantze witticheit eendrachttichliken vordrecht man by manne umme de lyftůcht allene, dar schal id bi bliven, unde dit hebbe wy her Merten Prindeney, borghermester, unde de raed de nů zit thovoren in den hilghen ghesworen, unde de borghermestere unde de raetmanne, wan ze den raed erst sweret, scholet tho ewighen tiden sweren uppen hilghen, dat ze dezet statutum unde zed scholet holen zunder arghelist na al erer macht, unde hebbet dit ghescreven in unzer stad boek, uppe dat id io ewichliken gheholden werde.

IV 149β.

Ok zo is de raed des tho rade gheworden myd der ghantzen witheyt, dat ze des nicht en willet, dat neman van unzen borgheren na dessem daghe yenigherleye erve erveghud, dat gheleghen zi Bremen uppe eyne myle weghes na, vorkope vorzette ofte renthe up neme den unzen borgheren. Were dat id yemen breke, de schal dat beteren myd twintich marken unde de kopzathe unde upneminghe der renthe schal unstede wezen, unde dar wil de raed nyne gnade an doen.

IV 149a. A_1 S. 135, A_2 S. 100; fehlt B und C. — 2 renten A_1, rente A_2.

IV 149β. A_1 S. 104 (vgl. Art. I 13 η); fehlt A_2 und B; vgl. C Art. I 29. — Hierauf folgen in A_1 Ratsentscheidungen, die nur auf S. 135 von Art. IV 149a unterbrochen werden.

B.

Stadtrecht von 1428.

Regiſter.

I.

Hir beghinnet dat register van deme ersten boke.

1.

Dat erste statute van anhevinge desses bokes:
In deme namen des vaders unde des sones unde des hilghen ghestes amen.

2.

We ene stades hantveste hebben wille:
Do na godes bord weren ghegan MCCC iar unde dre iar.

3.

We syne burschup winnen wille:
So welk man syne burschup winnen wil.

4.

Welk inkomen vrouwe edder maghet de ere burschup winnen wil:
So welk vrouwe ofte maghet van buten inkomet unde man nimpt.

5.

Wo en umberuchtet vrouwe edder maghet ere burschup irwervet:
Hedde ock een umberuchtet vrouwe edder maghet.

6.

Wo en man syne burschup holden mach:
Sculdegheden ock de radmanne enen man.

7.

We borgher wert, de scal enen borghen vor dat vrig setten:
So we ock syne burschup winnet, de scal setten enen borgen.

8.

Wen men in dat spittal schal entfan:
De radmanne en scolen nemende laten entfan in dat spittal.

9.

Men ne scal den werder nicht vordoon:
De radmanne noch nement de ne scolen geven.

Regiſter I. B_1 S. 3 ff. — Auf S. 2 Aufzeichnungen über des rades tafelsmyde von gleicher Hand (mit jüngeren Zuſätzen).

10.

Men ne scal de stades weyde nicht engen:
Nement scal des stades weyde engen.

11.

Van holte to leggende uppe de slacht:
Nement scal leggen holt uppe de slacht.

12.

Van berneholte to kopende:
Nement scal kopen berneholt dat he vorkopen wille.

13.

Van kopende buten den doren unser stad:
Nement scal kopen buten den doren unser stad.

14.

Van eken mit holte to ladende:
Neen borgher schal eken laden mit holte, de beneden de hunte gan.

15.

Van koften queke:
Koft een vleschouwer quick, dat men eten mach.

16.

Van veyler sake to markete:
So we veyle sake to deme markede bringet.

17.

Van swinekoven unde hemeliken kameren:
So wor een herstrate is binnen unser stad.

18.

Van swinehoor unde anderen messe:
So welk man swinehoor dreghen leth.

19.

Van veyle to bruwende:
Dar ne scal nen becker veyle bruwen de becker.

20.

Nene kumpane an gude schullet backen unde bruwen in enen huse:
Dar ne scolen ock nene twe backen unde bruwen.

21.

Van deme tekenden scepele na der stades mathe:
So welk unse borghere wil hebben enen schepel.

22.

Van varender have:
So we deme anderen deyt varende have.

23.

Van enen perde dat in hude dan is:
So we deme anderen deyt een perd in sine hude.

24.

Van vorlorenen gude:
So welk man deme anderen syn gud deit to holdende.

25.

Van vundenen gude uppe des coninges herstrate:
So wor men gud vint uppe des koninges herstrate.

26.

Van leninge ute des stades kameren:
De radmanne scolet nicht lenen ute des stades kameren.

27.

Van leninge:
So wat een deme anderen lenet.

28.

Van perde edder cleder leninge:
So welk man deme anderen lenet sin perd.

29.

Van perde to pande to settende:
Se we deme anderen set en perd.

30.

Van panden de men vlotten unde voren mach:
Heft en borgher pande in sinen weren.

31.

We vromet gud vor dat sine nympt:
So we des anderen swerd edder cleet edder ketel.

32.

Wurde en man gevangen:
So wor een borgher wurde vangen den.

33.

Wurden vrouwen edder iuncfrouwen gevangen:
So we ene unse borgherscen vrouwen edder.

Van denste.

34.

Wo men eneme denstknechte beteret:
So welk borgher sick verveyt an sineme knechte.

35.

We sinen maach to siner boden tafelen seth:
Heft ock een man enen maach, den he set to siner.

36.

Wert en knecht er tiden ute sinen denste dreven:
So welk man synen knecht vordrift eer tiden.

37.

Wan en knecht sinen heren entgheit:
Entgheit ock en knecht sinen heren mit motwillen.

38.

We nicht to denste gheit, de scal dat halve lon:
So we aver huret enen knapen ofte ene maget.

39.

Gheit en knecht eer tiden ute sines heren denste:
So wor een knecht ute sines heren denste geit.

40.

Wat en denstknecht vor richte holden mach:
En yewelic mensche de mach vor richte hol.

41.

Wan de knecht in deme denste stervet:
Sterft ock de mededе mensche.

42.

Wan en knape wif nimpt:
So welk knape wyf nympt ofte welk ma.

43.

Wert en knecht in denste wundet:
So welk knape an unses borghers denste is.

44.

Weme unghelucke in denste sceghe:
Is een man in enes mannes denste unde scut.

45.

De knecht mach sines heren gut nicht vervechten:
En knecht de ne mach sines heren gud nicht.

46.

We eneme amptmanne sin gut deit to makende:
So wor een man eneme amptmanne syn.

47.

We eneme amptmanne sin gud deit to makende:
So we syn gud deyt eneme amptmanne.

Van scaden.

48.

Van wilkore de to scaden komet:
Se we enen wilkore deyt wedder den anderen.

49.

Van buwende edder gravende dat scaden deit:
So wor en buwen edder graven wil bi sinen nabur.

50.

Van upgherichteden dinge, dat scaden deit:
Velle ene hengelrode ofte holt ofte en schip.

51.

Van bruggen scade:
Were ock enes mannes brugge van deme rade.

52.

Van ledeghen queke, dat scaden deit:
So wor een quic leddich lopet uppe der strate.

53.

Van enen bundenen perde dat loset wurde unde scaden dede:
Were dat also dat een perd bunden stunde, losede.

54.

Van becummerdes quekes scaden:
So we becummert, also recht is, peerde edder quick.

55.

Van eneme waghene, de scaden deit:
So wor een waghen uppe der straten varet.

56.

Van sculdeghinge umme scaden:
So wor een man den anderen schuldeghet.

57.

Van scaden to tugende:
Men ne mach nenen scaden tughen uppe ne.

II.

Hir beghinnet dat register van deme anderen boke.

Van sibbe.

1.

Van brudlechte:
So welk borgher heft ene brudlechte edder ene.

2.

Van deme aventdanse:
Dar scal ock nen aventdans wesen na etende.

3.

Van der kindere kersteninge:
So welk borgher edder borghersce heft en kint.

4.

Van der vrouwen kercgange:
So wanne ock de vrouwe an kercken gheit.

5.

Wo echte lude malk anderen beervet:
Wor twe lude tosamende komet man unde vrouwen.

6.

Wat de vrouwe boven eren deel nemen mach:
De vrouwe de scal deel nemen alle des erves.

7.

Wan de sone sinen deel erves esschet:
Heft de vrouwe enen sone, de to sinen iaren.

8.

Wan men der dochter eren del geven schal:
Heft de vrouwe ene dochter, de also verne.

9.

Wo de ungedeleden kindere malc anderen beervet:
De kindere de ock mit der moder blivet un.

10.

We des doden schulde scal betalen:
So wor twe tosamende komet in echtschup.

11.

Wan en man siner kindere gud tobrochte:
Sterft enes borghers wyf, de man scal vri.

II. B_1 S. 9 ff.

12.

Des mannes umberadene kindere van twen vrouwen nemet liken del:
Nympt ock een man na sines wives dode en an.

13.

Van den korenen vormunden:
So welk borgher sunder wyf is edder vrouwe.

14.

Wo de radmanne vormunden settet:
Hedde een man kindere unde neen wyf ofte en.

15.

We ere kindere beraden hebbet, de moghet mit ereme gude don, wat se willet:
So wor een unse borgher is ane wyf edder en un.

16.

Wo de sone mach borgen uppe sinen antal gudes:
So wor en bederve man ofte een bederve vrou.

17.

Wo de beradenen kindere verstorven gud like delen:
Sterft vader unde moder unde sin ere echten.

18.

Wo en man sinen antal gudes vorgheven mach:
So welk man de erven heft, de mach bi synen sun.

19.

Wo en vrouwe ere besten dre stucke vorgeven mach:
Heft en vrouwe enen man unde wert se seec.

20.

Wo de maghe liker bord unde liker machscup anstorven gut like de:
So welk man ofte vrouwe de unse borgher si.

21.

Wo affgedelede kindere malk de moder beerven:
Item were en borghersche binnen unser stad.

22.

Wo de vader van sinen sone delet in deme gude:
Wor een vader van sinen sone delen wil.

23.

We des doden sculde ghelden scal:
Sterft unser borghere welk de maghe edder.

24.

De swanger vrouwen scal men nicht vorwisen:
Dat wyf en scal men nicht vorwisen ute des.

25.

Wat erve wigede papen moghen nemen:
So welk pape belenet is unde uppe dat leen.

26.

We herwede gheven scal.
So wor een unser borghere sterft, de to sinen.

27.

We herwede upboren mach:
Id ne mach neen unechte sone herwede.

Van wicbelde.

28.

Wor twe en wicbelde to like anspreket:
So wor en claghet binnen ver bencken um.

29.

Van samenden wicbelde dar erer nen van deme anderen wil:
So wor twe en erve tosamende hebbet.

30.

Van samenden wicbelde dar erer een van deme anderen wil:
So wor borghere sint, de en wicbelde hebbet.

31.

Van druppenvalle:
So we en hus heft, darvan drup.

32.

Van druppenvalle:
So wor een borgher sculdeghet den anderen.

33.

Van beredende mit erve buten Bremen legen:
Oek en mach nement den anderen bereden.

34.

Van nalatenen gude scal men de hure ghelden:
So wor en man edder en vrouwe sterft van.

35.

Wo men hure utgheven schal to rechter tyd:
So we sin erve vorhuret, id si an husen edder.

36.

Wo de hushere de hure tovoren nemet:
So we se een hus winnet van unsem borghere.

37.

Wo de hushere de hure tovoren nemet:
So wor een bi slapender deit varet ute der.

38.

Van schiphure:
So we en schip winnet edder huret ieghen den.

Van ervekope.

39.

Wo men ghestliken luden scal nen wicbelde vorkopen:
So we sin erve vorkopen wil, dat binnen.

40.

Koft wicbelde scal men vor richte laten:
Nement mach wicbelde kopen de ghenne.

41.

Men scal den negesten erven en erve beden, dat men vorkopen wil:
So we sin erve vorkopen wil dat binnen.

42.

Wo de voghet vrede werket over laten erve vor gherichte:
So wor een borgher edder borghersche.

43.

Van weme men kofte rente vorderen schal:
So we koft heft rente in eneme erve.

44.

Wo men en erve binnen wicbelde bispraket:
So wor een man sculdich is unde erve heft.

45.

Wo en sines warendes wol bruken mach:
So wor een den anderen sculdeghet binnen.

46.

Wo en sinen warent vor richte bringen scal:
So wor een man uppe ene warent thud.

47.

Wo en gast koft wedder enen gast:
So wor een gast koft wedder enen gast.

48.

We enen koop vorkoft des he nicht waren mach:
So welk borgher edder welk gast enen koop.

49.

We den ersten koop betughet de schal ene beholden:
So wor een man vordinget ofte vorkoft.

50.

Wo men wicbelde vor den radmannen settet:
Neen man mach setten wicbelde he ne do dat.

51.

Wo de hantvesten ene mand bi den radmanne schullen liggen:
Wurden ock hantvesten uppe wicbelde wilkoret.

52.

Wo men wicbelde weddescat holden mach:
Dar ne mach nement binnen veer bencken.

53.

Van erve to latende mit erve gelove:
So weme een erve besterft de erven heft.

54.

Wo men pande edder wicbelde satet:
So welk borgher sculdich is enen borghere.

55.

Weme wicbelde sathet is, de scal de tinse boren:
So we sculdich is unde syn wicbelde settet.

56.

Van besate dar men borghen vor buth:
So wor een man des anderen gud beseth.

57.

Van besate des ghennen de erve unde egen heft:
Id ne scal nement unses borghers gut beset.

III.

Hir beghinnet dat register van deme dridden boke.

Van sculde.

1.

Van dach to ghevende vor gheld dat men sculdich is:
De radmanne en scolen nenen dach gheven.

2.

Van sculde umme koste:
So we sineme gaste sculd gift umme koste.

3.

We deme voghede scult ghift umme gheld:
Wolde ock een unser borghere scult gheven.

4.

Van sculde umme gheld de erve heft binnen der stad:
Ghift een man deme anderen schuld umme.

5.

Schuldeginge umme lofte edder sculde:
Sculdeghet en gast unsen borgher umme.

6.

Van sculden, de men gelden scal to eneme dage:
So wor en man deme anderen sculdich is.

7.

Van sculde umme vracht edder umme gheld:
So we den anderen sculdeghet umme vracht.

8.

Van sculde, de men nicht ghelden mach:
So we scult vorderet uppe enen man, de ni.

9.

Wo men de vrouwen mit eren oversten clede panden mach:
Men ne scal ock nene vrouwen to pande.

10.

Van sculde umme lenede penninge:
Umme lenede penninge unde bewisede pen.

III. B_1 S. 15 ff.

11.

Van sculden, de en seke schuldich is:
Leghe een man seeck unde is he sculdich.

12.

Van sculde van vorredende:
So we sick wedder den anderen vorre.

Van clage.

13.

Van ener slichten clage:
So we den anderen sculdeghet mit ener slichten.

14.

Wo men der ersten claghe scal antworden:
So wor een uppe den anderen claghet unde.

15.

We deme anderen spreket in syn ere:
So welk man beclaget wert binnen ver benc.

16.

Wor en borgher syne clage vorderen scal:
So welk borgher edder borghersche wil clagen.

17.

Van clage umme ghifte de gheven is:
Kumpt en claghe vor den voghet binnen ver.

18.

Van clage umme ghelt edder andere sake:
So wor een den anderen beclaghet vor ghe.

19.

Van claghe umme penninge edder sulver:
So wor een den anderen beclaghet binnen.

20.

Van clage umme quic unde rindere:
So we den anderen vorclaghet vor unses he.

21.

Van claghe umme varende have:
So wor een borgher edder borghersche be.

22.

Van claghe umme gelt dar rente mede loset si:
So wor en borgher edder borghersche beclaget.

23.

Wo papen ere claghe betughen:
So wor een pape kumpt vor unses heren voghet.

24.

Van claghe, de men mit swornen tughet:
Wat claghe kumpt vor richte de hogher is.

25.

Van claghe, de men mit tughen ansprict:
So wor claghe kumpt binnen veer bencken.

Van tugen.

26.

Wan en sworne enen valschen tuch ledde:
So welk sworne enen valschen tuch ledde.

27.

Wan en borger enen valschen tuch ledde:
So welk borgher ock, de neen sworne were.

28.

Wo hoghe en gast enen borgher mach vortugen:
Neen gast mach enen borgher hogher vortu.

29.

Wo en borgher mach tughen uppe enen gast:
En borgher mach tughen uppe enem gast.

30.

Wo knechte unde megedekene nemende vortughen moghen:
Neen knecht eder megedeken mach sick vorre.

31.

Nen gast mach borghere vortugen mit gasten:
Neen gast mach tughen uppe enem borgher.

32.

Papen unde vrouwen mogen nemende vortugen:
Neen pape edder vrouwe moghet nemende.

33.

En vrouwe mach betugen eres mannes sculde:
Iewelic vrouwe de mach wol betughen eres ech.

34.

Wo men ene vrouwen vortughen mach:
So wes en vrouwe bekent binnen ver benc.

35.

Wo vrouwen nenen man moghen vortughen:
Nee vrouwe en mach enen man vortughen.

36.

Wo men enen mit tugen vorebuth:
So wor een borgher eneme anderen borghere.

37.

So we mer tuge let wen twe binnen ver bencken:
So welk man tughe let, der meer sint wen twe.

38.

Wat buten schud, dat to tughe kumpt:
So wat schud twisschen unsen borgheren buten.

39.

Wen men mit der achte vortughen wil:
So welk man den anderen an sine achte biddet.

40.

Wen de sculdeghinge kumpt to tughe:
Schuldeghet een den anderen umme gheld.

41.

We ene sette sone tuget edder vorghuldene schult:
So wene men beclaget binnen ver bencken.

IV.

Hir beginnet dat register van deme verden boke.

Van gerichte.

1.

Van dren echten dingen:
Drige in deme iare scal wesen echte ding.

2.

Van twiger manne wort in gherichte:
De voghet scal horen twiger manne woord.

IV. B_1 S. 19 ff.

3.

Van dren achten:
En man ock wol dre achte hebben.

4.

Wo de voghet ordele vragen schal:
De voghet is weldich enes ordels to vra.

5.

We vor richte boden wert, de scal to richte komen:
So we vor richte boden wert, de scal umme de dweernacht.

6.

Van welde to donde:
Dar ne mach nement mit worden welde don.

7.

Van borghe vor richte to bringende:
Borghet en man den anderen vor richte to.

8.

Wo men en ding borghet vor richte to bringende:
So wor een man borghet en ding vor richte to bringende.

9.

Van borge buten vorworden:
So we den anderen borghet buten vorworden.

Van ungerichte.

10.

Van scelinge twisschen borgheren, dar men sick tho wapende:
Scheleden ock borghere under twisschen.

11.

We deme anderen sine beteringe vorwete:
Vorwete yenich borgher eme anderen borghere.

12.

Van schrigeden gheruchte:
So wor een ruchte scud in der stad unde dat.

13.

Van vures ruchte:
So wes hus mannes ofte vrouwen binnen.

14.

Vredelosen luden scal men nenen vrede geven:
De radmanne ne scolen nenen vrede geven.

15.

Van enen vredelosen:
So wanne een unser borghere in desser stad.

16.

Van dobbelende:
So welk borgher dobbelt edder hutzeket.

17.

Van bacworden, de men achter rugge spreket:
Spreke een man deme anderen quat achter.

18.

We den anderen herigensone hetet:
Sculdeghet een borger enen gast vor unses heren voghede.

19.

We deme anderen spreket in sin ere:
So wor een borgher eneme anderen borgere spreket in syn ere.

Van vredebrake.

20.

Wan men enem borger mit vorrade knuppelt:
We enen anderen borgher knuppelt, dat is.

21.

Van orslaghe:
So welk borgher den anderen sleit to den o.

22.

Van legerachtigen slaghen:
Were een man gheslaghen, dat he legherachtich werd.

23.

We en messet thut uppe enen borgher:
Thud een man en messet edder een ander wapen uppe enen borgher.

24.

Van nootwere:
Toghe ock en man en messet edder en ander.

25.

Wan en gast tud en messet uppe enen gast:
Thut een gast een messet uppe enen anderen.

26.

Van wundinge bi slapender deit:
So wor en man wert ghewundet bi slapender deyt.

27.

We enen vredelosen man hovet:
So we enen vredelosen man hovet edder.

28.

We na des anderen wive, edder dochter, edder nichten geyt:
So wor een man gheit nach eynes mannes wive edder na siner doch.

29.

Van herbergende, wen een den anderen dodet:
Herberghet een man lude, unde sleit erer een den anderen doot.

30.

We deme anderen ene veyde kundeghet:
So welk man ene veyde heft sunder een borgher uppe den anderen.

31.

We duve edder rof under dem anderen vint:
So we over den anderen dach ofte over den drid.

32.

Wat men roveren ofte deven afiaghet:
So wat een man roveren ofte deven afiaget.

33.

We rovet wert, de schal dat den radmannen to hant kundegen:
Wurde ienich unser borgher rovet, he sy arm ofte rike.

34.

We rovet quick ankumpt, dat eme stolen edder afrovet si:
So welk man ankumpt swyn edder andere quick.

35.

Van der hantdadighen daat, wat de si:
De hantdadighe dat is, so wor een man.

36.

Van notoghe:
Nodeghet een man en wyf, wil se dat beclagen.

37.

Van duve unde van anderer valscheit:
So welk man ene duve edder ene ander valscheit dede.

38.

Vor duve, mord unde roof mach nement borghe werden:
Vor duve, moord unde vor roof mach nement borghe werden.

39.

Deme deve schal men vorspraken untdelen:
En deef, de mit der duve begrepen is, de vangen unde bunden.

40.

Van deve rechte:
Den deef scal men hengen umme de duve, de beter is wen en half verdingk unde be.

41.

Van unlovigher lude rechte:
So welk kersten man ofte wyf de ungelovich.

Dat erste booc.
Van statuten. Van denste. Van scaden.

Dat ander booc.
Van sibbe. Van wicbelde. Van ervekope.

Dat dridde booc.
Van schulde. Van claghe. Van tughe.

Dat verde booc.
Van gerichte. Van ungherichte. Van vredebrake.

Dat vifte booc.
Van mengeden stucken, de de heren allentelen thosettet.

I.

A I 1 In deme namen des vaders unde des sones unde des hilleghen gheestes amen.

I 1.

Dat erste statute van anhevinge desses bokes.

A I 1 Do na godes bord ghegan weren dusent iar drehundert iar unde twe iar, in deme dridden iare des neghesten daghes sunte Andreas, do wurden de radmanne: her Arnold van Harpenstede, her Conrad van Veerden hern Conrades sone, her Godeke Vre de junger, her Iohan Nackevedele, her Rulf van Lese, her Hinrick Doneldey, her Willeken Iuchals, her Hinrick Haverbeckere, her Hinrick van Hilghendorpe, her Conrad van Haren, her Siverd Doneldey, her Iohan hern Reymers, her Hinric Iuchals, unde her Meynward, des to rade mit der ghemenen stad, dat se wolden ere recht bescriven also, alset eweliken scolde bliven to holdende al ghelike deme

I 1. B_1 S. 25. Vgl. E Art. I 2.

armen also deme riken. Dar hebben de radmanne unde de mene stad sesteyn man, ute yewelkem verdendele vere: hern Gotscalke Vresen, heren Hartghere van Verden, hern Eylarde Wymmanne, hern Boydeken Bullen, hern Hinricke van Hamborch, hern Didericke van Hasberghen, hern Iohanne Iuchalse den iungen, hern Hilwerde van Arsten, heren Iohanne van Haren, heren Alexander van Nigenborch, hern Iohanne van der Vechte, hern Alberne van Swulgen, heren Iohanne her Rulves sone, hern Bernde van Hiddingwurden, hern Iohanne den langen van Beversten, unde hern Fredericke vrouwen Odilien.

Desse sesteyn man hebbet dat ghesworen mit den radmannen unde mit der menen stad, ordele unde alle recht mit den radmannen to vindende unde to bescrivende unde darbi eweliken to blivende. Also wolde dat yenich man wedderstan hemeliken ofte openbare, dat scolen weren, ryke unde arme, mit live unde mit gude also, alse se hebbet ghesworen. Breke ock yenich man desse recht, de hyr bescreven staan edder bescreven werdet, de mereren edder de minneren, de rike edder de arme, den broke scolden de radmanne al vorderen, al upnemen, nene genade don unde nicht wedderghevenn. Desse broke scolen de radmanne utvorderen binnen den neghesten verteynachten, de se dat voresschen. Men scal ock yewelken broke betughen vor den radmannen, also bi deme broke bescreven steit. Ne wolde ock de ghenne, de den broke hedde ghedan, des nicht entberen, so scolden de tughe vor den radmannen ene vortughen, dar he iegenwardich were. Desse wilkore unde desse settinge de scholet unses heren recht nicht minneren.

I 2.

We ene stades hantveste hebben wille.

Do na godes bord weren ghegan M iar CCC iar unde dre iar, an deme verden iare in deme hilghen daghe to lechtmissen, do wart dat ghesat van den radmannen unde van den sesteynen unde van der menen stad: so welk man ofte vrouwe wolde hebben ene hantvesten van den radmannen uppe erve, uppe gud, ofte uppe andere sake, de scal de hantvesten binamen uppe sik, ofte sine erven, ofte up enen anderen binamen, man ofte vrouwen, scriven laten behalven gestlike lude. A III 1

I 3.

We sine burschup winnen wil.

So welk man sine burschup winnen wil, de scal darvore gheven twe mark unde nicht myn; van den twen marken en schal men nicht weddergeven, unde scal gheven deme scrivere ver penninge, unde deme boden in deme verdendele, dar he inne wonen wil, vyf penninge. So scal men sinen namen scriven in des stades boc, dar de burscup ynne steyt. A III 22

I 2. B_1 S. 27. Vgl. C Art. I 6.
I 3. B_1 S. 28. Vgl. C Art. I 4.

I 4.

Welk inkomen vrouwe edder maghet de ere burschup winnen wil.

A III 22 So welk vrouwe ofte maget van buten inkomet unde man nympt, de scal ok vor ere burschup gheven twe marck.

I 5.

Wo en umberuchtet vrouwe edder maget ere burschup irwervet.

A III 22 Hedde ock een umberuchtet vrouwe edder maget mit unsen borgheren twe iare wonet edder denet in sinen brode, wolde denne unse borgher, dar se mede wonet edder denet hedde, de radmanne bidden umme ere burscup, des en scolden er de radmanne nicht weygheren, wo se den scriver unde den boden vornogede.

I 6.

Wo een man sine burschup holden mach.

A III 22 Sculdegeden ok de radmanne enen man, dat he neen borgher en were, de mach syne burscup holden mit synes sulves hand in den hilghen.

I 7.

We borgher wert, de scal enen borghen vor dat vri setten.

A III 22 So we ock sine burschup winnet, de scal setten enen borgen de en borgher si to eneme iare, dat he een vry man si; wurde he ock wunnen mit rechte ute der stad binnen iare unde binnen daghe, sin borghe schal gheven der stad dre marck.

I 8.

Wen men in dat spittal schal entfan.

A III 8 De radmanne en scolen nemende laten entfan in dat spittal, he ne spittelesch; wurde dar ock en sunde in entfangen, den scolen se wedder utnemen laten wanner se dat voressceden, it ne were, dat men dar sunder lude inne behovede, de moghet de vorstendere dar in nemen na rade des rades.

I 9.

Men ne scal den werder nicht vordoon.

A III 9 De radmanne noch nement de ne scolen gheven, noch vorkopen, noch lenen, noch vorhuren, noch entferen dor nenerleyge noot den werder beneden der brugge, edder hern Alandes werder, edder nenen werder de der stad is.

I 4. B_1 S. 28. Vgl. C Art. I 4.
I 5. B_1 S. 28. Vgl. C Art. I 4.
I 6. B_1 S. 29. Vgl. C Art. I 5.
I 7. B_1 S. 29. Vgl. C Art. I 4.
I 8. B_1 S. 29. Vgl. C Art. I 65.
I 9. B_1 S. 29. Vgl. C Art. I 61.

I 10.

Men ne scal des stades weyde nicht engen.

Nement scal des stades weyde engen, noch mit schunen, noch mit garden, noch mit nenen dingen, id ne were, dat men graven grove, dar men de weyde mede beterede unde mede vestede. So we dit breke, de scolde der stad geven vyf mark; unde scolde dat wedder wech don binnen den neghesten achte daghen de men dat eme buth. Dede he des noch nicht, so scolde he echt gheven der stad vyf marck. A III 13

I 11.

Van holte to leggende uppe de slacht.

Nement scal leggen holt uppe de slacht unde uppe den werf boven der tivere buten der muren. Leghedet dar yement, wanne dat de radmanne voresscheden, so scolet se eme dat beden, dat he it afbringe binnen dren daghen; en dede he des nicht, so scolden de radmanne nemen to des stades behuf, watte se dar uppe vunden. A III 10

I 12.

Van berneholte to kopende.

Nement scal kopen berneholt, dat he vort vorkopen wille, he ne bringe id van buten in mit scepen edder mith vloten; unde dat schal he vorkopen, eer he dat in de vine legge. We dit breke, wurde he des vortughet mit tween borgheren umbesproken eres rechtes, de scal dat holt vorloren hebben edder dat gheld, dat he darmede koft heft. A III 12

I 13.

Van kopende buten den doren unser stad.

Nement scal kopen buten den doren unser stad, edder buten sunte Steffens doren, edder buten der hameyden der brugge, so watte uppe wagenen kumpt, edder uppe perden voret, edder dreghet, edder drift. We dit breket, wert he des vortughet mit twen borgheren umbesproken eres rechtes, de scolde gheven der stad ene marck. A III 26

I 14.

Van eken mit holte to ladende.

Nen borgher scal eken laden mit holte, de beneden de hunte gan. Welk man dit breke, wurde he des vortughet mit twen borgheren umbesproken eres rechtes, de scolde gheven der stad vif marck. A III 23

I 10. B_1 S. 30. Vgl. C Art. I 63.
I 11. B_1 S. 30. Fehlt C.
I 12. B_1 S. 30. Vgl. C Art. I 73.
I 13. B_1 S. 31. Fehlt C.
I 14. B_1 S. 31. Fehlt C.

I 15.

Van koften queke.

A IV 38 Koft een vleschouwer quick, dat men eten mach, steyt en borgher darbi, de dat hebben wil tho siner kost, he scal deme vleschouwer gheven ses penninge, is de kop minner den ene mark. Is de koop groter den ene mark, he scal eme io gheven van der marck enen scilling also, alse it sick boret, eer he it van der yeghenode bringe, dar de koop schut.

I 16.

Van veyler sake to markete to bringende.

A IV 65 So we veyle sake to deme markete bringet, unde een kome unde segge mit slichten worden, he hebbe de ware koft, de andere vorseket des, de ware scal he eme wedder antworden, he ne moghe des vullenkomen, dat he it koft hebbe.

I 17.

Van swynekoven unde hemeliken kameren.

A IV 16 So wor een herstrate is binnen unser stad, dar ne scal neen swinekoven uppe staan, unde ock nemendes hemelike kamere edder swynekoven sichte upgan. So we dit breke, de scal gheven dre schillinge.

I 18.

Van swynehoor unde anderen messe.

A IV 30 So welk man swynehoor dreghen leth uppe de straten, de scalt des sulven daghes enwech bringen laten mit waghenen, de scholen dicht wesen, edder in schepen; we se dit breke, wurde he des vorclaget vor den radmannen, he scal gheven der stad dre schillinge. So we ok anderen mes leth uppe de strate bringen, den scal he enwech bringen laten umme de dwernacht; let he ene lenger liggen, unde wert he darumme vorclaghet vor den radmannen, he scal gheven der stad dre scillinge.

I 19.

Van veyle to bruwende.

A III 6 Dar ne schal nen becker veyle bruwen de becker wesen wil, ofte nene bruwere veyle backen de bruwer wesen wil.

I 20.

Nene kumpane an gude scullet backen unde bruwen in eneme huse.

A III 6 Dar ne scolen ock nene twe backen unde bruwen in eneme huse, de cumpane sint an gude. So we dat breke, wurde he des vortughet mit twen

---

I 15. B_1 S. 32. Vgl. E Art. I 84.
I 16. B_1 S. 32. Vgl. E Art. II 92.
I 17. B_1 S. 32. Fehlt E.
I 18. B_1 S. 32. Fehlt E.
I 19. B_1 S. 33. Vgl. E Art. I 68.
I 20. B_1 S. 33. Vgl. E Art. I 68.

borgheren umbesproken eres rechtes, de schal gheven der stad vyf marck unde schal darto sines ammetes enberen een iar.

I 21.

Van deme tekenden scepele na der stades mathe.

So welk unser borghere wil hebben enen scepel, de scal den hebben na des stades mathe unde tekent na des stades mercke. Were dat de scepel wurde vunden to groot, also men uppe ener hand mochte holden, dar en were neen broke an; unde were he dar en boven grotere, dat scal he beteren mit dren marken sulvers; were he ok to vughe so vele, also men uppe ener hand holden mach, dar en were neen broke ane; were he dar en boven minner, dat scolde he beteren mit dren marcken sulvers. Wurden dar ock ghevunden twe strycscepele ofte twe wischepele, unde de ene minre unde de ander grotere, de sin weren, so is he mit der mathe een deef. A IV 113

I 22.

Van varender have.

So we deme anderen deit varende have, dar se beyde gheldes af wachtende sint, hebbet se dar enen schele umme, so scal it de setten, de it in sinen weren heft, unde de ander scal kesen over de dwernacht; wolde he nicht kesen, so scolde it de ander beholden vor de settinge de de set is. A IV 49

I 23.

Van enem perde dat in hude daan is.

So we deme anderen deyt een peerd in syne hude unde eme des truwet, sturve dat perd edder vordorvet, sculdeghet ene de ander darumme, dat id van sinen ridende edder van synen arbeyde doot edder vordorven si, wil dat ghenne, deme it dan is, waren in den hilgen, dat id van siner wegene nicht vorwarloset si, mer dat he it bewaret hebbe lyck synen eghenen, he ne scal dar nene noot umme liden. A IV 120

I 24.

Van vorlorenen gude.

So welk man deme anderen sin gut deit to holdende, unde it eme vorstolen, ofte afgerovet, ofte ghebrand wert, unde vorlust he sin gud dar mede, unde dar he it uppe den hilghen waren, dat he dat sine dar mede vorloren hebbe, unde dat id ane syne scult si ghescheen, he ne scal dar nene noot umme liden; unde is it ve edder quick, unde sterft it den, deme it to holdende daan was en schal dar nene noot umme liden, dar he it sweren, dat id ane syne sculde si doot ghebleven. A IV 79

I 21. B$_1$ S. 33. Vgl. E Art. I 87.
I 22. B$_1$ S. 34. Vgl. E Art. I 83.
I 23. B$_1$ S. 34. Vgl. E Art. II 57.
I 24. B$_1$ S. 35. Vgl. E Art. II 60.

I 25.

Van vundenen gude uppe des coninges herstrate.

A IV 118 So wor men gud vint uppe des koninges herstrate, en kumpt dar nement, de sick dat gud tothe, also een recht is binnen iare unde daghe, dat scal men leggen bi enen besetenen man bi rade der radmanne; unde en kumpt den nement bi iare unde bi daghe, de sick dat tothe also vorscreven steit, so scal id hebben de coninglike wolt; mer de it vunden heft, dem scal men arbeides loon gheven bi rade der radmanne.

I 26.

Van lenunge ute des stades kameren.

A III 7 De radmanne scolet nicht lenen ute des stades kamere, se ne nemen darvore sulverne pande, de twige also gud syn also dat se utlenet; de pande en scolen se ock nicht wedder gheven, de ding en sin wedder in de kameren gheantwordet, dar de pande vor ghesat weren, ofte also gut, also de ghelenden dingk weren.

I 27.

Van lenunge.

A IV 79 So wat een deme anderen lenet, dat scal he eme unvordervet wedder antworden ofte ghelden na siner weerde, ofte it vorloren werd.

I 28.

Van perde edder cleder lenunge.

A IV 98 So welk man deme anderen lenet sin perd, ofte cleet, ofte welkerhande gud dat si, unde to welker wys he dat ute sinen weren leth mit sinen willen, unde vorkoft id de ghenne, de id denne in sinen weren heft, ofte vorseth it, ofte vorspele he it, ofte wert id eme afghestolen, ofte afgherovet, de ghenne, de it erst vorlenet ofte vorsat heft, de en mach dar nene vorderinge af hebben sunder uppe deme, den he dat leeth ofte satte. Sturve de ock, he scolde it vorderen uppe sine erven.

I 29.

Van perde to pande tho settende.

A IV 3 So we deme anderen seth een peerd to pande, kumpt eme gicht to twisschen water unde crubben, id sterve, edder wat eme tokome, de it eme seth heft, de scal eme gheven syne penninge, dar id vore stund, unde de ettinghe; wolde eme de ghenne scult gheven, de id seth hedde, dat id van sinen sculden vorrokeloset edder vorloren si, des mach he eme entgaan mit sineme ede, edder leggen eme sines gudes also vele, dat he dat sweren moghe, dat he eme sinen scaden an deme peerde al ghebeteret hebbe.

I 25. B_1 S. 35. Vgl. C Art. II 83.
I 26. B_1 S. 36. Vgl. C Art. I 60.
I 27. B_1 S. 36. Vgl. C Art. II 60.
I 28. B_1 S. 36. Vgl. C Art. II 58.
I 29. B_1 S. 37. Vgl. C Art. II 56.

I 30.

Van panden de men vlotten unde voren mach.

Heft een borgher pande an sinen weren, de men vlotten unde voren mach vor sinen weddeschat, dar is he negher uppe den hilleghen mit sines sulves hand syn gheld ane to holdende, den it eme yenich man af to winnende, men spreke id duve ofte roof an. A IV 51

I 31.

We vromet gud vor dat sine nympt.

So we des anderen sweerd, edder cleet, edder ketel, ofte badelaken, ofte des gelyck van deme stoven dreghet sinen ghelyck, ofte sack, idel ofte vul, van der molen voret, ofte sadel, thoom, ofte sporen, ofte andere gut enes anderen mannes nympt vor dat syne synem ghelyck, edder bedde, edder kussene, edder slaplakene, ofte seghel, ofte cabel, ofte touwe, ofte welkerhande gud it si, dar des meer tosamende leghe, unde dat sine dar liggen lethe, holt he it denne an deme wane, dat id sin si, unvorholen unde openbare, unde dar he darto sin recht doon, dat he is nicht en wiste, he gift id wedder ane broke. Mer he scal tugen, dat he dat openbare hat heft unde unhalinges. A IV 99

I 32.

Wurde een man ghevangen.

So wor een borgher wurde vangen, den scolde nement losen ofte utborghen, id en were, dat de stad hedde een mene orloch, so moste men ene losen ofte borghen bi rade der radmanne unde der vrund. A IV 57

I 33.

Wurden vrouwen edder iuncfrouwen vangen.

So we ene unse borgherschen vrouwen edder iuncfrouwen venge edder entforede, der ne scal neen gud volghen. A III 24

Van denste.

I 34.

Wo men eneme denstknechte beteret.

So welk borgher sick vorveyt an sineme knechte, de eme denet umme loon, edder in eneme anderen knechte, de an denste begrepen si, deme schal he beteren lyck eneme gaste, also hyr ynne bescreven steit. Denet ock een borgher edder enes borgers sone umme loon, id scal in denste wesen. A III 2

I 30. B_1 S. 37. Vgl. C Art. II 51.
I 31. B_1 S. 38. Vgl. C Art. II 98.
I 32. B_1 S. 39. Vgl. C Art. I 51.
I 33. B_1 S. 39. Vgl. C Art. I 52.
I 34. B_1 S. 39. Vgl. C Art. I 77.

I 35.

We sinen mach to siner boden tafelen seth.

A III 2 Heft ock een man enen maach, den he set to siner boden tafelen, de loon upnemet, de scal ok in denste wesen. To ieghen aldusdane knechte, also hirvor bescreven steit, ne scal neen borgher to leghere komen, unde se ock teghen nenen borgher.

I 36.

Wert en knecht er tiden ute sinen denste dreven.

A IV 83 So welk man sinen knecht vordrift eer rechter tyd ute sinen denste, de scal eme syn vulle loon gheven, he ne hebbet vorboret mit bosheide, de he eme bewisen moghe.

I 37.

Wan een knecht sinen heren entgeit.

A IV 83 Entgheit ock een knecht sinen heren mit motwillen eer rechter tyd, he scal sinen heren wedderkeren, so wat eme syn here gheven heft van deme iare ofte van der vaart, unde darto also vele, also he eme lovet hedde; dat sulve scal ock wesen twisschen vrouwen unde megheden.

I 38.

We nicht to denste gheit, de scal dat halve loon.

A IV 83 So we aver huret enen knapen ofte ene maghet, unde ne komet he ofte se an sinen denest nicht, unde ne wil mit eme nicht wesen, de scal eme half also vele wedderkeren, also he eme lovet heft.

I 39.

Gheit en knecht eer tiden ute sines heren denste.

A IV 45 So wor en knecht ute sines heren denste gheit eer tyden wedder sines heren willen, de scal sinen heren also vele geven, also eme syn here scholde gheven; gheve ock eme syn here orlof eer tyden, he scolde eme syn loon albedelle gheven.

I 40.

Wat en denstknecht vor richte holden mach.

A IV 84 Eyn iewelick mensche de denet mach vor richte holden uppe den hilghen syne menasle, dat is veer schillinge. Schuldeghet he aver sinen heren ofte sine vrouwen umme syn loon, dat scolen se eme gheven ofte mit ereme rechte dar vore staan; so we uppe ghenade denet, de mot ghenade wachten.

I 35. B_1 S. 39. Vgl. E Art. I 77.
I 36. B_1 S. 39. Vgl. E Art. I 80.
I 37. B_1 S. 40. Vgl. E Art. I 80.
I 38. B_1 S. 40. Vgl. E Art. I 80.
I 39. B_1 S. 40. Vgl. E Art. I 79.
I 40. B_1 S. 41. Vgl. E Art. I 74.

I 41.

Wan de knecht in deme denste stervet.

Sterft ock de mededе mensche, men is synen erven nicht mer sculdich to ghevende, den also he vordenet hedde uppe de tyd also he starf; hedde he ock to vele upghenomen, he ne darf nicht wedderkeren; sturve ok de here unde de vrouwe, deme denste scal men also vele gheven, also he uppe de tyd vordenet hadde; willent ock de erven, he schal ock vul denen unde nemen vul loon. A IV 84

I 42.

Wan en knape wyf nimpt.

So welk knape wyf nympt ofte welk maghet man nympt, de mach wol ute sines heren denste gaan unde beholt also vele, also he uppe de tyd vordenet hadde; unde heft ock tho vele upghenomen, dat scal he wedderkeren. A IV 85

I 43.

Wert en knecht in denste wundet.

So welk knape an unses borghers denste is unde sin knecht is, wurde he wundet ofte dootgheslaghen, dewile he in sines heren denste were, buten desser stad van eneme gaste, unde ne were de knecht neen borgher, id were doch an liken steden, oft he borgher were, dewile dat he unsem borghere denede. A IV 86

I 44.

Weme unghelucke in denste sceghe.

Is een man in enes mannes denste, unde scud eme wat van unghelucke an sineme live ofte an siner sund in sines heren denste, de here schal des bliven ane schaden unde ane sculd. Mer he scal eme geven syn vulle loon. A IV 87

I 45.

De knecht sines heren gut nicht vorvechten.

En knecht de ne mach sines heren gud binnen landes noch buten landes nicht vorvechten noch vordobbelen, de here en gheve dar yaword to; he ne mach ock neen ghud uppe eme kopen, de here en geve sine breve dar up, so wat he koft, dat he dat gelde. A IV 96

I 46.

We eneme amptmanne sin gut deit to makende.

So wor een man eneme amptmanne deyt syn gud to makende, so welkerhande it si umme syn loon, de amptman sterve edder entwike van nude edder van noot, mach de clegher dat tughen, dat he eme dat gud dan A IV 36

I 41. B_1 S. 41. Vgl. C Art. I 74.
I 42. B_1 S. 41. Vgl. C Art. I 78.
I 43. B_1 S. 42. Vgl. C Art. I 75.
I 44. B_1 S. 42. Vgl. C Art. I 76.
I 45. B_1 S. 42. Vgl. C Art. I 81.
I 46. B_1 S. 43. Vgl. C Art. II 62.

hebbe tho makende mit borgheren umbesproken eres rechtes, kumpt he it an, he scal eme gheven also vele, also he eme sculdich is tho lone, unde nicht hogher en mach id de amptman vorsetten.

I 47.

We eneme amptmanne deit sin gut to makende.

A IV 105 So we syn ghud deyt eneme amptmanne to makende, de amptman en mach dat gud nicht hogher vorsetten den vor syn loon. Entfore he ock ute der stad, de hushere ne mach dat gud nicht hogher holden, den dat loon weert was, dat de amptman hebben scolde.

Van scaden.

I 48.

Van wilkore, de to scaden komet.

A IV 39 So we enen wilkore deyt wedder den anderen umme welkerleyge dingk id si, dat he eme wedder antworden scole scadelos, unde des vullencomen moghe, dat he den wilkore wedder eme dan hebbe, nympt he dar scaden ane unde mach he des vullencomen, den scaden scal he eme ghelden. Dat sulve scal ock wesen umme borghetucht unde umme lovede.

I 49.

Van buwende edder gravende dat scaden deit.

A IV 63 So wor een buwen edder graven wil bi sinen nabur, dat mach he doon uppe den sinen, erst he sinen nabur nenen scaden do; mach syneme nabur dar scade af komen, den scal he bewaren mit stutten unde mit anderen dingen; were it ock also dat eme des sin nabur nicht steden en wolde, mochte he des vullencomen, so ne heft he ieghen eme nenen broke.

I 50.

Van upgherichteden dinge dat scaden deit.

A IV 95 Velle ene hengelrode, ofte holt, ofte een schip, dat upperichtet were, unde schut dar scade af, unde were it vor deme rade nicht beschuldeghet, des it were, bleve is ane scaden. Meer were it vore besculdeghet van deme rade, he schal it beteren to rechte unde den scaden uprichten.

I 51.

Van bruggen scaden.

A IV 95 Were ock enes mannes brugge van deme rade besculdeghet, unde breke we syn been dar ane, id were mensche edder quick, ofte wat ungelucke darvan schude, dat scal beteren des de brugge is; were ock de brugge umbesculdeghet, he blivet leddich.

I 47. B$_1$ S. 43. Vgl. E Art. II 61.
I 48. B$_1$ S. 43. Vgl. E Art. II 78.
I 49. B$_1$ S. 44. Vgl. E Art. I 95.
I 50. B$_1$ S. 44. Vgl. E Art. I 86.
I 51. B$_1$ S. 44. Vgl. E Art. I 86.

I 52.

Van ledeghen queke dat scaden deit.

So wor een quick leddich lopet uppe der strate, id si peerd, id si osse, id si swyn, unde deit dat welken scaden, den schal it betheren; toghe sick aver yenich man dat quick to, de scal darvore antworden; were id aver een beer unde uppe der straten ghinge unde to der bursprake vorlovet were, unde bose wapene in dem munde dreghet, deyt de beer yenighen schaden, des de beer is, unde de des vortughet wert, de scal dat beteren mit dren punden unde de beer mit sineme live. A IV 107

I 53.

Van enen bundenen perde, dat loset wurde unde scaden dede.

Were dat also dat een peerd bunden stunde, losede dat yenich man, des it sin nicht en were, unde rede dar uppe, dede dat peerd yenighen scaden, den schal de man beteren, de dar uppe reet, unde nicht dat peerd. A IV 107

I 54.

Van becummerdes quekes schaden.

So we becummert also recht is perde edder quick dat levendich is, sterft id, eer it eme weldighet were den, den scal he hebben des it syn is, it ne si, dat he it eme vorrokeloset hebbe; dar mach men ene umme sculdeghen. A IV 37

I 55.

Van eneme waghene de scaden deit.

So wor een waghen uppe der straten varet, deyt de waghen welken scaden, den scal de beteren, de den waghen dryft, wert he darmede begrepen; unde mach men des mannes nicht hebben, dat de untkumpt, de perde de scolen dat beteren. A IV 108

I 56.

Van sculdeginge umme scaden.

So wor een man den anderen sculdeghet umme scaden, unde bekend he des scaden, he scal ene eme to rechte beteren; unde vorsaket he des scaden, he mach eme mit sinen rechte entgan. A IV 103

I 57.

Van scaden to tughende.

Men ne mach nenen scaden tughen uppe nenen man; mer schiprecht heft ander recht van scaden. Mer wilkoret een man den anderen scadelos ut to nemende vor twen swornen, van welken stucken dat si, dar ne mach he nicht vor sweren, is it den swornen witlick. A IV 103

I 52. B_1 S. 45. Vgl. E Art. II 93.
I 53. B_1 S. 45. Vgl. E Art. II 93.
I 54. B_1 S. 46. Vgl. E Art. II 75.
I 55. B_1 S. 46. Vgl. E Art. II 94.
I 56. B_1 S. 46. Vgl. E Art. II 22.
I 57. B_1 S. 46. Fehlt E.

II.

Hir beghinnet dat ander booc van sibbe, van wicbelde, van ervekope.

Van sibbe.

II 1.

Van brudlachte.

A III 14 So welk borgher heft ene brutlachte edder ene andere hochtyd, de mach dartho laden achte spelelude unde nicht meer; dar schal he an rekenen kokenbeckere yewelken vor enen speleman; he schal ock nemende meer setten noch nemende meer gheven. Breke he dit, unde gheven de radmanne eme sculd dar umme, bekende he des, he scolde gheven dre marck. Bekende he des nicht, he mostes sick entseggen mit sines sulves rechte.

II 2.

Van deme aventdanse.

A III 14 Dar schal ock nen aventdans wesen na etende des avendes in deme daghe, dar de brutlechte heft ghewesen. Breke he dit, he scolde echt gheven dre marck, also hirvore bescreven steyt.

II 3.

Van der kindere kersteninge.

A III 15 So welk borgher edder borghersche heft een kint dat men kerstenen scal, dar scolen mede wesen twelef vrouwen unde nicht meer, wer in deme huse tho blivende edder in der kercken, id en were also dat id kind een meghedeken were, so mochte men de dre vadderen dar en boven hebben. So welk vrouwe dit breke, en wolde ere man dar nicht vore sweren, de scolde gheven der stad dre marck.

II 4.

Van der vrouwen kercgange.

A III 16 So wanne ock de vrouwe an kerken gheit, so mach se ses vrouwen mit sick hebben unde nicht mer in deme huse to blivende noch in der kercken. Welk vrouwe dit breke, en wolde ere man dar nicht vor sweren, de scolde gheven der stad dre marck.

II 5.

Wo echte lude malk anderen beervet.

A I 3 Wor twe lude tosamende komet, man unde vrouwen, an echtscup, unde kindere winnet, so welk erer eer stervet, de beervet den anderen. Stervet de man allererst unde holt sick de vrouwe wol unde eerliken na eres

---

II 1. B_1 S. 47. Fehlt C.
II 2. B_1 S. 47. Fehlt C.
II 3. B_1 S. 47. Fehlt C.
II 4. B_1 S. 48. Fehlt C.
II 5. B_1 S. 48. Vgl. C Art. I 7.

mannes dode, de vrouwe scal mit eren kinderen vriliken sitten in erve unde in allem gude. Wolde se ock enen man nemen, so mach se mit deme dele des erves unde des gudes, de er toboren mach van eren kinderen, enen man nemen.

II 6.

Wat de vrouwe boven eren deel nemen scal.

De vrouwe de scal deel nemen alle des erves unde des gudes, dar en boven alle ere cledere, linen unde wullen, kolten unde kussene, bedde unde lakene; dar scal se ere kindere afhandelen also, alse ere ere wiset. A I 3

II 7.

Wan de sone sinen deel erves esscet.

Heft de vrouwe enen sone de to sinen iaren komen is, unde esschet den synen deel des gudes unde des erves, behaghet it synen vrunden unde sinen maghen, he scal nemen synen deel unde ne scal de anderen kindere an ereme dele eres erves unde eres gudes nicht hinderen ofte nicht anverdighen. A I 3

II 8.

Wan men der dochter eren deel geven scal.

Heft de vrouwe ene dochter, de also verne komen is dat se enen man nemen mach, der scal men na erer vrunde rade geven eren deel, uppe dat men se desde erliker beraden moghe. A I 3

II 9.

Wo de ungedeleden kindere malk anderen beervet.

De kindere de ok mit der moder blivet unghedelet, de beervet malk deme anderen, de moder de kindere unde de kindere de moder, de unghedelet sin. A I 3

II 10.

We des doden sculde scal ghelden.

So wor twe tosamende komet in echtschup, wat de hebbet dat is erer beyder na stades rechte; sturve erer een, de ander scal sine sculde ghelden des he bekent edder men vullencomen mach, dar en si en ander underscheit des men vullencomen mach mit hantvesten ofte mit tughen. A IV 41

II 11.

Wen en man siner kindere gut tobrochte.

Sterft enes borghers wyf, de man scal vriliken mit sinen kinderen sunder yenighe herscup besitten sin erve unde sin gud. Mer levede de man A I 4

II 6. B_1 S. 49. Vgl. E Art. I 7.
II 7. B_1 S. 49. Vgl. E Art. I 7.
II 8. B_1 S. 49. Vgl. E Art. I 7.
II 9. B_1 S. 50. Vgl. E Art. I 7.
II 10. B_1 S. 50. Vgl. E Art. II 86.
II 11. B_1 S. 50. Vgl. E Art. I 8.

unrechteliken, dat he sin erve unde syn gud unde siner kindere unnutteliken thobringen wolde, de radmanne unser stad unde der kindere vrund unde sine vrunde scolen ene manen, dat he des vortige; unde en deit he des nicht, so scolen de radmanne mit sinen vrunden unde mit der kindere vrunden eme gheven sinen deel des erves unde des gudes; dat andere scolen se den kinderen truweliken holden.

II 12.

Des mannes unberaden kindere van twen vrouwen nemet liken del.

A I 4 Nimpt ock en man na sines wives dode en ander wyf, unde wint se kindere van eme, sterft de man, de vrouwe mit eren kinderen de se van eme heft unde mit eres mannes ersten kinderen de umberaden sin, de scolen nemen liken deel in erve unde in gude, dar en sy een ander underscheyd ane ghemaket, dat men bewisen moghe mit hantvesten ofte tughen. Is it ock also, dat dar mannegut is edder denstmannegut, dar scalt umme gaan, also recht is vor deme heren. Sterft de leste vrouwe, unde behold de man dat lyf, unde sin de kindere, beyde de ersten unde de lesten, beraden, unde sterft de man darna, de ersten kindere mit den lesten de scolen dat erve unde dat gud like delen, wente se like na sint unde like hemelick.

II 13.

Van den korenen voremunden.

A I 8 So welk borgher sunder wyf is edder vrouwe sunder man, de moghen an ereme sukebedde kesen twe bederve man welke se willet, de mit den rechten voremunden vrige wold hebben van alle eren guden tho donde unde to latende; dat scolden borghere wesen, also dat de voremunde sunder eren raad nicht en doon an den kinderen unde an deme gude, meer dat se dat gud den kinderen truweliken tosamende holden. Desse voremunden, de korenen mit den borenen, schullen voremunde bliven den iuncfrouwen, wente se to viftyn iaren komen, unde den knechten wente to achteyn iaren. So welk ock desser voremunde, de gheborene ofte de ghekorene, der kindere yenich beradde binnen dessen iaren der voremundscap ane der anderen willen, de schal gheven der stad twintich marck unde den vorsmaden voremunden twintich marck.

II 14.

Wo de radmanne vormunden settet.

A I 9 Hedde een man kindere unde nen wif ofte een vrouwe kindere unde nenen man, unde de kindere unmundich weren, unde storve des goyen dodes, also dat se nemende to den rechten voremunden ghekoren, so scolden de radmanne binnen den neghesten verteynachten, de se dat

---

II 12. B_1 S. 51. Vgl. C Art. I 8.
II 13. B_1 S. 51. Vgl. C Art. I 14.
II 14. B_1 S. 52. Vgl. C Art. I 16.

voresschet, twe bederve man darto setten, de mit den rechten voremunden der kindere gud truweliken bewaren, dat id nicht vorbistert en werde.

II 15.

Swe ere kindere beraden hebbet de moghet mit eren gude don wat se willet.

So wor een unse borgher is ane wyf edder een unse borghersche ane man, de ere kindere hebbet van en delet edder beraden, de moghen wol mit ereme gude ofte mit ereme erve, dat en blivet, doon so wat se willet, so se dat erve nichten vorkopen edder vorgheven ghesteliken luden. A IV 112

II 16.

Wo de sone mach borgen uppe sinen antal gudes.

So wor een bederve man ofte een bederve vrouwe heft enen sone de to sinen iaren komen is, de de koft unde sellet van sines vader ofte van syner moder weghene, de sik wol handelt, wat de borghet unde lovet, dat schal syn vader ofte syn moder ghelden also vere, also is de antal sines gudes de eme boren mach van sines vader ofte van syner moder weghene, id en si also, dat he des vullencomen moghe, dat he van eme delet si, eer de schulde sin toghekomen. A IV 58

II 17.

Wo de beradenen kindere vorstorven gut like delen.

Sterft vader unde moder, unde sin ere echten kindere de se tosamende hedden, beyde man unde vrouwen, beraden, de scolen dat erve unde dat gud like delen. Is dar ock leengud, dar scalt umme gaan, also een recht is vor deme heren. A I 5

II 18.

Wo en man sinen antal gudes vorgheven mach.

So welk man de erven heft, de mach bi sinen sunden live edder in sinen sukebedde wechgheven sinen deel, de eme thoboren mach, van alle sinen gude, so wor he wil. Is he ock sunder wyf unde sunder kindere, so mach he alle sin gud dat he mit sinen arbeyde wunnen heft gheven, wor he wil. A I 6

II 19.

Wo en vrouwe ere besten dre stucke vorgeven mach.

Heft een vrouwe enen man unde wert se seeck, se mach geven dre stucke van eren besten clederen, wor dat se wil, mit allen dingen also alse se dreghen heft, sunder brasen, went men de affspannen mach. Were dat ock also, dat ere elderen edder ere vrund eer noch cleder gheven scolden, A I 7

II 15. B_1 S. 53. Vgl. E Art. I 11.
II 16. B_1 S. 53. Vgl. E Art. I 24.
II 17. B_1 S. 53. Vgl. E Art. I 9.
II 18. B_1 S. 54. Vgl. E Art. I 10.
II 19. B_1 S. 54. Vgl. E Art. I 13.

de mach se gheven liker wys also, alse se de dreghen hedde. Desse ghift moghen tughen ghestelike man unde wyf.

II 20.

Wo de maghe liker bord unde liker machschup.

A I 10 So welk man ofte vrouwe de unse borgher si sterft sunder kindere, sunder brodere, sunder sustere, de neghesten maghe van yewelker side, beide van vader unde van moder, liker boord unde liker magescup, scolen dat ghud like delen.

II 21.

Wo afghedelede kindere malk de moder beerven.

A I 11 Item were een borgersche binnen unser stad de kindere hedde meer den een, unde de kindere van eer delede unde gheve yewelkem kinde synen del, unde yewelick besethe mit sinen dele, sturve der kindere yenich, dat ervet uppe de moder.

II 22.

Wo de vader van sinen sone delet in dem gude.

A III 27 Wor een vader van synen sone delen wil, de scal tovoren hebben alle syn inghedome: dat sint gropen, ketele, kisten, bodene, kuvene, unde alle dat to bruwe touwe horet ane pannen de to hure gaat, vortmer alle cledere, lynen unde wullen, vederwand, unde alle smyde, gulden unde sulveren, alle vleesch dat tosneden is, unde alle vlicken den de hovede afghesneden sint, unde dat mele tovoren, een voder roggen, oft id dar sy, een voder moltes dat beste dat dar sy, unde en voder haverens moltes, oft id dar sy, also vele hoppen also hyrto horet, vortmer also vele soltes also he behovet to desser kost, twelef voder holtes, oft id dar sy, een ammer boteren, oft id dar si, unde ene halve marke wert kese, oft id dar si.

II 23.

We des doden sculde scal ghelden.

A IV 124 Sterft unser borghere welk, de mage edder sine vrunt en kunnen mit rechte in syn erve nicht komen, id en si dat he neen erven en hebbe, de van eme komen sin, edder dat men van siner vrouwen de he achter sick laten heft nenes ervens wachtende si; so we sick denne mit rechte an dat gut thud, de scal des doden schulde ghelden, de men mit rechte up eme bringen mach.

II 24.

De swanger vrouwen scal men nicht vorwisen.

A IV 110 Dat wyf en scal men nicht wisen ute des mannes gude de kind dreghet, eer se des gheneset.

II 20. B_1 S. 55. Vgl. C Art. I 18.
II 21. B_1 S. 55. Vgl. C Art. I 19.
II 22. B_1 S. 55. Vgl. C Art. I 23.
II 23. B_1 S. 56. Vgl. C Art. I 21.
II 24. B_1 S. 56. Vgl. C Art. I 20.

II 25.

Wat erve wigede papen moghen nemen.

So welk pape de belenet is unde uppe dat leen sick wigen leth also verne, dat he neen leyge werden moghe, de en mach nen erve upnemen edder upboren mit deme de eme like bordich sint, id ne si also vele, dat id uppe ene allene erven moghe unde eme allene bestorve, so dat he de negeste si. A IV 27

II 26.

We herwede geven scal.

So wor een unser borghere stervet, de to sinen iaren komen is unde neen ghestelick man en is, de is sculdich syn herwede to ghevende deme ghennen, dar it mit rechte upboren mach. A IV 119

II 27.

We herwede upboren mach.

It ne mach neen unechte sone herwede upboren, mer een echte sone de mach wol enes unechten sones herwede upboren. A IV 121

Van wicbelde.

II 28.

Wor twe en wicbelde to like anspreket.

So wor een claghet binnen ver bencken umme erve dat wicbelde si, dat eme bestorven si van sinen elderen unde van sinen vrunden, unde wil des vullencomen mit tughen, ofte mit sines sulves hand, ofte wo he des vullencomen scal, de ander spreket also, dat erve dar men ene umme beclaghet unde dat men em bewiset heft dat si sin echtelike eghen, unde hebbe dat beseten iar unde dach, unde dat in nut unde in ghelde unde in hebbender were ane rechte bisprake, mach he des aldus vullencomen, so is des negher to beholdende dan eme yenich man to entvindende. A IV 6

II 29.

Van samenden wicbelde dar erer neen van deme anderen wil.

So wor twe een erve tosamende hebbet unde nicht overeendreghet, unde erer neen sines deles entberen wil umme penninge, so wilk erer van deme anderen wil, de mach dat erve setten umme penninge to hure to eneme iare; de ander, de dat erve mit eme heft, de mach kesen binnen achte daghen, wer he wille bliven in deme erve umme de penninge de it de ander set heft edder van eme nemen, unde kust he nicht binnen achte daghen, so mach de ander hebben den kore; aldus scal it een yewelick hebben also lange, bet se overeendreghet. A IV 111

II 25. B_1 S. 56. Vgl. C Art. II 84.
II 26. B_1 S. 57. Vgl. C Art. I 25.
II 27. B_1 S. 57. Vgl. C Art. I 27.
II 28. B_1 S. 57. Vgl. C Art. II 5.
II 29. B_1 S. 58. Vgl. C Art. I 48.

II 30.

Van samenden wicbelde, dar erer een van deme anderen wil.

A IV 43 So wor borghere sint, de een wicbelde hebbet tosamende, unde de ene van deme anderen wil, de ghenne de van deme anderen wil, de schal binnen enen mande kesen, wer he de penninge nemen edder gheven wille umme dat wicbelde; were it ock also dat de ghenne de den kore heft nicht kesen wolde binnen enen mande, so scolde de ghenne den kore hebben de it set heft umme dat wicbelde.

II 31.

Van druppenvalle.

A IV 28 So we een hus heft, darvan druppe to der eerden valt, de scal hebben buten sinen hus unde buten sinen tangen een quarteer ener helne, unde dat bleck en schal syn nabur nicht mit yenighen dingen becummeren.

II 32.

Van druppenvalle.

A IV 62 So wor een borgher sculdeget den anderen umme enen druppen mit ener slichter claghe, dat se dar nicht vallen schulle van rechte, de ander spreke, dat de druppe dar vallen hebbe iar unde dach edder mer ane rechte bisprake, mach he des so vullencomen, so mach he sinen druppenval beholden.

II 33.

Van beredende mit erve buten Bremen leghen.

A IV 18 Ock en mach nement den anderen bereden mit erve edder mit gude dat buten wicbelde leghen is, id en si mit willen des ghennen deme he sculdich is.

II 34.

Van nalatenen gude schal men de hure gelden.

A IV 42 So wor een man edder een vrouwe sterft, van deme gude dat he achter leth scal men ghelden de hure to eneme halven iare; were ock dat ander gud becummert, men scal daraf ghelden mark by marke ghelyck wes men vullencomen mach. Aldus scal it wesen, oft en man hemeliken enwech varet.

II 35.

Wo men hure utgeven to rechter tyd.

A IV 70 So we sin erve vorhuret, id si an husen edder an garden, so we dat huret, de scal sine hure gheven to rechter tyd; beclagede men ene dar

---

II 30. B_1 S. 58. Vgl. E Art. I 49.
II 31. B_1 S. 59. Vgl. E Art. I 40.
II 32. B_1 S. 59. Vgl. E Art. I 41.
II 33. B_1 S. 60. Vgl. E Art. II 74.
II 34. B_1 S. 60. Vgl. E Art. II 87.
II 35. B_1 S. 60. Vgl. E Art. I 47.

umme, so scal he de hure gheven binnen dwernacht. Is it ock also, dat he ute deme huse varet sunder synen willen, den broke scal he beteren mit eneme punde; nochtan scal he de hure gheven over dwernacht. Is it ock also, dat he mit sinen utvaret, beclaghet he ene darna umme de hure, so heft he des gheldes veirteynacht dach lyck anderen gelde. Is it ock also, dat de man utvaret hemeliken ute der stad, so is de hushere, wat he in den weren vint, dat deme manne tobehoret, negher to beholdende, den it eme yenich man af to winnende vor sine hure to eneme halven iare.

II 36.

Wo de hushere de hure tovoren nemet.

So we se een hus winnet van unsem borghere, he si wif edder man, bringet dar yement icht in, id si korn edder yenigerleyge gud, were de ghenne de dat hus ghehuret heft dingvluchtich, id were man edder vrouwe, de ghenne deme dat hus thohoret de scal sine hure nemen to eneme halven iare van des gude, de dingvluchtich is. Mer de ghenne de sin gud dar ynne brocht heft, wil he dat ute den weren hebben, he scal it kundeghen den ghennen des dat hus is; mach he sines nicht hebben, he schal darto nemen twe borghere, den dat witlic si; wolde men ock ene dar umme sculdeghen, dat id syn nicht en were, dat het yeneme to helpe dede de dingvluchtich were, dar mach he vor stan mit sines sulves ede. Were ock de ghenne de dit gud hir ynne brocht heft dar nicht yeghenwardich, de mochte binnen enen halven iare dat beholden mit sinen ede, also dat vorsproken is, dat id gud syn si unde dat he dat deme de dingvluchtich is nicht to helpe daan hebbe; men de hure de he hirvan sculdich is, scal he gheven des dat hus is. A III 29

II 37.

Wo de hushere de hure tovoren nemet.

So wor een man bi slapender deit varet ute der stad unde guden luden ere gud entforet, so wat an deme blift sines gudes, des scal de hushere allererst nemen, also vele also he holden wil, to ener halven iarschar uppe den hilghen, unde wat dar boven is unde wor dat is, dat scolen de anderen hebben ghelyck de it mit rechten tughen winnet. A IV 104

II 38.

Van schiphure.

So we een schip winnet edder huret ieghen den anderen mit vorewordeu to ener benomeden yeghene, entforet he eme syn schip mit willen, dat schal he eme ghelden also, alse syn schip unde syn touwe weerd was, des dat schip is, also he dat holden wil in den hilghen. A IV 116

II 36. B_1 S. 61. Vgl. E Art. I 43.
II 37. B_1 S. 62. Vgl. E Art. II 99.
II 38. B_1 S. 62. Vgl. E Art. II 65.

Van ervekope.

II 39.

Wo men gesteliken luden schal neen wicbelde vorkopen.

A III 5 Neen borgher ofte borghersce scal gheven, ofte vorkopen, ofte to pande setten wicbelde ghesteliken luden edder papen. So we dit breke, wert he des vortughet mit twen swornen, de scal gheven der stad vyf marck; unde ok scal de koop unde de gave unde de settinge unstede bliven.

II 40.

Koft wicbelde scal men vor richte laten.

A IV 24 Nement mach wicbelde kopen, de ghenne de dat vorkoft de ne latet up vor dem richte to rechter dingtyd daghes, unde de genne de dat koft de en gheve synen vredewyn deme voghede unde den radmannen, also een stades recht is.

II 41.

Men scal den negesten erven en erve beden dat men vorkopen wil.

A IV 68 So we syn erve vorkopen wil, dat binnen desser stad unde binnen desseme wicbelde beleghen is, de schal dat beden twen sinen neghesten vrunden, dar sin erve up vallen mach, unde ne wil it erer neen kopen, so mot he syn erve wol vorkopen deme, de eme dar meeste umme gheven wille ane gesteliken.

II 42.

Wo de voghet vrede werket over laten erve vor gherichte.

A IV 52 So wor een borgher edder borghersche kumpt binnen ver bencken unde lete een erve unde wille des wisse nuch weerden, en is he dar nicht to beseten, dat he des wille waren iar unde dach, also stades recht is, unde de ghenne de dat erve koft unde gift sinen vredewin deme rade unde deme voghede, de voghet scal deme, de dat erve koft heft, enen vrede wercken.

II 43.

Van weme men kofte rente vorderen scal.

A IV 115 So we koft heft rente in eneme dat in wicbelde leghen is, dar eme des stades hantveste upghegheven is, de rente wer men de gheven scole to eneme halven iare edder to eneme helen, also de hantveste sprict, de rente schal men vorderen uppe den ghennen, de in deme erve wonet, also ver also sin hure keret de it huret heft. Breke eme dar wat ane, dat scal he vorderen uppe dat erve.

II 39. B_1 S. 63. Vgl. C Art. I 30.
II 40. B_1 S. 63. Vgl. C Art. II 49.
II 41. B_1 S. 63. Vgl. C Art. I 45.
II 42. B_1 S. 64. Vgl. C Art. II 52.
II 43. B_1 S. 64. Vgl. C Art. II 15.

II 44.

Wo men en erve binnen wicbelde bispraket.

So wor een man sculdich is unde erve heft binnen wicbelde unde dat vorkoft unde uplet binnen ver bencken to rechter dingtyt daghes, voresschede dat ghenne, deme he sculdich is, de mach dat erve bispraken binnen iare unde daghe, dat is en iar unde ses weken unde dre daghe, so he siner sculd vullencomen moghe. A IV 29

II 45.

Wo en sines warendes wol bruken mach.

So wor een den anderen sculdeghet binnen veer bencken umme een erve edder umme ander gud, thud des de ander uppe enen warent, des warendes mut he wol bruken. A IV 60

II 46.

Wo en sinen warent vor richte bringen scal.

So wor een man uppe enen warent thud, den warent scal he benomen unde sinen tonamen. Is de warent inhemes edder also na, dat he komen moghe to deme negesten richte, umme den warent en schal he nenen echten dach hebben; were he ock ute umme kopenscup edder in pelegrimadse, edder umme andere werf, edder also vere, dat he to deme richte nicht komen mochte, dar mach he umme hebben sinen echten dach. Were it ock also, dat he binnen deme echten daghe ene nicht hebben ne mochte, unde dat wolde holden uppe den hilghen, dat he also verne buten landes were, edder suketen seeck, edder des ghelycke, so scolde he hebben andere ses weken; were it ock also, dat he ene to deme daghe nicht ne brochte unde dat sweren wolde, dat he ene nicht hebben ne mochte, also darvor screven steit, so scolde he ene noch binnen ses weken bringen; en brochte he ene noch nicht to rechte, so scolde he des warendes neddervellich wesen. A IV 64

II 47.

So wor een gast koft wedder enen gast.

So wor een gast koft wedder enen gast unse lantman enen koop an husen, an tunen, an berghen, an gare buten Bremen, des mach he vullencomen mit twen guden mannen umbesproken eres rechtes, de boven eme unde beneden eme wonet. A IV 11

II 48.

We enen kop vorkoft des he nicht waren mach.

So welk borgher edder welk gast enen koop vorkoft des he nicht waren en mach, de scal deme ghennen, den he it vorkoft heft, syn gheld weddergheven unde half so vele darto. A IV 12

II 44. B$_1$ S. 64. Vgl. E Art. II 71.
II 45. B$_1$ S. 65. Vgl. E Art. II 19.
II 46. B$_1$ S. 65. Vgl. E Art. II 82.
II 47. B$_1$ S. 66. Vgl. E Art. II 69.
II 48. B$_1$ S. 66. Vgl. E Art. II 67.

II 49.

We den ersten kop betuget.

A IV 69 So wor een man vordinget, ofte vorkoft, ofte to weddeschatte settet widerwegene syn erve enen ofte twen, ofte welkerhande gud it si, ofte se twidrachtich dar umme wurden, so we den ersten koop edder weddeschat tughen mach, de schal den koop edder den weddeschat beholden.

II 50.

Wo men wicbelde vor den radmannen settet.

A IV 19 u. 23 Nen man mach wicbelde setten, he ne do dat vor den radmannen, dar der meer den de helfte yeghenwordich si; were he ock sculdich deme ghennen deme he schuldich is, de mach de sathe denne bispraken binnen deme neghesten mande also vele, also he siner schulde vullencomen moghe, also een stades recht is.

II 51.

Wo de hantvesten ene mand bi den radmannen liggen scolen.

A IV 23 Wurden ock hantvesten uppe wicbelde wilkoret, de scolen de radmanne under sick holden ock to enem mande, id en si also, dat de genne de de hantvesten ghift se beborghen moghe.

II 52.

Wo men wicbelde weddeschat holden mach binnen Bremen.

A IV 48 Dar ne mach nement binnen ver bencken wicbelde weddescat holden, de buten sinen weren is; men we den weddescat heft an sinen weren, de mach sin gelt holden uppe den hilgen.

II 53.

Van erve to latende mit erve ghelove.

A IV 53 So weme een erve besterft, de erven heft man ofte vrouwen, de ne mach dat nicht laten, he ne do dat mit erven love, id en were also dat he dar afdelet si.

II 54.

Wo men pande edder wicbelde satet.

A IV 17 So welk borgher sculdich is enem borghere edder enem gaste binnen Bremen, de mach eme setten en pand, oft he wil, dat men vlotten ofte voren mach. En hedde he ock der pande nicht, so mach he eme setten wicbelde dat twe werve also gud si, also de sculde is, unde scal darto sweren, dat he anders nene pande en hebbe, dar he de sculde mede bereden moghe.

II 49. B_1 S. 67. Vgl. C Art. I 46.
II 50. B_1 S. 67. Vgl. C Art. II 47.
II 51. B_1 S. 67. Vgl. C Art. II 48.
II 52. B_1 S. 68. Vgl. C Art. II 50.
II 53. B_1 S. 68. Vgl. C Art. II 54.
II 54. B_1 S. 68. Vgl. C Art. II 70.

II 55.

Weme wicbelde satet is, de scal de thinse boren.

So we sculdich is unde sin wicbelde settet unde dat losen wil, de ghenne dem it ghesat is de scal upboren thins edder de vruchte van deme wicbelde na der tyd in deme iare, dat het to pande holden heft. Wonede he ock dar ynne, ofte wolde he dar ynne wonen, so scolde he eme van twintich marcken der sculde gheven ene marck. Were ock der sculde meer edder min, darvan scolde he gheven yo also it sick geborede; dit scolde waren also lange, wente it gheloset wurde edder eme gheweldighet wurde to syneme eghendome, also stades recht is. A IV 17

II 56.

Van besate, dar men borghen vor buth.

So wor een man des anderen gut beseth in desser stad unde he enen borghen but, de also vele erves heft also sin clage werd is, den scal he nemen, id en were, dat he dat duuf edder roof anspreke, so ne drofte he dar nenen borghen vor nemen. Unde wedderspreke he den borghen umme de anderen sake, dat scal he beteren mit ener marck sulvers der stad, unde he schal komen to deme neghesten dinge vor richte unde claghen uppe dat gud; unde en komet he nicht unde claghet, dat scal he beteren mit veer scillingen; unde becummert he dat anderwerve, unde beclaghet he dat nicht echt to deme neghesten dinge, dat schal he aver beteren mit ver scillingen; unde becummert he dat aver to deme dridden male unde beclaghet he dat nicht echt to deme neghesten dinge, dat scal he aver beteren mit ver scillingen. A IV 89

II 57.

Van besate des gennen de erve unde egen heft.

Id ne scal nement unses borghers gud besetten de de heft erve unde eghen; deyt het hir en boven, he scalt beteren mit ener marck sulvers der stad. A IV 90

Hir endeget dat ander booc.

III.

Hir beghinnet dat dridde boc van sculde, van clage, van tuge.

Van schulde.

III 1.

Van dach to gevende vor gelt.

De radmanne en scolen nenen dach geven vor nemendes gheld, dat men eme schuldich is, it en si van groter nut edder van groter noot der stad. A III 21

II 55. B_1 S. 68. Vgl. C Art. II 70.
II 56. B_1 S. 69. Vgl. C Art. II 76.
II 57. B_1 S. 70. Vgl. C Art. II 77.
III. Die beiden Überschriften sind in B_1 vertauscht.
III 1. B_1 S. 70. Vgl. C Art. I 64.

III 2.

Van sculde umme koste.

A IV 106 So we syneme gaste schuld ghift umme koste, unde en bekent de gast nener kost, unde mach de werd dat ghetughen, dat he an siner koste wesen heft, he scal darto sweren, wat eme sin gast van kost sculdich is, unde dat scal he eme gheven. Men boven en iar en mach he nicht sweren.

III 3.

We deme vogede scult gift umme ghelt.

A IV 67 Wolde ock een unser borghere sculd geven deme voghede, de voghet scal upstan unde scal enen anderen voghet setten unde antworden eme binnen veer bencken to siner claghe.

III 4.

Van sculde umme gheld, de erve heft binnen der stat.

A IV 91 Ghift een man deme anderen sculd umme gheld unde esscet eme borghen to, unde heft de andere also vele erves binnen der stad, also de sculd is de men eme ghift, he ne darf nenen borgen setten; dwinget aver ene we hyr en boven, dat scal he beteren mit ener mark sulvers, id en si also, dat he dar enen borghen vor essche, dat syn erve unvorset unde unvorsolt si.

III 5.

Sculdeghinge umme lofte edder schulde.

A IV 122 Schuldeghet en gast unsen borgher umme schulde edder umme lofte, de he eme schuldich is ofte lovet hebbe, do he nen borgher ne was, vorseket he eme, mach de clegher des vullencomen binnen iare unde dage, de he borgher wurden is, mit unsen borgheren umbesproken eres rechtes, dat de lofte edder de sculde eer wurden, eer he borgher wart, so scal he eme antworden umme de claghe lyck eneme gaste; swiget he siner claghe na desser tyd, gheit id hogher den ene marck, so scolen de tughe wesen sworne.

III 6.

Van sculden, de men gelden scal to eneme dage.

A IV 109 So wor een man deme anderen schuldich is to eneme daghe to gheldene, unde secht men eme, dat syn dach ghecomen si, unde secht he wedder, dat sin dach nicht ghecomen si, unde mach he dat tughen mit guden luden umbesproken eres rechtes, lopt id hogher den ene marck, so scolent sworne wesen, dat syn dach nicht ghecomen si, synes daghes scal he gheneten. Mer en thut he uppe nenen tuch, so ne mach he nenen

---

III 2. B_1 S. 70. Vgl. C Art. II 24.
III 3. B_1 S. 71. Vgl. C Art. II 28.
III 4. B_1 S. 71. Vgl. C Art. II 21.
III 5. B_1 S. 71. Vgl. C Art. II 26.
III 6. B_1 S. 72. Vgl. C Art. II 25.

lengeren dach hebben denne twelef weken; unde den dach scal he uppe den hilghen holden.

III 7.

Van sculde umme vracht edder umme gelt.

So we den anderen schuldeghet umme vracht edder umme gheld, spreckt de andere, he hebbe eme benomede penninge gheven, unde de ander en bekent eme des nicht, des scal he vullencomen mit tughen, dat he it eme gheven hebbe. A IV 59

III 8.

Van sculde, de men nicht ghelden mach.

So we schuld vorderet uppe enen man, de nicht ghelden ne mach noch borgen setten umme de schuld, de voghet edder de vrone scal eme den man antworden vor syn gheld, unde den scal he holden unvorderft unde mit spise ghelyk sineme ghesinde; wil he ock ene spannen mit ener helden, dat mach he wol doon. Anders en scal he ene nicht pinen. Let he ock ene gan mit willen, dat he eme dach ghift, eft entlopet he eme sunder sinen danck, darmede en is he nicht leddich, alle dewile dat he ene nicht gheneghelt en heft. A IV 92

III 9.

Wo men de vrouwen mit eren oversten clede panden mach.

Men en scal ock nene vrouwe to pande gheven vor gheld de nicht gelden en mach; mer men orlovet dem manne ere overste cleet to allen tiden, went he syn gheld heft. A IV 92

III 10.

Van sculde umme lenede penninge.

Umme lenede penninge unde bewisede penninge scal men yewelken manne dachtingen over dwernacht. Mer van scult de en gast deme anderen sculdich, ofte een borgher deme gaste, ofte een gast enen borgher, scal men ock dachtingen over dweernacht. Mer umme sculd de een unse borgher deme anderen unsen borghere sculdich is, scal men dachtingen eerst over veirteynacht; unde sit he darover, dat scal he beteren mit ver scillingen, unde men scal ene anderwerve dachtingen over dwernacht. A IV 93

III 11.

Van sculden de en seke sculdich is.

Leghe en man seck, unde is he schuldich, unde send he boden, deme he sculdich is, alsulke boden dar he des mede vullencomen mach, unde wil A IV 82

III 7. B_1 S. 72. Vgl. E Art. II 66.
III 8. B_1 S. 73. Vgl. E Art. II 73.
III 9. B_1 S. 73. Vgl. E Art. II 73.
III 10. B_1 S. 74. Vgl. E Art. II 34.
III 11. B_1 S. 74. Vgl. E Art. II 72.

mit eme rekenen, unde wil de ander nicht to eme komen, unde sterft he, sine erven en scolen van der scult nene noot liden, id en were also, dat de man seck were, unde nicht gan ne mochte, ofte nicht to hus en were; mochte he dat tughen, he blift des ane scaden.

III 12.

Van sculde van vorredende.

A IV 2 So we sick wedder deme anderen vorredede, also dat he eme gheven wolde dat he hedde, edder don wolde dat he eme dancken scolde, edder don dat he wille, wolde de ander ene dar umme sculdegen, de scolde sines gudes also vele leggen, dat he darto sweren moghe, dat he de ghifte edder den danck edder den willen al vorsculd hebbe.

Van claghe.

III 13.

Van ener slichten clage.

A IV 7 So we den anderen sculdeghet mit ener slichten clage ane tuch, de schal aver bekennen edder vorsaken.

III 14.

Wo men der ersten clage.

A IV 97 So wor en uppe den anderen claghet, unde de ander uppe ene wedder claghet, de erst claget, de ne darf deme anderen nicht antworden, he ne si erst van eme komen mit rechte. Aver he scal benomen, wo manige scult he eme gheven wil.

III 15.

We deme anderen spreket in sin ere.

A IV 56 So welk man beclaghet wert binnen ver bencken, dat he hebbe sproken deme anderen in syn ere, wert he des vortughet edder bekand he des, des voghedes wedde is veer scillinge.

III 16.

Wor en borgher sine clage vorderen scal.

A III 4 So welk borgher edder borghersche wil claghen uppe enen borgher edder borgherschen, dat scal he doon vor unses heren voghede edder vor den radmannen unde anders nergen. So we dit breke, wurde he des vortughet mit twen swornen, de scolde geven der stad teyn mark.

III 12. B_1 S. 75 (in B_1 sind S. 75/76 und 77/78 infolge Verheftens vertauscht). Vgl. C Art. II 79.

III 13. B_1 S. 75. Vgl. C Art. II 18.

III 14. B_1 S. 75. Vgl. C Art. II 12.

III 15. B_1 S. 75. Vgl. C Art. II 11.

III 16. B_1 S. 76. Vgl. C Art. II 3.

III 17.

Van clage umme gifte de gheven is.

Kumpt en claghe vor den voghet binnen veer bencken umme ghift, de ghegeven si bi live edder na dode, unde een ander kome unde segge, de ghift de si eme eer ghegheven, wat he der ereren ghift vullencomen mach, dat schal stede wesen. A IV 117

III 18.

Van claghe umme gheld edder andere sake.

So wor een den anderen beclaget vor gherichte umme gheld edder umme andere sake, bekent eme des de ancleghere, edder wert he des vortughet, also dat eme de voghet to dren richten hebbe geboden to lestende, unde he des voghedes bot vorsete to der verden clage, so scal men eme richten ute der were edder weldighen in sin erve, oft he dat heft. En heft he nen erve, so scal men eme richten mit deme manne. A IV 22

III 19.

Van claghe umme penninge edder sulver.

So wor en den anderen beclaget binnen veer bencken vor unses heren vogede umme penninge edder sulver, unde he eme des bekend, edder wert he des vortuget, sculdeghet ene ock de clegher umme andere penninge edder ander sulver, des like vele is, unde de anclegher vraghet, wedder oft id de penninge edder dat sulver si, des he bekende ofte vortughet si, de clegher secht, id sint andere penninge edder ander sulver, de anclegher de en bekent eme des nicht, dat it andere penninge edder ander sulver si, de clegher scal ene vortughen, dat it andere penninge edder ander sulver si; aldus scal it gan umme allerleyge sake de desser liker wys to claghe komet. A IV 31

III 20.

Van clage umme quick edder rindere.

So we den anderen vorclaghet vor unses heren voghede umme quick edder rindere, dat he eme in hude dan hebbe to warende unde eme des vorseket, wert he des vortughet, also en recht is, dat scal he eme wedder antworden also gud, also he it betugen mach; en mach he it nicht betugen, so scal it eme de andere gelden, also he sin recht dar to don moge, dat he it eme al vorgulden hebbe. A IV 35

III 21.

Van claghe umme varende have.

So wor en borgher edder borgersche beclaget wert binnen ver bencken unde also verne kumpt in dat richte, dat men richten scal ute A IV 47

III 17. B_1 S. 76. Vgl. C Art. II 13.
III 18. B_1 S. 76. Fehlt C.
III 19. B_1 S. 77. Vgl. C Art. II 6.
III 20. B_1 S. 77. Vgl. C Art. II 8.
III 21. B_1 S. 78. Vgl. C Art. II 10.

den weren, unde komet en ander unde spreke, de varende have, de in den weren is, de si sin echtelike eghen, mach he des vullencomen, dat de have syn were, eer he beclaget wurde van den, dar men ene vor panden scole, dat he des wol vullencomen mot, wolde ock ene de clegher dar umme sculdeghen, dat he it eme dede to ener hulpe, dar mach he vore staan mit synem rechte.

III 22.

Van clage umme gheld, dar rente mede loset si.

A IV 123 So wor en borger edder borghersce beclaghet wert umme ghelt, dar rente mede loset si, des men vullencomen mach mit hantvesten edder mit levendighen tughen, vor de penninge en mach men neen erve setten, men en settet to kistenpandes rechte; also scal it ock wesen, we erve vorkoft, wolde he betalen mit erve to enem pande, dat scal he setten to kistenpandes rechte.

III 23.

Wo papen ere claghe betughen.

A IV 34 So wor en pape komet vor unses heren voghet to richte, de nene wiginge en heft, unde dat wil beborghen, dat he recht nemen unde gheven wil binnen veer bencken, de mach sine claghe wol betughen unde to der claghe wol antworden.

III 24.

Van claghe de men mit swornen tughet.

A IV 1 Wat claghe kumpt vor richte de hogher is den ene mark, dat scal men tughen mit swornen. Wurden de tughe bispraket dat se nicht en hedden getughet, also sick de cleger tughes vorromede, dat scal he don mit swornen; wil it ock de cleghen dat he tuget hebbe, also he sick tuges vorromede, dat scal he don mit anderen swornen; aldus scal men don in anderen saken, wor men nicht en tughet also men sick tughes vorromede, dat scolen io wesen andere tughe; wolde ock de anclegher den cleghere sculdeghen mit slichter claghe, dat he nicht tuget en hedde, also he sik tughes vorromede, so is de clegher negher to beholdene mit sinem ede, dat he tughet hebbe, also he sick tughes vorromede.

III 25.

Van claghe de men mit tughen ansprict.

A IV 44 So wor claghe kumpt binnen veer bencken vor unses heren voghede, de men mit tughen ansprict, unde de anclegher des vorseket des men eme mit tughen ansprict also, also men ene vortughet, also scal he lesten unde ghelden.

III 22. B$_1$ S. 78. Vgl. E Art. II 14.
III 23. B$_1$ S. 79. Vgl. E Art. II 85.
III 24. B$_1$ S. 79. Vgl. E Art. II 4.
III 25. B$_1$ S. 80. Vgl. E Art. II 9.

Van tughen.

III 26.

Wan en sworne enen valschen tuch ledde.

So welk sworne enen valschen tuch ledde edder enen valscen tuch tughede, wert he des vortuget mit ses borgheren, der scolen dre sworne wesen unde dre andere borghere umbesproken eres rechtes, sinen namen scal men deleghen ute des stades tafelen, unde en schal neen sworne mer wesen, unde scal den yenen synen scaden beleggen, dar he den tuch up ledde edder up tugede, mit den sulven saken, also he uppe ene tughet heft edder tughe ghelet heft, unde scal ock der stad vif marck gheven; wurde he ock vorevluchtich, men scal ene vredelos leggen, unde schal nicht mer to Bremen komen. A II 13

III 27.

Wan en borger enen valschen tuch ledde.

So welk borgher ock, de neen sworne were, alsulken tuch ledde edder tughede, also hirvor bescreven steit, wurde he des vortughet mit ses borgheren umbesproken eres rechtes, so scolde he ock beteren, also hirvor bescreven steit, unde gheven ok der stad vyf marck. Ne hedde he nicht, dar he dessen broke mede mochte beteren, wert he begrepen, men scal ene setten in des stades kameren to verteynachten; ne wurde he dar nicht uteloset, men scal ene to der stupe slan, unde scal de stad vorsweren, unde scal nicht mer to Bremen komen. A II 14

III 28.

Wo hoghe en gast enen borgher mach vortugen.

Nen gast mach enen borgher hogher vortugen den veer schillinge, wat binnen wicbelde gheschen is, dar de vrone gheit. A IV 9

III 29.

Wo en borgher mach tugen uppe enen gast.

En borgher mach tughen uppe enen gast mit twen anderen borgheren umbesproken eres rechtes also, alse de scult lopet, dat buten Bremen edder binnen Bremen ghescheen is. A IV 32

III 30.

Wo knechte unde megedekene nemende mogen vortughen.

Neen knecht edder meghedeken mach sick vorreden, dewile dat id is binnen sinen iaren, id en dede it mit sinen rechten voremunde; se ne moghen ock nemende vortughen. A IV 125

III 26. B_1 S. 80. Vgl. E Art. I 57.
III 27. B_1 S. 81. Vgl. E Art. I 58.
III 28. B_1 S. 81. Vgl. E Art. II 40.
III 29. B_1 S. 82. Vgl. E Art. II 42.
III 30. B_1 S. 82. Vgl. E Art. I 82.

III 31.

Neen gast mach tughen up enen borgher.

A IV 10 Nen gast mach tughen uppe enen borger mit gasten nene wold, men umme gheld dat buten Bremen is ghelovet, des mach he eme vortugen mit enen borgher unde mit enen gaste ene mark unde nicht hogher.

III 32.

Papen, vrouwen moghen nemende vortughen.

A IV 46 Nen pape edder vrouwe mach nemende vortughen vor unses heren voghede, it ne si eme lovet edder entfangen mit vormunden.

III 33.

En vrouwe mach betughen eres mannes scult.

A IV 13 Iewelic vrouwe de mach wol betughen eres echten mannes sculde, de men eme sculdich was do he levede. Se mach ock betughen wat ieghen eren echten man ghewilkoret ofte becand is. Des sulven mach men se ock vortugen, wat ere echte man ghewilkoret edder lovet heft

III 34.

Wo men ene vrouwen vortughen mach.

A IV 14 So wes en vrouwe bekent binnen veer bencken, dewile de voghet sittet to rechter dingtyd daghes, mach men se des vortughen, also een stades recht is, dat schal se doghen.

III 35.

Wo vrouwen nenen man mogen vortugen.

A IV 15 Neen vrouwe en mach enen man vortughen nenes dinges, id en si mit untersceide an anderen ordelen an dessem boke bescreven, se ne hebbet entfangen edder it en si er ghelovet mit voremunden, dar se sulven yeghenwardich si.

III 36.

Wo men enen mit tughen vorebut.

A IV 21 So wor en borger eneme anderen borghere edder gaste sculdich is, unde erve heft, unde nicht to rechte komen wil, den scal men twige mit dem vronen to twen richten vor richte beden, dar he sulven yegenwardich si, dat is eme de vrone bekenne. To deme dridden male so scal he ene vor richte beden laten mit tughen; de tughe scolen borghere wesen. En kumpt he denne nicht to richte, unde wert he des vortughet vor deme voghede unde vor den radmannen twe ofte meer, dar scal ock de clegher de sculde

---

III 31. B_1 S. 82. Vgl. E Art. II 41.
III 32. B_1 S. 82. Vgl. E Art. II 38.
III 33. B_1 S. 83. Vgl. E Art. II 43.
III 34. B_1 S. 83. Vgl. E Art. II 44.
III 35. B_1 S. 83. Vgl. E Art. II 39.
III 36. B_1 S. 83. Vgl. E Art. II 33.

ofte de sake benomen, so scal men ene panden ute den weren vor des voghedes wedde unde vor de sculde unde vor de sake. Dat scolen de radmanne yo don binnen den neghesten veirteynachten, werdet se des van den clegheren ghemanet. Wolde ok hirna de ancleghere vorekomen unde desser sculde edder desser sake vorseken, so were de clegher negher der sculde unde der sake de he vorenompt heft, mit sines enes hand uppe den hilghen to beholdende, den eme de ander des were to entgande. Vunde men ok so vele nicht in den weren, dat men deme cleghere mochte ghelden, so scolen ene de radmanne weldighen in sin erve, unde so scal he dat upbeden, also een stades recht is. En were ock de man nicht to hus, also dat men den nicht hebben ne mochte, so scal en man syn recht vorderen uppe enes anderen wyf edder uppe syne rechten erven, also hyrvor screven is.

III 37.

So we mer tughe let wen twe binnen ver bencken.

So welk man tughe leth, der mer sint wen twe, wat der to richte komen binnen veer bencken, de scolen deme cleghere helpen tughen na des, dat se binnen veer bencken begrepen sint; se ne willen sick des voghedes wedde trosten. A IV 26

III 38.

Wat buten scut dat to tughe kumpt.

So wat schut twisschen unsen borgheren buten Bremen in ener anderen stad, dat to tughe kumpt, so wat dar ghetuget wert, dat scal like stede wesen, also it to Bremen si ghetughet, wo it ghetughet werde na des stades rechte, unde de radmanne van der stad ere openen beseghelden breve dar up gheven, wo de sake ghetughet si. A IV 29

III 39.

Wen men mit der achte vortugen wil.

So welk man den anderen an sine achte biddet unde secht eme sine hemelicheit, unde wolde men darna mit dem manne ene vortugen, des en mach nicht sin. A IV 81

III 40.

Wen de schuldeginge kumpt to tuge.

Schuldeghet een deme anderen umme gheld edder umme andere sake, unde de sculdeginge kome to tuge, unde de ghenne den men dar sculdeghet, de geve den tughen scult, dat se deel hebben edder kumpane sint in deme gelde edder in der sake, willet de tughe dat sweren, dat se nen deel hebben in deme ghelde edder in der sake edder nene kumpane en sin, so moghen se deme clegere helpen tughen. Weren ock de tughe des cleghers maghe A IV 4

III 37. B_1 S. 85. Vgl. E Art. II 45.
III 38. B_1 S. 85. Vgl. E Art. II 46.
III 39. B_1 S. 85. Vgl. E Art. II 91.
III 40. B_1 S. 86. Vgl. E Art. II 17.

an de dridden lineen, unde wolde de anclegher des nicht entberen, so scolen se enen voreed don, dat se dat don dor rechtes willen unde nicht dor machschup.

III 41.

We ene sette sone tughet edder vorguldene scult.

A IV 33 So weme men beclaghet binnen veer bencken vor unses heren voghede umme geld edder umme andere sake, mach he tughen ene sette sone unde vorguldene scult unde leddich unde los, he scal wesen leddich unde los. Mer is de sake hoger wen ene marck, so scal he se tughen mit swornen.

IV.

Hir beghinnet dat verde booc van gherichte, van ungerichte, van vredebrake.

Van gerichte.

IV 1.

Van dren echten dingen.

A IV 126 Drige in deme iare scal wesen echte ding: des anderen mandaghes na deme hilgen dage to passchen, des neghesten mandages na sunte Micheles daghe, unde des negesten mandages na twelften. So we se wicbelde upbeden wil, dat men eme weldigen scal, de scal it upbeden to veer echten dingen. Also to welkem echten dinge he erst upbut, to deme sulven scal he dat lest upbeden.

IV 2.

Van twiger manne wort in gherichte.

A IV 101 De voghet scal horen vor richte twiger manne word unde enen man twisscen erer twiger rechte vragen een recht ordel; he ne scal ock nemende scaden ofte helpen to siner clage ofte to siner antworde; he scal ock vragen, ofte enes mannes wort si, also syn vorsprake sproken heft.

IV 3.

Van dren achten.

A IV 101 En man mot ock wol dre achte hebben, eer he antwort gud, unde so scal he antwort gheven.

IV 4.

Wo de voghet ordele vraghen scal.

A IV 25 De voghet is weldich enes ordels to vraghene so weme he wil. So welk man ock enes ordels van eme begheret, des ordeles scal de voghet vraghet unde scal dar den umme gan, also recht is.

III 41. B_1 S. 86. Vgl. C Art. II 7.
IV 1. B_1 S. 87. Vgl. C Art. II 31.
IV 2. B_1 S. 87. Vgl. C Art. II 29.
IV 3. B_1 S. 88. Vgl. C Art. II 29.
IV 4. B_1 S. 88. Vgl. C Art. II 30.

IV 5.

We vor richte boden wert, de scal vor richte komen.

So we vor richte boden wert, de scal umme de dwernacht tho richte komen, also verne also dar richte wert; en wert dar neen richte, so scal he komen to deme neghesten richte. A IV 114

IV 6.

Van welde to donde.

Dar ne mach nement mit worden welde doon. A IV 54

IV 7.

Van borghe vor richte to bringende.

Borghet een man den anderen vor richte to bringende vor unses heren voghede, also dat he eme rechte rede holden scole, bringet he den man tho gherichte, unde ne wil de voghet over eme nicht richten, antwordet eme de borge den man, he scal darmede van eme loos wesen. A IV 5

IV 8.

Wo men en dingk borghet vor richte tho bringende.

So wor en man borghet en ding vor richte to bringende, dat men vloten unde voren mach, id sin perde edder quick dat varende have si, de scal it vor rechte bringen, also he it borghen heft, mach he des vullencomen; en mach he des quekes edder der stucke neen hebben, he scal dar bringen also gud, also it was, do he dat borghede, also he sin recht darto doon wille; unde wat he dar bringet, dat scal stan to deme sulven rechte. A IV 40

IV 9.

Van borghe buten vorworden.

So we den anderen borghet buten vorworden vor richte to bringende, uppe de sulve tyt schal he ene bringen vor gerichte, also he ene borghet heft; dar ene scal he der radmanne sone nicht to gheneten. A IV 8

Van ungerichte.

IV 10.

Van schelinge twisscen borgheren, dar men sic to wapende.

Scheleden ock borghere under twisschen, unde sick ienich man wapende to der schele, id were binnen husen edder buten husen, wert he des vortughet mit twen borgheren umbesproken eres rechtes, de scal de wapene tovoren gheven der stad unde dre marck darto. A II 9

IV 5. B_1 S. 88. Vgl. E Art. II 32.
IV 6. B_1 S. 88. Vgl. E Art. II 90.
IV 7. B_1 S. 88. Vgl. E Art. II 35.
IV 8. B_1 S. 89. Vgl. E Art. II 37.
IV 9. B_1 S. 89. Vgl. E Art. II 36.
IV 10. B_1 S. 89. Vgl. E Art. I 96.

IV 11.

We deme anderen sine beteringe vorwete.

A II 10 Vorwete ienich borgher eneme anderen borghere syne beteringe umme sine honede edder umme syne serede, de sprict eme in syne ere, wert he des vortuget mit twen borgheren umbesproken eres rechtes, de scal geven der stad ene marck.

IV 12.

Van scrigeden gherochte.

A IV 100 So wor en rochte schud in der stad, unde dat ghescriget wert, unde ne komet de nabur dar nicht to de darbi beseten sin, unde schut id bi der nacht, dat scolen se beteren mit twen marcken sulvers; unde schut bi daghe, so scolen se it beteren mit ener marck sulvers, erer yewelic to der stad kore. So we se aver sweren wil, dat he des nicht en horde, de en darf nicht wedden.

IV 13.

Van vures ruchte.

A II 11 So wes hus mannes ofte vrouwen binnen Bremen entfenget, also dat id openbare wert, de yenne de dar ynne wonet, de scal een ruchte scrigen; deit he des nicht, he schal gheven der stad dre marck.

IV 14.

Vredelosen luden scal men nenen vrede gheven.

A III 21 De radmanne en scolen nenen vrede geven enem manne, den unse borgher vredelos hebbet ghelecht, ane des sakewolden willen.

IV 15.

Van enen vredelosen.

A IV 80 So wanne en unser borghere in desser stad vredelos ghelecht wert umme enen broke, sines gudes des en schal sick de coninglike wald nicht underwinden, wente he darmede den broke heft vuldan, dar he vredelos is ghelecht umme.

IV 16.

Van dobbelende.

A II 12 So welk borger dobbelt, edder hutseket, ofte rikemaket binnen wichelde, wert he des vortughet mit enen tughe, de scal gheven der stad teyn scillinge unde wat he mit dessem spele wunnen heft. So we weddet uppe den worp, de unse borgher is, dat schal lyck dobbelen wesen. Uppe worptafelen mach spelen we se wil.

IV 11. B_1 S. 90. Vgl. E Art. I 104.
IV 12. B_1 S. 90. Fehlt E.
IV 13. B_1 S. 90. Vgl. E Art. I 42.
IV 14. B_1 S. 91 (in B_1 sind S. 91/92 und 93/94 infolge Verheftens vertauscht). Vgl. E Art. I 64.
IV 15. B_1 S. 91. Vgl. E Art. II 88.
IV 16. B_1 S. 91. Fehlt E.

IV 17.

Van bacworden de men achter rugge spreket.

Spreke en man deme anderen quat achter sinen rugge, unde vorseke he des vor sinen oghen, he scal darmede leddich wesen unde scal nicht sweren. Bekent he is aver, he scal it beteren. A IV 94

IV 18.

We den anderen herigensone hetet.

Schuldeghet en borgher enen gast vor unses heren voghede, dat he ene scolde herigensone heten hebben, mach he des vullencomen edder bekent he des, he scal it eme beteren mit veer scillingen; aldus scal ock beteren en borger eneme gaste. A IV 66

IV 19.

We deme anderen spreket in syn ere.

So wor en borgher eneme anderen borghere spreket in sin ere, also dat he ene herigensone hetet, wert he des vortughet mit twen borgheren umbesproken eres rechtes, de scal gheven ene halve marck; spreke he eme vorder in syn ere, unde wert he des vortughet, also hirvore bescreven steit, he scal gheven der stad ene marck; werpet he ene to der erden unde wert he des vortughet, also vore bescreven steit, he scal gheven der stad ene marck. We ock dessen broke nicht gheven ne mach ofte beborghen, den scal men setten in des stades kameren to veerteynachten; ne wurde he dar nicht uteloset, men scal ene to der stupe slan, unde scal de stad vorsweren, unde en scal nicht meer to Bremen komen. Wurde he ock vorevluchtich unde wolde he darna wedder in de stad komen, id were over kort edder over lang, he scal io dessem broke geven, also darvore bescreven steit. A II 7

Van vredebrake.

IV 20.

Wan men enen borgher mit vorrade knu.

De enen borgher knuppelt, dat is vorrad, wert he des vortughet mit twen borgheren umbesproken eres rechtes, de schal gheven der stad vyf marck; vortmer alle de dar mede sint, de de dat doot, werdet se des vortughet, also hirvore bescreven steit, so scal erer yewelic geven vyf marck. Sonet se sick ock, so scullet se buten unsen muren unde buten unsen plancken wesen een iar na der sone; wert he darna binnen deme iare beseen binnen Bremen unde wert des vortuget mit twen borgheren umebesproken eres rechtes, he scal gheven der stad teyn pund; unde also dicke also he breket, so dicke scal beteren, also hyrvore bescreven is, wert he des vortughet. Wert dat also, dat he dessen broke nicht gheven ofte be- A II 5

IV 17. B_1 S. 92. Vgl. C Art. I 95.
IV 18. B_1 S. 92. Vgl. C Art. II 20.
IV 19. B_1 S. 92. Vgl. C Art. I 94.
IV 20. B_1 S. 93. Vgl. C Art. I 106II.

borghen en mochte, so schal men ene setten in des kameren veerteynacht; ne wurde he dar nicht uteloset, men scal ene openbare to der stupe slan, unde schal de stad vorsweren, unde schal nicht mer in de stad komen.

IV 21.

Van orslage.

A II 6 So welk borgher den anderen sleyt to den oren, edder wor he ene sleyt, wert he des vortughet mit twen borgheren umbesproken eres rechtes, de scal gheven der stad vyf mark. So wen he sick vorsonet heft mit dem sakewolden, so schal he wesen en iar van Bremen buten muren unde buten plancken; were dat he dat breke, also dicke also he dat breke, wurde he des vortuget, also hirvore bescreven steyt, also dicke schal he gheven der stad teyn pund. Ne mochte he dessem broke nicht gheven ofte beborghen, men scholde ene setten in des stades kameren to veerteynachten; ne wurde he dar nicht utheloset, men schal ene to der stupe slan, unde scal de stat vorsweren unde scal nicht meer to Bremen komen. Wurde he ock vorevluchtich umme dessen orslach, edder wor de slach were, men schal ene vredelos leggen; wolde he ok weder in de stad komen, so scal he sick sonen mit deme voghede unde mit deme sakewolden, unde scal dat der stad beteren, also hirvore bescreven steyt.

IV 22.

Were ock en man geslagen.

A IV 78 Were ock en man geslaghen, dat he legherachtich wert, unde kumpt he up, unde wert he na der tyt beseen van guden luden to der kercken, ofte to dem markete, ofte tho deme stoven, unde sturve de darna, de ene sloghen de ne dorven nene mord beteren, mer slaghe ofte wunden, ofte he de hedde.

IV 23.

We en messet thut uppe enen borgher.

A II 2 Thut en man en messet edder en ander wapen uppe enem borgher, eme mede to scadende binnen unsen wicbelde, wert he des vortughet mit twen borgheren umbesproken eres rechtes, men schal dat messet dor sine hant slaan, wert he begrepen. Wundet he ene ock, unde wert he des vortughet mit twen borgheren umbesproken eres rechtes, unde wurde he begrepen, men scolde eme de hant afhouwen. Wurde he ock vorevluchtich, men scal ene vredelos leggen; wil he ock wedder in de stad komen, he scalt beteren, also hirvore bescreven steit. Sleyt he ene dot, wert he begrepen, men scal eme dat hovet afhouwen; wurde he ok vorevluchtich, he scal vredelos wesen unde nerghen nenen vrede hebben unde nicht mer to Bremen komen.

IV 21. B_1 S. 94. Vgl. C Art. I 106[I].
IV 22. B_1 S. 95. Vgl. C Art. I 101.
IV 23. B_1 S. 95. Vgl. C Art. I 106[III–V].

IV 24.

Van notwere.

Toghe ock en man een messet edder een wapen, sine not mede to werende, so is it ene nootwere; mach he desse notwere tughen mit twen borgheren umbesproken eres rechtes, so ne hebbe nene broke. A II 3

IV 25.

Wan en gast thut en messet uppe enen gast.

Thut en gast en messet uppe enen anderen gast edder ander wapen binnen unsen wicbelde, he scal eme geven to beteringe een pund; wundet he ene, he scal eme gheven dre pund; lemet he ene, he schal eme gheven veer pund; houwet he eme een lith af, he scal eme geven wyf pund; sleit he ene doot, wert he begrepen, men scal eme dat hovet afhouwen; wert he vorevluchtich, men scal ene vredelos leggen. Mit desser sulven beteringe scal en borgher beteren eneme gaste also, alse hirvore bescreven steit. A II 4

IV 26.

Van wundinge bi slapender deyt.

So wor een man wert ghewundet bi slapender deyt, secht he, dat he schiltwachter si, dat scal he tughen mit eneme boden des stades, de ene uteboden heft, unde mit twen mannen, de mit eme uteboden weren to der wachte; unde so schal de ghenne, de ene wundet heft, nenen godinc hebben. Mer were dat also, dat de wachter een gast were, den unse borgher wundet hedde, so scolde de borgher so lange buten Bremen wesen, bet he sick vorenede mit den voghede unde mit den radmannen unde mit deme sawolden; mer mochte unse borgher ene rechte nootwere tughen, des mochte he wol neten. A IV 50

IV 27.

We enen vredelosen man hovet unde huset.

So we enen vredelosen man hovet edder huset binnen wicbelde, de binnen vredelos si, unde vorsteit, de brict like deme sakewolden, he ne wille ene to rechte bringen. A II 8

IV 28.

We na des anderen wive edder dochter edder nichten geyt.

So wor en man gheyt nach enes mannes wive, ofte na siner dochter, ofte na siner nichten, de vore to kercken gheit, umme to lasterende, unde wert he dar mede begrepen, dat scal he beteren mit sines sulves halse. A IV 102

IV 24. B_1 S. 96. Vgl. E Art. I 98.
IV 25. B_1 S. 96. Vgl. E Art. I 97.
IV 26. B_1 S. 97. Vgl. E Art. I 100.
IV 27. B_1 S. 97. Vgl. E Art. II 89.
IV 28. B_1 S. 98. Vgl. E Art. I 54.

IV 29.

Van herbergede, wen en den anderen dodet.

A IV 72 Herberghet een man lude, unde sleit erer een den anderen doot ane des weerdes scult binnen sinen weren, ofte so welc ungerichte dar inne schud, de weerd scal is bliven ane scaden, ofte se den vredebreker nicht upholden mochten unde se dat vorwaret uppe den hilghen.

IV 30.

We deme anderen ene veyde kundeget.

A IV 71 So welk man ene veyde heft sunder een borgher uppe den anderen, unde kundeghet he eme syne veyde tovoren, unde des vullencomen mach, unde sleit he ene darna dot buten dessem wicbelde, he ne darf dar nene umme liden binnen unsem wicbelde; dat is an liken steden, ofte it binnen unsem wicbelde schude, unde he des vullencomen mach.

IV 31.

We duve edder roof under deme anderen vint.

A IV 74 So we over den anderen dach ofte over den dridden duve, roof, de eme ghenomen is, under deme anderen vint, de dat openbare gekoft unde unhalinges heft, den ne mach men ner hantdadighen daat schuldeghen, unde he des tuch heft. Sprect aver een man, dat he it ghecoft hebbe uppe deme setten markete, he ne wete wedder weme, so is he der duve unsculdich, unde dat scal he sweren, unde he vorlust syne penninge, de he dar umme gaf; unde de andere scal sweren allene, dat id eme afgherovet ofte afghestolen si. Seghet he aver dat id eme gheven si, so scal he sinen warent vorebringen binnen veirteynachten, unde en deit he des nicht, de schade is syn, unde he is des gudes een deef.

IV 32.

Wat men roveren ofte deven afiaghet.

A IV 75 So wat en man roveren ofte deven afiaghet, dat scal he kundeghen deme voghede unde deme rade, unde komet we des dat is, is he unse borgher, men scal it eme weddergheven, unde watte kost de ghenne de it wan dar umme dede, dat scal he eme gelden unde sines arbeydes lonen, also it ock deme rade mogelic duncket; were it ock also, dat dar nement na en queme, so schal ment holden iar unde dach, unde darna scal des hebben de voghet den drudden deel unde de rad den drudden del, unde it wan den drudden deel; kumpt dar aver een gast na, deme it ghestolen edder afrovet is, unde wint he dat mit rechte, so scal de voghet hebben den drudden deel, unde de gast den drudden deel, unde it wan den drudden deel.

IV 29. B_1 S. 98. Vgl. C Art. I 103.
IV 30. B_1 S. 98. Vgl. C Art. I 102.
IV 31. B_1 S. 99. Vgl. C Art. II 96.
IV 32. B_1 S. 99. Vgl. C Art. I 90.

IV 33.

We rovet wert, de schal dat den radmannen to hant kundeghen.

Wurde yenich unser borghere rovet, he si arm ofte rike, de scal dat to hant den radmannen kundeghen welkere he vint. So scolet de radmanne tho hant dar umme to samende komen unde scullen truweliken helpen deme dat gescheen is, dat id wedder dan werde. De radmanne moghen dat ock vorvolghen, ofte id en nutte duncket to den ghennen, de se hold edder de ere helpere sin. En schut en dar nicht af mynne ofte recht, so scolen eme helpen de radmanne unde sine vrund dat men dat wedder do; schud dar een pandinge van, mit den panden scal men nicht don men bi rade der radmanne. A III 28

IV 34.

We rovet wert, de schal dat den radmannen tho hant kundeghen.

So welk man ankumpt swyn edder andere quick dat eme stolen edder afrovet si, dat mach he holden mit synes sulves hand, id en si dat he des enen warend hebbe, de it under eme heft, id en si ock also dat he it toghen hebbe unde des vullencomen moghe, dat id syn hebbe wesen levendich unde doot, unde ock also id en si gheschen in openbaren orloghe. A IV 61

IV 35.

Van der hantdadighen dat, wat de si.

De hantdadige daat is: so wor een man mit der openbaren scult, ofte mit der vorevluchtighen daat vorwunnen wert, ofte mit deme eggewapene beseen, unde begrepen wert, unde echt oft he duve ofte roof an sinen weren heft dar he sulven den slotel to dreghet, ofte men darna vraghet, dat he des vorseket. A IV 73

IV 36.

Van nottoghe.

Nodeghet een man een wyf, wil se dat beclaghen, dat schal se doon an der stunde de it eer bescheen is, vrouwen unde mannen, we dat eer beieghent, so dat se betughen moge sulf sevede hant mit mannen unde vrouwen umbesproken eres rechtes. Wurde he begrepen unde vortuget, also hirvore bescreven is, men scolde eme syn hovet afhouwen. Wolde se ock ere clage vorswighen over de dwernacht unde wolde ene denne sculdegen, so mochte he er entgan mit sines enes hant. Sonede he sick ock eer, den it to claghe queme, wurde he des vortughet mit twen borgheren umbesproken eres rechtes, de scal gheven der stad twe marck. Wurde he ock vorevluchtich, men scal ene vredelos leggen. Sonede he sick ock umme desse sake mit deme sakewolden unde mit deme voghede, so scal he der stad vyf mark gheven. A II 1

IV 33. B_1 S. 100. Vgl. C Art. I 50.
IV 34. B_1 S. 101. Vgl. C Art. II 101.
IV 35. B_1 S. 101. Vgl. C Art. II 100.
IV 36. B_1 S. 101. Vgl. C Art. I 53.

IV 37.

Van duve unde van anderer valscheit.

A II 15 So welk man eene duve edder ene andere valscheit dede, wurde he darmede begrepen, dar scal it umme gan also en recht is.

IV 38.

Vor duve, mord unde rof mach nement borge werden.

A IV 88 Vor duve, moord, unde vor roof, unde des ghelike en mach nement borghe werden, de mit der scult begrepen is.

IV 39.

Deme deve schal men vorspraken untdelen.

A IV 76 En deef de mit der duve begrepen is, unde vangen unde bunden in de hechtenisse komet, unde vangen unde bunden kumpt mit der undaat, den scal men den vorspraken untdelen; also scal men ock deme rovere.

IV 40.

Van deve rechte.

A IV 76 Den deef scal men hengen umme de duve, de beter is wen en half verding; unde beneden enen halven verdinge scal men ene to der stupe slaan, unde mit enen gloyenden slotele in sine ene leer bernen, unde darto scal he de stad vorsweren; unde eneme rovere scal men syn hovet afslaan. Eneme mordere, unde eneme kerkenbrekere, unde eneme mortbernere schal men syne lede tostoten mit eneme rade unde upsetten. Enen velscher schal men seden umme valsche penninge unde dat valsch uppe dem markete bernen.

IV 41.

Van unlovigher lude rechte beyde manne unde vrouwen.

A IV 77 So welk kersten man ofte wif, de unghelovich is, ofte mit toverige umme gheit, ofte mit vorgiftenisse, unde mit der verschen dat begrepen wert, de scal men uppe de hoord bernen; unde also scal men ock doon eneme vorredere.

V.

V 1.

A IV 144 z In deme namen des vaders unde des sones unde des hilghen ghestes amen. Do na godes bord ghegan weren dusent veer hundert unde

---

IV 37. B$_1$ S. 102. Vgl. C Art. I 59.
IV 38. B$_1$ S. 102. Vgl. C Art. II 97.
IV 39. B$_1$ S. 103. Vgl. C Art. II 102.
IV 40. B$_1$ S. 103. Vgl. C Art. II 102.
IV 41. B$_1$ S. 103. Vgl. C Art. I 88.
V 1. B$_1$ S. 104. Vgl. C Art. I 3.

achte unde twintich iare, des hilgen avendes sunte Pauwels, also he bekeret wart, do wurden de gantse meenheit der stad to Bremen des to rade mit vulbord des rades umme manichvaldigher groten noot willen der menheit, dat dar scullen wesen twe borghermestere unde twelef radmanne.

V 2.

Van den kore.

Unde de kore der borghermestere unde radmanne schall alle iare scheen van der meenheit des neghesten vrigdaghes na twelften, unde des neghesten vridaghes na sunte Johans daghe baptisten to middensomer in desser wise, also hyrna screven steit. Des neghesten vridaghes na twelften schullet de twe borghermestere unde de twelf radmanne komen uppe dat radhus des morgens, wan men der radmanne clocken lut, bi ereme ede, it en si dat dar welk van en in echter noot were, der he vullencomen mochte. Des ghelyck scullet de sesteyn man, ute yewelkem verdendele vere, unde de veer oldermans des copmans unde de veer oldermans der ammete to der sulven tyd ock komen uppe dat radhus bi eren eden, it ne beneme welkem echte noot also vor screven is. ℜ IV 144 z

V 3.

Wo de rad twye des iares half utgheit.

So scal de borghermester mit sinen ses radmannen de sittet uppe der nedersten banck in deme radstole, ute den eden gan, unde de andere borghermester mit sinen ses radmannen, de in den eden sittende blivet, scolet in de stede wedder sitten gan, dar de anderen ute gan sint.

V 4.

Wo de negen loteden den rad kesen schullen.

Wanne dat gheschen is, so scullet de borghermester unde de ses radmanne, de des daghes ute den eden ghegan sint, sick loten uppe dre man, unde ute den sesteynen unde ute den achte oldermans scal men loten ses man, der scullet wesen dre ute den copman unde dre ute den ammeten. Den neghenen gheloteden scal men dit statutum lesen, unde wan dat ghelesen is, so scullet se sweren vor deme borghermester unde sinen ses radmannen unde vor den anderen, de buten deme kore ℜ IV 144 z

V 2. B_1 S. 105. Vgl. E Art. I 3.
V 3. B_1 S. 105.
V 4. B_1 S. 106. Vgl. E Art. I 3.

ghebleven sint, dat se willen kesen bi der sunnen enen borghermester unde ses radmanne, de nuttesten, de se weten in der gantsen stad, unde willet dat nicht dor lef doon noch dor leet laten, dat en god so helpe unde de hilghen; utesproken de dat iar in den eden seten hebbet, de ne scal men binnen deme iare vor nene radmans wedderkesen.

V 5.

Binnen der dridden lineen scal men nene maghe in den rad kesen to samende to sittende.

Ock en scullet se nemende negher kesen in den rad van maachscup weghene to samende to sittende wen in de dridden lineen bi alle eren wetende, unde de machtale scal men an rekenen, dat brodere dat erste lith si.

V 6.

Wo de ghekorene rad tho sweret.

A IV 144 a Wanne se aldus gesworen hebbet, so scal men se besluten uppe deme radhuse; unde dar scullen se nemende to sick komen laten so lange, wente se des kores eens ghewurden sint; kunnen se sick ock nicht vordreghen in deme kore, wes denne de meste del vulbordet, des scal de minneste deel volghen. Wanne se des kores ens ghewurden sint, so scullet se den rad vorboden laten uppe dat hus, de denne in den eden sittet; de scolen komen bi eren eden. Den scullet se den borghermester unde de ses radmans benomen, der se eens ghewurden sint. So scal de rad den borghermester unde de ses radmans vorboden laten de ghekoren sint, dat se des neghesten dages uppe dat radhus komen, unde de scullet sweren in den rad van deme daghe an wente to deme vridage na twelften, unde wanner se toswert, so scullet dar yegenwordich wesen de sesteyn man, unde de achte oldermans mit deme rade, unde de borghermester; unde de ses radmans de aldus to ghesworen hebbet scullet uppe de oversten banck sitten gan.

V 7.

Wo de rad to middensomer half utgheit.

Aldus schal de rad uppe dat radhus komen, unde de sesteyn man, unde de achte oldermans des negesten vridaghes na sunte Iohans

---

V 5. B_1 S. 106. Vgl. E Art. I 3.
V 6. B_1 S. 107. Vgl. E Art. I 3.
V 7. B_1 S. 108.

daghe baptisten to middensomer bi eren eden, unde de rad scal sick voranderen, unde so scal men loten unde kesen in aller wise, also hirvor screven steit, van deme neghesten vridaghe na twelften.

V 8.

En radman scal wesen borgher echt unde vri gheboren.

Welk man aldus ghekoren wert in den rad, de scal to sweren mit aldusdanen underscheyde. Nement de gekoren is in den rad scal to sweren, he ne sy borger, echte unde vri gheboren, unde nicht wastins, unde veer unde twintich iar olt ofte dar en boven; unde scal hebben binnen Bremen eghens erves dat werd si hundert Bremer mark ofte dar en boven. Breke dit yement, unde wurde des vortughet, de scal der stad dat beteren mit twintich marken unde scal neen radman meer wesen. A IV 144 α

V 9.

Wen de korene radman nicht mach to sweren.

Wurde ock welk man in den rad ghekoren, de nen radman wesen mochte also vor screven is, so scolet de borghermestere, de radmans, unde de sesteyne, unde de achte oldermans des negesten werkeldages darna komen uppe dat radhus, unde de sulven neghene de ghekoren hebbet sullet bi deme sulven ede bi der sunnen so manigen wedder kesen also der is, de nicht tho sweren moghet.

V 10.

Eft en borghermester storve, dewile he in deme ede sethe.

Storve ock en borghermester de in deme ede sethe, so scal de rad des negesten werkeldages, wen he begraven is, de sesteyne unde de achte oldermans vorboden uppe dat radhus, de scullet sick den loten uppe neghene, also vor screven steit, de scullet enen borgermester kesen bi der sunnen, den nuttesten den se weten, ute deme rade edder ute der gantsen stad. Sturve ock welk radman de in deme ede sethe, so scal men des negesten werkeldages enen wedderkesen in aller wise, also vor screven is. A IV 144 α

V 8. B_1 S. 108. Vgl. C Art. I 3.
V 9. B_1 S. 109.
V 10. B_1 S. 109. Vgl. C Art. I 3.

V 11.

Wo en ghekoren radman der stad ene halve mark geldes maket.

A IV 144 α Ock scal en yewelic radman binnen deme negesten mande, wen he in den rad ghekoren wert, inlosen edder kopen der stad ene halve marck gheldes, de scal he unde syne erven upboren so menich iar, also he menighe halve marck utegheven heft, id en were dat he deme in vortiden also ghedan hedde; unde scal gheven twe marck to der stad muren.

V 12.

Wo sick de sesteyne vorwandelt.

Vortmer wanne de borghermester unde de radmanne aldus ghekoren sint, so schullet sick de sesteyne voranderen des negesten werkeldaghes darna, wan de rad to ghesworen heft, in desser wise, also dat van den sesteynen achte scullen afgan, ute yewelken verdendele twe, de dat iar to gan hebbet; so scullet de borghermestere unde radmans mit den achte, de denne blivet, unde mit den achte oldermans sick vorramen ute yewelken verdendele twe gude man in der anderen stede; unde we darto vorramet wert, de scal dat doon, unde de scullet sweren desse statute to holdene; unde de oldermans des copmans unde der ammete scullet ock sweren desse statute to holdende, wen se koren sint.

V 13.

De kemeryge scal bi deme rade wesen.

A IV 144 α Ock schal de kemererige wesen in deme rade uppe der oversten banck, unde de radmans scullet under sick dar umme loten, welk erer de kemerer si, id en were dat dar welk mede were de kemerer wesen hedde, de ne darf nicht mede loten; hedden se aver alle kemerere wesen, so scolden se alle loten. Ock scal en kemerere winnen, also eme syn borghermester unde radmans hetet, unde wes he winnet, des scal eme de rad vornoghen, eer he ute deme ede geyt.

V 14.

En radman scal holden en perd van 15 marcken.

A III 19 Welk radman de aldus in den rad ghecoren wert de scal binnen deme neghesten mande darna holden en perd van vefteyn marcken ofte dar en

---

V 11. B_1 S. 110. Vgl. E Art. I 3.
V 12. B_1 S. 110.
V 13. B_1 S. 111. Vgl. E Art. I 3.
V 14. B_1 S. 111.

boven to der stad behuf, alle dewile dat he in deme ede sittet, id en were, dat he dat perd vorkofte, so scolde he binnen deme neghesten mande darna en perd so gut wedderkopen, unde en yewelic radman scal hebben to des perdes voderinge van der stad twe voder haveren.

V 15.

Do men scref na godes bord veirteynhundert iare in deme achte unde twintigesten iare, des donredaghes na oculi, hebbet sick de rad to Bremen mit der gantsen meenheit unde mit den olden radheren, de in vortiden in deme rade gheseten hedden, vruntliken vorsceden, vorenet unde vordregen umme allerleyge schele unde tosaghe, de malk uppe den anderen to seggende hedde, van unser stad weghene wente in dessen ieghenwardighen dach in desser wise, dat allerleyge tosaghe van beyden siden scal quyt, doot unde vergeven wesen, unde der nummermer mit hate, edder bosem vorsate, worden, daden, ofte wercken to witende ofte vrevelachtighen to wrekende.

V 16.

We deme anderen de sone vorwete.

Vorwete ock yement deme anderen de stucke, de hir inne besonet sind, mit vorsate eme to lastere ofte hone, unde wolde he dar nicht vor sweren, dat he dat ane vorsate dan hedde, dat scolde he beteren mit vyf marken der stad.

Spreke ock yenich vrouwe ofte iuncfrouwe van den vorscrevenen saken, de hir ynne besonet weren, uppe den rad, old ofte nyge, edder uppe de sesteyn man, edder uppe de meenheit, unde wolde se dar nicht vore sweren, dat scolde se beteren der stad mit vyf marcken sunder ghenade.

V 17.

We de stad hir en boven beswaren wolde.

Were ock dat yement unse borgher dat mede ghehandelt hedde ute unser stad, edder noch bearbeidede mit rade, dade edder hulpe, dat unse stad is ute der hense kundeghet, edder vurder in beswaringe

V 15. B_1 S. 113; mit diesem Artikel beginnt ein neuer Unterabschnitt, der in B_1 zwar keine Überschrift trägt, aber durch das Freilassen von 1½ Spalten hervorgehoben ist.

V 16. B_1 S. 113 (versehentlich mit der Artikelzahl 15).

V 17. B_1 S. 114.

bringen wolde van gestliker edder werltliker achte, unde des vortuget wurde sulf sevede vullencomener lude in ereme rechte, unse borgher de so dede ofte ghedan hadde, also vor screven is, dat scolde de rad richten an syn hogheste.

V 18.

We desse voreninge breken wolde.

Were ock yement de desse vorenynge unde vruntscup breken edder nicht holden wolde, unde darna arbeide mit rade ofte dade, hemeliken edder openbare, dar uplop ofte twidracht van queme, unde de rad mit der meenheit des uppe de warde queme, dat scolde de rad richten in syn lyf.

V 19.

Wo desse sone besworen is unde we de stad anverdiget.

Were ock dat ienige heren stede ofte ienighe personen bisunderen de stad van Bremen anverdigen wolden van des olden rades wegene, dar sculle wi samentliken de rad mit der meenheit unde meenheit mit deme rade des to hope bliven unde ieghens de ghenne hebben unde dat wedderstan na alle unser macht.

V 20.

Wo desse sone besworen is to holdende.

Desset heft de rad, beyde olde unde nyge, unde mit der gantsen meenheit ghesworen to den hilghen to holdende to ewighen tiden also vor screven is. Hir is aver de macht ane beholden, were dat des de rad unde de meenheit mit Harberte Duckele unde Doneldeye sineme sone vorenet wurden, dar en schullet desse vorscrevene ede nicht ane hinderen noch to vare wesen.

V 18. B_1 S. 114.
V 19. B_1 S. 115.
V 20. B_1 S. 115.

C.

Stadtrecht von 1433.

Eingangsformel.

A Eingangsformel

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Omnis sapiencia a deo est. Inicium sapiencie timor domini. Iuste iudicate filii hominum. Spernite iniquitatem et operamini iusticiam. Qui diligit iniquitatem odit animam suam. Eadem mensura, qua mensi fueritis, remecietur vobis. Munera nolite concupiscere: divicie si affluant, nolite cor apponere. Munera excecant oculos sapientum et mutant verba iustorum. Munera impius accipit, ut pervertat iudicium.

Regiſter.

I.

A Regiſter

Dit is dat erste anbegyn des stades boke van Bremen, dar ere recht ynne bescreven steyt, unde is dat erste stucke der statuten.

1. De schedinge der heren unde stede.
2. In nomine domini. Do na godes bord weren geghan.
3. De schickinge des rades.
4. So welk man unse borger werden wil.
5. Sculgeden ok de radmanne enen man.
6. So welk man ofte vrowe wolde hebben ene hantveste.
7. Wor twe lude tosamende komet, man unde vrowen, an echtscup.
8. Sterft enes borgers wif, de man scal vriliken myt synen kinderen.
9. Sterft vader unde moder, unde syn ere echten kindere.
10. So welk man erven heft, de mach bi syneme sunde lyve.
11. So wor en unse borgher is ane wif.
12. So we synen antal gudes enwech gift.
13. Hevet en vrowe enen man, unde wert se sek.
14. So welk borger de sunder wif is, edder vrowe.
15. So welk unse borger sik anewint kindere der he vormunder ys.
16. Hadde en man kindere unde nen wif, ofte en vrowe kindere unde ne.
17. So welk unser borger sterft unde kindere nalet, de de vormunde behovet.

Eingangsformel. C_1 S. 1.
Regiſter I. C_1 S. 2 ff.

18. So welk man ofte vrowe, de unse borgere sy, sterft sunder kindere.
19. Were en borgersche bynnen unser stad, de kinder mer den en hadde.
20. Dat wif en scal men nicht wisen ut des mannes gude.
21. Sterft unser borgher welk, de maghe edder syne vrund ne kunnen.
22. So wor en wedewe were, de kindere hadde unde man neme.
23. Wor en vader van deme sone delen wil.
24. So wor en bederve man ofte vrowe hevet enen sone, de to synen iaren komen is, de de koft unde sellet.
25. So wor en unse borger sterft, de to synen iaren komen is.
26. Dar ne mach nen unechte sone herwede.
27. Id ne mach nen unechte sone herwede upboren, mer en echte.
28. So weme en herwede besterft, also en recht is.
29. Neman van unsen borgeren scal na desseme dage nenerleye erve ervegud, dat ghelegen si Bremen up ene myle.
30. Nen borgere ofte nen borgersche geven scal, ofte vorkopen, ofte to pande setten wicbelde gesteliken luden.
31. Ok en schal nen borger na desseme daghe myt nenerleye gestliker lude gelde kopen.
32. Nen unse borgere ofte borgersche scal na desseme dage wonen uppe wedeme.
33. So we buwen wil bynnen unser stad en nyge hus.
34. So we en twibalket hus hevet.
35. So we na desseme daghe wil enen stal bynnen unser stad nyges buwen.
36. So wor twe hus edder stal hebben tosamende, unde muren maken scolen twischen en.
37. Wor twe enen ghevel to tosamende muren scholen.
38. Wor twe tosamende ene muren maken scholen twischen eren erven.
39. So welk borghere myt deme anderen muren wil en twybalket hus.
40. So we en hus heft, darvan druppe to der erden valt.
41. So wor en borgher sculdighet den anderen umme ene druppen.
42. So wes hus mannes ofte vrowen bynnen Bremen entfenget wert.
43. So we se en hus wint ieghen unse borghere.
44. So wor en unser borghere en erve vorhuret ofte huret.

45. So we syn erve vorkopen wil.
46. So wor en man vordinghet, ofte vorkoft, ofte to weddeschatte set.
47. So we syn erve vorhuret, id sy an husen ofte an garden.
48. So wor twe en erve tosammende hebben.
49. So wor borghere syn, de en wicbelde tosamende hebbet.
50. Worde yenich unse borgher rovet.
51. So wor en borgher worde vangen.
52. So we ene unse borgherschen, vrowen edder iuncfrowen, venge.
53. Nodeghet en man en wif, wil se dat beclagen.
54. So wor en man gheyt na enes mannes wyve, ofte na syner dochter.
55. Wanner de rad wil, so moghen se to swornen kesen.
56. Ok we to sworne ghekorne wert.
57. So welk sworne enen valschen tuch ledde.
58. So welk borghere, ok de nen sworne en were, aldusdannen tuch ledde.
59. So welk man ene duve dede, edder ene andere valscheyt.
60. De radmanne en scholen nicht lenen ute des rades kameren.
61. De radmanne noch neman de en scholen geven noch vorkopen.
62. Der stad waghe ne schal me nicht vorsetten, vorlenen.
63. Neman schal des stades weyde enghen.
64. De radmanne de en scolen nenen dach geven.
65. De radmanne scolen nemende laten entfan in dat spittal.
66. Nen borghere schal vele lopen laten wyne bynnen Bremen.
67. Nen ammetman scal vele bruwen, dewile dat he syn ammet oven wil.
68. Dar en schal nen beckere vele bruwen.
69. Nen becker scal sulves man werden.
70. En yewelk becker scal hebben in allen tyden.
71. Nen beckere scal ok des ammetes vortygen.
72. Neman scal kopen noch vorkopen in unser stad molensteyne.
73. Neman schal kopen berneholt.
74. En yewelik mynsche, de denet.
75. So welk knape an unses borgers denste is.
76. Is en man in enes mannes denste.
77. So welk borgher sik vorveyt an syme knechte.
78. So welk knape wif nemet.
79. So wor en knecht edder maged ute synes heren denste geyt.

80. So welk man synen knecht vordrift er rechter tid.
81. En knecht de ne mach synes heren gud bynnen landes.
82. Nen knecht edder megedeken mach sik vorreden.
83. So we deme anderen deyt varende have, dar se beyde.
84. Koft en vleschower quik, dat men.
85. Dar en scal nen gast mer grone hude kopen wedder de.
86. Velle en henghelrode ofte holt.
87. So welk unse borgher wil hebben enen schepel.
88. So welk kersten man ofte wif, de unlovich is, ofte myt toverye.
89. Ok heft sik de rad vordreghen.
90. So wat en man roveren ofte deven afiaghet.
91. So welk borgher spreket deme anderen borghere an syn ere vor deme rade.
92. Spreke en man rokelosen en wort vor deme rade.
93. Welk man ofte vrowe dessen vorscrevenen broke brikt vor deme rade.
94. So wor en borgher deme anderen sprekt an syn ere, so dat he ene lochent.
95. Spreke en man edder en vrowe deme anderen quat.
96. Scheleden borghere under twischen, unde sick yenich man wapende.
97. Thut en gast en messet up enen anderen gast edder en ander wapent.
98. Toghe ok en man en messet edder en ander wapent, syne not mede to werende.
99. Were ok dat en gast enen borgher, edder en borgher enen gast sloge.
100. So wor en man wert ghewundet bi slapender deet.
101. Wer en man gheslaghen, dat he legheraftich wert.
102. So welk man ene vede hevet, sunder en borger uppe den anderen.
103. Herberghet en man lude, unde sleyt erer en den anderen dot.
104. Vorwete yenich borgher deme anderen syne beteringhe.
105. Worde en mynsche slaghen bynnen enes mannes were.
106. Ok en scholet de radmanne umme yenigherleye sake edder not willen vorsetten.

Dit synt de vif stucke.

106 I. Dat erste. So welk borger den anderen sleyt, stot edder werpt.
106 II. Dat andere. So welk borgher den anderen knuppelt.

106 III. Dat drudde. Thut en man en messet edder en ander wapent up enen borger.

106 IV. Dat verde. So we enen borger wundet bynnen unsen wicbelde.

106 V. Dat vifte. So we enen unsen borgher dot sleyt.

II.

Hir beghinnet de menen ordele. A Regiſter

De erste numerus des anderen bokes.

1. Wor en borger ofte borghersche vor deme rade claghet.
2. Wat sake kumpt vor den rad, de se myt rechte scheden.
3. So welk borgher ofte borghersche wil claghen up enen borgher edder up ene borgerschen.
4. Wat claghe kumpt vor gherichte, de de hoghere is den ene mark.
5. So wor en claghet bynnen ver bencken umme erve, dat wicbelde sy.
6. So wor en den anderen beclaget bynnen ver bencken vor unses heren vogede umme penninge.
7. So weme beclaghet bynnen ver bencken vor unses heren vogede umme gelt edder umme andere sake.
8. So we den anderen vorclaghet vor unses heren vogede umme quek.
9. So wor en clage kumpt bynnen ver benken vor unses heren vogede, de men myt tugen ansprekt.
10. So wor en borger edder borgersche beclaghet wert bynnen ver bencken, unde also verne kumpt.
11. So welk man beclaghet wert bynnen ver bencken vor deme vogede, dat he hebbe sproken deme anderen an syn ere.
12. So wor en man uppe den anderen claget, unde de andere up ene wedder claghet.
13. Kumpt en claghe vor den voget bynnen ver bencken umme gifte.
14. So wor en borgher ofte borgersche beclaghet wert umme gelt, dar rente mede loset sy.
15. So we koft hevet renthe in eneme erve.
16. So we rente plichtich ys to gevende der stad.

Regiſter II. C_1 S. 8 ff.

17. Sculdeget en den anderen umme gelt edder umme andere sake, unde de sculdeginghe kome to tughe.
18. So we den anderen schuldiget myt ener slichten claghe.
19. So wor en den anderen sculdighet bynnen ver benken umme en erve.
20. Schuldighet en borgher enen gast vor unses heren vogede, dat he ene schole herghensone heten.
21. Gift en man deme anderen scult umme gelt, unde eschet eme borghen to.
22. So wor en den anderen sculdiget umme scaden, unde bekent he des scaden.
23. So wanne en radman umme schult vor den voghet wert vorclaghet.
24. So we syneme gaste scult gift umme kost, unde bekent de gast nener kost.
25. So wor en man deme anderen sculdich is to eneme daghe to geldende.
26. Sculdeghet en gast unsen borgher umme sculde edder umme lovede.
27. So welk borgher voget wert in desser stad.
28. Wolde ok en unse borgher scult geven deme vogede.
29. De voget scal horen vor richte twyer manne wort.
30. De voget is weldich enes ordels to vragende, weme he wil.
31. Drie in deme iare scal wesen echte ding.
32. So we vor richte boden wert de scal umme de dwernacht.
33. So wor en borger eneme anderen borghere edder eneme gaste sculdich is.
34. Umme lenede penninge unde bewisede penninge scal men yewelken manne dachdingen over dwernacht.
35. Borghet en man den anderen vor gherichte to bringhende.
36. So we den anderen borghet buten vorworden vor rechte to bringende.
37. So wor en man borghet en ding vor richte to bringende, dat men vlotten unde voren mach.
38. Nen pape edder vrowe en mach nemende vortugen vor unses heren voghet.
39. Nen vrowe edder iuncfrowe mach nenen man vortughen.

40. Nen gast ne mach enen borger hogher vortugen den ver schillinge.
41. Nen gast ne mach tughen up enen borger.
42. En borgher mach tugen up enen gast.
43. En yewelk vrowe mach wol betugen eres echte mannes sculde.
44. So wes en vrowe bekent bynnen ver benken, dewile de voget sit to rechter dingtid dages.
45. So welk man tuge let, de mer synt den twe.
46. So wat schut twischen unsen borgeren buten Bremen.
47. Nen man en mach setten wicbelde, he en dot vor den radmannen.
48. Nen man en mach setten wicbelde, he en dot vor den radmannen.
49. Nen man en mach wicbelde kopen.
50. Dar en mach nement bynnen ver benken wicbelde weddescat holden.
51. Heft en borger pande an synen weren.
52. So wor en borgher ofte borghersche kumpt bynnen ver bencken, unde let en erve, unde wil des wisse noch werden.
53. We ok en erve let vor deme richte, de scal komen vor den rad.
54. So weme en erve besterft.
55. So we deme anderen vorkoft en perd.
56. So we deme anderen set en perd to pande.
57. So we deme anderen deyt en perd in syne hude.
58. So welk man deme anderen lend syn perd edder clet.
59. So we deme anderen lend en pand edder en clenade, dat vorloren wert.
60. So welk man deme anderen syn gud deyt to holdende.
61. So we syn gud deyt eneme ammetmanne to makende.
62. So wor en man enen amptmanne deyt syn gud to makende.
63. So welk man syn schip vordeyt van unser stad.
64. So we se wynt en schip to der se wart.
65. So we en scip wynt edder huret yeghen den anderen.
66. So we den anderen sculdeghet umme vracht.
67. So welk borger edder welk gast enen kop vorkoft, des he nicht waren en mach.
68. En yewelk unse borger mach wol vorkopen syne velen sake.
69. So wor en gast koft wedder eneme gaste.
70. So welk borgher sculdich is.

71. So wor en man sculdich is unde erve heft bynnen wicbelde, unde dat vorkoft.
72. Leghe en man seek, unde is he sculdich.
73. So we schult vordert up enen man, de nicht gelden en mach.
74. Ok en mach nen man den anderen bereden myt erve edder myt gude dat buten wicbelde gheleghen ys.
75. So we bekummert, alse recht is, perde edder quik.
76. So wor en man des anderen gud besit in desser stad.
77. Id ne scal neman unses borgers gud besetten.
78. So we enen wilkore deyt wedder den anderen.
79. So we sik wedder den anderen vorredede.
80. So wor twe edder mer loved myt samender hant.
81. Nymt en man synen echten dach.
82. So wor en man up enen waren thut.
83. So wor men gud vint up des koninges herstraten, en kumpt dar.
84. So welk pape belent is, unde up dat len sik wygen let.
85. So wor en pape kumpt vor unses heren voget to gherichte.
86. So wor twe tosamende komet an echtscup.
87. So wor en man edder vrowe sterft.
88. So wan en unse borgher bynnen desser stad vredelos ghelecht wert.
89. So we enen vredelosen man hovet edder huset.
90. Dar en mach nemant myt worden welde don.
91. So welk man den anderen an syne achte bedet.
92. So we vele sake to deme markede brinkt.
93. So wor en quik lopet leddich up der strate.
94. So wor en wagen up der straten varet.
95. So wor en buwen edder graven wil.
96. So we over den anderen dach ofte over den drudden duve.
97. Vor duve unde vor mort unde vor rof.
98. So wes des anderen swert edder clet.
99. So wor en man by slapender det varet uter stad.
100. De handadige dat ys.
101. So welk man ankumpt swyn edder ander quik.
102. En def, de myt der duve begrepen ys.

I.

I 1.

Dyt is de schedinghe der heren unde stede.

In godes namen amen. Wy Iohan van godes gnaden greve tor Hoye, Otto van der sulven gnade greve dar sulves unde vormund des stichtes to Bremen, Hugo van Schaghen to Rameslo, Didericus Bolleer to sunte Steffene to Bremen, Iohannes Middelman to Hamborch, Iohannes Rode to sunte Anscharise proveste, Theodoricus Wend der sulven kerken to sunte Steffene, Hinricus Groneland to sunte Anschariese dekene, Iohannes Oldewaghen, Reynerus Reclocke to sunte Steffene unde sunte Anschariese vorbenompt canonike; van Lubeke Hinrik Rapesulver borghermester, Iohan Gherwer radman, Theodericus Suchow doctor; van Hamborch Nicolaus Hamborch canonik dar sulves, Iohan Wyge borghermester, Erik van Tzevene radman; van der Wismer Iohan Vrese borghermester, Iohan Stenbeke radman; van Luneborch Frederik Hogheherte borgermester, Iohan Springintgud radman; van Stade Symon van Drochtersen borghermester, Hinrik Swarte radman; van Bremen Iohan Vrese unde Iohan Brundiderik borghermestere, van den ersamen Diderike Scorhare, Hermenne van Gropelinghe borgermesteren, Iohanne Munde, Gherde van Varle, Daniele Brande, Iohanne Bollere unde Hinrike Buseken, radmanne der stad Bremen vorbenompt, unde alle den de olde rad ghenomet, unde eren vrunden den dat mede anroret buten Bremen vor screven wesende af ene halve; unde ok van der ersamen borgermesteren unde radmannen to Bremen, de de nyge rad ghenomet werden, unde der gantsen menheyt, borgheren unde inwoneren dar sulves af ander side, umme alle schelinghe, unwillen unde ansprake, de twischen den ergenanten parten beth an dessen ieghenwardigen dach ienigherleye wys ghewesen hebben ofte noch synt, van worden ofte van werken, korne schedeslude, vorscheden desse nascrevenen stucke endrachtliken, alze na screven steit, unde beholden uns doch vullekomene macht, oft wy vurder wes to schedende hebben, dat desse sake anroret, unde oft yenich twivel worde in desser schedinge, dat wy dat vorscheden unde den twyvel afdon willen unde moghen.

I 1. C_1 S. 21 ff. (gedruckt Brem. UB. Bd. V Nr. 499); fehlt A u. B.

To dem ersten segghe wy schedeslude vorbenompt uppe de endracht unde ede. Na dem dat de endracht unde ede allene anroret de olden unde nygen rade unde menheyt der stad Bremen unde anders nemende, so moghet na utwisinghe gestlikes unde werlikes rechtes umme bestendicheyt der stad unde des gantsen stichtes van Bremen unde umme des menen besten willen de sulven olde unde nyge rad unde de menheyt to Bremen syk under malk anderen den eed van der endracht wegene unde andere ede darvan ghekomen togeven unde vorlaten, unde wanner se sik der ede so vorlaten hebben, synt se nicht plichtich, vurder na utwisinghe der eendracht syk to richtende, unde moghen dat to den eren vorantworden vor pavese, keysere, heren, vorsten, prelaten, mannen, steden, landen, unde luden gestelik edder wertlik. Vortmer segge wy schedeslude vorbenompt, dat de schelinghe, unwille, claghe, ansprake, twydracht, angest, vare, unlove, de twischen beyden delen unde eren vrunden sint ghewesen beth an dessen dach unde noch synt, hemelik unde openbar, unde in wat wise unde worumme de gheweset synt, scholet gensliken afghedan, vorsonet, ghescheden, to ende ghesleten, unde henghelecht wesen, unde nement van dessen delen schal den anderen, samentliken edder besunderen, darumme haten, veyden, hinderen, beschedeghen, uteren, ofte yenigherleye wrake don edder don laten in nenen personen, vorsten, heren, prelaten, eddelinghe, ritter, knapen, edder wo men se benomen mach, gestlik edder werlik, vrowen edder man; unde dit scholet de olde unde nyge rad was, unde de gantse menheit to Bremen loven unde sweren stedevast to holdene to ewyghen tiden. Unde were dat yenich persone ute deme olden ofte de nygen rade was, edder ute der menheyt dat vorbreke, myt worden edder myt wercken, ieghen gestlike ofte werlike personen, unde des myt seven vullenkomenen luden in erem rechte vortughet wurde, dat schal de rad richten an syn hogheste; unde were dat he vorvluchtich wurde, so mach sick de rad holden in sin gud, bewechlik unde unbewechlick, wor he dat heft, unde darto en schal he nergen in deme stichte to Bremen unde ok an nener hensestad vrede ofte velicheit hebben. Vortmer segge wy schedeslude vorbenompt, dat alle de ghenne, de in deme torne gheseten hebben unde dar utquemen, myt alle den ghennen, de en darto hulpen unde anders van erer weghene myt en ute syn, se syn

papen, clerike, leygen, manne, vrowen, alt, iunck, dener edder meghede, scolen unde moghen wedder inkomen in de stad to Bremen, in ere staet unde ere velich iewelick nach syner acht, unde bruken erer erve unde gude, alse se in vortiden ghedan hebben, unde den unwillen unde overval de een ghescheen is scholen se, umme bede willen unser Iohans unde Otten greven unde anderen schedesluden, genzliken vorlaten unde togheven, unde scholet ok loven unde sweren dar nenerleyghe wys in tokomenden tiden uptosakende, gestelik ofte werlik, unde ok dat in nemende to wrekende ofte to witende, hemelik edder openbar. Were aver dat dat yement breke, myt worden edder myt werken, unde des vortughet worde myt seven vullenkomenen luden in erem rechte, dat schal de rad richten alse vor screven steyt. Vortmer segge wy schedeslude vorbenomet dat men deme olden rade, unde den ghennen de in dem torne gheseten hebben, unde den ghennen de umme eren willen ute Bremen gheweken syn, se syn vrowen ofte man, gestlik edder werlik, alle ere erve unde gude, bewegelik unde unbewegelik, der se entweldighet synt, wedder antworden; unde wes an eren husen unde buwete vorerghert is, schal me en wedder vorbeteren van der stad menen guden, so gud alse id was, do se des entweldighet wurden. Wes ok van eren bewegheliken guden an der stad behuf ghekomen is, dat schal me en van der stad menen guden wedder richten; were aver des wes by sunderghen personen, de schullen en darvor antworden, unde desset scal schen twischen dyt unde sunte Iohannes dage to middensomere neghest komende. Vortmer segge wy schedeslude vorbenompt, wes de nyge rad myt der stad groten ofte clenen ingesegelen beseghelt hebben, ofte wat se ghescheden hebben, in vruntschuppen ofte in rechte, dat schal by vuller macht bliven, sunder hedde de nyge rad in des olden rade unde der ghennen, de umme eren willen ute Bremen weken synd, erven unde guden, bewechlik unde unbewechlik, wes vorsegelt ofte vorpendet, dat schal me en losen ofte vry maken van der stad menen guden twischen nu unde sunte Iohannes daghe vor screven. Vortmer segge wy schedeslude vorbenompt, dat de olde rad van stunt in den ratstol scholen sitten gan, unde dar sitten vor enen vulmechtighen rad, unde scholen treden in der stad schulde, unde de na legheliken tyden, so se erst kunnen, van der stad menen guden betalen, unde dar schal de rad, de de nyge rad aldus langhe gheheten was, en unde der menheyt

rekenschup van don twischen hir unde sunte Iohannes daghe vor screven. Vortmer segge wi schedeslude vorbenompt dat de rad, de nu bestedighet wert myt todaet der menheit der stad, beide boke, olt unde nyge, overseen unde de in een bok bringhen, alse dat nuttest unde best vor de menheit unde stad van Bremen is. Vortmer segge wy schedeslude dat de menheit, kopman unde ampte bi eren olden lofliken seden, wonheit, vriheit unde rechte io bliven scholen unde dar nerghene ane gheenghet werden. Vortmer segge wy schedeslude, were dat yemend wolde saken uppe de richte, de van der eendracht gheschen synd, dat schal de rad mit der menheyt samptliken vordegedinghen unde wedderstan van der stad menen guden. Vortmer segge wi schedeslude vorbenomet, dat de schade, koste unde teringhe, de beide del ghedaen unde ghenomen hebben, scholen se sik under en ander helpen dreghen lefliken, dat se an beyden tziden truweliken, sunder list unde hulpe rede vornoghet werden. Vortmer segge wy schedeslude vorbenomet, were ok yemend, de nu tor tyd nicht to hus edder hir nicht ieghenwardich were, de scholde bynnen den neghesten achte dagen na dem, dat he to hus kumpt, unde hir nicht yegenwardich were, bynnen dessen ersten achte daghen na dessem utsprake komen vor den rad unde loven unde sweren, alle desse vorscreven stucke unde articule to holdene in aller mate, alse de rad unde de gantse menheit de ghelovet unde ghesworen hebben. Were aver dat he deme so nicht en dede unde des vorbleve unde sulf sevede des vortuget worde, so vor screven steit, dat scholde de rad richten in syn hogheste. Vortmer segge wy schedeslude vorbenompt, uppe dat dat desse vorscrevenen stucke unde articule to ewigen tiden unvorbroken gheholden werden, dat de olde rad unde de nyge unde de gantse menheit scholen loven unde sweren, dat se desse vorscrevene stucke, unde en yewelk besunderen, stede unde vast, sunder intoch edder hulpe rede holden willen; unde weret dat iemen, he were vrowe ofte man, de desse vorscrevene stucke, edder welk van en, myt worden edder myt wercken breke edder wedderqueme unde des vortughet wurde, so vor gescreven is, den schal de rad richten in syn hogeste. Queme he aver enwech, so schal de rad sik holden in syn gud, id sy bewechlik edder unbewechlik. Ok en schal he in deme stichte van Bremen unde in nener hensestad velich wesen edder gheleyde hebben, unde wor men ene vint unde anqueme, so schal me en vor enen meneder richten. Desses

to tughe groterer bekantnisse unde ligghener orkunde, dat wy schedeslude alle vorbenompt alle desse vorscrevenen stucke, articule unde schedinghe twischen beiden parten vorhandelt, ghescheden unde utghesproken hebben, unde de van den ergenanten borgermesteren, radmannen, old unde nyge, unde gantsen menheit der stad Bremen volbordet, togelaten, ghelovet unde gesworen hebben to ewigen tiden to holdende, so hebben wy Iohan unde Otto brodere unde greven vorbenompt unse ingesegele; unde wy Hinrik deken unde capittel der kercken to Bremen, Diderik deken unde capittel sunte Steffene, unde Hinrik deken unde capittel to sunte Anschariese, bekennen in dessem sulven breve, dat wy de ersamen heren ut unsen capittelen, alse myt namen hern Hughen van Schaghen to Rameslo, Theodericus Bollere to sunte Steffene to Bremen, Iohannes Middelman to Hamborch, Iohannes Roden to sunte Anschariese proveste, Theodericus Wend tho sunte Steffene, Hinricus Groneland to sunte Anschariese dekene, Iohannes Oldewaghen, Reynerus Reclocke to sunte Steffene unde to sunte Anschariese canonike, to dessen vorgescrevenen stucken unde schedingen ghevoghet hadden, unde uns desse vorscrevenen stucke unde schedinge witlic sint, so hebben wy, umme bede willen beyder dele, unser capittele grote ingheseghele tho desseme breve ghehangen; unde wy van Lubeke Hinrik Rapesulver borghermester, Iohan Gherwer radman, Theodericus Suchow doctor, van Hamborch Nicolaus Hamborch canonik, Iohan Wyge borgermester, Erik van Tzevene radman, van der Wismer Iohan Vrese borgermester, Iohan Stenbeke radman, van Luneborch Frederik Hogheherte borghermester, Iohan Springintgud radman, van Stade Symon van Drochtersen borghermester, Hinrik Swarte radman, unde van Bremen borghermestere unde radmanne alle vorbenompt, unser stede grote ingesegele to dessem breve ghehangen. Geven na der bord Christi unses heren verteynhundert iar darna in deme dreundedrittigesten iare an deme guden donnerdage.

I 2.

In den namen des vaders des sones unde des hilgen gestes amen. Do na godes bord weren vorgan dusent verhundert iare unde in deme dreundedrittigesten iare, des negesten daghes na sunte Bartholomei des hilghen apostels, do worden de radmanne myt der witheyt unde vulborde der gantsen menheyt to Bremen des to rade, dat se wolden ere A I 1

I 2. C_1 S. 31. Vgl. B Art. I 1.

recht bescriven in alder wise, also hirna bescreven steyt, also alse dat ewychliken scolde bliven to holdende alghelike den armen alse den riken. Also wolde dat yement wedder stan hemeliken edder openbare, dat scolden weren rike unde arm, myt live unde myt gude. Breke ok yenich man desse recht de in desseme boke stan edder bescreven werden, de mynneren edder de mereren, de rike edder de arme, den broke scolen de radmanne al vorderen, al upnemen, nene gnade don unde nicht wedderghevenn, unde beden den broke to betalende bynnen verteyn nachten. Men scal yewelken broke betughen vor den radmannen, alse by deme broke bescreven steyt. Ne wolde ok de ghenne de den broke hedde ghedan des nicht enberen, so scolden de tughe vor den radmannen ene vortughen, dar he yeghenwardich were. Desse wilkore unde settinge de scolen unses heren rechte nicht mynneren.

I 3.

Dit is de schickinghe des rades.

A IV 144 z De schickinge des rades schal na desseme daghe wesen uppe achtundetwintich personen; der scolen wesen ver borgermestere unde verundetwintich radmanne, also dat en yewelk borgermester schal to sik hebben ses ratmanne, de myt eme gan in den rad to alsulken tiden, alse eme dat boren mach, unde uppe dat de tal der achteundetwintich personen nicht vormynnert en werde in tokomenen tiden, so schal men id holden, alse hirna screven steit. Wanner en radman sterft edder den rad upgift van den verundetwintighen, so schullen de borgermestere unde de radmanne, de to den tiden sitten in den eden, de anderen borgeremestere unde radmanne to sik vorboden up dat radhus des negesten dages wanner de vorstorvene radman begraven is, edder wanner een den rad upghegheven heft, id en were dat id uppe de tid en grot hilghe dach were, ofte dat deme rade alsulke grote sake anliggende weren, dat se des van unleddicheit wegene nicht don en konden, so moghet se dat lengen to achte dagen unde lengher nicht; unde wanner se aldus vorbodet werdet, so scal en iewelk ratman bi sinen ede komen uppe dat rathus, alse verne alse he to hus sy edder also stark dat he dar komen moghe. So scal en iewelk borgermester myt synen radheren enen van en loten, also dat der gheloteden vere werden; den veren scal men desset statutum lesen; wanner en dat ghelesen is, so schullen se ere vingere dar up leggen unde sweren, dat se alle desse articule holden willen unde den kore also enden, alse hirna screven steyt, dat en god so helpe unde de hilleghen. So scal men se van stunden an besluten dar en bynnen, dar de rad plecht to sittene, dar schullen se kesen bi der sunnen enen in des doden edder in des ghennen stede, de den rad heft upgegeven, den aldernuttesten unde besten, den se weten in der gantsen

B V 5 stad; utghesproken nicht to kesen de vader unde sone, twe brodere, twyer brodere kindere, twyer sustere kindere, sustere kindere unde

I 3. C_1 S. 32 ff. Vgl. B Art. V 1, 2, 4—6, 8, 10, 11 und 13.

brodere kindere. Ok en scholen se nemende to sik komen laten, eer se ℳ IV 144α
ghekoren hebbet, behalven den oversten boden, oft se des wor to behoven, unde den en scal erer neen besunderen spreken edder besunderen sik wedder spreken laten, de anderen dre en syn dar yegenwardich by de rede mede to horende; unde wanner de vere aldus tosamende komen synt, were dat se sik den in deme kore nicht vordreghen konden, wes den de dre vordreghet, dat scal de verde vulborden. Were ok dat twe up enen koren unde de anderen twe malk up enen koren, so scholet de twe de sik vordreghet den kore beholden. Were ok dat de twe enen koren unde de anderen twe enen anderen koren, unde sik dar nicht an vordreghen en kunden bi der sunnen eder in der tokomende nacht, so scal men en des morghens enen toloten ute der gantsen witheit, de scal sweren up dyt statutum alse de vere hebbet ghedan, welkere eme den de nutteste unde de beste dunket wesen van den vorrameden in den kore, de schal radman bliven. Des ghelik scal men ok don, oft de vere eyn iewelik up enen kore, dat men en den ok enen tolote ute der gantsen witheit, de scal aver sweren unde don, alse vor screven is; unde myt welkeren he synen vulbord gifft, de scal den kore beholden. Unde hir scholen de borgermestere unde de radmanne de in den ede sittet de witheyt to vorboden in aller wise, alse vor screven is. Unde de ghenne de to radmanne wert ghekoren, de schal deme so don unde des nicht weygheren, id en sy dat he id myt synen rechte vorwaren wille, dat he des nicht vormoghe an lyve ofte an gude, oft de mestendeel der witheyt den eed van em hebben wille; unde schal in deme iare, alse eme dat boren mach, en half iar kemerer wesen, wanner he sit in deme rade, des borgermesters unde des rades, dar eme mede to sittende bord, unde schal echte unde rechte unde vrig gheboren wesen, unde nicht wastynsich, unde schal verundetwintich iar olt wesen edder dar en boven; ok schal he hebben binnen Bremen eghens erves, dat id wert sy hundert mark offte dar en boven, unde schal der stad to Bremen inlosen edder kopen ene mark geldes, de schal he unde syne erven wedder upboren also mennich iar, alse he mennighe mark darvore geven heft, unde schal geven ver mark to der stad muren bynnen den ersten mande, alse he ghekoren is. Unde wanner he also den rad to gesworen heft, so scal he radman bliven, unde den nicht upgheven, id en sy dat he id myt syneme rechte bewaren wille, dat he des nicht en vormoghe an lyve ofte an gude, ofte de mestendel der witheyt den eed van en hebben wille. Wurde ok en radman darna to borgermestere ghekoren, unde en hedde nen kemerer ghewesen, de scholde der kemerige dar mede vorheven wesen. Ok scal he bynnen den ersten iare, alse he in den rad to sittende kumpt, der gantsen witheyt, de to rade gat, enen denst don, darto des rades scriver, unde scal gheven ses richte koste unde nicht mer. Unde des anderen morghens mach he hebben syner vrund to sesteyn schottelen koste, unde darto des rades boden unde denere, de de rad plecht to cledene, unde nicht mer van denstes wegene nenerleye koste

don. Wer dat dyt yement breke, de scal dat beteren myt teyn marken. Wanner ok der borgermestere een van den veren aflivich wert edder den rad upgift, so schullen syne ses heren, dar he mede seten heft, enen borgermester wedder kesen by eren ede ute der gantsen witheyt, de en allernuttest unde best vor de stad duncket wesen, to alsulken tyden, alse men enen radman plecht to kesene, unde wes de meste deel der korheren vordrecht, des schal de mynneste volghen; so scal men enen radman wedder kesen in des borghermesters stede alse hirvore screven is. Were ok dat en
A IV 144β borgermester ofte en radman sturve in deme iare, alse he in deme ede sete, so schal men synen erven geven des sulven iares also eme boret hadde to sittene brot, wyn, neghenoghen unde quappen, alse men enen anderen borgermestere ofte radmanne plecht to ghevende.

I 4.

So welk man wil unse borger werden.

A III 22 So welk man unse borgher werden wil, de scal der stad geven ene mark, unde den scal de rad sweren laten, dat he wille dem rade horsam wesen, unde nummer thegen den rad don, unde de schedinge der heren unde stede holden, alse de in deme boke bescreven steyt. Wolde ok en vrowe edder en maget unse borgersche werden, de schal der stad geven ok ene mark. Hedde ok en unberuchtet vrowe edder maget dre iar myt enen unsem borgere ofte borgerschen ghedenet, wolde de borger ofte borgersche er de borgerschup bidden, des entscoden de radmanne nicht weygeren. So we ok sine burschup wint, de scal setten enen borgen de en borger sy to eme iare, dat he en vry man sy; wurde he ok wunnen myt rechte uter stad bynnen iare unde bynnen dage, syn borge scal geven der stad dre mark.

I 5.

Sculdegeden de radmanne enen man ofte.

A III 22 Sculdegheden ok de ratmanne enen man ofte vrowen, dat he edder se nen borgher ne were, de mach syne burschup beholden myt synes sulves hand up den hilghen.

I 6.

So welk man ofte vrowe.

A III 1 So welk man offte vrowe wolde hebben ene hantveste van den radmannen up erve, uppe gud, ofte uppe andere sake, de scal de hantveste binamen uppe sik, ofte uppe syne erven, ofte uppe enen anderen binamen, man ofte vrowen, scriven laten behalven gestlike lude. Were ok yemend, de de in synen erve hadde rente, lifftucht edder stedegelt, unde des vorsweghe, wanner he ene hantveste wilkorde, dat scolde he der stad beteren myt twintich marken, unde deme ghennen deme he de hant-

I 4. C_1 S. 36. Vgl. B Art. I 3—5 u. 7.
I 5. C_1 S. 37. Vgl. B Art. I 6.
I 6. C_1 S. 37. Vgl. B Art. I 2.

veste gewilkoret heft synen scaden wedderleggen, oft he des schaden heft.

I 7.

Wor twe komen an echtschup.

Wor twe lude tosamene komet, man unde vrowen, an echteschup, unde kindere winnet, so welk eere er stervet, de beervet den anderen. Sterft de man allererst, unde holt sik de vrowe wol unde erliken na eres mannes dode, de vrowe schal myt eren kinderen vriliken sitten an erve unde in allen gude. Wel se ok enen man nemen, so mach se myt deme dele des erves unde des gudes, de er toboren mach van eren kinderen, enen man nemen. De vrowe de schal deel nemen alle des erves unde des gudes, darenboven al ere cledere, lynen unde wullen, kolten, unde kussene, bedde, unde lakene, alse se de hadde by eres mannes tiden in lyve unde in dode; dar scal se ere kindere afhandelen also, alse er ere wiset. Heft de vrowe enen sone de to synen iaren komen is, unde eschede den synen deel des gudes unde erves, behaghet id sinen vrunden unde synen magen, he schal nemen synen deel, unde ne schal de anderen kindere an ereme dele eres erves unde eres gudes nicht hinderen ofte nicht anverdigen. Heft de vrowe ene dochter, de also verne komen is dat se enen man nemen mach, der schal men na erer vrunde rade gheven eren deel, uppe dat men se deste erlikere beraden moghe. De kindere de ok myt der moder blivet unghedelet, de beervet malik den anderen, de moder den kinderen, unde de kindere de moder, de unghedelet syn. A I 3

I 8.

Sterft enes borgers wif, de man scal vriliken myt sinen kinderen sunder yenighe herschup besitten syn erve unde syn gud. Men levede de man unredeliken, dat he syn erve unde syn gud unde siner kindere unnutliken tobringhen wolde, de radmanne unser stad, unde der kindere vrunt, unde syne vrunt, de scolen ene manen, dat he des vortyge; unde ne deyt he des nicht, so scolen de radmanne myt synen vrunden unde myt der kindere vrunde eme geven synen del des erves unde des gudes; dat andere scholen se den kinderen truweliken holden. Nemet ok en man na synes wyves dode en ander wif, unde wint se kindere van eme, sterft de man, de vrowe myt eren kinderen, de se van eme hevet, unde myt eres mannes ersten kinderen de umberaden syn, de scholen nemen liken deel in erve unde an gude, dar en sy en ander underscheyt ane maket, dat men bewisen moghe myt hantvestinge edder tughen moghe myt swornen. Is id ok also dat dar mannegud is edder denstmannegud, dar schal id ummegan, alse en recht is vor den heren. Sterft de leste vrowe, unde behalt de man dat lif, unde syn de kindere, beyde de ersten unde de lesten, beraden, unde sterft de man darna, de ersten kindere myt den lesten de scholen dat erve unde dat gud like delen, wente se like na sint unde ghelike hemelik. A I 4

I 7. E_1 S. 37. Vgl. B Art. II 5—9.
I 8. E_1 S. 38. Vgl. B Art. II 11 u. 12.

I 9.

Sterft vader unde moder unde syn ere echten kindere.

A I 5 Sterft vader unde moder, unde syn ere echten kindere de se tosamende hadden, beiden man unde vrouwen, beraden, de scholen dat erve unde dat gud like delen. Is dar ock leengud edder denstmannegud, dar scal id umme gan, alse eyn recht is vor den heren.

I 10.

So welk man erven heft.

A I 6 So welk man erven heft, de mach bi syneme sunden live edder in syneme sukbedde wechgeven synen deel, de eme toboren mach, van alle sinen gude, wor he wil. Is he ok sunder wif unde sunder kindere, so mach he al syn gud dat he myt sinem arbeide ghewunnen heft gheven, so wor he wil.

I 11.

So wor en unse borger is.

A IV 112 So wor en unse borgher is ane wiff, edder en unse borgersche ane man, de ere kindere hebbet van eme delet edder beraden, de mogen wol mit ereme gude, ofte myt ereme erve dat en blift, don so wat se willet, so se dat erve nichten vorkopen edder vorgheven ghesteliken luden.

I 12.

So we synen antal gudes.

A IV 135 So we synen antal gudes enwech gift unde sterft, so we se syn antal upboret, de scal des doden graft bekosteghen.

I 13.

Heft en vrowe.

A I 7 Hevet en vrowe enen man, unde wert se seek, se mach geven dre stucke van eren besten clederen, wor dat se wil, myt allen dinghen also, alse dreghen hevet, sunder bratsen, wente men de afspannen mach. Were dat ok also dat ere elderen edder ere vrunt ere noch cledere geven scolden, de mach se geven likerwis also se se dreghen hadde. Desse gifte moghet tughen gestlike lude, man unde wif.

I 14.

A I 8 So welk borghere de sunder wif is, edder vrowe sunder man, de moghen an eren suchtbedde kesen twe bederve man, so welke se willet, de myt den rechten vormunden vrige walt hebben van al eren guden to donde unde to latende; dat scholen borgere wesen, also dat de vormunt sunder eren rad nicht en do an den kinderen unde an deme gude, men dat

---

I 9. E_1 S. 40. Vgl. B Art. II 17.
I 10. E_1 S. 40. Vgl. B Art. II 18.
I 11. E_1 S. 40. Vgl. B Art. II 15.
I 12. E_1 S. 40. Fehlt B.
I 13. E_1 S. 41. Vgl. B Art. II 19.
I 14. E_1 S. 41. Vgl. B Art. II 13.

se dat gud den kinderen truweliken tosamende holden. Desse vormunde, de kornen myt den bornen, scholen vormunde bliven den iuncfrowen, went se to vifteyn iaren komen, unde den knechten to achteyn iaren. So welk ok desser vormunde, de gheborne ofte ghekorne, der kindere yenich berede bynnen dessen iaren der vormundeschup ane der anderen willen, de schal geven der stad twintich mark, unde den vorsmaden vormunden twintich mark.

I 15.

So welk unse borgher sik anewint kindere der he vormunde is, de nicht to eren iaren komen sint, de kindere en scholen nene kost gelden; ere gud en scal sik ok nicht ergheren, id en were also dat gud enen witliken scaden neme de ane des vormunden schult toqueme; mer van der nut des gudes unde der rente schal men de kindere bekosteghen unde becleden. A IV 130

I 16.

Hadde en man kindere unde nen wif, ofte en vrowe kindere unde nenen man, unde de kindere unmundich weren, unde storve de goyes dodes, also dat se nemende to deme rechten vormunden ghekoren hadden, so scolen de radmanne bynnen negesten verteyn nachten, wanner se dat ghevreschet, twe bederve man darto setten, de myt deme rechten vormunde der kindere gud truweliken bewaren, dat id nicht vorbistert en werde. A I 9

I 17.

So welk unser borghere stervet unde kindere nalet, de vormunde behovet, der vormunde schullen twe wesen: en de negheste van des vader weghene unde en de negeste van der moder weghene. Dar mach en de vader tokesen unde tosetten enen vormund, wan he wil; de schullen like mechtich wesen, de korne myt den bornen, der kindere gud truweliken to vorheghende unde to vorstande, also dat de ene sunder den anderen dar nicht an do, unde schullen iewelkes iares der kindere vrunden, twen van vader weghene unde twen van moder weghene, den neghesten enes rekenschup don van der kindere gude, dewile se der vormunde bedorven, oft de vrund dat van en eschen. Were ock dat de korne vormunt aflivich wurde, er de kindere to eren iaren komen, so moghen de neghesten vrunt, twe van vader weghene unde twe van moder weghene, den de bornen vormunde van der kindere gude rekenscup scullen don, enen anderen vormund in des doden stede kesen, de en gud duncket wesen; de schal vulle macht hebben, also de genne hadde de dar dot is. Unde desse vormunden, de korne myt de bornen, scholen unse borghere wesen. Were ok dat de kindere mer rente hadden, wan men vorkostede unde vorcledede an en unde an ereme gude, dat schal men vort keren in der kindere beste. Desse vormunde, de korne myt bornen, schullen vormunde bliven den iuncvrowen, wente se to vifteyn iaren komen, unde A IV 33 δ

I 15. C_1 S. 42. Fehlt B.
I 16. C_1 S. 42. Vgl. B Art. II 14.
I 17. C_1 S. 42. Fehlt B.

den knechten to achten iaren. So welk ok desser vormunde, de ghekorne ofte de gheborne, der kindere yenich bereden bynnen dessen iaren der vormuntschup ane der anderen willen, de schal gheven der stad twintich mark unde den vorsmaden vormunden twintich mark.

I 18.

A I 10 So welk man ofte vrowe de unse borgere sy sterft sunder kindere, sunder brodere, sunder sustere, de neghesten maghe van yewelker siden, beyde van vader unde van moder, liker bord unde liker machschup, scholen dat gud like delen.

I 19.

A I 11 Were en borghersche bynnen unser stad de kindere mer den en hadde, unde de kindere van er delede, unde geve yewelken kinde synen del, unde yewelk kint besitte myt sineme dele, sterft der kindere yenich, dat ervet uppe de moder.

I 20.

A IV 110 Dat wif en schal men nicht wisen uth des mannes gude, de kint dreget, er se des gheneset.

I 21.

A IV 124 Sterft unser borger welk, de maghe edder syne vrunt ne kunnen myt rechte in syn erve nicht komen, id en sy dat he nenen erven en hebbe, de van en komen sy, edder dat men van siner vrowen, de he achter sik laten heft, nenes erves wachtende sy; so we sik denne myt rechte an dat gud thut, de scal des doden sculde gelden, de men myt rechte up ene bringhen mach.

I 22.

A IV 33 γ So wor en wedewe were, de de kindere hedde unde man nemen wolde, de en schal nicht bislapen, se en hebbe tovoren ghedelet myt eren kinderen unde der kindere vormunde to der kindere hant bi sestich punden.

I 23.

A III 27 Wor en vader van deme sone delen wil, de schal tovoren hebben al syn inghedome: dat synt gropen, ketele, kisten, bodenne, kuvene, unde alle dat to bruwetouwe hort ane pannen de to hure gat, vortmer alle cledere, linen unde wullen, vedderwant, alle smyde gulden unde sulveren, alle vlesch dat tosneden is, unde alle vlicken den de hovede afghesneden syn, unde dat mele tovoren, en voder roggen oft id dar si, en voder moltes dat beste dat dar sy, unde en voder haverensmoltes oft id dar sy, also vele hoppen alse hirto hort, vortmer also vele soltes alse he behovet to desser kost, twelf voder holtes oft id dar si, en ammer botteren oft id dar si, unde en halve mark wert kese oft se dar syn.

I 18. E_1 S. 44. Vgl. B Art. II 20.
I 19. E_1 S. 44. Vgl. B Art. II 21.
I 20. E_1 S. 44. Vgl. B Art. II 24.
I 21. E_1 S. 44. Vgl. B Art. II 23.
I 22. E_1 S. 45. Fehlt B.
I 23. E_1 S. 45. Vgl. B Art. II 22.

I 24.

So wor en bederve man ofte vrowe heft enen sone de to synen iaren komen is, de koft unde sellet van sines vader ofte syner moder weghene, de sik wol handelt, wat de borghet unde lovet, dat schal syn vader ofte sin moder gelden also verne, alse syn antal is synes gudes dat eme boren mach van sines vader ofte van siner moder weghene, id ne sy also, dat he des vullenkomen moghe, dat he van eme delt sy, er de schulde sin thokomen. A IV 58

I 25.

So wor en unse borgere sterft, de to sinen iaren komen is unde nen gestlik man is, de is sculdich sin herwede to gevende den ghennen, dar id myt rechte up komen mach. A IV 119

I 26.

Dar nen mach nen unechte sone herewede upboren. A IV 55

I 27.

Id ne mach nen unechte sone herewede upboren, mer en echte sone de mach wol enes unechten sones herewede upboren. A IV 121

I 28.

So weme en herwede besterft, also en recht is, de schal id vorderen bynnen iare unde daghe. A IV 128

I 29.

Neman van unsen borgheren schal na dessem daghe nenerleye erve, ervegud dat gheleghen sy Bremen uppe ene myle weghes na, vorkopen, vorsetten, of renthe upnemen, noch vorgeven ienigerleye wis den unsen borgheren. Were dat id yement breke de schal id beteren myt twintich marcken, unde de kopsate, upneminghe unde gift schal unstede wesen. A I 13 7]

I 30.

Nen borghere ofte nen borgersche geven schal, ofte vorkopen, ofte to pande setten wicbelde gestliken luden edder papen. So we se dat breke, worde he des vortuget myt twen swornen, de schal geven der stad vif mark; unde ok scal de kop unde gave unde de settinghe unstede bliven. A III 5

I 31.

Ok en scal nen borgher na dessem daghe myt nenerleye gestliker lude gelde kopen edder wedden rente bynnen unser stad bi dessen

I 24. E_1 S. 45. Vgl. B Art. II 16.
I 25. E_1 S. 46. Vgl. B Art. II 26.
I 26. E_1 S. 46. Fehlt B.
I 27. E_1 S. 47. Vgl. B Art. II 27.
I 28. E_1 S. 47. Fehlt B.
I 29. E_1 S. 47. Fehlt B.
I 30. E_1 S. 47. Vgl. B Art. II 39.
I 31. E_1 S. 47. Fehlt A u. B.

sulven broke. Doch heft de rad de macht hir ane beholden, oft des nod were to der stad behof, so moghen se deme so don na rade der witheit.

I 32.

Nen unser borghere ofte borgersche scal na dessem dage wonen uppe wedeme, id en sche na rade des rades; unde wanner deme so schut na rade des rades, so scholen se schoten waken unde borgherwerk don ghelik anderen unsen borgeren.

I 33.

A I 13b So we buwen wil bynnen unser stad en nyge hus, de schal in iewedder siden sines huses leggen muren. De muren scolen sinen naburen, bi eme erve hebbet, myt eme maken in liker kost tho erer beider behof. Wolde ok en man de eyn olt hus hadde ene muren leggen, de muren scolde syn nabur myt eme in erer twyer kost to erer beyder behuff maken. Vormochte ok enes mannes nabur nicht de muren to makende, unde he dat helde myt syneme ede, so scolde de andere twischen en beiden de muren allene maken, unde de mure schal erer beider wesen. Swor ok de ghenne de de muren alleyne makede up den hilgen, dat de mure half hadde kostet, dat schal eme syn nabur gelden, unde gheven eme darvore ingelt an synem erve, also dat vor teyn marc borede ene marc ingeldes; dat ingelt gantz ofte de helfte mach he losen wanner he wil; dar scal men ok unses stad bref up geven. So we desser stucke yenich brekt, de schal geven unser stad teyn mark.

I 34.

A I 13c So we en twibalket hus hevet, dat up ener hornen ener straten leghet, den scholen de radmanne to yewelken twintich voten der lenge, de de mure bi der strate lang is, gheven en dusent stenes.

I 35.

A I 13d So we na desseme dage wil enen stal bynnen unser stad nyges buwen, de scal maken in yewelker siden des stalles stenene muren. De sulven muren scholen sine nabur, de by eme stalle hebbet edder stalle hebben willet, myt eme maken to erer twyer behof. We ok nyges enen werf, de up de balghe roret, wil maken, den schal he van stene maken, wat he ok up den stenenen werf setten edder buwen wil, dat schal stenenen wesen. So we dit brekt, de scal beteren deme rade myt teyn marken, id en sche na rade des rades.

I 32. E_1 S. 47. Fehlt A u. B.
I 33. E_1 S. 47. Fehlt B.
I 34. E_1 S. 48. Fehlt B.
I 35. E_1 S. 48. Fehlt B.

I 36.

So wor twe hus eder stal hebbet tosamende unde muren maken scholen twischen en, is dat ene hus edder de stal lenggere den dat andere, de ghenne des syn hus edder stal lenggere is de schal also verne, alse syn hus edder stal lenggere is, uppe erer twyer grunt alene muren; de mure de schal erer twyer wesen. Wolde ok darna de andere uppe de sulven muren buwen, so scholde he de helfte gelden den ghennen, de se allene buwet hadde, also he dat holden wolde in den hilghen, dar scholen de radmanne ok stades breve up geven. Wer dar ok en dorwech edder en waterlosinghe, dar schal id umme gan, alse dat de radmanne deleden. A I 13e

I 37.

Wor twe enen ghevel tosammende muren scolen, is de ene hoghere den de andere, de ghenne des syn ghevel hogher is de schal also vele, alse syn ghevel hoghere is, alleyne maken uppe erer twyer muren. So wanner ok de andere des dat he allene muret heft wol bruken, so scal he eme de helfte des dat he allene muret heft gelden, alse he dat holden wil in den hilgen. A I 13f

I 38.

Wor twe tosamende ene muren maken scholen twischen eren erven, wil erer eyn enen gevel uppe de sulven muren hebben, den schal he legghen up erer twyer muren allene uppe syne kost. Wil darna de andere des ghevels bruken myt eme, so schal he de helfte gelden also alse de ghenne, de den ghevel maket hevet, unde up den hilghen holt; dar scholen de radmanne ok unses stades breve up geven. A I 13g

I 39.

So welk borghere myt dem anderen muren wil en twybalket hus, welker de hoghe hebben wil, de andere schal eme volghen. A I 13h

I 40.

So we en hus hevet, darvan druppe to der erden valt, de schal hebben buten syme hus unde buten synen tanghen en quarter ener elne, unde dat blek en schal syn nabur nicht myt nenen dinghen bekummeren. A IV 28

I 41.

So wor en borgher sculdeget den anderen umme ene druppen myt slichter claghe, dat se dar nicht vallen schole van rechte, de ander spreke dat de druppe dar vallen hebbe iar unde dach edder mer ane rechte bisprake, mach he des also vulkomen, so mach he syne druppen wol beholden. A IV 62

I 36. E_1 S. 49. Fehlt B.
I 37. E_1 S. 49. Fehlt B.
I 38. E_1 S. 49. Fehlt B.
I 39. E_1 S. 50. Fehlt B.
I 40. E_1 S. 50. Vgl. B Art. II 31.
I 41. E_1 S. 50. Vgl. B Art. II 32.

I 42.

A II 11 So wes hus mannes ofte vrowen bynnen Bremen entfenghet wert, so dat dat openbare wert, de ghenne de dar ynne wonet, de schal en ruchte scrien; deyt he des nicht he scal der staed gheven dre mark.

I 43.

A III 29 So we se en hus wint ieghen unse borghere, he sy wif edder man, bringhet dar yement gicht in, id si korn edder ienigherleye gud, were de ghenne de dat hus huret heft, id were man edder vrowe, dingvluchtich edder storven, de ghenne deme dat hus tohorde de schal sine hure nemen to eneme halven iare van des gude, de dingvluchtich edder storven is. Mer de ghenne de sin gud dar ynne brocht heft, wil he dat uth den weren hebben, he schal id kundigen den ghennen des dat hus is, en mach he synes nicht hebben, he schal darto nemen twe borghere, den dat witlik sy; wolde men ok en dar umme sculdeghen, dat dat gud syn nicht en were, dat he id deme to helpe dede, de dingvluchtich edder storven were, dar mach he vore stan myt sines sulves eden. Were ok de ghenne de dit gud hir ynne brocht heft dar nicht iegenwardich, de mochte binnen eneme halven iare dat beholden myt sines sulves ede, also darvore sproken is, dat dat gud sin si unde dat he id eme, de dinghvluchtich edder storven is, nicht to helpe dan hebbe; mer de hure de he hirvan schuldich is, schal he geven des dat hus is.

I 44.

A IV 138 So wor en unse borghere en erve vorhuret ofte huret to iarscaren, dat wicbelde si, were id also, dat erer ienich deme anderen weddersegede, eer he dar in vore, de mach des anderen los werden mit ener halver iarscare.

I 45.

A IV 68 So we sin erve vorkopen wil, dat bynnen desser stad unde bynnen desseme wicbelde beleghen is, de schal beden twen synen negesten vrunden, dar sin erve up vallen mach; unde en wil id erer nen kopen, so mot he sin erve wol vorkopen deme, de dar allermesten umme gheven wil, ane gestliken luden.

I 46.

A IV 69 So wor en man vordinghet, ofte vorkoft, ofte to weddeschatte seth widerweghene sin erve eneme manne edder twen, ofte so welkerhande gud id sy, oft se twidrachtich dar umme werden, so we denne den ersten kop edder den ersten weddeschat tugen mach, de schal den kop edder den weddescat beholden.

I 42. E_1 S. 50. Vgl. B Art. IV 13.
I 43. E_1 S. 51. Vgl. B Art. II 36.
I 44. E_1 S. 52. Fehlt B.
I 45. E_1 S. 52. Vgl. B Art. II 41.
I 46. E_1 S. 52. Vgl. B Art. II 49.

I 47.

So we sin erve vorhuret, id si an husen ofte an garden, so we dat huret, de schal sine hure geven to rechter tid; beclaghet men en dar umme, so schal he de hure geven bynnen der dwernacht. Is id ok also, dat he ute deme huse varet sunder sinen willen, den broke schal he beteren mit eneme punde; nochdan scal he de hure geven over dwernacht. Is id ok also, dat he myt sinen willen utvaret, beclaghet he ene darna umme de hure, so hevet he des geldes verteyn nacht dach lik anderen gelde. Is dat aver also, dat de man varet hemeliken uter stad, so is de hushere, wat he in den weren vint, dat deme manne tohoret, naghere to beholdene, dan id eme yenich man aftowynnende si vor sine hure to enem halven iare. A IV 70

I 48.

So wor twe en erve tosammende hebben, unde nicht overendreghet, unde erer nen synes deles enberen wil umme penninge, so welk erer van deme anderen wil, de mach dat erve setten umme penninge to hure to eneme iare; de andere, de dat erve myt eme hevet, de mach kesen bynnen achte dagen, wer he wille blyven in deme erve umme de penninge, so id de andere gesat heft, edder van eme nemen; unde kust he nicht bynnen achte dagen, so mach de andere hebben den kore; aldus scal id erer en yewelk hebben also lange, went se overendregen. A IV 111

I 49.

So wor borghere sin de en wicbelde hebbet tosamende, unde en van dem anderen wil, de scal bynnen eneme mande dat erve setten umme like vele penninge; de andere schal darna bynnen enen mande kesen, wer he de penninge nemen edder geven wille umme dat wicbelde; weret also dat de ghenne der den kor heft nicht kesen wolde binnen enen mande, so scholde de ghenne den kore hebben, de id gheseth heft umme dat wicbelde. A IV 43

I 50.

Worde ienich unse borger rovet, he si arm edder rike, de schal dat to hant den ratmannen kundegen so welker he vint. So scholen de radmanne to hant dar umme tosammende komen unde scholen truweliken helpen deme dat schen is, dat dat wedder dan werde. De radmanne moghen ok dat vorvolgen ofte id en nutte si to den ghennen, de se holt ofte de er helpere sin. Ne schut eme dar nicht af mynne edder recht, so scholen eme helpen de ratmanne unde syne vrund dat men dat wedder do; schut dar en pandinghe van, myt den panden schal men nicht don mer bi rade der radmanne. A III 28

I 47. E_1 S. 52. Vgl. B Art. II 35.
I 48. E_1 S. 53. Vgl. B Art. II 29.
I 49. E_1 S. 53. Vgl. B Art. II 30.
I 50. E_1 S. 53. Vgl. B Art. IV 33.

I 51.

A IV 57 So wor en borger wurde vangen, den en scolde nement unse borger losen edder utborghen, id en were also, dat de stad hedde en mene orlig, so mochte me ene losen ofte borghen by rade der radmanne unde der vrunt.

I 52.

A III 24 So we ene unse borgherschen vrowen edder iuncfrowen venghe edder entforde, der en schal nen gud volghen.

I 53.

A II 1 Nodeghet en man en wif, wil se dat beclaghen, dat schal se don an der stunde wanner id er beschen is, mannen unde vrowen, we dat er beieghent, also dat se betugen moghe sulf sevede hand myt mannen unde myt vrowen umbesproken eres rechtes. Wurde he begrepen unde vortuget, also hirvor bescreven is, men scolde eme syn hovet afhowen. Wolde se ok ere claghe vorswighen over de dwernacht unde wolde den schuldeghen, so mochte he er entgan myt sines sulves hant. Sonede he sik ok er, den id to claghe queme, wurde he des vortughet myt twen borgheren umberopen eres rechtes, de schal gheven der stad twe mark. Wurde he vorvluchtich, men scal ene vredelos legghen. Sonede he sik umme desse sake myt den sakewolden unde myt deme voghede, so schal he der stad vif mark geven.

I 54.

A IV 102 So wor en man geyt na enes mannes wyve, ofte na syner dochter, edder na syner nichten, de vore to kercken geyt, umme to lasterende, unde wert he dar mede begrepen, dat schal he beteren myt sines sulves halse.

I 55.

A IV 33 μ. Wanner de rad wil, so moghen se to swornen kesen de besten hussittenen borghere, de en dar nuttest duncket to wesen, to den mynnesten olt ver unde twintich iar, de se dudesch kunnen lesen; unde der en scholen nicht mer wesen den der radmanne sint, de to der witheit pleghet to gande.

I 56.

A IV 33 ν Ok we to sworne koren wert, de schal sweren dat he deme rade unde der stad truwe unde holt wille wesen, unde rechte tuchnisse don, unde don dat noch dorch leve edder dorch leyde, dat eme god so helpe unde de hilghen.

I 57.

A II 13 So welk sworne enen valschen tuch ledde edder enen valschen tuch tugede, wert he des vortuget myt ses borgheren, der scholen wesen dre

---

I 51. E_1 S. 54. Vgl. B Art. I 32.
I 52. E_1 S. 54. Vgl. B Art. I 33.
I 53. E_1 S. 54. Vgl. B Art. IV 36.
I 54. E_1 S. 55. Vgl. B Art. IV 28.
I 55. E_1 S. 55. Fehlt B.
I 56. E_1 S. 55. Fehlt B.
I 57. E_1 S. 55. Vgl. B Art. III 26.

sworne unde dre andere borghere umbesproken eres rechtes, sinen namen scal men delghen ute des stades tafelen, unde en schal nen sworne mer wesen, unde scal deme ghennen sinen schaden belegghen, dar he den tuch up ledde edder up tugede, myt den sulven saken, alse he up ene tughet edder tughe gheled heft, unde scal ok der stad vif marc geven; wurde he ok vorvluchtich, men scal ene vredelos leggen, unde en schal ok nicht mer to Bremen komen.

I 58.

So welk borger ok, de nen sworne en were, aldusdannen tuch ledde edder tughede, also hirvore bescreven steit, worde he des vortughet myt ses borgheren umbesproken eres rechtes, so scolde he ok beteren, alse hirvore bescreven steyt, unde geven ok der stad vif mark. En hedde he des ok nicht, dar he dessen broke mochte mede beteren, wert he begrepen, men schal ene setten in des stades camere to verteyn nachten; en wurde he dar nicht uteloset, men schal ene to der stupe slan, unde scal de stad vorsweren, unde nicht mer comen to Bremen. Wurde he ok vorvluchtich, men scal ene vredelos leggen, unde en scal nicht mer to Bremen komen. A II 14

I 59.

So welk man ene duve dede edder ene andere valscheyt, wurde he darmede begrepen, dar schal id umme gan alse en recht is. A II 15

I 60.

De ratmanne en scholen nicht lenen ute des rades cameren, se en nemen darvore sulverne pande, de twye so gud syn alse dat se utlenet; de pande ne scholen se ok nicht wedder geven, de dingh en sin wedder in de camere ghebracht unde gheantwordet, dar de pande vore ghesat weren, ofte also gud alse de gheleneden ding weren. A III 7

I 61.

De radmanne noch neman de en scholen gheven, noch vorkopen, noch lenen, noch setten, noch vorhuren, noch untvernen dor nenerleye not den werdere de nedden der brugge, edder hern Alandes werdere, edder nene werdere de tor stad is. A III 9

I 62.

Der stad waghe en schal men nicht vorsetten, vorlenen edder entveren, umme nenerleye sake; men de rad schal de ewichliken beholden. A II 3 α

I 63.

Neman schal des stades weyde enghen, noch myt thunen, noch myt garden, noch myt nenen dinghen, id en were dat men graven grove, dar A III 13

I 58. C_1 S. 56. Vgl. B Art. III 27.
I 59. C_1 S. 56. Vgl. B Art. IV 37.
I 60. C_1 S. 57. Vgl. B Art. I 26.
I 61. C_1 S. 57. Vgl. B Art. I 9.
I 62. C_1 S. 57. Fehlt B.
I 63. C_1 S. 57. Vgl. B Art. I 10.

men de weyde mede beterde unde mede vestede. So we dyt breke, de scolde der stad geven vif marc; unde scolde dat wedder don bynnen den neghesten achte daghe wanner men id eme but. En dede he den des noch nicht, so scholde he ander werve geven der stad vif marck.

I 64.

A III 21 De radmanne de en scholen nenen dach geven vor nemendes gelt, dat men en sculdich is, id en si van groter nut edder van groter not der staed. De radmanne en scolen nenen vrede geven enen manne, den unse borghere vredelos lecht hebben, ane des sakewolden willen.

I 65.

A III 8 De radmanne en scholen nemende laten entfan in dat spittal, he en si spetelesch; wurde dar ok en sunde in entfanghen, den scolden se wedder utnemen laten wanner se dat vrescheden, id en scheghe bi orlove des rades.

I 66.

A I 2 β Nen borger schal vele lopen laten wyne bynnen Bremen sunder korte wyne, de mach he upsteken de quarten to ver swaren unde hogher nicht, uthghesproken malmesye unde romenye. Were aver dat gaste vele brachten elsatzer edder rinesche wyne, den der stad winheren nicht kopen en konden edder en wolden, den moghet de gaste upsteken na rade des rades unde den lopen laten uppe tzise, unde dar en scal nen unse borger deel ofte kumpenye mede hebben in deme gaste wyne. Were dat id yemend breke unde des vortughet wurde myt twen borgeren edder wolde he dar nicht vor sweren, also dicke alse he dat breke schal he dat beteren deme rade myt viff marcken.

I 67.

A III 33 Nen ammetman schal vele bruwen, dewile dat he syn ammet oven wil. Breke dat yenich man, worde he des vortughet myt twen borgheren umbesproken eres rechtes, de scolde geven der stad vif marc unde enberen sines ammetes en iar utghesproken mede.

I 68.

A III 6 Dar en schal neen becker vele bruwen de beckere wesen wil, ofte nen bruwere veyle backen de bruwere wesen wil; dar en schal ock nene twe backen unde bruwen in eneme hus, de kumpane sin. So we dat breke, wurde he des vortuget myt twen borgeren umbesproken eres rechtes, de schal gheven der stad vif marc, unde schal darto synes ammetes enberen en iar.

I 64. E_1 S. 58. Vgl. B Art. III 1 u. IV 14.
I 65. E_1 S. 58. Vgl. B Art. I 8.
I 66. E_1 S. 58. Fehlt B.
I 67. E_1 S. 59. Fehlt B.
I 68. E_1 S. 59. Vgl. B Art. I 19.

I 69.

Nen becker schal sulves man werden, sin gud en si wert umbeworen twintich marc. Breke dat yement, de scal beteren myt dren marken unde schal des ammetes enberen, went he so vele hedde. A IV 141

I 70.

En iewelk becker schal hebben in allen tiden en voder kornes in weten unde in roggen; dat schal wesen half mele; we dat brekt, also dicke, so men dat bevint, schal he beteren myt ener marc. A IV 143

I 71.

Nen becker scal ok des ammetes vortygen, he en hebbe umbeworen twehundert marc. Breke dat yement, de scal geven teyn mark unde schal beckere bliven, beth he so vele hebbe. A IV 142

I 72.

Neman schal kopen noch vorkopen in unser stad molenstene mer de ratmanne unde de ghenne de de radmanne darto voghet. We dit brekt, de scal gheven den ratmannen teyn marc, darto de molenstene de he koft edder vorkoft hevet. Unde de ghenne de van deme rade darto werdet ghesat, de scholen alle iar den radmannen van den molenstenen rekenen. A I 13

I 73.

Neman schal kopen berneholt dat he vort vorkopen wille, he en bringet van buten in myt schepen edder myt vloten; unde dat schal he vorkopen, er he dat in de vyne legge. We se dit breke, wurde he des vortughet myt twen borgeren umbesproken eres rechtes, de scal dat holt vorloren hebben edder dat gelt dat he darmede koft heft. A III 12

I 74.

Eyn iewelk mynsche de denet mach vor rechte holden up den hilgen sine menasle, dat is ver schillinghe. Schuldeget he aver synen heren ofte syne vrowen umme syn lon, dat scholen se eme gheven ofte myt ereme rechte dar vore stan; unde so we uppe gnade denet, de mot gnade wachten. Sterft ok de mededе mynsche, men is sinen erven nicht mer sculdich to gevende, den alse he vordenet hadde uppe de tid alse he starf; hadde he ok to vele upghenomen, he en darf nicht wedder keren; storve ok de here unde de vrowe, deme denste schal men also vele geven alse he uppe de tid vordenet hadde; willet ok de erven, he scal ok vul denen unde nemen vul lon. A IV 84

I 69. E_1 S. 59. Fehlt B.
I 70. E_1 S. 59. Fehlt B.
I 71. E_1 S. 60. Fehlt B.
I 72. E_1 S. 60. Fehlt B.
I 73. E_1 S. 60. Vgl. B Art. I 12.
I 74. E_1 S. 60. Vgl. B Art. I 40 u. 41.

I 75.

A IV 86 So welk knape an unses borgers denste is unde syn knecht is, wurde he wundet ofte dotgheslaghen, dewile he in synes heren denste were, buten desser stad van eneme gaste, unde en were de knecht nen borgher, id were doch an liken steden ofte he borgere were, dewile dat he unsen borgheren denede.

I 76.

A IV 87 Is en man in enes mannes denste, unde schut eme wat van unghelucke an syme lyve ofte an syner sund in synes heren denste, de here schal des bliven ane schaden unde ane scult. Mer he scal eme gheven syn vulle lon.

I 77.

A III 2 So welk borghere sik vorveyt in syme knechte de eme denet umme lon, edder in eneme anderen knechte de an denste begrepen sy, deme schal he beteren ghelik eneme gaste, also hirvore bescreven steyt. Denet ok en borgher edder enes borgers sone umme lon, id scal in denste wesen; hevet ok en man enen mach, den he sed to syner boden tafelen, de de lon upnemet, de schal ok in denste wesen. Ieghen aldusdanne knechte, also hirvore bescreven stat, en schal nen borgere to leghere komen, noch se ieghen nenen borgere.

I 78.

A IV 85 So welk knape wif nemet, oft welk maget man nemet, de mach wol ute synes heren denste gan, unde beholt also vele alse he up de tid vordenet hadde; unde heft he ok to vele upghenomen, dat scal he wedderkeren.

I 79.

A IV 45 So wor en knecht edder maget ute synes heren denste geyt er tiden wedder synes heren willen, de scal synen heren also vele geven, alse eme syn here scolde geven; ghev em ok syn here orlof er tyden, he scolde eme syn lon al gheven.

I 80.

A IV 83 So welk man synen knecht vordrift er rechter tid ute syneme denste, de scal eme syn vulle lon geven, he en hebbe id vorbord myt bosheyde, de he eme bewisen moghe. Entgheyt ok en knecht syneme heren myt motwillen er rechter tid, he schal syneme heren wedderkeren, so wat eme syn here geven heft van deme iare ofte van der vart, unde darto also vele, alse he eme lovet hadde; dat sulve schal wesen twyschen vrowen unde megeden. So we aver huret enen knapen ofte ene maget, unde en kumpt he ofte se

---

I 75. E_1 S. 61. Vgl. B Art. I 43.
I 76. E_1 S. 61. Vgl. B Art. I 44.
I 77. E_1 S. 62. Vgl. B Art. I 34 u. 35.
I 78. E_1 S. 62. Vgl. B Art. I 42.
I 79. E_1 S. 62. Vgl. B Art. I 39.
I 80. E_1 S. 62. Vgl. B Art. I 36—38.

an syn denst nicht, unde en wil myt eme nicht wesen, de schal eme half also vele wedderkeren, alse he eme lovet heft.

I 81.

En knecht de en mach synes heren gud bynnen landes noch buten landes vorvechten noch vordobelen, de de here en gheve dar iawort to; he en mach ok nen gud up ene kopen, de here en gheve syne breve dar up, so wat he koft, dat he dat gelde. A IV 96

I 82.

Nen knecht edder megedeken mach sik vorreden, dewile id is binnen iaren, id en dede id myt syneme rechten vormunde; se en mach ok nemende vortughen. A IV 125

I 83.

So we deme anderen deyt varende have, dar se beyde geldes van wachtende syn, hebbet se dar ene schele umme, so schal id setten de id in synen weren heft, unde de andere scal kesen over de dwernacht; wolde he nicht kesen, so scold et de andere beholden vor de settinghe de id seth is. A IV 49

I 84.

Koft eyn vleschower quek dat men eten mach, steyt eyn borgher darbi de dat hebben wil to syner kost, he schal den vleschowere geven ses penninge, is de kop mynnere wen ene mark. Is de kop grotere den ene mark, he schal eme io geven van der mark enen schillingh, also id sik gheboret, er he dat van der yegene bringet, dar de koep schut. A IV 38

I 85.

Dar en schal nen gast mer grone hude kopen wedder de vleschowere binnen Bremen; men wedder andere unse borghere mot he se wol kopen. Vortmer en schal nen unser borghere yenighe hude kopen boven enen halven verding, he en sy also rike, dat her setten moghe en verdendel van ener last; de mach he sulven wol kopen edder syn knecht, den he in syneme brode heft; men hude beneden enen halven verding de mot en yewelk mynsche wol kopen. Ok en schal nement deme anderen hinderen an syneme kope; kumpt dar ok we to, he ne schal in deme kope nenes deles wachtende wesen, des en wille eme ghunnen de dar ersten uppe komen is unde dar erst umme dinghet myt sinen guden willen; breke desset yenich man, de schal der stad geven ene marck, also dicke alse he id breke unde des myt twen borgeren umbesproken eres rechtes vortuget wurde. A IV 137

I 81. E_1 S. 63. Vgl. B Art. I 45.
I 82. E_1 S. 63. Vgl. B Art. III 30.
I 83. E_1 S. 63. Vgl. B Art. I 22.
I 84. E_1 S. 64. Vgl. B Art. I 15.
I 85. E_1 S. 64. Fehlt B.

I 86.

A IV 95 Velle en henghelrode, ofte holt, oft en schip dat upperichtet were, ofte en hus, ofte wat id were, unde schude dar schade af, unde were id vore van deme rade nicht beschuldiget, des id were, bleve is ane schaden. Men were id vore beschuldiget van dem rade, he schal id beteren to rechte unde den schaden uprichten. Were ok enes mannes brugge van deme rade beschuldeget, unde breke we syn been dar ane, id were man ofte quek, ofte wat unghelucke darvan schude, dat schal beteren des de brugge is; were ok de brugge umbeschuldighet, he blyvet leddich.

I 87.

A IV 113 So welk unse borghere wil hebben enen schepel, de schal den hebben na des stades mate, unde tekent na des stades mercke. Were dat de schepel wurde vunden to grot, also men up ener hant mochte holden, dar en were nen broke an; unde were he dar en boven grotere, dat schal he beteren myt dren marcken sulvers; were he ok to voghe also vele, alse men up ener hant holden mach, dar en were nen broke an; were he dar en boven mynnere, dat scholde he beteren myt dren marcken sulvers; unde wurden dar ok ghevunden twe strischepele, unde de ene mynere unde de andere grotere, de syn weren, so is he myt der mate en deff.

I 88.

A IV 77 So welk kersten man ofte wif, de unlovich is, ofte myt tovereye umme geyt, edder myt vorgiffenisse, unde myt der verschen dat begrepen wert, de scal men bernen uppe der hort; also scal men ok don enen vorreder.

I 89.

A IV 139 z Ok heft sik de rat vordregen myt eren wisesten, dat nen radman ut der witheyt schal mer eytsworne wesen.

I 90.

A IV 75 So wat en man roveren ofte deven afiaghet, dat scal he kundeghen deme vogede unde deme rade, unde kumpt we des dat is, is he unse borghere, men schal id eme wedder geven, unde so wat kost de ghenne de id wan dar umme dede, dat scal he eme gelden unde synes arbeydes lonen, alse id deme rade mogelik duncket; were id ok also, dat dar nement na queme, so scal men id holden iar unde dach, unde dar na schal de voged des hebben dat drudden del, unde de rad dat drudden del, unde de id wan den dridden del; kumpt dar aver eyn gast na, deme id vorstolen ofte afgherovet is, unde wynt he dat myt rechte, so schal de voget hebben dat drudden del, unde de gast den drudden del, unde de id wan den drudden del.

I 86. C_1 S. 65. Vgl. B Art. I 50 u. 51.
I 87. C_1 S. 65. Vgl. B Art. I 21.
I 88. C_1 S. 66. Vgl. B Art. IV 41.
I 89. C_1 S. 66. Fehlt B.
I 90. C_1 S. 66. Vgl. B Art. IV 32.

I 91.

So welk borger sprekt deme anderen borghere an syne ere vor deme rade, de schal deme rade dat beteren myt vif marcken. A II 5β

I 92.

Spreke en man rokelosen eyn ungeraket wort vor deme rade, unde sik des de rad edder en ander to hone toghe, unde wolde de ghenne, de dat word ghesproken hadde, dat mit sineme rechte vorwaren, dat he dat deme rade edder eneme anderen nicht to hone ghesecht en hedde, des mochte he gheneten; desgheliken scolde en borgermester unde en radman ok gheneten. Worde de borger ok na der tid ghewarnet van dem rade, syner word hode to hebbende, unde spreke den dar en boven enen anderen to na, des he sik to hone toghe, de scal dat der stad beteren myt vif marcken. Spreke he aver na der warninghe deme rade to na, edder boven schedinge des rades, dat schal he der stad beteren myt drittich marcken.

I 93.

Welk man ofte vrowe dessen vorghescreven broke brekt vor deme rade, deme schal de rad beden den broke bynnen verteyn nachten ut to gevende; worde he aver vorvlutich vor den broke, so schal he so langhe buten Bremen bliven, dat he den broke utegeven hebbe; wolde he aver nicht ut der stad unde ensete myt dem broke unde wolde ene nicht utgeven, konde men den ene hebben, men scolde ene tor stupe slan. Queme he aver wedder in to Bremen unde en hedde den broke nicht utghegheven, men scolde ene aver to der stupe slan.

I 94.

So wor en borger dem anderen spreket an syne ere, so dat he ene lochent edder hergensone het, wert hes vortughet edder wil he dar nicht vor sweren, dat scal he der stad beteren myt ener marc, unde liggen eme eyn legher, unde don eme ene stades sone, also in desseme boke ghescreven is, sunder buten Bremen to wesende; sprekt he eme vurder an syne ere, dat schal he der stad beteren myt twen marcken, unde liggen eme aver en legher, unde don eme ene stades sone, aver sunder buten Bremen to wesende; worpe he ene ok to der erden, unde wert he A II 7

I 91. C_1 S. 67. Fehlt B.
I 92. C_1 S. 67. Fehlt A u. B.
I 93. C_1 S. 67. Fehlt A u. B.
I 94. C_1 S. 68. Vgl. B Art. IV 19.

des vortuget, edder wolde he dar vor nicht sweren, dat scal he der stad beteren myt twen marcken, unde liggen eme en legher, unde don eme ene stades sone, also in desseme sulven stucke vor screven is.

I 95.

A IV 94 Spreke en man edder vrowe deme anderen quat an syne ere achter synen rugge, worde he dar umme beschuldeghet vor deme rade unde bekent he des, dat schal men beteren der stad na lude unses bokes ghelyk anderen myshandelinge. Wil he aver darvore sweren, dat he des nicht ghedan en hebbe, des moghen se geneten unde men schal des nemende vortughen.

I 96.

A II 9 Scheleden borgere under twischen, unde sik yenich man wapende to der schele, id were bynnen huse ofte buten husen, wert he des vortuget myt twen mannen umbesproken eres rechtes, unde scholen borghere wesen de tughen scholen, de schal de wapene tovoren gheven der stad unde dre marc darto.

I 97.

A II 4 Thut en gast eyn messet up enen anderen gast edder en ander wapen bynnen unseme wicbelde, he schal eme geven to beteringe en pund; wundet he ene, he scal eme geven dre punt; lemet he ene, he scal eme geven ver punt; howet he en eyn let af, he scal eme geven vif punt; sleyt he ene dot, unde wert he begrepen, men scal eme dat hovet afhowen; wert he vorvluchtich, men scal ene leggen vredelos. Myt desser sulven beteringe scal en borger beteren eneme gaste also, so hirvor bescreven steyt.

I 98.

A II 3 Toghe ok en man en messet edder en ander wapent, syne not mede to werende, so is id en notwere; mach he desse notwere tugen myt twen borgeren umberopen eres rechtes, so en hadde he nenen broke.

I 99.

Were ok dat eyn gast enen borger, edder en borger enen gast sloghe bynnen den vrigen markede edder bynnen gheleyde, dat scal men holden na dem stucke, dar en unser borgher deme anderen ynne beteret, utghesproken dat legher van ver wekene, unde en darf ok nen iar buten unser stad wesen.

I 95. E_1 S. 69. Vgl. B Art. IV 17.
I 96. E_1 S. 69. Vgl. B Art. IV 10.
I 97. E_1 S. 69. Vgl. B Art. IV 25.
I 98. E_1 S. 70. Vgl. B Art. IV 24.
I 99. E_1 S. 70. Fehlt A u. B.

I 100.

So wor en man wert ghewundet bi slapender deet, secht he, dat he schiltwachtere sy, dat scal he tugen myt enen boden des stades, de ene uthgheboden heft, unde myt twen mannen, de myt eme utgheboden weren to der wachte; unde so en schal de ghenne, de ene ghewundet hefft, nen goding hebben. Men wer et also, dat de wachter en gast were, den unse borgere wundet hadde, so scolde de borger so langhe buten Bremen wesen, went he sik vorenede myt dem vogede unde myt den ratmannen unde myt dem sakewolden; mer mochte unse borgere ene rechte notwere tughen, des mochte he wol gheneten. A IV 50

I 101.

Wer en man gheslaghen, dat he legeraftich wert, unde kumpt he up, unde wert he na der tid besen van guden luden to der kercken, ofte to den marckede, ofte to deme stoven, unde storve he darna, de ene sloghen de en darven nenen mort beteren mer sleghe ofte wunden, oft he de hadde. A IV 78

I 102.

So welk man ene vede hevet sunder en borgere uppe den anderen, unde kundiget he eme sine veyde tovoren, unde des vullenkomen mach, unde sleyt he ene darna dot buten desseme wicbelde, he en darf dar nene not umme lyden bynnen unsen wicbelde; wat aver unse borghere en deme anderen deyt buten unseme wicbelde, dat is an liken steden, oft id bynnen unseme wicbelde scude, unde hes vullenkomen mach. A IV 71

I 103.

Herberget en man lude, unde sleyt erer en den anderen dot ane des werdes schult bynnen synen weren, ofte so welk ungherichte dar ynne schut, de werd schal des bliven ane schaden, oft se den vredebrekere nicht uphalden en mochten unde se dat waret up den hilghen. A IV 72

I 104.

Vorwete yenich borgere deme anderen syne beteringe umme syne honede edder umme syne sere, de sprekt eme in syn ere, wort he des vortuget myt twen borgeren umbesproken eres rechtes, de schal geven der stad ene mark. A II 10

I 105.

Worde en mynsche slaghen bynnen enes mannes were, id were man ofte wif, dat scolden to hant kundegen de in den weren is myt eneme tyodute synen negesten naburen; dede he des nicht, he scolde id der stad beteren myt teyn marcken. A IV 136

I 100. E_1 S. 70. Vgl. B Art. IV 26.
I 101. E_1 S. 71. Vgl. B Art. IV 22.
I 102. E_1 S. 71. Vgl. B Art. IV 30.
I 103. E_1 S. 71. Vgl. B Art. IV 29.
I 104. E_1 S. 71. Vgl. B Art. IV 11.
I 105. E_1 S. 72. Fehlt B.

I 106.

A IV 149 z Ok en scholet de radmanne umme yenigerleye sake edder not willen vorsetten, vorkopen, vorpanden, vorgeven edder entferen yenigerleye wis de rente der stromhure unser stad unde andere rente de alrede los is, de waghe unser stad, den tolne der brugge over lesmene, unde al de renthe der stad, de de rad an tokomenden tiden inloset, wedderkopet edder anders yenigerleye wis kricht, id en were dat der stad also grot not anleghe, dat der gantsen witticheyt man bi manne bi rade der menheyt, de de rad darto vorbodet unde vor den rad komet, des de mestendel myt der witheit endrachtliken des vordreghen, dat men de rente vorsetten edder vorkopen mote umme groter not willen. Wolde ok we liftucht kopen van der stad rente, de mach de rad vorkopen yewelke mark vor teyn mark unde nicht myn tho enen lyve unde dar schal de rad twe mark to leggen edder meer alse der stad rente ute steyt unde losen de rente yn, dar se ute steyt. Unde wan de rente los is, so scal se io bliven bi der stad also hirvor screven steyt. Wanner ok al der stad renthe los is, wes den de gantse witheyt endrachtliken vordrecht man bi manne umme de liftucht allene, dar schal id bi bliven, unde dit hebbe wy borgermestere unde rad de nu zyd tovoren in den hilgen ghesworen, unde de borgermestere unde de radmanne, wan se den rad erst sweret, scolet to ewigen tiden sweren uppe den hilgen, dat se desset statutum unde gheset scolen holden sunder argelist na al erer macht, unde hebbet desset gescreven in unser stad bok, uppe dat id yo ewichliken gheholden werde.

Desset sind de vif stucke dar de rad nene gnade ane don en scholen unde scholet de richten wanner se de vreschen.

I 106[I].

Dat erste.

A II 6 So welk borger den anderen sleyt, stot edder werpt, wort he des vortuged myt twen borgeren umbesproken eres rechtes, edder wolde he dar nicht vor sweren, dat scal he beteren der stad myt vif marcken, unde deme ghennen dem dat geschen is en legher liggen ver wekene, oft he dat van eme hebben wil, by twintich punden, unde de rad scal eme vrede beden bi sestich punden; unde wanner de veer wekene umme ghekomen synt, schal he eme don ene stades sone in desser nascrevener wise: he schal ene bidden, dat he dorch god sone unde bote van eme neme; wanner dat gheschen is, so schal he leggen synes gudes so vele, alse eme duncket, dat he eme synen hon unde serede mede

---

I 106. E_1 S. 72. Fehlt B.
I 106[I]. E_1 S. 78. Vgl. B Art. IV 21.

betere, unde sweren den to den hilgen, dat he myt deme leghere bede unde leghe synen hon unde serede ghebetert hebbe; unde schal den na der sone bi der sunnen ute unser stad Bremen unde dar en iar butene blyven. Were dat he dat breke, also dicke alse he dat breke, worde he des vortuged, also hirvor bescreven is, also dicke scal he geven der stad teyn pund. En mochte he dessen broke nicht geven ofte beborgen, men scolde ene setten in des stades cameren to verteyn nachten; en worde he dar nicht utghelost, men scal ene tor stupe slan, unde de stad vorsweren unde en scal nicht mer to Bremen komen. Worde he vorvluchtich umme desse vorscrevenen sleghe, stote edder worpe, men scal ene vredelos leggen; wolde he ok wedder in de stad komen, so scolde he sik sonen myt deme vogede unde myt deme sakewolden, unde scal der stad beteren, so vor screven steyt. Were aver dat van dessen worpen, stoten ofte slegen ienige wunden quemen, unde de wunden open unde blodich vor den radmannen bewiset worden, wolde de ghenne des vorsaken, de darmede beclaget worde, des mach he sik sulf derde gude vrome lude unbesproken eres rechtes myt ereme rechte entweren unde den dar sunder not van bliven.

I 106II.

Dat andere.

So welk borgher den anderen knuppelt, wert he des vortuged myt twen borgheren umbesproken eres rechtes, edder wil he dar nicht vor sweren, dat scal he der stad beteren myt vif marcken, unde alle de ghenne de dar mede synt unde dat dot, werden se des vortughet, edder en willen se dar nicht vor sweren, alse vor screven is, dat scal en iewelik der stad ok beteren myt vif marcken. Unde sleyt he ene ok, edder knuppelt ene, edder toge ene by deme barde ofte haren, wert he dar umme beclaget dat he dat hebbe ghedan myt vorsate, unde en wil he dar nicht vor sweren, den vorsat schal he der stad beteren myt twintich marcken, unde alle de ghenne de dar mede sint, de de dat dot, unde vor den vorsate nicht sweren willen, dat scal en yewelk der stad ok beteren myt twintich marcken. Unde welk unsen borgeren deme aldus gheschen ys, deme scal men don legher, sone, bede, beteringhe, unde buten unser stad Bremen wesen in aller wyse, also in desseme negesten vorgescreve stucke gescreven steyt. A II 5 A II 5 a

I 106II. C1 S. 79. Vgl. B Art. IV 20.

I 106III.

Dat drudde.

A II 2 Thut en man en messet edder en ander wapent uppe enen borger, ene mede to beschedegende bynnen unsen wickbelde, wert he des vortuged myt twen borgheren umbesproken eres rechtes, men scal eme dat messet edder en des ghelik dor syne hand slan, wert he begrepen. Wurt he vorvluchtich, men scal ene vredelos leggen; unde wil he wedder in de stad komen, he scal dat beteren also in desseme sulven stucke vor gescreven ys.

I 106IV.

Dat verde.

A II 2 So we enen borger wundet bynnen unseme wicbelde, wert he des vortuget myt twen borgeren umbesproken eres rechtes, wurde he begrepen, men scal ene de hand afhowen. Worde he vorefluchtich, men scal ene vredelos legghen; wil he ock wedder in unse stad, he schal dat beteren also in desseme sulven stucke ghescreven is.

I 106V.

A II 2 So we enen unsen borger dotsleyt, wert he begrepen, men schal eme dat hoved afhowen. Worde he ok vorvluchtich, de dat ghedan hedde, he scal vredelos wesen unde nicht mer to Bremen komen.

II.

Hir begint dat ander bok unde is van den menen ordelen.

II 1.

Wor en borger ofte borgersche vor deme rade claget over enen borger ofte borgersche, to der sake en scal neman ute deme rade upstan, unde de sake scal de rad scheden, wanner de to claghe unde to antworde ghekomen synt bynnen ses wekenen darna, id en beneme deme rade notsake, edder id en scheghe myt willen des cleghers; unde de rad scal en darto legghen ver tide an beiden tziden: to deme ersten ene slichte vorbodinge; to der anderen vorbodinge welkere nicht en kumpt, de scal dat beteren myt ener marc; to der drudden vorbodinge welker een nicht en kumpt, de schal dat beteren myt twen marcken; to der verden vorbodinghe welker nicht en kumpt, de scal der sake vorlustich wesen.

I 106III. E_1 S. 80. Vgl. B Art. IV 23.
I 106IV. E_1 S. 80. Vgl. B Art. IV 23.
I 106V. E_1 S. 81. Vgl. B Art. IV 23.
II 1. E_1 S. 81. Fehlt A u. B.

II 2.

Wat sake kumpt vor den rad, de se myt rechte scheden, wil de cleger ofte de antworder de schedinge des rades in dat bok ghescreven hebben, so scal de rad de schedinge scriven laten, weme se dat na claghe unde antworde to ghescheden hebben, deme clegere ofte deme antworder, unde boven desse schedinge, de aldus gescreven werden, en scholen nene tuge gan; unde dar scal men deme scrivere mogelik scriflon vor geven.

II 3.

So welk borgher ofte borghersche wil clagen up enen borghere edder up ene borgherschen, dat scal he don vor unses heren vogede edder vor den radmannen unde anders nerghene. So we se dat breke, unde also dicke alse he dat breke, worde he des vortuget myt twen swornen, he scolde geven der staed teyn marck. A III 4

II 4.

Wat claghe kumpt vor gherichte de de hoghere ys den ene mark, dat scal men tughen myt swornen. Worden de tughe bispraket, dat se nicht en hadden ghetuged also sik de cleghere tuges vorromede, dat scal he don myt sworne; will et ok de cleghere tugen, dat he tughe hebbe alse he sick tuges vorromede, dat scal he don myt anderen swornen; aldus scal men don in anderen saken, wor men nicht en tuget alse men sick tuges vorromet. dat scolen io wesen andere tuge; wolde ok de ancleghere den cleghere sculdighen myt slichter claghe, dat he nicht tuget en hadde alse he sik tughes vorromede, so is de claghere neger to beholdende myt synen ede, dat he tuget hebbe alse he sik tuges vorromede. A IV 1

II 5.

So wor en claget bynnen ver bencken umme erve dat wicbelde si, dat eme bestorven sy van synen olderen edder van synen vrunden, unde wil des vullenkomen myt tugen, ofte myt sines sulves hant, ofte wo he des to rechte vullenkomen schal, de andere sprekt also: dat erve dar men ene umme beclaghet unde dat men eme bewiset heft, dat se syn echtlik eghen, unde hebbe dat beseten iar unde dach, unde hebbet an nut unde in gelde unde in hebbender were ane rechte bisprake, mach he des aldus vullenkomen, so is he des neghere to beholdende, den id yement van eme mochte wynnen. A IV 6

II 2. C_1 S. 82. Fehlt A u. B.
II 3. C_1 S. 82. Vgl. B Art. III 16.
II 4. C_1 S. 82. Vgl. B Art. III 24.
II 5. C_1 S. 83. Vgl. B Art. II 28.

II 6.

A IV 31 So wor en den anderen beclaget bynnen ver benken vor unses heren vogede umme penninge ofte sulver, unde he eme des bekent edder wert he des vortuget, sculdeget ok de cleghere en umme andere penninge edder ander sulver, des like vele is, unde de anclagher vraghet wert, oft de penninge edder dat sulver were, des he er bekande ofte vortughet sy, de claghere segget, id sint andere pennynge edder ander sulver, de anclagere de en bekent eme des nicht, dat id andere penninge edder ander sulver sy, de clegere scal en vortughen, dat id andere penninge edder ander sulver si; alsus scal id gan umme allerleye sake de desser like wys to clage komet.

II 7.

A IV 33 Se weme beclaget bynnen ver bencken vor unses heren vogede umme gelt edder umme andere sake, mach he tugen ene sette sone unde vorguldene schult unde leddich unde los, he scal wesen leddich unde los. Mer is de sake hoghere den ene mark, so schal he se tugen myt swornen.

II 8.

A IV 35 So we den anderen vorclaget vor unses heren vogede umme quek edder umme rindere, dat he eme in hode dan hebbe to warende unde eme des vorseket, wort he des vortughet, also en recht is, dat scal he eme wedder antworden also gud, also he id betugen mach; en mach he des nicht betugen, so schal id eme de andere gelden, alse he syn recht dar to don moge, dat he id eme al vorgulden hebbe.

II 9.

A IV 44 So wor en claghe kumpt bynnen ver bencken vor unses heren vogede, de men myt tugen ansprikt, unde de anclagere des vorseket des men en myt tugen ansprikt also, alse men ene vortuged, also schal he lesten unde gelden.

II 10.

A IV 47 So wor en borgher edder borghersche beclaget wert bynnen ver bencken unde also verne kumpt in dat richte, dar men richten scal ute den weren, unde kome en ander unde spreke, de varende have, in den weren is, de si syn echtliken eghen, mach he des vullenkomen also recht is, mach de dat de have syn were, er he beclaget wurde van den, dar men ene vore panden scholde, dat he des wol vulkomen mot, wolde ok en de clagere dar umme sculdigen, dat he id eme dede to ener helpe, dar mach he vore stan myt rechte.

II 6. E_1 S. 83. Vgl. B Art. III 19.
II 7. E_1 S. 84. Vgl. B Art. III 41.
II 8. E_1 S. 84. Vgl. B Art. III 20.
II 9. E_1 S. 85. Vgl. B Art. III 25.
II 10. E_1 S. 85. Vgl. B Art. III 21.

II 11.

So welk man beclaget wert bynnen ver bencken vor deme vogede, dat he hebbe sproken deme anderen an syn ere, wert he des vortuget edder bekent he des, des vogedes wedde is ver schillinghe. A IV 56

II 12.

So wor en man uppe den anderen claget, unde de andere up ene wedder claget, de ersten claget, de en darf deme anderen nicht antworden, he en si ersten van eme komen myt rechte. Mer he schal benomen, wo mennighe schult he eme gheven wille. A IV 97

II 13.

Kumpt en claghe vor den voged bynnen ver bencken umme gifte, de gheven si bi lyve, edder na dode, unde en ander kome, unde segge de gifte sy eme er geven, wat he der ereren gifte vullenkomen mach, de schal stede wesen. A IV 117

II 14.

So wor en borger ofte borgersche beclaget wert umme gelt, dar rente mede lost si, des men vullenkomen mach myt hantfesten edder myt levendigen tughen, vor de penninge en mach men nen erve setten, men en settet to kistenpandes rechte; also scal id ok wesen, we erve vorkoft, wolde he betalen myt erve to eneme pande, dat schal he setten to kistenpandes rechte. A IV 123

II 15.

So we koft heft rente in eneme erve, dat in wicbelde leghen is, dar eme des stades hantveste up ghegheven is, de rente wer men de scole geven to eneme halven iare edder to eneme helen, also de hantveste sprekt, de rente scal men vorderen uppe den ghennen, de in deme erve wonet also verne, alse syn hure keret, de id huret heft. Breke eme dar wat an, dat scal he vorderen up dat erve. A IV 115

II 16.

So we rente plichtich is tho gevende der stad, de scal sine rente utgeven unde betalen, unde vor nene schult afslan, oft eme de rad van der stad weghene wes sculdich were. A IV 33 β

II 17.

Sculdeget en den anderen umme gelt edder umme andere sake, unde de sculdinge kome to tughe, unde de ghenne den men dar sculdiget, de A IV 4

II 11. E_1 S. 85. Vgl. B Art. III 15.
II 12. E_1 S. 86. Vgl. B Art. III 14.
II 13. E_1 S. 86. Vgl. B Art. III 17.
II 14. E_1 S. 86. Vgl. B Art. III 22.
II 15. E_1 S. 86. Vgl. B Art. II 43.
II 16. E_1 S. 87. Fehlt B.
II 17. E_1 S. 87. Vgl. B Art. III 40.

geven den tugen scult, dat se del hebben edder kumpane syn in deme gelde edder in der sake, willet de tuge dat sweren, dat se nen deel hebben in deme gelde edder in der sake edder nene kumpane en syn, so mogen se deme clegere tugen helpen. Weren ok de tughe des clagers mage an de drudden linien, unde en wolde de anclagere des nicht umberen, so scolden se eynen voreth don, dat se dat don dor rechtes willen unde nicht dor machschup.

II 18.

A IV 7 So we den anderen sculdiget myt ener slichten clage ane tuch, de scal unde mach bekennen unde vorsaken. Wes he bekent, scal he lesten unde gelden; vor dat andere mach he syn recht don.

II 19.

A IV 60 So wor en den anderen sculdeghet bynnen ver bencken umme en erve edder umme ander gud, tut des de andere up enen warent, des warendes mot he wol bruken.

II 20.

A IV 66 Schuldeget en borgher enen gast vor unses heren vogede, dat he ene scole herghensone heten, mach he des vullenkomen edder bekent he des, he scal id eme beteren myt ver schillingen unde deme vogede myt ver schillingen, aldus scal ok beteren en borgher enen gaste.

II 21.

A IV 91 Ghift en man deme anderen scult umme gelt, unde eschet eme borgen to, unde heft de andere also vele erves bynnen der staed, also der schult is de men eme gift, he ne darf nenen borgen setten; dwinghet aver ene we dar en boven, dat scal he beteren myt ener marck sulvers, id en sy also dat he dar enen borgen vor esche, dat syn erve unvorseet si unde unvorsolt si.

II 22.

A IV 103 So wor en den anderen sculdiget umme scaden, unde bekent he des scaden, he scal ene eme to rechte beteren; unde vorsaket he des scaden, he mach myt syneme rechte untgan. Men en mach nenen scaden tugen uppe nenen man; mer schiprecht heft ander recht van scaden. Mer willekoret en man den anderen scadelos ut to nemende vor twen swornen, van welken stucken dat id si, dar en mach he nicht vore sweren, is id den swornen witlik.

II 18. E_1 S. 87. Vgl. B Art. III 13.
II 19. E_1 S. 88. Vgl. B Art. II 45.
II 20. E_1 S. 88. Vgl. B Art. IV 18.
II 21. E_1 S. 88. Vgl. B Art. III 4.
II 22. E_1 S. 88. Vgl. B Art. I 56 u. 57.

II 23.

So wanne en radman umme scult vor den voged wert vorclaget unde dar vorvolget, wert he darna umme de schult vor den rade vorclaget, so scolen de radmanne beden eme, dat he bynnen verteyn nachten berede; unde en deyt he des nicht, so scolen eme de radmanne ander werve beden de beredinge echt bynnen verteyn nachten bi vif marken, unde so en scal he nicht sitten in deme rade, dewile he nicht betalet en heft; den scolen de radmanne to deme lesten verteyn nachten richten ute den weren, unde den broke ok richten ute den weren. A IV 33c

II 24.

So we syneme gaste scult gift umme kost, unde bekent de gast nener kost, unde mach de wert dat ghetugen, dat he an syner kost wesen heft, he scal darto sweren, wat eme syn gast van kost sculdich is, unde dat scal he eme geven. Mer boven en iar en mach he nicht sweren. A IV 106

II 25.

So wor en man deme anderen schuldich is to eneme dage to geldende, unde segghet men dat syn dach komen si, unde segget he wedder, dat syn dach nicht ghekomen en si, unde mach he dat tughen myt guden luden umbesproken eres rechtes, lep id hoghere den ene mark, so scolent swornen wesen, dat syn dach nicht komen sy, synes dages scal he gheneten. Mer en tuth he uppe nenen tuch, so en mach he nenen lengeren dach hebben denne twelf wekene; unde den dach scal he up den hilgen holden. A IV 109

II 26.

Sculdeget en gast unsen borger umme sculde edder umme lovede, de he eme sculdich edder loved hebbe, do he nen borger en was, vorseket he er eme, mach de clagere des vullenkomen bynnen iare unde dage, dat he borger worden is, myt unsen borgeren umberopen eres rechtes, dat de lovede edder de sculde er worden, er he borger wart, so scal he eme antworden umme de claghe gelick eme gaste; swyget he syner clage na desser tid, geyt dat hogere den ene marc, so scolen de tuge wesen sworne. A IV 122

II 27.

So welk borger voged wert in desser stad, dewile he voged is, scal he nen borger wesen. Wanner he der vogedye vortyget, wil he denne borger wesen, so scal he vor den radmannen sweren in den hilgen, dat he de vogedye nicht gheweddet ofte ghekoft en hebbe. A IV 33d

---

II 23. C_1 S. 89. Fehlt B.
II 24. C_1 S. 89. Vgl. B Art. III 2.
II 25. C_1 S. 89. Vgl. B Art. III 6.
II 26. C_1 S. 90. Vgl. B Art. III 5.
II 27. C_1 S. 90. Fehlt B.

II 28.

A IV 67 Wolde ok en unser borger scult geven deme vogede, de voget scal upstan unde scal enen anderen voged setten unde antworden eme bynnen ver bencken to syner claghe.

II 29.

A IV 101 De voget scal horen vor richte twyer manne wort unde enen man twyschen erer twyer rechte vraghen en recht ordel; he en scal ok nemende scaden ofte helpen to syner clage ofte to syner antworde; he scal ok vragen, ofte enes mannes wort sy, also syn vorsprake sproken hevet. En man mot ok wol dre achte hebben, er he antwort gift, unde so scal he antwert ghen.

II 30.

A IV 25 De voged is weldich enes ordels to vragende weme he wil. So welk man ok enes ordels van eme beghert, des ordels scal de voged vragen unde scal dar denne umme gan, also en recht is.

II 31.

A IV 126 Drie in me iare scal wesen echte ding: des anderen mandages na deme hilgen daghe to paschen, des negesten mandages na sunte Mycheles dach, unde des negesten mandaghes na tweften. So we se wicbelde upbeden wil, dat men eme weldigen scal, de scal id upbeden to ver echte dingen. Also to welken echten dingen he dat erst upbut, to deme sulven scal he id lest upbeden.

II 32.

A IV 114 So we vor richte boden wert, de schal umme de dwere nacht to richte komen, also verne alse dar richte wert; en wert dar nen, so scal he komen to deme negesten richte.

II 33.

A IV 21 So wor en borger eneme anderen borghere edder eneme gaste sculdich is, unde erve heft, unde nicht to rechte komen en wil, den schal men twye myt dem vronen to twen richten vor richte beden, dar he sulven ieghenwardich si, dat is eme de vrone bekenne. To deme drudden male so scal he ene vor richte beden laten myt tugen; de tuge scolen borgere wesen. En kumpt he denne nicht to rechte, unde wert he des vortuget vor

---

II 28. E_1 S. 90. Vgl. B Art. III 3.
II 29. E_1 S. 91. Vgl. B Art. IV 2 u. 3.
II 30. E_1 S. 91. Vgl. B Art. IV 4.
II 31. E_1 S. 91. Vgl. B Art. IV 1.
II 32. E_1 S. 91. Vgl. B Art. IV 5.
II 33. E_1 S. 92. Vgl. B Art. III 36.

deme vogede unde vor den radmannen twe ofte mer, dar scal ok de clagere de sculde ofte de sake benomen, so scal men ene panden ute den weren vor des vogedes wedde unde vor de sculde unde de sake. Dat scolen de radmanne io don binnen negesten verteyn nachten, werden se des van den clagheren ghemanet. Wolde ok hirna de anclager vorekomen unde desser sculde edder desser sake vorsaken, so were de clagere des negere der sculde edder der sake, de he vornomet heft, myt synes sulves hant up den hilgen to beholdene, den des eme de andere were to entgande. En vunde men ok nicht so vele in den weren, dat men deme clagere mochte gelden, so scolen ene de radmanne weldegen in syn erve, unde so scal he dat upbeden also, alse des stades recht is. En were ok de man nicht to hus, also dat men nicht hebben en mochte, so scal en man syn recht vorderen uppe des anderen wif edder uppe synen rechten erven, also hirvor bescreven is.

II 34.

Umme lende pennynghe unde bewisede penninge scal me yewelken manne dachdinghen over dwernacht. Mer van scult de en gast deme anderen sculdich is, ofte en borger eneme gaste, ofte en gast enem borghere, scal men ok dachdingen over dwernacht. Mer umme scult de en unse borger deme anderen sinen borgere sculdich is, scal men dachdingen over verteyn nacht; unde syt he dar over, dat scal he beteren myt ver schillinghen. Wanner de verteynacht ghesleten synt, de eme de voged gheboden heft, unde de voged myt deme clegere denne kumpt vor den rad, unde des bekant, dat he eme dat gheboden heft bynnen verteyn nachten, deme clegere vul to donde, unde de clegher myt twen unsen borgeren umbesproken eres rechtes dat betugen mach, dat dat bot des vogedes gheschen is, unde de verteynacht umme komen synt, so scolen de radmanne van stund deme clegere pande geven laten ute den weren; unde darumme scal de cleger geven deme vogede twe grote; unde de twe grote myt vronen gelde, vorspraken gelde unde boden lone mach de clegher rekenen up de pande. Vunde men so vele pande nicht in den weren, also der scult were, ofte en hevet he nen erve, so scal men eme richten myt deme manne. Unde aldus scal men id ok holden umme lenede unde bewisede penninge, de men but over de dwernacht to betalende. Were ok dat yenige personen in deme rade edder in der witheyt ienighe schulde to bemanende hedden, de moghen se vorderen unde manen vor deme rade, alse se vor deme vogede don scolden in aller mate, also vor screven steyt. A IV 93

II 34. C_1 S. 93. Vgl. B Art. III 10.

II 35.

A IV 5 Borghet en man den anderen vor gherichte to bringene vor unses heren voget, also dat he eme rechte rechte holden schulde, bringet he den man to gherichte, unde en wil de voget over eme nicht richten, antwort eme de borge den man, he schal darmede van eme los wesen.

II 36.

A IV 8 So we den anderen borget buten vorworden vor rechte to bringende, also uppe de sulven tid scal he ene bringen vor gherechte, alse he ene gheborget heft; dar en scal he der radmanne vrede nicht to gheneten.

II 37.

A IV 40 So wor en man borget en dink vor richte to bringende, dat men vlotten unde voren mach, id syn perde edder quick dat varende have sy, de scal id vor richte bringen, alse he id borget hevet, mach he des vullenkomen; en mach he des quekes edder der stucke nen hebben, he scal dar bringen also gud, alse id was, do he id borgede, also he syn recht dar to don wille; unde wat he dar bringhet, dat scal stan tho deme sulven rechte.

II 38.

A IV 46 Nen pape edder vrowe en mach nemende vortugen vor unses heren voghet, id en sy eme lovet edder entfangen myt vormunde.

II 39.

A IV 15 Nen vrowe edder iuncvrowe mach nenen man vortugen nenes dinges, id en sy myt underschede an anderen ordelen in desseme boke ghescreven. Worde en aver wes ghegeven, dat se bewisen mochten myt swornen, des mochten se gheneten; were de sake nicht hoghere den ene mark, dat mochten se tugen myt twen umberuchteden borgeren.

II 40.

A IV 9 Nen gast en mach enen borger hoger vortugen den ver schillinge, so wat bynnen wicbelde gheschen is, dar de vrone gheyt.

II 41.

A IV 10 Nen gast en mach tugen up enen borgher myt gasten nene walt, mer umme gelt dat buten Bremen is ghelovet, des mach he ene vortughen myt eneme borghere unde myt eneme gaste ene marck unde nicht hoghere.

II 35. E_1 S. 94. Vgl. B Art. IV 7.
II 36. E_1 S. 94. Vgl. B Art. IV 9.
II 37. E_1 S. 94. Vgl. B Art. IV 8.
II 38. E_1 S. 95. Vgl. B Art. III 32.
II 39. E_1 S. 95. Vgl. B Art. III 35.
II 40. E_1 S. 95. Vgl. B Art. III 28.
II 41. E_1 S. 95. Vgl. B Art. III 31.

II 42.

En borger mach tugen up enen gast myt twen anderen borgeren umbesproken eres rechtes, also ho alse de sculde lopet, dat buten Bremen ofte bynnen Bremen is geschen. Des ghelyk mach en gast myt twen gasten enen gast vortugen. A IV 32

II 43.

En yewelik vrowe de mach wol betugen eres echten mannes sculde, de men eme sculdich was do he levede. Se mach ok betugen watte yeghen eren echten man willekort ofte bekent is. Des sulven mach men se ok vortugen, wat ere echte man wilkort edder ghelovet hevet. A IV 13

II 44.

So wes en vrowe bekant bynnen ver bencken, dewile de voget sit to rechter dingtid dages, mach men se des vortugen also unses stades recht is, dat schal se lyden. A IV 14

II 45.

So welk man tuge let, der mer synd den twe, wat der to rechte kumpt bynnen ver bencken, de scholen deme clagere helpen tugen na des, dat se bynnen ver bencken begrepen syn; se en willen sik des vogedes wedde trosten. A IV 26

II 46.

So wat schut twischen unsen borgeren buten Bremen in ener anderen stad, dat to tuge kumpt, so wat dar ghetuget wert, dat scal like stede wesen, also id to Bremen sy ghetughet, so id tuget werde na des stades rechte, unde de radmanne van der stad eren openen bref dar up geven, wo de sake ghetuget sy. A IV 29

II 47.

Nen man en mach setten wicbelde, he en dut vor den radmannen, dar erer mer syn den de helfte yegenwardich. A IV 19

II 48.

Nen man en mach setten wicbelde, he en dot vor den radmannen, dar erer mer den de helfte yegenwardich sy; were he ok sculdich, de ghenne deme he sculdich is, de mach de sate bispraken bynnen deme negesten manete, also vele he syner sculde vullenkomen mach, alse enes stades recht is. Wurden dar ok breve uppe willekort, de scolen de radmanne under sik A IV 23

II 42. C_1 S. 96. Vgl. B Art. III 29.
II 43. C_1 S. 96. Vgl. B Art. III 33.
II 44. C_1 S. 96. Vgl. B Art. III 34.
II 45. C_1 S. 96. Vgl. B Art. III 37.
II 46. C_1 S. 97. Vgl. B Art. III 38.
II 47. C_1 S. 97. Vgl. B Art. II 50.
II 48. C_1 S. 97. Vgl. B Art. II 51.

holden ok to eneme manete, id en sy also dat de genne, de de hantveste gift, se beborgen mochte.

II 49.

A IV 24 Nen man en mach wicbelde kopen, de ghene de dat vorkoft, de late id up vor deme richte to rechter dingtid dages, unde de ghenne de dat koft, de geve synen vredewyn deme vogede unde den radmannen, also des stades recht is.

II 50.

A IV 48 Dar en mach nement bynnen ver bencken wicbelde weddeschat holden, de buten synen weren ys, mer we den weddeschat hevet an synen weren, de mach syn gelt holden uppe den hilligen.

II 51.

A IV 51 Heft en borgere pande an synen weren, de men vlotten unde voren mach vor synen weddeschat, dar is he neghere up den hilgen myt synes sulves hant syn gelt an to holdende, den yenich man eme af to wynnende, men spreket duve ofte rof an.

II 52.

A IV 52 So wor en borger ofte borgersche kumpt bynnen ver bencken, unde let en erve, unde wil des wisse noch werden, en ys he dar nicht to beseten, dat he des wille waren iar unde dach, also stades recht is, unde de genne de dat erve koft unde gift synen vredewin den rade unde deme vogede, unde de voged scal deme, de dat erve koft hefft, enen vrede wercken.

II 53.

We ok en erve leet vor deme richte, de scal komen vor den rad myt deme gennen, deme he dat ghelaten heft, unde laten dat scriven in dat bok, dar men de schedinge des rades in scrift, in deme iare unde dage alse dat ghelaten is. Besid he dat darna iar unde dach sunder rechte bisprake vor rade ofte vor richte, des mach he gheneten unde ane not bliven.

II 54.

A IV 53 So weme en erve besterft de erven heft, man edder vrowen, de en mach dat nicht laten, he en dot myt erven love, id ne were also, dat he dar afghedelet sy.

II 49. E_1 S. 97. Vgl. B Art. II 40.
II 50. E_1 S. 98. Vgl. B Art. II 52.
II 51. E_1 S. 98. Vgl. B Art. I 30.
II 52. E_1 S. 98. Vgl. B Art. II 42.
II 53. E_1 S. 98. Fehlt A u. B.
II 54. E_1 S. 99. Vgl. B Art. II 53.

II 55.

So we deme anderen vorkoft en perd bynnen unsen wicbelde, de schal des eme waren vor hovetsek, unde vor stareblint dre dage, unde vor unrechten anevank, unde vor ansprake bynnen unsen wicbelde. A IV 131

II 56.

So we deme anderen set en pert to pande, kumpt eme icht to twischen water unde crubbe, id sterve edder wat eme tokome, de id eme set heft, de scal eme geven syne penninge, dar id vore stunt, unde de ettinghe; wolde eme de ghenne scult geven, de id ghesat hadde, dat id van synen sculden vorrokeloset edder vorloren si, des mach he eme entgan myt synen ede, edder leggen eme synes gudes so vele, dat he id sweren moge, dat he eme synen scaden in deme perde al ghebetert hebbe. A IV 3

II 57.

So we deme anderen deyt en perd in syne hode unde eme des truwet, storve dat pert edder vordorvet, sculdeget ene de ander dar umme, dat id van syneme ridende edder van syneme arbeyde dot edder vordorven sy, wil dat de ghenne, deme id dan ys, to warende holden in den hilghen, dat id van syner wegene nicht vorwarloset en sy, mer dat he id vorwaret hebbe ghelik syneme egene, he en scal dar nene not umme liden. A IV 120

II 58.

So welk man dem anderen lenet syn perd, ofte cleyt, ofte welkerhande gud id sy, unde to welker wis he dat uth synen weren let myt synen willen, unde vorkoft id de genne, de id denne in synen weren hevet, ofte vorsat id, edder vorspelet id, ofte wert id eme afghestolen ofte afgherovet, de ghenne, de id ersten vorleghen ofte vorsat hevet, de mach dar nene vorderinge af hebben sunder uppe den, deme he id legede ofte satte. Storve de ok, he scolde id vorderen uppe syne erven. A IV 98

II 59.

So we deme anderen lent en pand edder en clenade dat vorloren wert, gift eme de id vorloren heft dar schult umme dat pant edder umme dat clenade, de scal id benomen, wo gud id sy, so mach de ghenne deme id ghelent is leggen synes gudes so vele, also he syn recht darto do, dat he id eme gulden hebbe. A IV 132

II 60.

So welk man deme anderen syn gud deyt to holdende, unde dat id eme vorstolen, ofte afgherovet, ofte ghebrand wert, unde vorlust he syn gud A IV 79

II 55. E_1 S. 99. Fehlt B.
II 56. E_1 S. 99. Vgl. B Art. I 29.
II 57. E_1 S. 99. Vgl. B Art. I 23.
II 58. E_1 S. 100. Vgl. B Art. I 28.
II 59. E_1 S. 100. Fehlt B.
II 60. E_1 S. 100. Vgl. B Art. I 27.

dar mede, unde dar he id up den hilgen holden, dat he dat syn dar mede vorloren hebbe, unde dat ane syne schult sy gheschen, he en schal dar nene not umme liden; unde is id ve ofte quick, unde sterft id deme den id to holdende dan was, he en schal dar nene not umme liden, dar he id sweren, dat id ane syne scult sy doet ghebleven. So wat so aver en man deme anderen lenet, dat scal he eme unvorderft wedder antworden, ofte gelden na syneme werde, oft id vorloren wert.

II 61.

A IV 105 So we syn gud deyt enen ammetmanne to makende, de ammetman en mach dat gut nicht hogere vorsetten den vor syn lon. Entfore he ok ute der stad, de hushere en mach dat gud nicht hogere holden, den dat lon wert was, dat de ammetman hebben scholde.

II 62.

A IV 36 So wor en man eneme ammetmanne deyt syn gud to makende, so welkerhande id sy umme syn loen, de ammetman sterve, edder entwike van nude edder van not, mach de clegere dat tughen, dat he eme dat gud ghedan hebbe to makende myt borgheren umberopen eres rechtes, kumpt he id an, he schal eme geven also vele, alse he eme sculdich is to lone, unde nicht hoghere en mach id de ammetman vorsetten.

II 63.

A IV 139 So welk man syn scip vordeyt van unser stad to der see, vorspadede sik syn reyse wente na sunte Mertens dage, so mach de schipher wol upleggen syn schip sunder broke. Ok moghen de ghenne de id geschepet hebben, is id also dat dat gud dar vorderven mach, dat moghen se upschepen sunder broke, unde alsodanne gud unde also swar scolen se dar wedder ynschepen to sunte Peters dage, yd en beneme yses not; dyt gud schal de scipman voren umme de vracht, de darvor bescheden was.

II 64.

A IV 134 So we se wynt eyn schip to der se wart ane underscheyt, deme schipheren scal men de vracht half geven unde dat wyndelgelt de helfte; de anderen helfte beyde der schipvracht unde des wyndelgeldes scal men geven welke tid he to deme markede kumpt, dar he eme lovet hadde to vorende; wer et ok also dat dat scip vordorve, queme des godes also vele myt deme bodeme to lande, dat men eme syne vracht darvan geven mochte, darvan scal men se eme geven, also darvore screven steyt.

II 61. E_1 S. 101. Vgl. B Art. I 47.
II 62. E_1 S. 101. Vgl. B Art. I 46.
II 63. E_1 S. 102. Fehlt B.
II 64. E_1 S. 102. Fehlt B.

rI 65.

So we en scip wynt edder huret yeghen den anderen myt vorworden to ener vorbenomeden yeghene, untvort he eme syn schip myt welde, dat scal he eme gelden also, alse syn scip unde syn towe wert was, des dat scip is, also he dat holden wil in den hilgen. A IV 116

II 66.

So we den anderen sculdeget umme vracht edder umme gelt, sprekt de andere he hebbe eme benomede penninge geven, unde de andere bekent des eme nicht, des scal he vullenkomen myt tugen dat he de eme geven hebbe. A IV 59

II 67.

So welk borgere edder welk gast enen kop vorkoft, des he nicht waren en mach, de scal deme gennen deme he id vorkoft heft, syn ghelt wedder geven unde half also vele darto. A IV 12

II 68.

En yewelk unse borghere mach wol vorkopen syne velen sake, also dat he se ute der stad waren mach vor unse borgere also verne, alse he id eme lovet; bekummerde yement dat gud, id were borgere edder gast, wil de andere dat holden in den hilgen, dat he eme de warscup er lovede, er id bekummert wurde, dat he ene wol waren mach sunder ber dat men to vresch voren scal, dat en scal men nicht vordere waren den bynnen unsen wicbelde. Breke dat we, unde worde he des vortuged myt twen borgeren umbesproken eres rechtes, he scolde id beteren der stad vor yewelik voder ene marck; is des myn den en voder, he scal der stad vor yewelik vat geven enen verdingh. A IV 129

II 69.

So wor en gast koft wedder enen gast unse lantman enen kop an husen, an tunen, an berghen, an gare buten Bremen, des mach he vullenkomen myt twen guden mannen umbesproken eres rechtes, de boven eme unde beneden eme wonet. A IV 11

II 70.

So welk borgher sculdich is eneme borgere edder eneme gaste bynnen Bremen, de mach eme setten en pant oft he wil, dat men vlotten unde voren mach. En hadde he ok der pande nicht, so mach he eme setten wicbelede, dat twye also gud sy also de sculde synt, unde schal darto sweren, dat he anders nene pande en hebbe, dar he de sculde mede bereden moge. So we sculdich is, unde wicbelede seth, unde dat losen wil, de ghenne deme A IV 17

II 65. C_1 S. 102. Vgl. B Art. II 38.
II 66. C_1 S. 103. Vgl. B Art. III 7.
II 67. C_1 S. 103. Vgl. B Art. II 48.
II 68. C_1 S. 103. Fehlt B.
II 69. C_1 S. 103. Vgl. B Art. II 47.
II 70. C_1 S. 104. Vgl. B Art. II 54 u. 55.

id ghesat is de scal upboren tyns edder de vrucht van deme wicbelede na der tid in deme iare dat he to pande holden hevet. Wonede he ok dar ynne ofte wolde he dar ynne wonen, so scolde he eme van twintich marcken der schulde geven ene marck. Were ok der sculde mer edder myn, darvan scolde he gheven yo also sik dat gheborede; desset scolde waren also lange, went id ghelost wurde edder eme gheweldighet wurde to syneme egendome, also alse stades recht is.

II 71.

A IV 20 So wor en man sculdich is, unde erve heft bynnen wicbelede, unde dat vorkoft, unde uplet bynnen ver bencken to rechter dingtid, vreschede dat de ghenne, deme he sculdich is, de mach dat erve bispraken bynnen iare unde bynnen dage, dat is en iar unde ses wekene unde dre daghe, so he syner sculde vullenkomen moghe.

II 72.

A IV 82 Leghe en man seek, unde is he sculdich, unde sendet he boden, den he sculdich is, alsulke boden dar he des mede vullenkomen mach, unde wil myt eme rekenen, unde en wil de andere nicht to eme komen, unde sterft he, syne erven en scholen van der schult nene not lyden, id en were also, dat de man seek wurde edder nicht gan en mochte, unde nicht to hus en were, mochte he dat tughen, he blift des ane schaden.

II 73.

A IV 92 So we scult vordert up enen man, de nicht gelden en mach noch borghen setten ume de schult, de voget edder de vrone scal eme den man antworden vor syn gelt, unde den mach he holden unde bewaren ghelik enen vangenen vor syn gelt ofte sculde, ene unvorderft an syner sund, unde de scal sik sulven spisen. Let he ene ok gan myt willen, dat he eme dach gift, ofte entlopt he eme sunder synen dank, darmede en is he nicht leddich, aldewile dat he eme nicht ne gelt. Men en scal ok nene vrowen to pande geven vor gelt, de nicht gelden en mach; mer men orlovet deme manne ere overste cleyt to allen tiden, so lange went he syn gelt hevet.

II 74.

A IV 18 Ok en mach nen man den anderen bereden myt erve edder myt gude, dat buten wicbelde gheleghen is, id en sy myt willen des ghenen, deme he sculdich is.

II 75.

A IV 37 So we bekummert, also en recht is, perde edder quik dat levendich is, sterft id, eer id eme weldiget were, den scaden schal de hebben den id syn

---

II 71. E_1 S. 104. Vgl. B Art. II 44.
II 72. E_1 S. 105. Vgl. B Art. III 11.
II 73. E_1 S. 105. Vgl. B Art. III 8.
II 74. E_1 S. 106. Vgl. B Art. II 33.
II 75. E_1 S. 106. Vgl. B Art. I 54.

is, id ne sy also, dat he id eme vorrokeloset hebbe; dar mach men ene umme sculdegen.

II 76.

So wor en man des anderen gud besit in desser stad unde he enen borgen but, de also vele erves heft, alse syn clage wert is, den scal he nemen; id en were also, dat he dat gud duve ofte rof anspreke, so en darf he darvore nenen borgen nemen. Unde wedderspreket he den borgen umme de anderen sake, dat scal he beteren myt ener marc der stad, unde he schal komen to deme negesten dinge vor gherichte unde claghen uppe dat gud; unde en kumpt he nicht unde claghet, dat schal he beteren myt ver schillinghen; unde bekummert he dat ander werve, unde en claged he nicht echt to deme negesten dinghe, dat scal he aver beteren myt ver schillinghen; unde bekummert he dat aver to deme dridden male unde beclaget he id nicht echt to deme negesten dinge, dat scal he aver beteren myt ver schillinghen, unde dat gud scal wesen los van eme. A IV 89

II 77.

Id en scal nen man unses borghers gud besetten, de de heft erve unde eghen; unde deyt he dar en boven, dat schal he beteren myt ener mark sulvers der stad. A IV 90

II 78.

So we enen wilkore deyt wedder den anderen, umme welkerleye ding dat id sy, dat he eme wedder antworden scole scadelos, unde des vullenkomen mach, dat he den wilkore hebbe wedder eme ghedan, nympt he dar schaden an unde mach he des vullenkomen, den scaden scal he eme gelden. Dit sulve scal ok wesen umme borghetoch unde umme lovede. A IV 39

II 79.

So we sik wedder den anderen vorredede, also dat he eme wolde gheven dat he hadde, edder don wolde dat he eme dancken scolde, edder don dat he wille, wolde de andere ene darumme sculdigen, de scolde synes gudes also vele leggen, dat he darto sweren moghe, dat he de gifte edder den dank edder den willen al vorschult hebbe. A IV 2

II 80.

So wor twe edder mer lovet myt samender hant en lovede, dat scolen se lesten, also se lovet hebben, wanner men se darumme sculdeget, were der borghen welk den men nicht hebben mochte to deme richte, heft he erven de inhemes syn de men hebben mach, uppe de scal men id vorderen ghelik den anderen, de myt eme lovet hebbet; en hadde he nenen erven, A IV 127

II 76. E_1 S. 106. Vgl. B Art. II 56.
II 77. E_1 S. 107. Vgl. B Art. II 57.
II 78. E_1 S. 107. Vgl. B Art. I 48.
II 79. E_1 S. 107. Vgl. B Art. III 12.
II 80. E_1 S. 107. Fehlt B.

hadde he den erve dat wicbelde were, dar scal men dat lovede up vorderen like den anderen sakewolden, dewile dat dat erve waret. Is id also dat dar wat am brikt, dat scal men vorderen uppe de borgen de men hebben mach. Were der borghen welk also kummeraftich, dat he synen antal nicht gelden en mochte, so scolden de gelden de myt eme lovet hebbet, unde so moghet de vor eme geldet ene wol bekummeren vor synen antal.

II 81.

A IV 133 Nymt en man synen echten dach umme enen tuch, unde de tuch kome er den echten dage, unde sy vlotvorich also dat he to deme echten dage nicht komen en moge, de des tuges bruken wil de mach syne sake tugen vor deme vogede er den echten dage; mer he scal id den anclagere kundigen, wan he des tuges bruken wil. En wolde eme de voged des tughes nicht steden, he mocht et tugen vor den radmannen; mer he scal id ok kundigen den anclaghere, wanner he des tuges bruken wil.

II 82.

A IV 64 So wor en man up enen waren thut, den warent scal he benomen unde synen tonamen. Is de warent inhemes edder also na, dat he komen moghe to deme neghesten richte, umme den warent en scal he nenen echten dach hebben; were he ok ute umme kopenschup, edder in peregrimates, edder umme ander werf, edder also verne dat he to deme richte nicht komen en mochte, dar mach he umme hebben synen echten dach. Wer et ok also, dat he bynnen den echten dage ene nicht hebben en mochte unde dat holden wolde uppe den hilghen, dat he also verne were buten landes, edder suchten sek, edder des gheliken, so scolde he hebben andere ses weken; wer et also, dat he ene to deme daghe nicht en brachte unde dat sweren wolde, dat he ene nicht hebben mochte, alse darvore screven steyt, so scolde he ene noch bynnen ses weken bringen; en brochte he ene denne nicht to rechte, so scolde he des warendes neddervellich wesen.

II 83.

A IV 118 So wor men gud vint uppe des koninges herstrate, en kumpt dar nement, de sik dat gud tothe, also en recht is bynnen iare unde dage, dat scal men leggen bi enen besetenen man bi rade der radmanne; ne kumpt den nement bynnen iare unde dage, de sik dat tothe, also darvore screven steyt, so scal id hebben de koninclike walt; mer de id ghevunden heft, scal men arbeydes lon geven bi rade der radmanne.

II 84.

A IV 27 So welk pape belenet is unde uppe dat len sick wygen let, also verne dat he nen leye werden moghe, de en mach nen erve upnemen edder up-

---

II 81. E_1 S. 108. Fehlt B.
II 82. E_1 S. 109. Vgl. B Art. II 46.
II 83. E_1 S. 109. Vgl. B Art. I 25.
II 84. E_1 S. 110. Vgl. B Art. II 26.

boren myt den de myt eme lyke bordich syn, id en sy also vele, dat id allene up ene erve unde eme allene besterve, also dat he de negeste sy. Dyt scal men holden, so verne dat in des rades macht is.

II 85.

So wor en pape kumpt vor unses heren voghet to richte, de nene wyginghe en hevet, unde dat wil beborgen, dat he recht geven unde nemen wille bynnen ver bencken, de mach syne claghe wol betugen unde to der claghe wol antworden. A IV 34

II 86.

So wor twe tosamende komet an echtscup, wat de hebbet dat is erer beyde na stades rechte; storve er en de andere scal syne sculde gelden des he bekent, der men vullenkomen mach, dar en sy ander underschet, des men vulkomen mach myt hantfestinge edder myt tugen. A IV 41

II 87.

So wor en man edder vrowe sterft, van deme gude dat se achter let scal men gelden de hure to eme halven iare tovoren; wort ok dat andere gud bekumbert, men scal daraff gelden marc by marke lik, wes men vullenkomen mach. Aldus scal id wesen, oft en hemeliken enwech varet. A IV 42

II 88.

So wan en unse borgher bynnen desser stad vredelos gheleget wert umme enen broke, synes gudes des ne schal sik de koninclike walt nicht underwinden, wente he den broke darmede hevet vuldan, dat he is vredelos gheleghet. A IV 80

II 89.

So we enen vredelosen man hovet edder huset bynnen wicbelde, de bynnen Bremen vredelos si, unde vorsteyt, de brekt ghelik den sakewolden, he ne wille ene to rechte bringhen. A II 8

II 90.

Dar en mach neman myt worden welde don. A IV 54

II 91.

So welk man den anderen an syn achte bedet unde seget eme syne hemelicheyt, unde wolde men darna myt deme manne vortughen, des mochte nicht syn. A IV 81

II 85. C_1 S. 110. Vgl. B Art. III 23.
II 86. C_1 S. 110. Vgl. B Art. II 10.
II 87. C_1 S. 111. Vgl. B Art. II 34.
II 88. C_1 S. 111. Vgl. B Art. IV 15.
II 89. C_1 S. 111. Vgl. B Art. IV 27.
II 90. C_1 S. 111. Vgl. B Art. IV 6.
II 91. C_1 S. 111. Vgl. B Art. III 39.

II 92.

A IV 65 So we vele sake to deme markede bringet unde en kome unde segge myt slichten worden, he hebbe de ware koft, de andere vorseket des, de ware scal he eme wedder antworden, he en moghes vulkomen dat he id ghekoft hebbe.

II 93.

A IV 107 So wor en quik lopet leddich up der strate, id sy perd, id sy osse, id sy swyn, unde deyt dat welken schaden, den scal id beteren; toghe sik aver yenich man dat quik to, de schal darvore antworden; were id aver en ber unde upp der straten ginge, unde to der bursprake vorlovet is, unde bose wapene in deme munde draghet, deyt de ber yenighen scaden, des de ber is unde des vortuged wert, de scal dat beteren myt dren punden unde de ber myt syneme lyve. Were id ok also, dat en pert bunden stunde, losede dat yenich man, des id syn nicht en were, unde rede dar uppe, dede dat perd yenighen scaden, den scal de man beteren, de dar uppe ret, unde nicht dat perd.

II 94.

A IV 108 So wor en wagen uppe der strate varet, deyt de waghen welken scaden, den schal de beteren, de den waghen drift, wert he darmede begrepen; unde mach men des mannes nicht hebben, dat he entkumpt, de perde scholen beteren.

II 95.

A IV 63 So wor en buwen edder graven wil by syneme nabure, dat mach he don uppe den synen, so verne he synen naburen nenen scaden do; mach synen naburen dar scade af komen, den schal he bewaren myt stutten edder myt anderen dinghen; wer et ok also dat eme syne nabure des nicht steden wolden, mochte he des vullenkomen, so en hedde yeghen en nenen broke.

II 96.

A IV 74 So we over den anderen dach ofte over den drudden duve ofte rof, de eme ghenomen is, unde under eneme anderen vint, de dat openbare ghekoft heft unde unhalinghe hevet, den en mach me nener handadighen dat sculdighen, unde he des tuch hevet. Spreke aver en man, dat he id ghekoft hebbe uppe deme setten markete, he en wete nicht wedder weme, so is he der duve unsculdich, unde dat schal he sweren, unde he vorlust syne penninge, de he dar umme gaf; unde de andere schal sweren allene, dat id eme afgherovet ofte afghestolen sy. Seghet he aver dat id eme geven sy, so schal he synen warent vorebringhen bynnen verteyn nachten, unde en deyt he des nicht, de schade is syn, unde he is des gudes en def.

II 92. E_1 S. 111. Vgl. B Art. I 16.
II 93. E_1 S. 112. Vgl. B Art. I 52 u. 53.
II 94. E_1 S. 112. Vgl. B Art. I 55.
II 95. E_1 S. 112. Vgl. B Art. I 49.
II 96. E_1 S. 113. Vgl. B Art. IV 31.

II 97.

Vor duve, unde vor mort, unde vor rof, unde des ghelyke ne mach neman borghe werden, de myt der scult begrepen is. A IV 88

II 98.

So we des anderen swert, edder ketel, edder clet, ofte badelaken, ofte des ghelyke van deme stoven dreghet syneme ghelik, ofte sak ydel ofte vul van der molen voret, ofte sadel, tom, ofte sporen, edder ander gud enes anderen mannes nympt vor dat syn syneme ghelik, edder bedde, edder kussene, ofte slapelakene, ofte seghel, ofte kabele, ofte towe, edder welkerhande gud dat sy, dar des mer tosamende leghet, unde dat syn dar ligghen let, holt he id denne an deme wane, dat id syn sy, unvorholen unde openbare, unde dar he syn recht dar to don, dat he des nicht en wiste, he gift id wedder ane broke. Mer he scal dat tugen, dat he id openbare ghehat hevet. A IV 99

II 99.

So wor en man bi slapender det varet ute der stad unde guden luden ere gud entforet, so wat an deme huse blivet synes gudes, des scal de hushere aldersten nemen de hushure, also vele alse he holden wil, to ener halven iarscare up den hilgen, unde wat dar boven is, dat scholen de anderen hebben ghelik de id myt rechten tughen wynnet, marck markelike. A IV 104

II 100.

De handadighe dat is: so wor en man myt der openbaren scult, ofte myt der vorvluchtighen dat vorwunnen wert, ofte myt deme eggewapene besen, unde begrepen wert, unde en ander oft he duve ofte rof an synen weren heft dar he sulven den slotel to dreget, unde oft men darna vraghet, dat he des vorseket. A IV 73

II 101.

So welk man ankumpt swyn edder ander quik dat eme stolen edder rovet sy, dat mach he holden mit synes sulves hant, id en sy dat he des enen warent hebbe, de id under eme heft, id en sy ok also dat he id ghetoghen hebbe unde des vullenkomen moghe, dat id syn hebbe wesen levendich unde dot, unde ok also id ne sy schen in openbaren orlige. A IV 61

II 102.

En def de myt der duve begrepen is, unde vanghen unde bunden in de hechtnisse kumpt, unde vanghen unde bunden vor gherichte kumpt myt der undat, deme schal men den vorespraken undelen; also schal men ok deme rovere don; unde den def scal men henghen umme duve, de de betere is A IV 76

II 97. E_1 S. 113. Vgl. B Art. IV 38.
II 98. E_1 S. 113. Vgl. B Art. I 31.
II 99. E_1 S. 114. Vgl. B Art. II 37.
II 100. E_1 S. 114. Vgl. B Art. IV 35.
II 101. E_1 S. 115. Vgl. B Art. IV 34.
II 102. E_1 S. 115. Vgl. B Art. IV 39 u. 40.

den en half mark; unde beneddene ener halven mark schal men ene to der stupe slan, unde myt enen gloyden slotele an syn ene ler bernen, unde darto scal he de stad vorsweren; unde eneme rovere scal men syn hovet afslan umme rof. Eneme mordere, unde enen kerkenbrekere, unde enen mortbernere schal men syne lede tostoten myt eneme rade unde upsetten. Enen valscher schal men seden umme valsche penninghe unde dat valsch uppe deme markede bernen. Desse pyne des dodes mach de rad delen in enen anderen dot wanner dat recht gheordelt is.

D.

Kundige Rulle von 1450.

In nomine domini amen.

In den iaren na der bort Cristi dusent verhundert iar, darnae in deme voftigesten iare is desser nagescreven stucke vorramet unde overeen vordregen.

1.

Dar en schal nement sammelinge maken teghen den rad den rad to vordruckenne; wurde dat opembar, sin liff unde gud staen in des rades wolt.

2.

Nement schal starker gan vor den rad in siner sake den sulff teynde; were dat he dar iemende en boven hadde, vor iewelken personen den he dar en boven hedde schal he der stad geven ene mark.

3.

Ock en schal nen unser borgere den anderen verclagen ane vor dem rade edder vor dem voghede unses herre van Bremen, utesproken de amptlude dar unses rades kumpane mede sitten; breke dat iement, de scholde it beteren mit teyn marken. A III 4

4.

Ok en schal nement bedichten offte besinghen heren, iuncfrouwen, unde vrouwen, unde andere gude lude in unser stad; were dat id we dede, dat wil de rad in enen also richten, dat sik des en ander hoden schal.

5.

Weme geboden wert uth to thende, de schal sulven uththen unde wesen den hovetluden horsam by teyn marken, id en sche by orleve des rades.

6.

Ok schal en iewelk borger sin harnsch hebben twyschen dyt unde pinxten, unde dat wel de rad beseen laten by dren marken.

Datierung. Vgl. E Datierung.
1. Vgl. E 1.
2. Vgl. E 2.
3. Vgl. E 3.
4. Vgl. E 4.
5. Vgl. E 5.
6. Vgl. E 6.

7.

We syk hir mit uns behelpen wil unde unser vryheit bruken wil bynnen unde buthen Bremen, de schal unse borger werden bynnen iare unde daghe; were aver dat he des nicht en dede, unde darna afflivich worde, unde sin gud ervede uppe gaste, dar wil id de rad mede holden in aller wise alse ze dat mit eren borgeren.

8.

Alle de ghenne de de wonet in der stad hure unde der stad hure plichtich sint to ghevende, de scholen de uthgheven twischen paschen unde pinxten, unde sunte Michaels unde sunte Mertens dage; we des nicht en deyt, de schal syn vinster nicht openen, he en hebbe de hure utegeven. Aldus wil id de rad ok holden mit den wantsnideren unde knokenhouwern. Also dicke he dat breke, dat schal he beteren mit enen halven punde.

9.

Welk unser borger rente heft in wicbelden bynnen Bremen, de schal sine rente manen in allen halven iaren; were dat he des nicht en dede unde de rente tosamende komen lethe, de ene uppe de anderen, unde andere unse borgere hantfesten hedden, de darna gegeven weren, den hantfesten en scholde de upslagene rente boven eyn halff iar nicht to schaden komen, men me scholde de renthe, oft me der bekant were ofte vullenkomen mochte, manen licke anderen schulden, id en were dat he dat vorclaget hadde unde vorvolget vor dem rade, unde em de rad nicht rechtes gehulpen hadde, so mochte he eyn iar rente beholden unde nicht meer.

10.

Vgl. A I 13 η u. IV 149 β

Ok en schal nen borger offte borgersche vorsetten ofte vorkopen, hus, molen, rente, ofte erve binnen Bremen ofte buthen Bremen belegen uppe ene mile weghes na nemende den unsen borgeren by twyntich marken, unde de kop en schal nicht stede wesen.

11.

Vgl. A IV 33 α

Ok en schal nen borger efte borgersche wonen uppe wedem, id en sche na rade des rades; unde wanner deme so schut, so schal de doen alz en ander borger by viff marken.

---

7. Vgl. E 7.
8. Vgl. E 11.
9. Vgl. E 13.
10. Vgl. E 15.
11. Vgl. E 16.

12.

Dar en schal nement vrouwe efte man, de unse borgere sint, setten to testamentariese edder to vormunden gestlike lude ofte ienige beleende personen *by viff marken, unde de sathe schal nicht van werden wesen.*

13.

Ok en schal nement ienigerleye wis beenghen opembare straten, de unser stad vry sint; deyt dat iement, dat wil de rad richten.

14.

Dar en schal ok nement tunnen setten edder andere gud offte dat hangen over de runnen, dar he de strate mede beenghe; dede dat iement unde neme he dar schaden over, den schal he beholden unde darto beteren mit enen punde.

15.

Ok en scholet nene swinekovene under den vinsteren wesen by ener mark.

16.

So wor en herstrate is bynnen unser stad, dar en schal nemendes A IV 16
hemelke kamere edder swyneskoven ghesichte upghan by dren schillingen.

17.

Ok en schal nement buwen up de balge edder uppe vryheit der stad, id en sche by orleve des rades by teyn marken. Hedde ok dar iement uppe buwet de dar nene bewysinge up en hedde de schal id affbreken twyschen deyt unde pinxsten by deme sulve broke.

18.

Ok umme de balge dat schal men holden, alse de hantfeste uthwiset de dar up gegeven is.

19.

So welk man swinhoer uthdregen let up de strate, de schal id des A IV 30
sulven daghes enwech bringhen laten mit waghenen, de scholen dicht wesen,

12. Vgl. E 17. — 3/4 by viff bis wesen von jüngerer Hand nachgetragen.
13. Fehlt E.
14. Vgl. E 19.
15. Vgl. E 20.
16. Vgl. E 21.
17. Vgl. E 28 und 29.
18. Vgl. E 31.
19. Vgl. E 22.

edder in schepen; we se dit brekt, [wurde] he des vorclaget vor den radmannen, de schal geven der stad dre schillinghe.

20.

Ok schal en iewelk sine straten reyne maken laten by dren schillingen, wanne men dat uthropen leet.

21.

A IV 30 So we ok anderen mes let up de straten bringen, de schal ene enwech bringhen laten umme de dwernacht; let he ene lengher liggen unde wert he vor den radmann dar umme vorclaget, he schal geven der stad dre schillinghe.

22.

Eyn iewelk schal sinen werff maken by der Weser by dren marken.

23.

Ok en schal men nenerleye dont by der Wesere voren offte dreghen, dar men de Wesere mede dyke, van den slachten unde van unser stad by ener mark.

24.

A III 10 Nement schal leggen holt up de slacht unde up den werff boven der tyvere buten der muren unde benedden den slachten benedden der brughe; ledet dar iemant, wanne dat de radmann vrescheden, so scholden se eme beden, dat he dat affbrechte bynnen dren dagen; dede he des nicht, so scholdent de radmann nemen to des stades behoff wes se dar uppe vunden.

25.

Ok en schal nement mes, stratenhoer buten unser stad uppe de vryen strate voren edder valde maken, den herewech mede to enghende by dren marken.

26.

Ok en schal nement uthe des anderen garden unde bevreden hoven nenerleye poten, appele, beren, edder andere vruchte nemen;

[zu 19] 3 wurde fehlt der Abschrift.
20. Vgl. E 24.
21. Vgl. E 23.
22. Vgl. E 32.
23. Vgl. E 33.
24. Vgl. E 34.
25. Fehlt E.
26. Vgl. E 35.

dede dat iement, dat wil de rad in enen richten, dat syk des en ander huden schal.

27.

Nement schal den wynmanne entghan myt den wyngelde, he en do dat mit sinen willen; dede dat iement, dat wil de rad richten.

28.

Nement schal lodich sulver edder pagyment, dat men bernen laten wil, bringen edder bringen laten uth unser stad, edder pagyment bernen edder bernen laten buten unser stad by teyn marken, dar en wil de rad nene gnade an don.

29.

So wor en ruchte schud bynnen unser stad, unde dar gescryet wert, A IV 100 unde komet de nabur dar nicht tho de darby seten sind, unde schud id by der nacht, dat scholen se beteren mit twen marken, unde schud id by deme dage, so scholen se id beteren myt ener mark, er iewelk to der stad kore. So we se over sweren wil, dat he des nicht en horede, de en derff nicht wedden.

30.

We ok in nachtyden en ruchte maket ane nod, de schal id beteren myt dren marken. Schud id by dage, so schal he id beteren myt ener mark.

31.

We in nachtiden enes anderen hus stot offte stenet, wert he des vortughet, offte wil he dar nicht vor sweren, de schal id betheren myt dren marken.

32.

Stod ok iement enes anderen hus by dage offte sine vinster, dat schal he beteren mit ener mark.

33.

Nement schal bannige lude wetens herbergen, dar men umme swigen mot, by dren marken, id en were dat de rad van der stad weghene mit en to sprekende hadde.

---

27. Vgl. E 36.
28. Vgl. E 44.
29. Vgl. E 45.
30. Vgl. E 46.
31. Vgl. E 48.
32. Vgl. E 49.
33. Fehlt E.

34.

Ok en schal nement dobelschole noch quekebrede upholden unde ander trererye by viff marken.

35.

Ok en schal nement dobilen offte up deme quekebrede spelen bynnen unser stad offte bynnen unser landwere; dede dat iemant, de schal dat beteren mit ener halven mark, also vakene alse he dat deyt.

36.

Welke unse borgere de echte wiff hebben unde anderen wyven kindere maken to unechte, de scholen dat beteren mit viff marken, alz en olt sede is gewest.

37.

Ok welk borgere de echte wiff heft unde en ander wiff in sinen hus hefft, dar he in overspele mede levet dat opembar is, de schal se van syk laten ute sinen huse by viff marken.

38.

Ok en schal nen vrouwe, de by mannen to unechte licht, perlen, krallen, smyde, golt, offte bunth dregen by viff marken; unde unse boden scholen en dat nemen. Neme der sulven vrowen ienich na desser tyd man, de en scholde ok noch perlen, krallen, golt, edder bunth dreghen.

39.

A IV 33γ Neen wedewe de de kindere heft unde man nemen wil schal byslapen, se en hebbe tovoren mit eren kinderen gedelet by sestich punden.

40.

So welk unse borgere edder borgersche de gaste bidden wil unde koste don, der sy luttik edder vele, de schal nicht mer geven den veer richte bi viff marken, uthgesecht ton brutlechten unde ton kyndelbere schal me nen wiltbrad geven.

---

34. Fehlt E.
35. Fehlt E.
36. Vgl. E 36.
37. Vgl. E 54.
38. Vgl. E 55.
39. Vgl. E 60. — 2 gedelet nachträglich eingeschaltet.
40. Fehlt E.

41.

So welk unse borger edder borgersche, deme starfft wyff, man, kint edder sine vrunt, de schal des dages, alse he de graven let, nenerleye koste don edder gaste hebben, sunder de he myt sik in den huse heft by viff marken.

42.

We en kynt to kloster edder to der baghinen huse gift, de mach bidden siner vrunt uthe der stad to ver unde twintich scotelen ane knechte unde meghede; breke dat iement, dat schal he beteren mit viff marken.

43.

Dar en schal ok nement mer geven to vadderpenningen wen teyn sware penninge edder vif witte, unde nene olde grote by ener mark. R III 34 a

44.

Ok en schal nement nenerleye gelt geven ofte senden in dat kindelbedde.

45.

Ok en scholet dar nene manne ethen by deme sulven broke.

46.

So welk en unser borgere geven wil en glasevinster, de schal vor dat vinster nicht meer geven wen teyn grote, utgesproken wes men gift in kloster unde kerken.

47.

Welk knecht offte maget syk to unsen borgeren offte borgerschen bestedet to denste, de schal ene dat denst holden. Were dat se des nicht en deden, so scholen se dat betheren na lude unses bokes unde bynnen enen iare in unser stad nicht denen.

48.

Umme dat smyde, cleder, kinderkerstinge unde brutlechte wil id de rad holden na utwisinge der taffelen, dar wil de rad nene gnade an don.

---

41. Fehlt E.
42. Fehlt E.
43. Vgl. E 62.
44. Vgl. E 63.
45. Fehlt E.
46. Vgl. E 66.
47. Vgl. E 67.
48. Vgl. E 61.

49.

Ok is de rad ens geworden, dat de ghenne, de de daer unser stad sluten in sodannen hilgen dagen unde hochtiden alz de dor unser stad tostan, nene hirlandesche waghen scholen inlaten, de myt velinge unde kopenschup to unser stad komen.

50.

Ok en schal nement bynnen unser stad in den sulven hilgen dagen unde hochtiden, alz de dor unser stad tostan, upslan sine venstere dar he ienigerleye velinge uppe heft to vorkopende by ener mark.

51.

Vortmer en schal nement bynnen unser stad in den sulven vorgenanten hilgen dagen unde hochtiden myt nenerleye kramerigen edder kopenschuppen openbar utestan de to vorkopende by ener mark, utesproken grone vissche mach men to den markede bringhen.

52.

Vortmer schal men de vrien marke holden to sodannen tyden, alse me de plecht to holden twye des iares.

53.

Vortmer en schal nement wantsniden sunder in der stad hure na lude der hantfesten.

54.

Nement schal valschen nenerleye gud; were dat id iement dede, dat wil de rad also richten, dat syk des en ander hoden schal.

55.

Ok schal en iewelk rechte mate unde rechte wichte hebben by teyn marken.

56.

Nement schal kopen gasten mit gaste gelde nenerleye gud by dren marken, alz vakene alse he dat breckt.

---

49. Vgl. § 68.
50. Vgl. § 69.
51. Vgl. § 70.
52. Vgl. § 71.
53. Vgl. § 72.
54. Vgl. § 73.
55. Vgl. § 74.
56. Vgl. § 122.

57.

Nen gast schal mit gasten kopen bynnen unser stad by viff marken, unde de kop en schal nicht stede wesen, id en sche by orleve des rades utesproken in den vrien markede.

58.

Ok en schal nen gast bynnen unser stad kopen blodich ledder by viff marken.

59.

Ok en schal men nene schapvel edder ienigerleye ledder, dat benedden ver groten kosst, ute unser stad voren, id en sche by orleve des rades by dren marken unde by vorluse des gudes.

60.

Nement en schal kopen nenerleye gud dat van buten to lande kumpt nae unser stad sunder bynnen den doren unser stad by ener mark, alz dicke alz he dat breckt. A III 26

61.

Ok en schal nement den anderen hinderen an sinen kope by ener mark.

62.

Nement en schal mekeler wesen, he en sy unse borger unde he en hebbe dar to sworen.

63.

Nement en schal kopen nenerleye solt dat hir kumpt mit waghen vele, mer den he to sinen kosten behovet by ener mark, alz dicke he dat breckt, sunder Luneborger solt dat schal me weghen by ener halven mark, dat an tunnen kumpt.

64.

Wat vloten de van boven dale komen mit holtwerke de schal nement dinghen, edder kopen, edder mit vorworden beslan, se en hebben vor unser stad dre dage upgeslagen wesen, sunder wes en

57. Vgl. E 123.
58. Vgl. E 124.
59. Vgl. E 125.
60. Vgl. E 133.
61. Vgl. E 132.
62. Fehlt E.
63. Vgl. E 76.
64. Vgl. E 130.

iewelk to sinen egenen buwe behovet; breckt dat iement, de schal dat beteren mit dren marken.

65.

Ok en schal nement nenerleye gud dat van nedden upkumpt mit schepen, ane korn, dingen, kopen, edder mit vorworden beslan, id en hebbe dre dage veyle gewesen, vor unser stad, dat he vort vorkopen wille; aver to siner egene behoff unde kosten mach en iewelk dat wol kopen by viff marken.

66.

Dar en schal nen hoker kopen ienigerleye gud, dat he vort vorkopen wil, dewile dat de banere up den markede steyt by ener halven mark.

67.

A III 33 Ok en schal nen hoker offte amptman veile bruwen dewile he des ammetes bruket, by vyff marken.

68.

Dar en schal nement botteren uppe deme markede kopen by verdendelen, meer wen he behovet to siner spise by dren marken, ofte vor den doren buthen, efte bynnen, oft uth Fresch kumpt by verdendelen.

69.

Ok en schal nement dennesche botteren vor vresche botteren vorkopen by viff marken.

70.

Nement en schal quyck tom markede slachten, he ne hebbe dat ghekoft ton mynnesten twe myle van unser stad by dren marken.

71.

We to den markede slachten wil ossen ofte koy, de schal nicht myn ton markede bringhen enes dages den ene siden vlesches, unde schal dar nicht wedder van tho hus dregen unvorkoft by dren marken, unde schal dat io by der sonnen vorkopen.

---

65. Vgl. § 131.
66. Vgl. § 119.
67. Vgl. § 120.
68. Vgl. § 75.
69. Vgl. § 75.
70. Vgl. § 78.
71. Vgl. § 79.

72.

We ok to den markede bringt schepen edder swynenvlesch, de schal dar nicht van wedder to hus dregen unvorkoft by dren marken.

73.

Welk knokenhouwer ok vlesch up den markede bringt, de en schal dar nicht van wedder afbringen unvorkoft by dren marken.

74.

Dar en schal ok nement kopen ienigerleye vlesch in tunnen to soltene unde uth to vorende by dren marken.

75.

Ok en schal nement quyk edder swyne dryven uth unsen gebede by teyn marken unde by vorluse des quekes.

76.

Nen gast schal quyk driven up der borgerweyde by twen marken.

77.

Ok scholen de vischere ere vische, de se to dem markede bringen, to ener tyd updregen unde en scholen dar nene wedder affdregen, se en hebben de vorkoft by ener mark.

78.

Ok en schal se nement vorkopen, he en hebbe se gevangen edder gevangen hulpen by deme sulven broke.

79.

De vischere scholen ok to deme markede bringen wes se van lessen vangen unde scholen des sondages, dinxsedages, unde donnersdages den dorden deel darvan snyden. Des mandages, des mydwekens, vrydages, unde sonnavendes scholen se de helfte darvan snyden.

---

72. Vgl. § 80.
73. Fehlt E.
74. Vgl. § 81.
75. Vgl. § 87.
76. Vgl. § 91.
77. Vgl. § 93.
78. Vgl. § 94.
79. Vgl. § 95.

80.

Nement en schal mit sesen varen umme lesse to vangen benedden de kilen by vif marken.

81.

Were aver dat ienige vasteldage quemen up den dinxsedag offte donnersdach, so scholen se aver de helfte sniden. Queme dar aver men een las tom markede, den scholen se snyden unde de stucke scholen wesen na der olden mate. We dat breckt unde wo vakene he dat breckt, dat schal he der stad beteren mit ener mark.

82.

Ok schal neen lassnider wesen sunder orloff des rades by dren marken.

83.

Ok en schal nen lassnider mer lesse kopen, den he des dages sniden wel to den markede by ener mark.

84.

Men schal ok nene haken vorkopen, men snide se in veer stucken by ener mark.

85.

We ok losse, neghenogen, hekede, offte ale vorkopen wille, de schal se bringen up den market, dar mach se kopen we se wil; breke dat iement, de schal id beteren mit dren marken, unde schal dat gud vorloren hebben. Kofte se we anders by desser syde der Hunte, de schal de vischerie vorloren hebben.

86.

Unde de negenoghen scholen se bringen up dat market unde gheten se opembare in de troge van sessen an wente to neghenen des morgens by dem sulven broke.

87.

Vortmer en schal nen borger offte gast hyr uthvoren store, las, neghenoghen, hekede, offte ale, offte andere vische, de in verschen

80. Vgl. E 96.
81. Fehlt E.
82. Fehlt E.
83. Fehlt E. — Der Artikel ist durchstrichen.
84. Fehlt E.
85. Vgl. E 105.
86. Vgl. E 105.
87. Vgl. E 104.

watere vangen sint, solten offte ungesolten, sunder orloff des rades by viff marken unde vorluse des gudes.

88.

Ok en schal nement leggen ieghen unse stad leggeschepe, neghenogen edder vische mede to vangende by dren marken.

89.

Nement en schal vischekorve leggen by de slacht offte anders war, dar se schaden moghen unser stad, by ener mark.

90.

Nement en schal kopen mer hennepes unde hirlandesches vlass, wen he sulven behovet to siner nutticheit by ener mark.

91.

Ok en schal nement hennep edder vlass utvoren by ener mark.

92.

De mullere scholen de bodene de umme de stene gaet maken, dat se boven dicht sin behalven dat gat, dar de rump uppe steyt, ok scholen se nicht wyder wesen umme de stene wen de mate uthwiset, de de rad heft getekent laten in de schepel mate, de up den markede hanghet, by ener mark.

93.

Nement en schal kopen noch vorkopen nenerleye molensten, id A I 13
syn rinsche edder berchstene, se komen van boven dale edder van neddene up, sunder unser stad murheren; were dat dat iement breke, de schal dat der stad beteren myt teyn marken unde de steene vorloren.

94.

Ok en schal nement nenerleye sten uthvoren, he en do dat by orleve des rades unde hebbe des en teken by vyf marken.

88. Vgl. E 107.
89. Fehlt E. — Der Artikel ist durchstrichen.
90. Vgl. E 172.
91. Vgl. E 173.
92. Vgl. E 176.
93. Vgl. E 177.
94. Vgl. E 178.

95.

Ok en schal nement nenen kalk kopen, den he vort vorkopen wel de van boven dale kumpt mer den he to siner eghene behoff behovet, by teyn marken, id en sche by orleve des rades.

96.

Ok we hir kolen bringhet in sacken, de sacke scholen wyd wesen lakens wyd unde twe elne lank, by vorluse der kolen, unde scholen de sacke up beiden orden binden.

97.

Nement schal kolen upgeten vor sunte Mertens dage, de he vort vorkopen wille by vyff marken.

98.

Ok en schal nement uthvoren torff, kolen, edder berneholt nedden de hunte by vyff marken, id en sche by orleve des rades.

99.

Item de kolen de ungesacket sind schal men meten mit der tunnen; weme aver in den sacken mysduchte, de mach de sackeden kolen ok meten laten.

100.

Nement schal torff tovoren kopen, mer den he behovet to siner eghene vuringen to enen iare. En iewelk ekeman, de ene eken voret, mot wol kopen also vele torves, alse he des iares myt siner eken haken kan unde nicht mer. Heft ok iement torff tovoren kofft, den schal he unsen borgeren wedder vorkopen vor also vele geldes, dar he ene vor kofft hefft, by teyn marken.

101.

We ok also torff to unser stad to kope bringt myt eken, unde benompt dar inne to wesende dre edder vere hunte torves, wel de kopman em des nicht vorlaten, so schal he dat myt sinen rechte vorwaren, dat dar so vele inne is, alse he benompt dar ynne to wesende.

---

95. Vgl. E 179.
96. Vgl. E 142.
97. Vgl. E 144.
98. Vgl. E 147.
99. Vgl. E 145.
100. Fehlt E.
101. Fehlt E.

102.

Nement schal kopen nenerleye buwholt edder berneholt, mer den A III 12
he to sinen buwe unde vuringe behovet, sunder unser stad buwmestere mogen wol buwholt kopen to unser stad behoff, wo vele dat se konen unde willen by vyff marken.

103.

Nen borger schal eken laden myt holte de benedden de Hunte gan; welk A III 23
man de dat breke, wert he dar vortughet myt twen borgeren unbesproken eres rechten, de schal dat beteren mit vyf marken.

104.

Dat bernholt, dat to schepe unde to kope to unser stad kumpt, dat lange holt schal twolff vote lank wesen, unde dat korte seste halven voet, unde de sworne reper schal dat myt der keden repen; we dat breckt, schal geven der stad dre mark unde geven io twe holt vor en.

105.

Ok schal nement ekene blocke, unde ekene snedene delen, noch ekene brede van unser stad voren, id en sche by orleve des rades by dren marken.

106.

Nement schal sile buwen edder buwen laten, de men leggen wil benedden de Hunte, he en do dat na rade des rades, by twyntich marken.

107.

Ok en schal nen borgere schepe edder eken gasten buwen laten by A IV 33 § teyn marken.

108.

Ok wat schepe de unse borgere buwen laten, de en scholen se nicht A IV 33 § vorkopen bynnen dren iaren sunder orloff des rades by twyntich marken.

---

102. Vgl. E 135.
103. Fehlt E.
104. Vgl. E 127.
105. Vgl. E 136.
106. Vgl. E 137.
107. Vgl. E 138.
108. Vgl. E 139. — Der Artikel ist durchstrichen.

109.

Ok mach saghen bynnen offte buten, we de wil sunder ienigerleye dwange van gilde wegen, unde scholen nemen mogelyk lon, anders wyl de rad darup vorseen wesen.

110.

Nement schal uthvoren bantholt sunder by orleve des rades by ener mark.

111.

Ok en schal nement utvoren to Vresch wert molt, hoppen, bodene, kuvene, edder tunnen de groter sin den bremere halve vate, by vyf marken, id en sche na rade des rades.

112.

Ok en schal me nenerleye korn offte mel hir utvoren offte van der Wesser schepen, id en sche na rade des rades by vorluse des gudes unde by twintich marken.

113.

Ok en schal nement nenen vorkop don an korne, so dat he dat buten Bremen besla mit vorworden offte myt bodeschup, hemeliken noch opembar, unde he en schal dat anders nergene kopen sunder na lude des kundigen breves, by vyf marken.

114.

Ok en schal nement bynnen unser stad beer tappen edder tappen laten to vorkopende, he en hebbe dat sulven gebruwen, by vif marken, id en sche by orleve des rades.

115.

Ok en schal me neen vrommet beer tappen bynnen unser stad sunder recht embekesch beer unde gheysmer beer, we dat bringt unde wil dat to den hilgen sweren, dat ed embekesch oder gheysmer beer sy, deme wil de rad dat upsteken umme sin gewert unde geven van deme vate ene halve mark to tzise unde veer grote to bodeme gelde, by teyn marken.

---

109. Fehlt E.
110. Vgl. E 140.
111. Vgl. E 148.
112. Vgl. E 186.
113. Fehlt E. — Der Artikel ist durchstrichen.
114. Vgl. E 151.
115. Fehlt E.

116.

Ok en schal nement drogen hoppen kopen, de hyr to wagen vele kumpt, sunder de genne, de de rad darto schicket heft, de scholen ersten den kop maken by dren marken.

117.

Ok en schal nement nenen hoppen meten sunder de sworne meter by dem sulven broke.

118.

Ok scholen de beckere backen nah der tyd unde dat wel de rad beseen laten, unde we dar brockafftich ane wert, de schal dat beteren myt dren marken.

119.

De rad is myt der gantzen witheit over en gekomen umme mannigerleye bosheit, de hir in unser stad schut: alz van wundinge unde dotslage, wen iement de bynnen unser stad iemende mer na dessem dage wundede offte doet sloge, to dem ruchte scholen alle de genne gan unde lopen, de dat seen unde horen unde den handadegen toven unde upholden, by viff Bremer marken; unde were dat iement de also to dem ruchte quem den vorgenanten handadegen, de alsulke undat doen wolde, dede, edder gedaen hadde, dar over wundede edder dot sloge, des scholde he vryg staen unde dar nene nod van liden.

119a.

Nement en schal ber utsenden buten . . .

120.

Nen bruwer en schal na dessem dage went echt des sondages alz men singt Oculi, mer bruwen wen XXVIII ber alz XXXII schepel gersten moltes unde nicht mer, edder sesteyn schepel gersten moltes unde nicht myn. Wel he ok haveren molt bruwen, so mach he bruwen twe schepel haverens moltes vor enen schepel gersten moltes, alse vaken alz dat we breckt, so vaken schal he dat beteren myt X marken.

---

116. Fehlt E.
117. Fehlt E.
118. Vgl. E 188.
119. Vgl. E 50.
119a. Unvollständig. Fehlt E.
120. Fehlt E.

121.

Ok schal de hering vordan staen up syner stede, so dat to yar vorkundiget waerd, desgelix scholen de hockere dat myt erem heringe ok vordan holden, so dat to yar ward vorkundiget, by ener halven mark, so vake dat we breke.

122.

Item umme de vere: Vromede lude over de Weser to vorende, en wel de rad nenerleye wys hebben noch van unsen borgeren noch van nemande, by V marken.

123.

Ok en schal me nene stalen slaen ofte dyke in de Weser dyken, neghenoghen edder andere vissche darmede to vanghende twisschen hir unde der Leesmen, by V marken.

124.

Ok en schal me nenen mursteen uthvoren desset yar over, ane daksteen mach me voren by orleve des rades, by dreen marken.

125.

Vgl. A IV 38

Ok en schal neen knokenhouwer nenerleye vlesch mer kopen uptohanghende, den alz he to siner eghenen kost behovet, by dren marken. Unde een yslyk knokenhouwer de een amptman is mach uphanghen XX pare schincken unde de hyr bynnen unsen borgeren vorkopen unde nicht uthforen by dem sulven broke.

126.

Ok en schal me nenerleye ossen, swine, koye noch schape in allen sondagen levendicht nicht up dat market vele bringhen; de schal ok nemand kopen by ener mark.

127.

Ok mach en iewelyk unser borgere bynnen dessem yare tappen dree bothe malmesien unde ene bothe rumenien, de se sulven over

121. Fehlt E.
122. Vgl. E 88.
123. Vgl. E 108.
124. Fehlt E.
125. Vgl. E 82.
126. Vgl. E 86.
127. Vgl. E 43.

zee unde sand halet edder halen laten, unde en scholet dar neen hus to huren unde gheven van enem isliken bothe dree mark.

128.

Ok en schal nemand nenerleye clarete lecken van korten wyne tho vorkopende; so vakene dat we breke, de schal dat beteren myt X marken, unde den korten wyn moghen se tappen na lude unsses bokes.

129.

Ok schal en iewelyk uthgheven sin tunnengheld nae lude des serters darover vorramet, by viff marken.

130.

Wurde ok ienich ruchte ofte clockenslach by nachtyden bynnen unser stad, dar en schal nemand upiaghen ane de in dem verdendele beseten sind, dar dat gheruchte is, unde een yslyk verdendeel schal denne tohope komen up sine stede alz by namen unsser leven vrouwen verdendeel up dat market, sunte Martens verdendeel up de kruse strate, sunte Anscharies verdendeel by dem sode tieghen sunte Anscharies hove, unde sunthe Stephens verdendeel in der natelen. Vgl. A IV 100

131.

We ok swine ofte quek ankumpt up der Wesser de men overschepet, we de nympt unde de dem rade bringhet, de schal darvan hebben den verden pennyng wes dar afkumpt.

132.

Ok en schal nemant nenerleye visscherie weken myt kalke; de dat breckt, de schal dat beteren myt ener mark, so vaken dat gheschege.

133.

Ok mach een iewelyk bruwer, becker ofte andere hussittende borgere mesten to ener tyd teyn swine, unde een iewelik bodener vere; we dyt A IV 140

128. Vgl. E 37.
129. Fehlt E.
130. Vgl. E 47.
131. Vgl. E 89.
132. Vgl. E 121.
133. Fehlt E.

breke, de schal dat swin beteren myt ener mark, zo vaken dat ghebroken wurde.

134.

Ok en schal nemand vorkopen droghe neghenogen ofte in lechgelen ghebraden, de rad en hebbe de tzise darvan, by dren marken; dar wil de rad nene gnade ane doen.

135.

Item men schal nenen dreck voren noch dreghen, noch voren noch dreghen laten, in dat Verghat, noch by der hoghen brugge, noch by sunte Martens hove, noch van nener slacht, by ener halven mark.

136.

A III 34 Ok schal me to brutlechten des morghens nicht mer den ver richte gheven unde des avendes dree. Ock en schal de brudegham ofte bruet een itlyk sinen ofte des anderen frunden nenerleye ghifte gheven noch senden, utesproken dat me ethen unde drincken mach, by teyn marken.

137.

Vgl. A III 15 We een kind wel kersten lathen, de schal ok men veer richte gheven unde nenen clarete schencken, unde ok nenerhande cruth gheven, utesproken appele, nothe, unde beren, by teyn marken.

138.

Welk vrouwe nicht en is mit eren echten manne unde levet in opembaren overspele mit ghestlyken offte werlyken personen, de schal bynnen veer weken wedder to erem echten mann edder uth der stad theen. Welk vrouwe des nicht en dede, de wel de raed lathen angripen unde also tuchtigen, dat dar een ander an dencke.

139.

Welk vrouwe nenen echten man en heft unde in openbarer unkusscheit levet, de en schal nene hardedoke dreghen noch stickelse gelyk erbaren vrouwen, by V marcken.

---

134. Vgl. E 106.
135. Vgl. E 25.
136. Fehlt E.
137. Fehlt E.
138. Fehlt E.
139. Fehlt E.

140.

Ok scholen de knokenhouwere id holden mit erem vlesche to vorkopende to alsulken tyden unde by penen, so de raed des mit on is vordregen.

141.

Ok en schal me nenerleye koste holden to den gilden.

142.

Ok en schal nement vedderen offte ruefsad uthvoren by V marken und vorluse des gudes.

143.

Item de karlude, de straten dreck utvoren, de scholen ene voren buten de holten porten offte by de molenstene, by ener mark.

144.

Item ok en schal nemand nen malen korn van der molen voren, id en sy thovoren vortziset by teyn marken.

145.

Ok we en erve vorkoft unde hantfeste dar an vorswege, de schal dat der stad beteren myt twyntich marken unde den anderen synen schaden uprichten na lude unses bokes. Vgl. A IV 115

146.

Ok en schal nement holt van der lucht werpen up de strate by ener halven mark.

147.

Ok en schal nement uththeen, he hebbe syn schot uhte gheven by broke, so de rad myt der meenheyt eens ys.

---

140. Vgl. E 90.
141. Fehlt E.
142. Vgl. E 183 und 184.
143. Fehlt E.
144. Vgl. E 155.
145. Vgl. E 14.
146. Vgl. E 129.
147. Fehlt E.

E.

Kundige Rulle von 1489.

In den yaren na der gebordt Cristi unsses herenn dusent veerhundert, darna in deme negen unde achtentigesten iare sin dusse nagescreven stucke vorramet unde overeyn ghekamenn. D Datierung

1.

Dar en schall nemande sammelinghe maken tiegen den raedt den raedt tho vordrucken; wurde dat opembaer, sin lyff unde gudt schall staen in des rades handt D 1

2.

Nemmandt schall starcker ghaen vor den raedt in siner sake den sulff teynde; were dat he dar yemande en boven hadde, vor yeweliken personen den he dar en boven hadde schall he der stadt gheven eyne marck. D 2

3.

Ock en schall nemandt unsser borgere den anderen beclagen ane vor dem rade edder vor dem vogede unsses heren van Bremen utesprokenn de amptlude dar unsses rades medekumpane mede sitten; breke dat yemandt, de schall dat betheren myt teyn marcken. D 3

4.

Ock en schall nemandt bedichten offte besingen herenn, iuncfrouwen, unde vrouwen, offte andere gude lude in unsser stadt; were dat id we dede, dat wyl de raedt in eynem also richten, dat syck des eyn ander hoden schall. D 4

5.

Weme ghebodenn werdt uth to theende, de schall sulven uth theen unnd wesen den hovetluden horsam by teyn marcken, id en schee by orloffe des rades. D 5

6.

Ock schall eyn iewelick borger sin harnsch *unde were* hebben twisschen dyt unde pinxten, unde dat wyl de raedt beseen laten by dren marcken. D 6

7.

We sick hyr mit uns behelpen wyll unde unsser vrygheyt bruken wyll bynnen unde buten Bremen, de schall unsse borger werden bynnen yare unde daghe; were aver dat he des nicht en dede, unde darna afflivich wurde, unde sin gudt ervede upp gaste, dar will id de raedt mede holden in aller wise alse se dat myt eren borgeren. D 7

3. 2 dem bis van Bremen iſt durchſtrichen und durch der keyserl. maj. nedderen gerichte erſetzt.

6. 2 pinxten durch paeschen erſetzt.

7. 2/3 yare unde daghe durch verteyn daghen erſetzt.

8.

Ock welck borger offte inwoner unsser stadt vrygheit bruken unde sick mit uns behelpen wyllen, de scholen uthgheven ere schot gelyck anderen unssen borgheren; wer yemendt des so nicht en dede unde dar mede vorhardede, dan wyll sick de raedt holden an sin gudt gelyck eynem gaste.

9.

We ock darup unsse borger wurde unnd sin gudt nicht en *verzisede*, vorschotede unde ander borgerrecht dede, den wyll de raedt na dem dage vor nynen borger holden.

10.

So welck man offte vrouwe, de er gudt nicht rechte vorschateden, dar dem rade unde den schotheren ann myssduchte, dem gennen wyl de raedt sin gudt betalen vor sodann gelt he dat vorschottet, unde dat gudt to sick nemen; wes idt beter is schall kamen to der stadt beste. Ock schal men vorschoten allent dat wygbelde, is dar wone ynne, we dar ynne wone, unde dar nyne hantfeste effte andere renthe ynne korthenn sunder eyn yder hussz offte waninghe vorschotenn na oer ghewerde.

11.

D 8 Alle de yenne de de wonet in der stadt hure unde der stadt hure plichtich sindt to ghevende, de scholen de uthgeven twisschen paeschen unde pinxten, unde sunte Michaelis unde sunte Martens daghen; we des nicht en deyt, de schal sin vinster nicht openen, he en hebbe de hure uthegeven. Aldus wil id de raedt ock holden myt den wantsnyderen unde knokenhouweren. Also dicke dat we brek, dat schal he betteren myt enen halven punde.

12.

Nement schal wigbelde vorhuren geestliken personen; sunder he schole thovoren mit em bescheden borgerrecht maken unde borgerwerck unde vorschot dar uth to donde, edder he en schole dar sulves vorstan.

13.

D 9 Welc unsser borger renthe hefft in wickbilden bynnen Bremen, de schal sin renthe manen in allen halven yaren; wer dat he des nicht en dede, unde de renthe tosamende komen lethe, de eyne up de anderen, unde

8. 1 borger offte durchstrichen. 5/6 gelyck eynem gaste durchstrichen.

10. 5/8 beste bis ghewerde] die Buchstaben sind größtenteils von jüngerer Hand nachgezogen. 6 hantfeste effte andere durchstrichen.

11. 5/7 aldus bis punde durchstrichen.

andere unsse borgere handfesten hedden, de darna ghescreven weren, den handfesten en scholde de upslagene renthe boven eyn hallff yaer nicht to schaden komen, men me scholde de renthe, offt me der bekant were offte vullenkomen mochte, manen lyck anderen schulden, id en were dat he dat vorclaget hadde unde vorffolget vor den rade, unde eme de raedt nicht rechtes gehulpen hedde, so mochte he eyn yaer renthe beholden unde nicht mer.

14.

Ock we eyn erve vorkoffte unnd handtfeste dar ynne vorswege *offte eyn gudt twye vorsettede*, de schall dat der stadt beteren myt twintich marcken unde dem anderen sinen schaden uprichten na lude unsses bokes. D 145

15.

Ock en schall neyn borger offte borgersche vorsetten offte vorkopen *noch vorgeven*, huss, molen, renthe, offte erve bynnen offte buten Bremen belegen up eyne myles weghes na nemande wen unssen borgheren by twintich marcken, unde de koep en schall nicht stede wesen. D 10

16.

Ock en schall neyn borger offte borgersche wanen uppe wedemen, id en schee na rade des rades; unde wanner dem so schut, so schal de doen alse eyn ander borger by vyff marcken. D 11

17.

Dar eyn schall *ock* neen vrouwe offte man, de unsse borger sindt, setten to testamentariesse edder to vormunden geestlyke lude offte yennigh belende personen by vyff marcken, unde de sathe schall unstede wesen. D 12

18.

Item nemmandt unsser borgere, borgerschen edder inwonere scholen na dessem daghe testamente setten, de na erem dode scholen byndich wesen unde macht hebben, yd en sy denn dat unsser stadt mure unde de Hukelryde darynne begavet sy; we dat aver vorsumede, denn scholden des yennen testamentaryese eyne marck tor stadt muren unnd eyne marck tor Hukelryden gheven, *unnd de testamentariese scholen des doden testament vorth alss he verfallen ys in den negesten ver weken vor den radt bringen unde dat dar in eyn bock scriven laten, so de radt mit der gantsen witheit dat upgenomen unde belevet hebben by X marcken.*

13. 8/9 und eme bis hedde durchstrichen.

17. Hier beginnt Blatt II.

18. 2/3 de na bis macht hebben durchstrichen. 4 unde de hukelryde durchstrichen. 6 unde eyne bis hukelryden durchstrichen.

19.

D 14 Dar en schall ock nemendt tunnen setten edder andere gudt offte dat hangen over de runnen, dar he de straten mede beenghe; dede dat yemmandt und neme he dar schaden over, den schal he beholden unde dat darto betheren myt eynem punde.

20.

D 15 Ock en scholet neyne swynekovene under den vinsteren *offte sust uppet gemeyne* wesen by ener marck; twisschen dit unde paeschen schal men de affbreken by eyner marck.

Unde ein ieder schole se afbreken bynnen achte dagen, des ein ieder schole gewarschuwet wesen by dersulven pene.

21.

D 16 So wor eyn herstrate is bynnen unsser stadt, dar en schall nemandes hemelke kamer edder swyneskaven gesichte upghaen by dren schillingen. *Unde eyn yewelick schall sine hemeliken kameren by der balge langk becleden by eyner marck twisschen nu unde paschen.*

22.

D 19 So welck man swynehoer uthdregen leth up de straten, de schal id des sulven dages enwech bringen laten myt wagen, de schullen dicht wesen edder in schepen by dren schillingen.

23.

D 21 So we ock anderen mess up de straten edder slacht leth brenghen, de schall on enwech bringen laten over de dwernacht by dem sulven broke.

Unde de den mes vored schole dichte wagen hebben, so dat eme uppe der straten nicht entvalle by ½ pund.

24.

D 20 Ock schall eyn iewelick sine straten reyne maken laten, wenn men dat uthropen leth, by dren schillingen.

25.

D 135 Item men schall neynen dreck voren noch dregen, noch voren edder dregen laten in dat Veergath, noch by der hoghen brugghe, *noch langs der Wesser,* noch by sunte Martens have, noch van neyner slacht by ener marck; *desgeliken ock nycht buten den porten, er me den steenwech voerby ys.*

20. 2/3 twisschen bis eyner marck durchſtrichen.
22. 1 hoer in dreck verändert. 3 dren schillingen durch einer marck erſetzt.
23. 1 edder slacht nachträglich, aber noch von erſter Hand eingefügt.
24. 1 men nachträglich eingefügt.
25. 3/4 ener marck in vyff marcken verbeſſert.

26.

We ock dreck wolde voren edder dregen laten buten de porten unsser stadt, de schall one voren edder dregen laten tendest de stenweghe van den herstraten; men over de wesserbrugge en schall men nenen dreck noch voren edder dregen laten by eyner marck, so vaken dat we breke; *mer alleyne mit de wagen over der wesserbrugge twischen dem werder unde dem steynwege in de grundt by der lutken Wesser by ener mark, so vaken we dat breke.*

27.

Ock schall nymmandt nynerleie dreck ofte vulnysse hir umme lanxs dat marcket unde der kutelbanck dregen noch dregen laten by ener marck, so vaken dat we breke.

28.

Ock en schall nemandt buwen upp de balghe *noch uppe de werder der stadt* edder upp *de anderen* vrygheit der stadt, id en ghesche by orleffe des rades by teyn marcken. ℔ 17

29.

Hedde ock dar yemmandt upp buwet, de dar nyne bewisinge up eyn hedde, de schal id affbreken. ℔ 17

30.

We ok dreck utforen laten wolde, scal den foren laten upp den wall aver de wesserbrugge. Averst de buten der natelen wanen, mogen voren laten buten den porten tendess den stenwegen by ener marck, so vaken dat we breke, unnd dat scholen de kaerlude unnd voerlude sso holden unde achterfolgen by den sulven broke vuer bremer marcken.

31.

Ock umme de balghe schall men holden, alse de handfeste uthwiset de dar up gegeven ys. ℔ 18

32.

Eyn iewelick schal sinen werff maken by der Wesser by dren marcken *und dess avedess tosluten gelick den porten unsser stadtt unde dess morgenss ok nicht er uppsluten by den sulven broke; we ok dar entgegen vorhardede, scal na der tydt nenen open werff mer hebbenn.* ℔ 22

26. Der ganze Artikel ist durchstrichen.
28. 2 vrygheit der stadt] der stadt durchstrichen.
30. Der ganze Artikel ist durchstrichen.
31. Der ganze Artikel ist durchstrichen.

33.

D 23 Ock en schall men nynerleye doent by de Wesser voren offte dregen, dar men de Wesser mede dyke, van den slachten unde van unsser stadt by ener marck, so vaken dat we breke, *wel de radt na der daeth panden lathen ane gnade.*

34.

D 24 Nemandt schal leggen holt upp de slacht unde upp den werff boven der tyver buten der muren; lede id dar yemandt, wanne dat de radtmanne vresscheden, so scholden se eme beden, dat he dat affbrechte bynnen dren dagen; dede he des nicht, so scholdent de radtmanne nemen to des stades behoeff wes se dar upp vynden.

35.

D 26 Ock en schall nemandt uthe des anderen garden unde befrededen hoven nenerleye poten, appel, beren, edder ander vruchte nemen; dede dat yemandt, dat wyl de raed an eynem *also* richten, dat sick des eyn ander hoden schall.

36.

D 27 Nemmandt schall dem wymanne entghaen mit dem wyngelde, he en do dat myt sinen willen; dede dat yemandt, dat wyl de radt richten.

37.

D 128 Ock en schall nemendt nenerleye claereth legkken van kortem wyne to vorkopende; so vaken dat we breke, de schal dat betteren myt tein marcken, unde den korten wyn mogen se tappen na lude unsses bokes.

38.

Ock en schal nemandt nyne claereth lekken to vorkopende ane alleyne in unser stadt keller *unde upper apoteken, und wehme dat de radt vorlovet hefft,* by viff marken, so vaken dat we breke.

39.

Ock en schall nymant bernewyn vorkopen noch vorkopen laten, id en ghesche na orloffe des rades by teyn marken, *he en si thovorne vorziset by X marken.*

40.

Ock en schall nyn bruwere bernewyn vorkopen by densulven broke.

---

36. 2 rad richten durch raedt straffen erſetzt.

37. 1 nenerleye ausradiert. 3 lude unsses bokes durch der ordenunge de darup gemaket is erſetzt.

38. 1 nyne ausradiert.

39. Hier beginnt Blatt III.

41.

We ock herbynnen welcken brent, de schal den wyn nicht vorkopen, vorsellen, noch uthsenden, he sy denne thovoren vorziset by X marken.

42.

So welck vromet man bynnen unsser stad Bremenn rynschen wyn umme gelt wil veell lopen laten, desulve eyn schal den wyn nicht upsteken noch upsteken laten, he en hebbe den wyn thovoren vortziset *unde geprovet laten,* by viff marken, unde schall den darto de tzise noch uthgeven.

43.

Ock mach eyn iewelick unsser borger des yaers tappen dre bote malmesye unde ene bote rumenye de se sulven over zee unde sandt halen latet, unde geven van ener isliken boten dre marck to unsser stad muren, er se de upsteken, unde scholen dar nyne huss to huren, by viff marken offt dat we breke, unde noch de tzise darvan uthgeven. ℔ 127

44.

Nemandt schall lodich sulver edder pagyment, dat men bernen laten wil, bringen edder bringen laten uth unsser stadt, edder pagiment bernen edder bernen laten buten unsser stadt by teyn marcken, dar en wil de raedt neyne gnade ane doen. ℔ 28

45.

So wor eyn ruchte schudt bynnen unsser stadt, unde dat geschryet werdt, unde komet de nabur dar nicht to de darby seten sind, unde schut id by der nacht, dat scholen se beteren mit twen marcken, unde by dage mit ener marck, erer iewelyck to der stadt kore. So we aver sweren wyl, dat he des nicht en horede, de en darff nicht wedden. ℔ 29

46.

We ock by nacht eyn ruchte maket ane noedt, de schall id beteren myt dren marcken. Schudt id by dage, he schal dat beteren mit ener marck. ℔ 30

47.

Wurde ock yenich ruchte offte klockenslach by nachtyden bynnen unsser stadt, dar en schal nemandt up yagen, ane de in dem verndell beseten synt, dar dat ruchte is. Unde eyn islick verndell schal denn tohope kamen upp sine stede: alse by namen unsser leven vrouwen verndell upp dat market, sunte Martens verndel upp de crutze strate, sunte Anscharyess ℔ 130

43. 1 mach eyn iewelick durch scholen erſetzt. des yaers durch nicht erſetzt. dre bote geſtrichen. 2 ene bote geſtrichen. 2/5 de se sulven bis uthgeven geſtrichen und durch unde andere dergeliken wine, se hebbe denne de zcyse darvor gegeven by pene X marck, so vaken we dat breke erſetzt.

verndel by dem szode tiegen sunte Anscharyess have, unde sunte Steffens verndell in der natelen, *de de bynnen waneden, unde de de uppe sunte Steffens stad waned buten der natelen uppe den gheren.*

48.

D 31 We in nachtiden eynes anderen huss stoet offte steneget *edder yderman walt dede yn synen husse,* wert he des vortuget, offte wil he dar nicht vor sweren, de schall id beteren myt dren marcken.

49.

D 32 Stot ock yemandt eynes anderen huss by dage offte sine vinstere, dat schall he beteren mit ener marck.

50.

D 119 De raedt is myt der gantsen witheit overeyngekamen umme manigerleye boessheyt de hir in unsser stad schut, alsse van wundinghe unde doetslage. Wer yemmant de bynnen unsser stadt yemande mer na dessem dage wundede ofte doetsloge, tho dem ruchte scholen alle de genne ghaen unde lopen, de dat seen unde horen unde den hantdadigen thoven unde upholden by viff marcken. Unde were dat yemant, de also to dem ruchte qweme, den vorscreven hantdadigen, de alsulke undaet doen wolde edder gedaen hadde, darover wundede edder doetsloge, des scholde he vrig staen unde dar nyne noedt van lyden.

51.

Ock war gast mit gaste sick under eynander na dessen dage bynnen unsser stadt wunden edder slaen, sleyt de eyne den anderen blodich edder blaw, de schal dat der stad beteren myt dren marcken. Wundet he one ledes deep, so schall he geven der stadt viff marck unde dem wundeden darto beteren na lude unsses bokes. Kan he den broke nycht gheven, men schal one setten in unsser stadt veste verteyn daghe; en werdt he bynnen der tyd nicht uthgeborget, so schall men one tor stupe slaen.

52.

Ock wil de raedt unnd budt allen unde eynen ieweliken van dessem yare bynnen unsser stadt eynen openen gemeynen vrede vastlick unde unvorbroken to holdenn, unschedelick unssem boke, by viff marken, so vaken den we breke.

---

48. 1 in nachtiden durch ok erſetzt. 1/2 yderman durch iemande erſetzt. 3 myt dren marcken durch na irkantenisse des rades erſetzt.

49. Der ganze Artikel iſt durchſtrichen.

52. 1/2 van dessem yare durchſtrichen.

53.

Welck unsse borger offte borgersche in overspele, unechte kindere teleden offte makeden, de scholen dat beteren myt vyff marcken, alse eyn olt sede is gewest. D 36

54.

Ock welck borger eyn echte wyff hefft unde eyn ander wyff in sinem huse hefft, dar he in overspele mede levet dat openbaer is, de schal se van sick laten by viff marcken. D 37

55.

Ock en schall nyn vrouwe, de by mannen to unechte licht, noch parlen, krallen, smyde, golt, bundt, offte stickssselsse dregen by viff marcken; unde unsse boden scholet on dat nemen. Neme der sulven vrouwen ock yenich na desser tyet man, de en scholde ock noch parlen, krallen, golt, offte bundt dregen. D 38

56.

Item welck man eyn echte wyff hadde, unde de vrouwe eynen echten man hadde, unde doch yn overspele tosamende gefunden wurden, de schall me tohope setten in des stades veste, unde men schall se ock setten upp den kack, offte se scholen den kaeck losen.

57.

Vorthmer welck man eyn echte wiff hadde, offte welck wyff eynen echten man, wurde der welck myt losen personen in overspele begrepen, de schal men ock setten upp den kaeck, edder se scholen den kaeck losen.

58.

Item welck vrouwe unde man in hilligen nachten in unkusscheit ghefunden wurden, is denn de man wertlick, so schall me one myt der vrouwen setten in der stadt veste unde dar pynigen. Were ock de man wytliken geestlick, dat me so irkennen konde, so scholde me one overantworen sinem oversten.

---

53. Der Artikel hat durch Streichungen und Verbesserungen später folgende Gestalt erhalten: Welck ock in unser stat is in averspele befunden dat wel de rad an enen richten dat sick des eyn ander hoden schal.

54. Der ganze Artikel ist durchstrichen.

55. Der ganze Artikel ist durchstrichen.

57. Die Buchstaben sind teilweise von jüngerer Hand nachgezogen.

58. Hier beginnt Blatt IV. Der ganze Artikel ist durchstrichen.

59.

Ock is de radt mit der gantsenn witheit overeyngekamen umme den hilgen sondach tor ere godes to vyren, dat nemant des sondages nyne brudtkoste, noch amptkoste, offte kyndelbeer noch doen offte hebben schole by viff marcken.

60.

D 39 Neen wedewe de de kyndere hefft unde man nemen wyl schall byslapen, se en hebbe thovoren delet myt eren kynderen by sestich punden.

61.

D 48 Item van brudtlechten, kynderkerstingen, gastebaden, smyde, clederen unnd bygrafften, dat schal men holden na lude der taeffelen upp dem raedhuss. Were dat yemant breke, dar wyl de raedt nyne gnade ane don *unde dubbelde broke dar aff forderen laten, unde offt yemand were de yn den broke to gevende mende to vorhandende unde he myt willen wolde geven, den will de raedt leggen in syn huss unde dar nicht uth noch dages edder nachtes, he ne hebbe den broke thovoren vornoget.*

62.

D 43 Dar en schall ock nemandt mer gheven to vaddergelde dan alse teyn sware penninghe unde nyne olde grote by ener mark.

63.

D 44 Ock en schall nemant neynerleye gelt geven edder senden in dat kyndelbedde by dem sulven broke.

64.

Ock en schall men den schafferen, de to den cösten der brudtlechte bidden, nynerleye krude offte gedrencke schencken noch schencken laten dan alleyne bremer ber by dren marken

65.

Ock en schall to der hilligen dracht sunte Johannis tho mydsommer nyn borger noch borgersche offte inwoner gheven noch gheven laten nynerleye krude offte gedrencke dan alleyne ere rechten plicht na older zede unde wonheit by eyner marck.

---

59. Der ganze Artikel iſt durchſtrichen.
61. 2 unnd bygrafften geſtrichen.
65. Der ganze Artikel iſt durchſtrichen.

66.

So welck eyn unsser borger wil geven eyn glasevynster, de schal vor dat vynster nicht mer gheven dan teyn grote, utesprokenn wes men gifft in klosteren unde in kercken *und gasthusen.* D 46

67.

So welck knecht offte maget sick to unssen borgere offte borgerschen bestedet to denste, de schal eme den denst holden. We des nicht en dede, de schal dat beteren na lude unsses bokes, unde bynnen eynem yare in unsser stadt nicht deynen. D 47

68.

Ock is de raedt eyns gheworden, dat de ghenne, de de dor unsser stadt sluten, in sodanen hilligen dagen unde hochtiden alse de doren unser stadt tostaen, neyne hirlandessche wagen scholen inlaten, de myt velinge unde kopenschup to unsser stadt kamen. D 49

69.

Ock en schall nemandt bynnen unsser stadt in den sulven hilligen dagen, alse de doren unsser stadt tostaen, upslaen sine vinstere dar he yenigerleye velinge upp hefft to vorkopende by eyner marck. D 50

70.

Vorthmer en schal nement bynnen unsser stadt in den vorgenanten hilligen dagen unde hochtiden mit neynerleye cramerye edder kopenschup opembaer uthstaen de to vorkopende by ener marck, utesprokenn grone vissche mach men tho dem marckede bringen. D 51

71.

Vorthmer schal men de vryen marckede holden to sodanen tiden, alse me de plecht to holdenn twye des yares *utbescheden de perdemarckede, de tho oren tyden scholen geholden werden.* D 52

72.

Vorthmer en schall nemandt want snyden sunder in der stad hure na lude erer handtfeste. D 53

73.

Nement schall valsschen neynerleye gudt; were dat id iement dede, dat wyl de raedt also richten, dat sick des eyn ander hoden schall. D 54

74.

Ock schall eyn iewelick hebben rechte mathe unde rechte wichte by teyn marcken. D 55

---

66. 2/3 in klosteren unde gestrichen.
70. 1 vorgenanten gestrichen.
72. Der ganze Artikel ist durchstrichen.

75.

D 68 Dar en schall nement botteren uppe der slacht, offte in der stad, edder uppe den marckede kopen by verndell kirchen edder stappen, mer den he behovet to siner spise by dren marcken.

D 69 Ock en schall nement densche botteren vor vressche botteren vorkopen by viff marken.

76.

D 63 Nemant schall kopen neynerleye solt dat hir kumpt mit wagenen veyle, mer dan he to sinen kosten behovet by ener marck, also dicke he dat breckt, sunder lunenborgher solt dat schall me wegen by ener halven marck, dat in tunnen kumpt.

77.

Ock en schall me nynerleye solt in lunenborger tunnen doen den alleyne lunenborger solt, by vorlusse des gudes.

Knakenhouwers.

78.

D 70 Nemant en schall qwyck to dem marckede slachten, he en hebbe dat to dem mynnesten twe myle van unsser stadt gekofft by dren marken.

79.

D 71 We to dem marckede slachten wyl ossen offte koye, de schal nicht min tom marckede bringen eynes dages wen eyne syden vlesches unde schal dar nicht wedder van to huss dregen unvorkofft by dren marcken.

80.

D 72 We ock to dem marckede bringet schepen edder swyne vlesch de schall dar nicht wedder van to hus dregen unvorkoft by dren marcken.

81.

D 74 Dar en schal ock nemant kopen yenigerleye vleesch in tunnen to solten unde uthtovorende by dren marken.

82.

D 125 Ock en schall nyn knokenhouwer nynerleye vlesch mer kopen uptohangende, den alsse he to siner egenen kost behovet. Unde eyn ysslick knakenhouwer, de eyn amptman ys, mach uphangenn viffteyn paer schincken unnd de hyr bynnen unssen borgeren vorkopen unde nicht uthforen by dren marcken.

---

75. 2 kirchen durch kruchen erſetzt.
78. Hier beginnt Blatt V.

83.

Ock schal me nynerleye droghe koetungen, offte schulderen, noch ock neynerleye droge vleesch uthfforen, utesprokenn speck unnd schincken, so dat eyn olde wyse is, by dren marcken.

84.

Ock en schal nement grone schinken by punden kopen edder vorkopen by dren marcken. Unde men schall na vastelavende nyne schincken uphangen wedder to vorkopende by densulven broke *dren marken.*

85.

Ock en schall nemant dit yaer mer wen vyfftich paer schincken uphangen wedder to vorkopende by dren marken, *so vaken dat we breke.*

86.

Ock en schal men nynerleye ossen, swyne, koye noch schape in allen sondagen levendich up dat marcket vele bringen. Dat en schall ock nemant kopen by ener marck. ℔ 126

87.

Ock en schall nemandt qweck, edder swyne, offte valen dryven uth unssen gebeden by tein marcken, unde by vorlusse des qwekes, *id en schege mit orleve des rades.* ℔ 75

88.

Item umme de veer over de Wessere vrommeden luden en wyl de raedt nynerleye wys hebben van nemende by teyn marcken. ℔ 122

89.

We ock swyne offte qwick ankumpt upp der Wesere dat men overschepet, we dat nympt unde dem rade bringet, de schal darvan hebben den verden penningk wes dar affkumpt. ℔ 131

90.

Ock scholen de knakenhouwere yd holden myt erem vleyssche to vorkopende to alsulken tyden, unde by penen, so de radt des myt on is vordregen. *Ock wel de radt, dat de knakenhowere schollen de paltuten van dem markede vorkopen lathen, unde nhemandt schal de paltueten to talge bernen yslick by ener mark.* ℔ 140

91.

Nyn gast schall qwyck dryven up dhe borgerweyde by dren marcken. ℔ 76

92.

Nemant schall visschen noch visschen laten up der Wesere noch mit zeisen, dryfftgaern, offte mit anderen thouwen, dan alleyne de

amptvisschere de wedder to vorkopen. Sunder eyn yewelick unsser borger mach visschen to siner egen behoff, so vele he to siner egen koken behovet by viff marcken, id en schee by orleve des rades.

93.

D 77 Item de visschere scholen ere vissche, de se to dem markede bringen, to eyner tyd updregen unde en scholen dar neyne wedder affdregen, se en hebben de vorkofft by ener marck.

94.

D 78 Ock en schall se nemant vorkopen, he en hebbe se sulven gefangen edder gefangen hulpen *unde sy eyn amptman by dren marken.*

95.

D 79 De visschere scholen ock to dem markede bringen wes se van lessen vanghen twisschen hir unde der Ochtmude by viff marken; unde scholen des sondages, *mandages,* dinxtdages unnd donredages, den verden deil darvan snyden. Des mandages, mydwekens, vrigdages, unde sonnavendes scholen se de helffte darvan snyden. Were aver dat yenige vasteldage qwemen uppe den dinxtdach offte donredach, so scholen se ock de helffte snyden. Queme dar aver men eyn lass tom markede, den scholen se snyden, unde de stucke scholen wesen na der olden mathe. So vaken dat we breke, dat schal he beteren myt ener mark. *Averst in der vasten schal men se alle snyden ane der heren lesse.*

96.

D 80 Nemandt en schall myt seytzsen varen umme lesse tho vangen benedden de kulen by vyff marcken.

97.

Ock en schall nement desses yaers boven twintich lasse kopen uptohangen to siner behoeff, noch de ock vor sess vren des morgens myt neynen vorworden beslaen. Unde desse lesse vorscreven schal eyn islick kopen myt sinem gelde unde nymante gude; breke dyt yemandt, de schall eynem ieweliken lass beteren myt eyner marck, so vaken dat gheschege.

98.

Ock will de radt unnd buth, dat de brodereschuppe unde gilde nyne lasse schollen uphangen, wente idt dem gemenen entiegen is by pene eyner marck vann iewelkem lasse, so vakenn dat we breke.

---

95. 3 mandages geſtrichen. 5/7 were aver bis snyden geſtrichen.
97. 1 twintich in X verbeſſert.
98. Hier beginnt Blatt VI.

99.

Ock en schall nemant lasse de na unssere leven vrouwen dage der kruthwyghinge gefangen werdenn upphangenn, den en sy tovoren sterdt unnd hoveth gans affgesnedenn by pene eyner marck vann iewelkem lasse, so vakenn dat gescheghe.

100.

Ock kumpt dem rade vor, dat de alfangers na dem vorgeschreven unser levenn vrouwenn dage der kruthwyginge benedden lesse vangen, de de sunder sterdt unde hovet affgesneden werden upgehangen, dar denne misshegelicheidt unnd gebreck in der kopenschup affkumpt, so will de radt unnd buth, dat de alfangere nyne lesse, de se benedden vanghen, schollen uphangen, sunder se scholen de groen to dem marckede bringen unnd de unsen borgern vorkopen. Were averst sake se welke lesse so syde venghen, de se io unvorderfft nicht groen to dem marckede bringen konden, dat so bewysslik were, den mogen se sterdt unde hovet affsnyden unde de uphangen. Unde wo de raidt dar iemende anders over befunde, de schall dat der stadt beteren mit ener marck van iewelkem lasse, so vaken dat geschege.

101.

Ock en scal nemant desses yares baven teynn lasse kopen uptohangenn tho syner behoff, noch de ock vor sess uren dess morghens myt nenen forwordenn beslann, unde dusse lasse vorgescreven scal eyn yslick kopen myt synem eghenenen gelde unde nemande anders to ghude; breke dyt yemanth, dee scal eynen ienwelken lass betheren myt ener marck, so vaken dat gescheghe edder gefunden wurde geschen were.

102.

Ock scal nemanth haken upphangen tho droghende, dhenn en syn thovoren affghesnedenn sterth unnd hoveth gans by ener marck eynes ienwelkenn lasses.

103.

Ok kumpt deme rade by, wie etlike borgere unde inwonere benedden up deme wesserstrome negenogen scholen braden unde uphangen, szo but de rat unde wil, dat ein ieder sick des entholden

---

99. 3 gans nachgetragen.
102. 2 gans nachgetragen.
103. Der Artikel iſt ſpäter nachgetragen.

schole, ok mit nemande frombdes derhalven marschup hebben, iffte densulvigen frombden lechelken kolen iffte anders toforen by pene vyff bremer marcken.

104.

D 87 Vorthmer en schall nyn borger offte gast hir uthvoren store, lasse, negenogen, hekede, offte aell, edder andere vissche, de in verschen wateren ghefangen sindt, solten offte unghesolten, sunder orleff des rades by viff marcken unde vorluse des gudes.

105.

D 85 u. 86 We ock negenogen, hekede, offte aele vorkopen wyl, de schall se bringen up dat market unde geten se opembaer in de trogen van ssessen an wente to negenen des morgens, alss weme tho vorkopende; so vaken dat we breke, dat schall he beteren myt dren marken.

106.

D 134 Ock en schall nemant vorkopen droge negenogen offt in lechgelken gebraden, de stad en hebbe de tzise darvan by dren marcken.

107.

D 88 Ock en schall nemandt leggen iegen unsse stadt leggheschepe, negenogen edder vissche mede to vanghende by dren marcken.

108.

D 123 Ock en schall men nyne stalen slaen offte dyke in de Wesser dyken, negenogen edder ander vyssche mede to vangenn twisschen hyr unnd der Lessmen by vyff marken.

109.

Ock en schall nyn moller, noch visscher, noch nemant hamen setten edder setten laten, wanner dat broet geyt, by teyn marken und vorluse der hamen.

110.

Ock en scholen de alevangers offte nymant benedden neyne hamen setten noch setten laten, ale mede to vangen vor sunte Jacobs dage, by vyff marcken, *ok nene hamen setten baven de Hunthe.*

111.

Ock schal me neyne buckstucke van lessen kopen wedder to vorkopende by ½ marc van iewelkem stucke, unde in der vasten nyne bueckstucke van dem marke vorkopen, se en syn dan thovoren twye dorgesneden by dem sulven broke.

---

104. Hier beginnt Blatt VII. Vor Artikel 104 ist Artikel 102 nochmals von erster Hand eingetragen, aber durch Darüberheften des vorigen Blattes verdeckt.

111. 2/4 unde in bis broke von anderer Hand.

112.

Ock en schall nemandt bynnen den tiden ale to dem marckede bringen, de benedden der Hunte gefangen sin, by vyff marcken.

113.

Ock en schall nement hamen setten, vor de syle in den landen vissche offte ale to vangende by dem sulven broke.

114.

Ock hode sick eyn iewelick an malkes dyken by den Wesserstrome de betunet, bepalet, unde bevestet sinth, nycht to krenckende; so wem dar wes over schude, en darff he dem rade nicht clagen.

115.

Ock scholen de genne, de den heringk uthwerpen unde vorkopen wyllen, eyn iewelick staen upp siner stede, alse myt dem hilgenlandesschen heringhe vor dem vleschhusse, myt dem gustlinge unnd schoenschen heringe vor der Pottesschen husse by beydent siden der stegelen, myt dem vullen heringe by rolande, unnd myt dem olden unnd wrakeden heringe by der stegelen iegen Eler Breden huss, by dren marcken, *darsulvest schall men ock mit dem olden heringe staen de ungewardert iss.*

116.

Ock en schal nement heringk vorkopen uthtoforende, he en sy thovoren gepacket unde gecyrkelt, eyn iewelick na sinen werde by teyn marcken, *unnd dar vorth mede holden na lude unnd inholde, wo upp deme rathuse gescreven unnd angetekent yss van allem heringe.*

117.

Vorthmer de lude, de de hyr vromet broet bringen to kope, upp wat stunde unde tyd dages se dat updoen to vorkopende, dat scholen se des anderen dages up de sulven stunde unde tyd dages vorkofft hebben.

---

112. Hier beginnt Blatt VIII. Der Artikel iſt ganz durchſtrichen. Vor Artikel 112 findet ſich noch folgender, ganz durchſtrichener Artikel: Neyn gast schal mit gasten kopen bynnen unsser stadt by vyff marcken, unde de koep en schal nicht stede wesen, id en gesche by orleffe des rades offte in dem vryen markede. Vgl. Art. 123.

114. 3 so wem bis clagen durch by pene vyf marken so vaken dat we breke erſetzt.

115. 4 der Pottesschen durch Grashorns erſetzt. 6 Eler durchſtrichen.

118.

Vorthmer we bynnen unde ok buten unsser stadt groff broet backet, de schall unsse borger wesen unde schal dat broet vorkopen in sinem husse van sinen vinsteren unde anders nergen. Ock en scholet se nyn twyback backen noch ock nemande umme gelt backen ane dem gennen, dar se mede in hure sittet, by ener marck.

119.

D 66 Dar en schall nyn hoker kopen yenigerleye gudt, dat he wedder vorkopen wyll dewyle de banre up dem markede steyt *edder vor teyn uren des morgens* by eyner *bremer* mark.

120.

D 67 Ock en schall nyn hoker offte amptman vele bruwen, derwyle he des ampts bruket, by viff marken.

121.

D 132 Ock en schall nement nynerleye visscherie weken mit kalke by ener marck, so vaken dat we breke. *Men schall ock berger, yslander, und hidlander vysch, elcken under synen namen unde vor syne werde, vorkopen unde besunderen leggen yn de molden by der sulven broke.*

122.

D 56 Nemant schal kopen gasten mit gastegelde neynerleye gudt by dren marken, also vaken alse he dat breckt.

123.

D 57 Neyn gast schall myt gasten kopen bynnen unsser stadt by vyff marcken, unde de koep en schal nicht stede wesen, id en ghesche by orleffe des raedes offte in dem vryen markede.

124.

D 58 Ock en schall nyn gast bynnen unsser stadt kopen blodich ledder by viff marcken.

125.

D 59 Ock en schal men neyne schapevelle edder yenigerleye ledder, dat benedden veer grote kofft wert, uth unsser stad voren, id en sche by orleffe des rades, by dren marken unde by vorluse des gudes.

126.

Ock budt de radt unde will, dat nymandt myt eken geladen van hir varen schulle, sunder de schipper schole thovoren dem szise-

118. Der ganze Artikel iſt durchſtrichen.
119. 1 nyn hoker durch ock nemant erſetzt.
122. 1 dren durch X erſetzt.

manne benomen, wat gudere he ynne hebbe unde vore unde hebbe eme de tekenn van den guderen thovoren wedder geven by viff marcken.

127.

Dat barneholt, dat to schepe unde to kope kumpt to unser stadt, dat lange holt schall twolff voete langk wesen, unde dat korte sestehalven voeth, unde de sworen reper schall dat myt der keden repen; we dat breckt, schall geven der stadt dree marck unde geven yo twe holt vor eyn. ℔ 104

128.

Ock en schal nement berneholtes vymen leggen up de slacht benedden der brugge, by langen der stadt up desse sydt der Wesere, umme vaers wyllen van vure, unde instigendes willen unsser stadt by ener marck.

129.

Ock en schall nement holt van der lucht werpen up de straten by ener mark. ℔ 146

130.

Wat vloten van baven dale kamen mit holtwerke, de schal nement dingen edder kopen, edder myt vorworden beslaenn, se en hebben dree dage vor unsser stadt upgeslagen wesen, mer wan eyn iewelick to sinen egenen buwe behovet; brecke dat yement, de schal dat beteren myt dren marken. ℔ 64

131.

Ock en schall men neyn gudt, dat to schepe van nedden up kumpt ane korn, dingen, kopen, edder myt vorworden beslaen, dat men wedder vorkopen wil, id en hebbe dre daghe veell ghewesen vor unsser stadt. Aver to siner egenen behoff unde kosten mach eyn iewelick dat woll kopen by viff marcken. ℔ 65

132.

Ock en schall nement hinderen den anderen an sinem kope by ener marck. ℔ 61

133.

Nement en schal kopen yenigerleye gudt dat van buten to lande kumpt na unsser stadt, by ener marck also dicke alse he dat breckt, ane bynnen unsser stadt doren *edder slachtbome.* ℔ 60

134.

Nemant schal kopen buten unsser stadt doren eken holt dat to wagenen kumpt by dren marken.

---

130. Die Buchſtaben ſind teilweiſe von jüngerer Hand nachgezogen.
134. Hier beginnt Blatt IX.

135.

D 102 Een iewelick unsser borger mach bynnen unsser stadt kopen buwholt edder berneholt, also vele he des to sinen buwete edder vuringe behovet, unde nicht mer. Sunder unsser stadt buwmestere mogen wol kopen buwholt to unsser stadt behoff so vele se kenen unde willen by viff marken.

136.

D 105 Ock en schall nemant uthfforen van hyr nynerleye eken holt, noch boken schot, latten, offte delen, id en sy myt willen unsser stadt buwmestere by vyff marken.

137.

D 106 Nement schal zyle buwen laten, hir uth benedden de Hunte to leggende, id en schee na rade des rades by dren marken.

138.

D 107 Ock en schall neyn borger schepe edder ekenn gasten buwen laten by tein marken.

139.

D 108 Ock wat schepe de unsse borger buwen laten, de en scholen se nicht vorkopen bynnen sess yaren sunder orleff des rades by twintich marcken unde vorluse der schepe, *unde scholen glyckwol unser bumester willen hebben.*

140.

D 110 Nement schall uthvoren bandtholt edder snedene bande van unsser stad edder van der Wessere by vyff marken, *noch ienigerleye leddige beertunnen, nye edder olt.*

141.

Vorthmer de tunnenmakers scholen gude vaste dichte tunnen maken, dat unsse borgere dar nynen schaden van en nemen. Queme id aver, dat unsser borger yenich dar schaden aff nemen, unde men kennen konde, id des tunnenmakers schult were, den schaden schal de tunnenmaker gelden.

142.

D 96 Ock we hir kolen bringet in sacken, de sacke scholen wesen lakens wyet unde twe elen lanck, by vorluse der kolen, unde scholen de sacke up beiden orden bynden.

---

135. 4 se kenen unde willen durch one nutte duncket erſetzt.

143.

Nemant sal hyr sthenkolenn voerover effthe uthvoren by teynn marken unde vorlusse des gudes, so vaken dat whee breke.

144.

Nement schall koelen upgheten wedder to vorkopende vor sunte Martens dage by vyff marcken. ℔ 97

145.

Item de kole de ungesacket sindt schall men meten myt der tunnen; weme ock in den sacken mysduchte, de mach de sackeden kole ock meten laten. ℔ 99

146.

Nement scal van hyr yenigherleye torff aver mhore myt nenen vorworden beslaen by pene ener mark, so vaken dat wee dede.

147.

Ock en schall nement uthfforen toerff, kolen, edder berneholt by viff marken *unde de ienne, de den torff van deme more halen, scholen vor den Hunte leveren, so vele se up dem more entfangen by dren marcken, so vaken dat we breke.* ℔ 98

148.

Ock en schall nement uthfforen to Vresche werdt molt, hoppen, bodenne, kuven, edder tunnen de groter sin dan bremer halve vathe, by vyff marken, id en sche na rade des rades. ℔ 111

149.

Ock en schal nement de dar vareth mit schepen to ener isliken tydt mer berneholtes kopen, noch myt vorworden beslaen, wen he to der anderen reyse voren wyl, by vyff marken.

150.

Nement schall molden, troghe, schuppen, melen, offte dennen delen buten unsser stad myt vorworden beslaen, by viff marken, *sunder wes dessen de fromden lude bringen to wagen, scolen se openbar vele hebben by dem markede van des morgens wente tor vesper; kamen se ok na mytden dage, scolen dar openbar vele hebben wente des anderen dages to negen; syn de ok to scepen, scal men holden likermate by der slacht.*

151.

Ock en schall nement bynnen unsser stad beer tappen edder tappen laten to vorkopen, he en hebt sulven gebruwen, by viff marken, id en geschege denn by orleffe des rades. ℔ 114

152.

Ock en schall nement nyn bremer beer uthforen to waterwert buten de groenswarden, id en sy thovoren geprovet van den proveren, *id uprichtigh und gudt sy,* unde were sake, dat id em ghewraket wurde, dat en schall nemant uthfforen laten tor szee wardt. So we dat breke, unde des vortuget wurde, edder en wolde dar nicht vor sweren, de en scholde bynnen eynem yare nicht bruwen unde darto scholde he dat der stad beteren myt teyn marken.

153.

Dar en schall nyn borger offte borgersche mer bruwen dess yares dan alleyne sesteyn werve, by X marcken, so vaken dat we breke, *unde bynnen eynem yare ock darna nicht bruwen.*

154.

Ock en schall nyn bruwer mer bruwen tor tyd wen twe unnd dertich schepell, unnd nicht myn wen sesteyn schepell, *unde eyn iewelick bruwer de sin beer vorkopen wil, schal nicht myn vortzisen dan ver beer, he bruwe edder bruwe nicht, by X marken.*

155.

D 144 Ock en schall nement neyn malen korn van der molen voren offte dregen, id en sy thovoren vortziset, by teyn marken.

156.

Ock offt we buten Bremen offte upp qwernen molen wolde malen laten, de schal dat korn bynnen Bremen thovoren vortzisen, by teyn marcken unde vorluse des gudes.

157.

Ock en schall nement to water offte to lande yenich gudt uthfforen offte voren laten, dar men tzise aff plichtich is, dat en sy denn thovoren vortziset, by dren marcken, so vaken dat we breke, dar wyl de raedt nyne gnade ane doen.

---

152. Der ganze Artikel iſt durchſtrichen.

153. Der ganze Artikel iſt durchſtrichen. 2 sesteyn durch XX erſetzt.

154. Der ganze Artikel iſt durchſtrichen. 1/2 twe unnd dertich durch 36 erſetzt. 2 sesteyn durch 18 erſetzt.

156 = 170.

157 = 171.

158.

Nemandt schall bruwen offte bruwen laten beer tho kope sunder in synem egen huse, offte he hebbe dat gehuret, unde bewanet, unnd myt sinem egenen raeschuppe, by teyn marcken.

159.

Neen gast, amptman offte hoker, schall beer bruwen offte bruwenn laten to vorkopen, by teyn marken, so vaken dat we breke.

160.

Neyn bruwer schall beer bruwen van eynes anderen molte unde hoppen in sinem huse eynem anderen tho gude, dat men vorkopen wyll, by viff marcken, so vaken dat we breke.

161.

Nemandt schall dem anderen to scriven laten up dat tziseboeck. So we dat dede offte doen lete, de beide scholden dat, eyn islik de id so wetende dede, beteren myt twintich marken.

162.

Nemandt schall myn vortzisen to dussem iare, de eyn bruwer wesen wyll, dan veer maell, he bruwe offte he en bruwe nicht. Unde de sulve schall twisschen nu unde dem palmesondage gaen by dat tziseboeck unnd laten sinen namen dar yn scriven. Vorsumede dat yemandt, schall geven vor yewelick bruw V marck, unnd wanner dyt yaer umme kumpt, scholen de olderlude der bruwere, de darto geseth unde gekoren sinth, gaen by dat tziseboeck unde dat besen. Wene se dan vynden, de myn vortziset hefft, de schall dat dan vorth nu geven, er he wedder bruwen scholde, by teyn marken, so vaken dat we breke.

163.

Ock wyll de raedt, offt yennich bruwer kroger hadde de em schuldich weren van beer, unde to eynem anderen wolde theen, er he van em betalet were, so mach de yenne, deme he schuldich is, deme anderen, dar de kroger wedder to theen wolde, dat vorwitliken offt indt gemeyne den bruweren seggen, so en schall eme nyn bruwer beer doen, he en hebbe dan eme thovoren vornoget dat yenne, he em plegende were, by teyn marken.

---

158. Hier beginnt Blatt X.
160. 2/3 dat men vorkopen wyll geſtrichen.
162. Der ganze Artikel iſt durchſtrichen.

164.

Ock mogen de olderlude, wanner en dat nutte duncket, de bruwere gemeyneliken, edder etlyke personen bisunderen, vor sick laten vorbaden, by broke veer groten. We ok broechafftich wurde, unde den olderluden offte eren baden, wanner se dar umme maninge doen, vorhardede unde den broke nicht uth en gheve, er he bruwede, scholde he id beteren myt dren marcken, so vaken he bruwede, er de betalinge des brokes entrichtet were, dar aff de raedt de twee dele, unnd de olderlude der bruwere den drudden deell hebbenn scholen.

165.

Neyn bruwer schall beer tor zee wardt schepen edder voren laten, dat na sunte Urbaens dage gebruwet is, by teyn marcken.

166.

Nemandt schall in yenigen stucken dusser sate bruken umme leydinge offte argelist, unde sick irweren mit behendicheit der wordt yegen den syn der sate. Dede dat yemandt unde de olderlude der bruwere mit den yennen, de darto geschicket sinth, vor argelist rekeden, scholde geven sinen broke in dem stucke, dat he beleyden wolde, vyff marck.

167.

Myt deme bruwarke scal men holden na lude der sathe de uppe deme rathuse gescreven unnd angeslagenn.

168.

Ock is de raedt mit *der menthe unde myt* dem copmanne, bruweren, unde ampten overeyne kamen, dat nemandt nyn hamborger beer noch to water edder to lande in ere stadt offte gebede bringen schole, unnd sodann beer noch rades edder dades nicht husen offte hegen, *uthbescheden de id dem rade affgepachtet.* Were yemandt de id breke, unde dar nicht vor sweren wolde, edder de des vortuget wurde, de sulve scholde en sodann beteren myt teyn marken. Unde en scholde ock darto in eynem halven yare bynnen erer stadt nicht wonen, so vaken dat we breke *id en geschege dan by orleve des rades.*

167. 1/2 de uppe bis angeslagenn durch so de radt darup makende wart ersetzt.

168. Hier beginnt Blatt XI. 7/8 unde en bis wonen durchstrichen.

169.

Unnd offt yemandt sodann beer, he sy borger offte gast, anqweme, mach he up thoven unde dat laten bringen in der stadt keller, dar wil eme de raedt de helffte affgeven, *offte dat uthdrincken to synen willen, edder de bande affhauwen unde den kemerern ynscrift geven; weme dat thohort heft, de scal darvan XX marck to broke vorderen.*

170.

Ock offt we buten Bremen offte upp querne molen wolde malen laten, de schall dat korne thovoren bynnen Bremen vortzisen, by teyn marken unde vorlusse des gudes.

171.

Ock en schall nemandt to water edder to lande yenich guth uthforen edder uthforen laten, dar men tzise aff plichtich, dat en sy denn thovoren vortziset, by dreen marcken, so vaken dat we breke, dar will de raedt nyne gnade ann doen.

172.

Nemandt schall kopen mer hennepes unde hirlandesches vlasses, wen he sulven behovet to siner nutticheit, by eyner marck. D 90

173.

Ock en schall nemandt *hyrlandesschen* henneps edder vlass uthforen by ener marck unnd vorluse des gudes. D 91

174.

Ock dat meel dat men hir van butene yn bringed to kope, dat schal me laten wegen unde vortzisen by vorluse des meles; unde de schepel schal holden hundert pund unde en.

175.

Ock enn scal nemant myt roeren edder anderenn bussen bynnen unsser stadt schetenn noch scheten laten, by twen marken, unnd den scaden, de dar aff qweme, beteren, id en geschege dann myt vorlove des rades uthbescheiden up dem schuttewalle.

176.

De mullere scholen de bodene de umme de steyne gaet maken, dat se boven dycht sin behalven dat gadt, dar de rump upp steyt. Ock scholen se D 92

169. Der ganze Artikel iſt durchſtrichen.
170 = 156. Der ganze Artikel iſt durchſtrichen.
171 = 157. Der ganze Artikel iſt durchſtrichen.
175. 4 uthbescheden bis schuttewalle nachträglich angefügt.
176. Hier beginnt Blatt XII.

nicht wyder wesen umme de steyne, wen de mate uthwiset, de de raedt hefft getekent laten in de schepel mathe, de upp dem markede hanget, by ener marck.

177.

D 93 Nement en schall kopen noch vorkopen nenerleye molensteyne, id sin rinsche edder berchstene, se kamen van boven daele edder van neddene up, sunder unsser stadt murheren. Were dat dat yemant breke, de schall dat der stadt betteren myt teyn marcken unde de steyne vorloren *hebben.*

178.

D 94 Ock en schall nement nenerleye steyn uthvoren, he en do dat by orleffe des rades unde hebbe des eyn teken, by viff marken.

179.

D 95 Ock en schall nement nynen kalck kopen, de van boven dale kumpt, mer wen he behovet to siner egenen behoeff, by tein marken, id en gesche by orleffe des rades.

180.

So we ock kabyck brendt to kalke, den he wedder vorkopen wyl, de schal geven van der tunnen eynen swaren, by dren marken.

181.

Eyn iewelick schal sin punth gelt uthgeven by viff marken.

182.

Ock en schall nement buwholt, noch blocke, edder yenigerleye dyngk leggen upp de heerstrate, in unsser stadt, noch upp de slacht, de herstrate dar mede to beengende, ane up dat sine. We dat gedaen hefft, schall dat by vertein dagen wedder affbringen by vorluse des holtes; dat scholet der stadt buwmestere halen.

183.

D 142 Vorthmer schall nement vedderen uthvoren by XX marken unde vorluse des gudes sunder gnade *one vorloff des rades.*

184.

D 142 Ock en schall men neyn roeffesaedt edder roeffolye uthvoren van hyr by deme sulven broke *ahne vorloff des rades.*

---

183. 2 sunder gnade nachträglich angefügt.

184. Der ganze Artikel ist durchstrichen. 1 edder roeffolye nachträglich eingefügt.

185.

Ock en scholen neyne arsten edder baertscherere mer werden na dessem dage bynnen unsser stad des amptes to brukende, id en sche na rade des rades, by viff marken.

186.

Ock en schall men nynerleye korne offte meell hyr uthvoren offte van der Wesser schepen by twintich marken unde by vorluse des gudes, id en sche na rade des rades. D 112

187.

Ock is de raedt mit dem erssamen raede der stad Hamborch overeyngekamen, dat men na desser tydt nynerleye korne schal up der Elve schepen, id en sy de schipper sodann korne bynnen unsser stad Bremen dar to blyvende wille bringen unde voren. Were ock dat yement breke unde des so nicht en helde, de genne schal sin gudt vorloren hebben unnd na dem dage nyn borger wesen, ock na der tydt bynnen unsser stadt nicht mer wonen, ock in den anderen steden Hamborch, Stade, edder Buxstehude.

188.

Ock schullen de beckere backen na der tydt *und ordnung so darup beramt,* unnd dat wyll de raedt beseen laten; so we dar brockafftich ane werdt, de schall dat beteren mit dren marcken. D 118

189.

Ock en schall nement nynen vorkoep doen noch doen laten, bynnen offte buten Bremen, an hoppen unde an molthe nemande to gude wedder to vorkopende, by dren marcken, so vaken dat we breke.

190.

Ock van allem hoppen, de alhir bynnen unsse stad veyle kumpt, mach eyn islick kopen van den wagenen so vele he des to siner nuth alleyne behovet. Unde wes so nicht van den wagenen vorkofft werdt, schal men leggen benedden up dat raedthuss, dar schal men mogelick stedegelt vor gheven. Unde dar schullet de sworen meters den vorth affmeten. Utesprokenn alffeldesschen hoppen unde krigesschen hoppen schal men vorkopen van den wagen, by III marken. *Ock en schall nymandt hoppen vorkopen uthe sinem huse by dem sulven broke.*

185. Der ganze Artikel iſt durchſtrichen.

186. Der ganze Artikel iſt durchſtrichen. 1 korne offte meell durch molt erſetzt.

187. Der ganze Artikel iſt durchſtrichen.

191.

Ock en schall nyn gast nynerleye hoppen vorkopen by schepelen dan alleyne krigesschen hoppen, by dren marcken.

192.

Ock en schall nyn meter offte lader hoppen edder molt vorkopen eynem anderen to gude, dar ock sulves noch parth edder deell ann hebben, beyde an hoppen unde an molthe, by viff marcken, so vaken dat we breke.

193.

Ock schal me den brunsswickesschen, hamelschen, lemegouweschen, unde allen anderen hoppen, de hir veyle kumpt, vorkopen eynen ieweliken hoppen vor sinen namen unde werde, by teyn marcken.

194.

Ock schal me nenen hoppen vormenghen offt vorvalsschen, offt id yemant dede, dat will de radt an eynen so laten straffen, dat eyn ander sick des hoden schal.

195.

Ock en schall nement van unssen werderen, noch boven edder nedden unsser stadt, nenen lemen edder sandt voren laten by ener marck.

196.

Ock en schall nement yagen upp den straten myt wagenen by twen groten, so vaken dat we breke.

197.

Ock en schall nyn borger, borgersche, offte inwoner mer koken backen edder backen laten in yseren to vorkopende, dan alleyne in des rades yseren, bi dren marken.

198.

Ock en schall nymant in den bedeldagen der hilligen dracht in nynen steden vorkopen noch veyle hebben koken, dan alleyne eyn isslick in sinem huse, by ener mark.

191. Der ganze Artikel iſt durchſtrichen.
197. Der ganze Artikel iſt durchſtrichen.
198. Der ganze Artikel iſt durchſtrichen.

199.

Ock en schal nymant *jenich greveschop halden unde darto* schatten edder sinem volke schatten laten to den loven in den hilgen pinxtdagen by ener marck.

200.

Ock en schal nymandt staenn upp dem markede edder vor den bagenen under dem raedthuse myt neynerleye kramerye edder velinge, sunder eyn islick in sinem huse unde woninghe tho vorkopende, utesprokenn de vromeden kremere mogen dar uth staen, eyn islyck sine dree dage unnd nicht lengk, by ener marck, so vaken dat we breke.

201.

Ock en schal nymant walt doen an unssen *werdere unde* wegen, de na unsser stadt to unnd affgaen, an poeten, bussche, holte, bruggen, porten, cingelen, rennebomen, unde stegen de to houwende *weden laten to snydende* unde to vornichtende; wo me dat benomen mach, ock de graven *der stadt* to visschende, by viff marken; wurde dar yemandt so over befunden, dat wil de raedt vorth an eynem richten, dat sick des eyn ander mer hoden schall. *Unnd nimant scal vyschen de nyen unnd olden lantwere buten unsser stadt by vyff marken.*

202.

Ock en schall nymant vuer boeten upp den olden wech offte sin qwyck dar up driven, sunder alleyne de yenne de na unsser stad thovort unnd affvort heben, by viff marken.

203.

Ock en schal me neyne kamper lasse edder ander vromede vorkopen vor bremer lasse, by vorlust des gudes unde V marck, so vaken id schege.

204.

Ok eyn scal nemant yenerleye guth offte ghuder, welke dee tzyse offthe ander vorplictinge pleghen unnd schuldich syn, voren offte foren lathenn ienyghe by offte ummheweghe anderss dennhe dorch unsse stadt, by teynn marcken unnd vorlusse dess ghudes.

---

199. Hier beginnt Blatt XIII. 2 to den bis pinxtdagen gestrichen.
203. 1 edder ander vromede nachträglich eingefügt.

205.

Ock en schall nymandt van dessem yare van hir uthforen edder noch uthvoren laten nynen roeffolye, by X marcken unnd vorluse des gudes.

206.

Ock nyn rovesaedt, id en sy, he vorwysse de helffte hir to latenn unde hir bewysse, by weme unde war dat sy entholden, by dem sulven broke unde vorluse des gudes.

207.

Ock en schole dat nyn schipper voren, he en sy des erst thovoren vorseckert by dem sulven broke.

208.

Were ock yemandt van wandtsnyderen unde schomakers, de eyn yaer sine hure lethe upkamen, unde der in dem yare nicht uthen geve unde betalde, de yennen scholen erer buden entleddiget syn, unde de raedt will se dan vorth anderen vorleynen.

209.

Ock budt de raedt unde will, dat nymandt van hir uthvoren schole edder noch uthvoren laten nynerleie korne, id en gesche na rade des rades, edder der yennen, de van dem rade darto geseth sinth, by twintich marcken unde vorluse des gudes.

210.

Ock wyll de radt unde budth, dat nyn schipper mer in desser tydt twisschen hir unde der Hunthe schole ballast in de Wesser uthwerpen edder noch uthwerpen laten, by X marcken sunder gnade, so vakenn dat we breke.

211.

Ock en schall men neynen heringk packen laten by eyne halve last, edder eyne hele last, offte dar en boven, er dan he thovoren vorkofft sy, by vyff marcken, so vaken dat we breke.

206. 3 unde durch edder erſetzt.
208. 1 wandtsnyderen unde geſtrichen.
210. 2 twischen bis hunthe geſtrichen.
211. Der ganze Artikel iſt durchſtrichen.

212.

Ock buth de radt unde wyll, dat nemandt myt synen bordinghenn off schepenn schall leggenn van der slacht, dat wuppenngeldt sy denn thovorenn entrichtet unde thor noghe betaeldt, by pene eyner marck, so we dat breke.

213.

Ock schall neynn karmann edder anders we voren ienigerleye gudt van der slacht, de wuppers heben erst ere betalinghe tor noghe vann sodann gude, by pene vyff marck.

214.

Ock budt de radt, welck schypp ghevestiget licht an de slacht to ladenn offte to lossenn, vann deme ghude so ghehandelt scholde me ghevenn dat halff wuppengeldt, wente de slacht wert mercklikenn gheargerdt by alsodann anwindende.

215.

Ock schall nemandt de ghemeynenn slacht wormede beenghenn sunder orleve der buwmestere, by eyner marck, so vakenn dat we breke.

216.

Ock schall nemandt sunder ore orleff heringk dar upp lathenn packenn, edder he gheve vann ytliker last eyn grotenn by pene eyner marck, so vaken dat we breke.

217.

Ock buth de raedt unnd wyll, dat nemandt van hir uth hyrlander vysch in tunnen geslagen voren schole edder noch vorenn laten, he en sy besunderen in bandhe gepacket, by vorluse des gudes unnd teyn marken sunder gnade, offt id yemant breke.

218.

Ock en scal men nenen ryper wytlingk packen edder packen lathen in veerkantighe stucke na der wysse alsse vreschen wyttelingk, sunder eynen ideren wytlingk upp sine packinge unnd schickinge lathen ok anderss nycht vorkopen, by ener mark unnd vorluse des gudes, sso vaken dat schede.

214. 3 dat halff geſtrichen.

219.

Anno domini dusent vyffhundert im derteynden iare is dat nabeschreven vorkundiget to midvasten des sondagen Letare. Ock is de radt mit der gantzen witheidt unde thodaet der sorten avereyngekamen umme den hilligen sondach vort tor ere godes in vyre to holden: so we so gesinnet is, brudtkoste offte amptkoste to holden unde to donde uppe den sulven hilligen sondach, schole he hebben unde doen des avendes na der vesper unde anders nicht by vyff marcken. Averst brudt unde brudegam mogen des sondage morgens to theyn slegen to kercken gaen mit oren frunden unde handtruwen in dat hillige echte, man nenerleye koste des middendages holden by dubbeldem broke na lude der tafelen uppe dem radhuse.

220.

We ock des sondage avendes so de brudkoste hefft, schall dat holden gelyck im tale van schottelen, alse de tafele uppe dem radhuse des ersten dages dat medebringet, he mach ock de sulven frunde des andern dages wedder hebben. Averst des drudden dages schall he nemandes hebben, behalven schaffere unde schafferschen, vader unde moder, sustere unde brodere, by dubbeldem broke na lude der tafelen vorgeschreven.

221.

So we ock uppe werkeldage des middendages brudtkoste hebben will, schall dat holden na lude der tafelen uppe deme radhuse, so wente herto wontlick geholden is. Will he averst, mach he des anderen dages hebben, alse des ersten, man mit deme drudden dage schall he dat holden, by dubbeldem broke in aller mathe, wo vorgeschreven.

222.

Ock butt de radt unde will, dat nement ienigerleye eken edder schepe laden schulle noch laden laten mit ienigerleye guderen boven der wesserbrugge upwert by vyf marcken.

223.

Ock en schall nement mit eken edder andern schepen geladen dorch de Veergate der wesserbrugge leggen effte varen upwert, sunder

219. Hier beginnt Blatt XIV.

de schipher schole tovorne dem czysemanne vor der brugge binnen unser stadt benomen unde bewysen, wat gudere he inne hebbe unde vore, ock beneden vor der brugge so lange leggen unde holden, dat de stadt de czysse darvan hebbe, unde mit teken gantz gevryet sy, welke teken deme vorbenomten czysemanne schall averantwerden, eer he van dannenn varet, by vyff marcken. Dess geliken scal men holdenn by deme ravensthorne nedderwerth.

224.

Ock buth de radt unde will, dat nymant noch ekenlude edder andere schiphern mit ienigerleye korne van hir effte unser stadt varen edder leggen scholen, sunder dar sy aff bevornn gegeven unde betalet, den satessluden darto geschicket, so dat gesloten is, de dar scholen up wachten des mandages, midwekens, unde vrydage morgens in der nyen kameren des radhuses, by twintich marcken unde vorluse des gudes.

225.

Ock is de radt mit der gantzen witheidt overeyngekomen to deme gemenen besten, uppe dat de gude penningk nicht werde vorandert unde alle lichte pagimente van hir entholden blyve, dat de rynsche gulden schall gelden sess unde dertich bremer grote, unde de dubbelde bischup Hinrickes grote schall gelden elven sware, de entfoldighe grote dessulven bischupp Hinrikes scal geldenn seszte halven swaren, so oer gewerde dat ock nu woll mede bringenn.

---

223. 8/9 dess geliken bis nedderwerth von anderer Hand nachgetragen.
224. 4/7 de dar bis gudes geſtrichen.
225. Der ganze Artikel iſt durchſtrichen. 4/5 elven bis scal geldenn von anderer Hand nachgetragen.

GLOSSAR

von

Dr. phil. Alfred Hübner.

Vorbemerkung.

Das Glossar stellt sich in den Dienst des Lesers; aufgenommen sind außer schwierigeren Worten auch die leichteren, wenn sie irgendwie bedeutsam waren. Besonders berücksichtigt ist hierbei das Stadtrecht von 1303/08. Die Schreibung des Stichworts ist zuweilen leicht normalisiert, um das Glossar auch als Sachverzeichnis benutzbar zu machen. Schreibweisen des Textes folgen dem Stichwort. Die etymologischen Längen sind angegeben, dagegen nicht von den Handschriften abweichender Umlaut.

Druckanordnung:

Antiqua: Stadtrecht von 1303/08 samt älteren Novellen,
groß: soweit selbständig,
klein: soweit einer Vorlage entlehnt;

Kursive: spätere Novellen,
groß: mittlere Novellenschicht,
klein: jüngste Novellenschicht.

B hinter einem Stichwort bedeutet das Stadtrecht von 1428,
C das von 1433, D die Kundige Rulle von 1450, E die von 1489.

A.

achte, f., 1) Beratung, an achte bidden, zur geheimen Beratung in einer Rechtssache zuziehen IV 81,1; 101,5. 2) Stand C I 1.

achterlâten, agter laten IV 42,2; hinterlassen.

afbringen, fortbringen III 10,3.

afdêlen, abfinden IV 53,3.

afhandelen, abfinden I 3,10.

afhouwen, afhowen II 1,5; 2,6; 9; 4,4; 6; abhauen.

afjagen, afiaghen Register I, 149; abjagen (einen Raub).

aflivich, a. werden, sterben *IV 33δ,13; 144α,74;* D 7.

afspannen, die Spangen von einem Kleidungsstück lösen I 7,3.

afwinnen, (im Rechtsstreit) abgewinnen IV 51,4.

albedille, ganz und gar IV 45,4.

alderman, s. olderman.

aldus, ebenso IV 1,6.

aldusdân, solch I 2,24.

âlfanger, E, Aalfischer 100,1; 5; 110,1.

alfeldesch, E, aus Alfeld 190,6.

allerrechtes, adv., ganz richtig, am rechtmäßigsten I 2,42.

alrêde, schon *IV 149α,7.*

alsusdan, solch II 14,1; III 2,7.

amber, Eimer III 27,10.

ambreken, IV 127,8, s. umbreken, fehlen.

ammet, n., ammecht III 6,6, Handwerk.

ammetman, ammichtman IV 36,1, Handwerker IV 36,2; 6; *III 34c,15;* E 159,1.

an, in; an kerken in die Kirche.

anbegin, *n.*, Anfang, anbeghin Register I 1.

ane-, s. an-.

anhevinge, B, Anfang, Beginn I 1.

anklagere, anclaghere IV 1,8; 31,7; 44,2; anclager IV 31,4; *133,5;* der Beklagte IV 4,8; 21,12; 22,2.

ankomen, 1) auf etwas stoßen, ertappen IV 61,1; 2) zukommen, gehören IV 36,5.

anliggen, anliegen, bedrängen *IV 144α,20.*

anrekenen, anrechnen *III 34d,4.*

anrôren, C, angehen, betreffen I 1.

ansprâke, rechtliche Inanspruchnahme IV 131,3.

anspreken, etwas einklagen IV 44,2; 3; 51,4.

anstân, anfangen, beginnen *I 1α, 15; 17.*

ansterven, durch Erbschaft zufallen *IV 33α,5.*

antal, m., Anteil Register I,211; IV 58,4; 127,10; 12.

antworden, sw. v., antworten, ausliefern, übergeben IV 5,4; 34,4.

antworder, C, der Beklagte II 2.

anvank, anevanc IV 131,3, durch Handanlegung begonnene Klage um Gut.

anverdigen, hindern I 3,15.

anwinden, E, aufwinden 214,4.

anwinnen, in Dienst nehmen IV 130,1.

arbeit, arbeyth I 6,4; arebeydh IV 75,4; areveyd IV 118,6; 120,3; Mühe, Arbeitsleistung I 6,4.

argelist, Falschheit *IV 149α,27;* E 166,2.

argeren, E, beschädigen 214,4.

armwâpen, Armrüstung *IV 144γ*, 18.

arste, E, Arzt 185,1.

âventdanz, Tanzerei am Abend III 14,7.

B.

bacwort, B, Nachrede, Verleumdung Register IV 17,1.

badelaken, Badetuch, -laken IV 99,1.

bage, E, Bogen, Schwibbogen 200,2.

bagîne, D, Begine, Laienschwester 42.

balgê, Stadtgraben, ein Nebenarm der Weser *I 13d, 5;* D 17;18.

bank, f., pl. banke Register I,75; IV 6,1; benke Register I,83; Gerichtsbank.
de vêr benke, Gerichtsstätte.

banner, D, banere 66; Banner.

bannic, D, gebannt 33.

bantholt, D, Holz zu Reifen 110.

barvête brôder, Barfüßermönch, Franziskaner IV 146,3.

bebehôven?, dazu nötig sein? III 27,9.

beborgen, durch Bürgen Sicherheit stellen II 5,11; IV 23,8.

becken, Becken, Schüssel *IV 144γ, 15.*

beckere, m., Bäcker III 6,1.

bedde, n., Bett I 3,9.

bede, C, Abgabe I 106II.

bedeldach, E, Bettag, in der Mehrzahl: Bittwoche 198,1.

bêden, st. v., 1) gebieten, entbieten I 2,26; IV 21,3; vrede beden, Ruhe, Stille gebieten I 2,3; 2) anbieten IV 68,2; 89,2.

bederve, bedherve Register I, 132; IV 58,1; betherve I 8,2; bethereve I 9,5; unbescholten, rechtschaffen.

bedichten, D, ein Spottgedicht machen auf jem. 4.

beerven, zu Erben einsetzen I 3,2.

begeren, begehren IV 25,2.

begrîpen, ergreifen II 1,4; IV 26,3.

behagen, behaghen I 3,12; gefallen.

behalven, außer III 1,8; 11,2.

behelpen, D, sik b., sich Schutz verschaffen 7.

behendicheit, E, List 166,2.

behôf, Bedürfnis III 10,5; 17,9; 18,4; 19,3.

beholden, 1) behalten IV 62,5; 2) durch Eid oder Zeugen erhärten, beweiſen IV 1,10; 21,15.
behôven, bedürfen, nötig haben III 27,9.
beide, beythe I 5,2; beyde Register I, 122; beide.
bekennen, bekennen, eingeſtehen III 14,5; 6; IV 7,2; 22,2.
beklagen, beclaghen Register I,92; IV 22,1; verklagen II 1,1.
bekostegen, die Koſten tragen für IV 135,2
bekumberen, sw. v., becummeren IV 28,3; mit Beſchlag belegen IV 37,1; 42,3; 127,12.
belecket, deſtilliert (fehlt Lasch-Borchling) Register I 221; IV 145,1.
beleggen, bezahlen, erſetzen II 13,5.
belênen, belehnen IV 27,1.
belêven, E, genehmigen 18,10.
beneden, benedden, benethen III 9,3; unter, unterhalb.
benomen, namentlich, d. i. beſtimmt und genau angeben IV 59,2; 64,1; 132,3; E 126,3.
bênwâpen, Beinharniſch *IV 144γ, 18.*
bepâlen, E, mit Pfählen befeſtigen 114,2.
bêr[1], m., Eber, Zuchteber IV 107,3.
bêr[2], Bier IV 129,6.
berâden, v., ausſtatten I 3,17; IV 112,2; part. perf. verſorgt I 4,18; 5,2.
berch, m., Scheune ohne Seitenwände IV 11,2.
berêde, bereit, fertig III 20,5.
berêden, bezahlen IV 18,1; *33b, 11; 33c,4; 33δ,25.*
berêdinge, Bezahlung *IV 33c,5.*
berger, E, aus Bergen 121,2.
berneholt, bernholt III 11,1; Brennholz III 31,1.
bernewîn, E, Branntwein 39,1; 40,1.
besâte, f., B, Beſchlagnahme Register II 57,1; 2.
beschêden, adj. part., feſtgeſetzt, beſtimmt III 30,1.
beschrîven, bescriven I 1,10; aufſchreiben II 1,5.
besên, D, unterſuchen 6.
besenden, ſchicken nach, holen I 2,25.
beseten, anſäſſig IV 52,3.
besetten, mit Beſchlag belegen.
besitten, beſitzen I 4,2.
beslân, E, mit Beſchlag belegen 101,3 146,2; 150,2.
besônen, verſöhnen, Frieden ſchaffen, *bezunen I 1α,28.*
bestêden, D, sik b., ſich vermieten 47.
bestendicheit, Beſtand I 1.
besterven, durch Todesfall als Erbgut an jem. kommen Register 204; IV 6,2; 27,4; 53,1.
beteren, bederen II 14,5; 1) büßen II 2,8; 6,14; 14,3; III 2,3; IV 3,8; 66,3; 4; 2) verbeſſern III 13,3.
beteringe, beteringhe I 2,8; 10; II 4,2; 7; 10,1; Beſſerung, Buße, Genugtuung I 2,8; 10.
bette, bis IV 139,2.
betûgen, bezeugen.
betûnen, E, bezäunen 114,2.
bevalen, anvertraut, übergeben *I 13α,1.*
bevrêden, D, umzäunen 26.
bewaren, 1) achtgeben auf etwas I 9,6; 2) verhüten IV 63,3.
bewîsen, biwisen IV 6,5; beweiſen I 4,13.
bî — ſ. be —
bidden, bitten; 3. sgl. praes. bedet.
bînamen, mit Namen III 1,6; 7.
bindich, E, bindend, rechtskräftig 18,3.
binnen, in, innerhalb.
bîsprâke, Einſpruch IV 6,8; 62,4.
bîsprâken, Einſpruch erheben IV 20,4; 23,3.
blâw, E, blau 51,3.
blek, n., Fläche Landes, Platz, Raum IV 28,3.

blôdich, D, blutig 58.
bode, m., Bote, Gerichtsbote IV 50,2.
bôdeman, Bewohner einer bôde, eines kleinen, von Handwerkern und kleinen Leuten bewohnten Hauses IV 140,2.
bodeme, m., botheme III 17,2; botheeme III 17,3; 1) Boden; 2) Schiffsboden, Schiff IV 134,9.
boden, Bottich, Wanne III 27,2.
bodemgelt, D, Zoll für in Fässern eingeführte Waren 115.
bodeschop, bodescop III 20,6; Botschaft.
bordich, gebürtig IV 27,3.
boren, sw. v., zukommen, gebühren I 2,26; IV 17,12; 58,5.
borge, Bürge.
borchwal, Burg-, Stadtwall III 31,3.
bordinge, E, Kahn 212,1.
borgen, sw. v., borghen Register I 77; 1) sich verbürgen IV 5,1; 8,1; 3; 2) durch Bürgschaftsleistung jem. lösen und befreien IV 57,3.
borgere, borghere, Bürger.
borgersche, borghersche, Bürgerin IV 47,1; 52,1.
borgerwerk, E, öffentliche Arbeiten, welche die Bürger unentgeltlich zu leisten hatten 12,2.
borgetoch, Bürgschaft, Bürgenstellung IV 39,6.
bort[1], f., Geburt I 1,2.
bort[2], Leiste, Brett, Reling III 17,5.
bôse, gefährlich IV 107,4.
bôsset, Bosheit IV 83,2.
bot, n., Gebot, Befehl, Vorladung I 2,47; IV 22,4.
bote, D, Weinfaß 127.
bôten, büßen, vûr b., Feuer machen E 202,1.
bratse, f., Brosche, Spange I 7,3.
bret, Brett *IV 33a,2.*
brêf, m., Urkunde, Bescheinigung IV 23,5; 96,3.
breken, st. v., brechen, übertreten I 2,22; II 5,9.
broke, m., Rechtsbruch, Verbrechen I 1,27; 2,47; II 3,3; 5,10; IV 63,6.
brokhaftich, D, strafbar, straffällig 118; E 164,3.
brôt[1], E, Brot 117,1; 118,1; 2.
brôt[2], E, Brut 109,2.
brôwen, brauen III 6,1.
brôwere, s. auch brûwere, Brauer III 6,2.
brugge, f., Brücke III 9,3; 26,2.
brûken, nötig haben, gebrauchen IV 60,3.
brûtlichte, brutlechte III 14, 8; 34,3; Hochzeit III 14,1.
brûwere = brôwere, m., Brauer Register I 216.
brûwetowe, Braugerät III 27,3.
bûkstuck, E, Bauchstück 111,3.
bunt, D, Pelzwerk 38.
bûrbôk, Bürgerbuch *I 13β,3.*
bûrschap, burscap Register I 54; III 22,1; 7; 9; 11; *bureschup I 13ε,5;* Bürgerrecht *I 13β,3.*
bûrsprâke, Bürgersprache, Verkündigung von Polizeigesetzen von der Laube des Rathauses ein- oder zweimal jährlich IV 107,4.
busse, E, Büchse 175,1.
bûten, außerhalb.
bûwen, sw. v., bauen III 17,1; IV 63,1.
bûwete, das Bauen *IV 149a,3.*

C s. K, vor i s. S.

D.

dach, m., 1) Tag; sunt Andreas d., 30. Nov., I 1,3; s. Jacobs, 25. Juli, E 110,2; *s. Johannes baptist*, 24. Juni, *IV 33ä,2;* C I 1; *s. Lucien*, 13. Dez., *IV 144α,2;* s. Mertens, 11. Nov. D 8; 97; sunt Mycheles d., 8. Mai, IV 126,3; *33ε,2;* D 8; *s. Peters unde Paules d.*, 29. Juni, *I 13d,12;* s. Thomas 21. Dez., IV 137,2; s. Urbaens, 25. Mai, E 165,2; 2) Termin Register I 53; III 21,1; IV 64,4.

dachtingen, Gericht halten, zu einem Gerichtstag vorladen IV 93,2; 4; 5; 7.
dackstên, D, Dachziegel, Dachpfanne 124.
dale, D, her-, hinunter 95.
dan = den I 4,16.
dank, m., dhanc IV 2,5; Dank; sunder sinen d., gegen seine Absicht IV 92,6.
danken, danken IV 2,2.
dar, 3. pers. praes. von doren, dürfen IV 79,3.
dâr-enboven, darüberhinaus, außerdem.
dast, s. deste.
dât, f., dhat Register I 147; Tat.
dêf, thef Register I, 149; dhef Register I 150; Dieb.
dêl, deel IV 4,3; 5; Teil, Anteil I 3,6; 8.
dêle, D, Diele 105; E 150,2.
delegen, sw. v., tilgen, streichen II 13,4.
dêlen, sw. v., 1) erbteilen, abfinden IV 58,6; 112,2; 2) ändern C II 102.
dênen, sw. v., thenen III 2,4; dienen.
dênest, dhenest Register I 118; 1) Dienst; 2) Dienstleute IV 84,8; 3) *d. dôn*, ein Festessen beim Amtsantritt geben *III 34c,24; IV 33ζ,5; 144α,67.*
dênestmannegôt, thenestmannegud I 5,3; Dienstmannslehn I 4,15.
dennen, E, tannen 150,1.
dennesch, D, dänisch 69.
deste, thast I 3,17; desto.
dêt, dhet Register I 123; Volk, Leute; bî slâpender d. (wenn die Leute schlafen) nachts IV 50,1.
dicht, dhich IV 30,2; dicht E 141,1.
dicke, adv., oft.
dîken, D, abdämmen, stauen 23.
dingen, sw. v., über einen Kauf verhandeln IV 137,15.
dinc, n, Gericht Register I 202.
dinctît, thinctit IV 14,2; dhingtit IV 20,2; 24,2; festgesetzte Gerichtszeit.
dincvluchtich, dhincwlchtich III 29,3; 5; sich dem Gericht aus Ungehorsam entziehend.
dobelen, sw. v., würfeln II 12,1; D 35.
dobelschôle, D, Spielgesellschaft, -haus 34.
dôgen, sw. v., leiden, erdulden IV 14,3.
dôn, 1) tun; 2) geben, leihen z. B. IV 79,1.
dônt, D, Verrichtung, Art und Weise 23.
dor, D, Tor 49; 50.
dorven, 3. sgl. praes. tharf III 22,11; brauchen, nötig haben.
dorwech, Torweg, Durchgang *I 13e,8.*
dracht, E, Tragen der Reliquien, Prozession 65,1; 198,1.
dregen = dragen, C, vertragen I 1.
driftgarn, E, Treibnetz 92,2.
drige, dreimal IV 126,1.
drîven, st. v., treiben III 26,4.
droge, D, trocken 116; 134.
drucken, drücken *I 1α,33.*
druppe, f., Tropfenfall, Regentraufe IV 28,1; 62,1; 3; 5.
dûdesch, deutsch *IV 33μ,3.*
dunken, dünken, scheinen IV 75,5.
dûve, f., dhuve Register I 31; IV 51,4; thuve II 15,1; Diebstahl, Register I 31; 150; 165.
dûvech, diebisch, gestohlen IV 149,2.
dwernacht, twere nacht II 1,6; dhvere n. IV 49,3; thwer nach IV 30,6; 70,5; dwerre nacht IV 114,2; Quernacht, d. i. die zwischen zwei Tagen liegende Nacht, auch der darauf folgende Tag IV 70,3.

E.

echt[1], egthe IV 133,1; 2; 1) ehelich; 2) rechtmäßig IV 64,4; I 5,1; IV 13,1; 3; 4; D 138; 139.

echt², wiederum.
echtelik, geſetzmäßig IV 6,6.
echtliken, adv., geſetzmäßig IV 47,4.
echtschep, Ehe IV 41,1.
ed = it, es I 3,12.
edder, ether Register I 47; 61; eder Register I 62; idher Register I 63; oder.
êgen, Grundeigentum IV 6,6; 47,4.
êgendôm, Eigentum IV 17,14.
eggewâpen, ſcharfe Waffe IV 73,2.
eindracht, Übereinkommen *III 34c,22.*
eid, eyth I 2,33; edh I 2,37; eth III 22,12; êt Eid.
eitsworen, Geſchworener *IV 139a,2.*
êke, f., Boot, Nachen III 17,1.
êkeman, D., Führer einer êke 100; E 224,1.
êken, D., eichen 105; E 134,1.
elk, jeder.
elne, f., Elle III 17,2; 3; IV 28,2.
êmbekesch, D, einbeckiſch 115.
engen, sw. v., enghen Register I 45; III 13,1; D 25; einengen, ſchmälern.
entvengen, anſtecken (= anzünden oder infizieren) II 11,1.
entvernen, *entveren I 13γ,9;* entfernen.
entweren, C, verteidigen I 106[1].
enwech, unwech Register I 211; weg, fort.
êr, früher; vor.
êre, f., Ehre I 3,10.
êrer, früher IV 117,3.
ergeren, verſchlechtern, verringern IV 130,3.
êrlîk, erlek I 3,17; ehrbar, prächtig I 3,3.
êrst, wenn nur IV 63,2.
erve, n., Erbe.
ervekôp, B, Erbkauf (zu beſtändigem Beſitz als Gegenſatz zum Pfandbeſitz) Register II 38,3.
êschen, sw. v., fordern I 3,11.
ettinge, Weide IV 3,4.
eveninge, f., Verſöhnung I 2, 38.
êwelik(en), *ewelken IV 33η,16;* immerwährend III 30,4; *I 13γ,10.*

F. ſ. V.

G.

gâ (goighe doth, Apoplexie I 93) jäh.
gân, 3. sgl. praes. gheyt Register I 48; gehen.
garde, m., Garten III 13,2.
gare, Dünger IV 11,2.
gast, Fremder II 4,1; 8; III 2,3; 17,10; IV 10,1; 3; 11,1; 17,1; 21,1; 32,1; 66,1; 4.
gasthûs, Hoſpital, Spital *I 13a, 3;* Urkunde S. 46.
gat, D, Loch 92.
gâve, f., Gabe III 5,4.
gebêde, E, Gebiet 168,3.
gebrek, E, Streitigkeit 100,4.
geismer, D, geismariſch 115.
gelden, st. v., *ghellen III 34a,8;* bezahlen, erſetzen III 19,4; IV 35, 5; 39,5; 42,2; 44,4; 58,4.
geleide, C, Sicherheit, Schutz I 1; 99.
gelt, n., 1) Geld, Geldſchuld III 21,2; IV 10,2; 12,3; 59,1; 2) Nutzung des Eigentums IV 6,7.
genâde, Gnade, uppe ghenathe, auf Freigebigkeit IV 84,4.
genesen, entbunden werden IV 110,2.
genêten, genießen, Vorteil haben IV 109,6; C I 92.
gensliken, C, adv., ganz, vollſtändig I 1.
gerende, m., gerene III 34,6; Bettler Register I 224.
gerichte, n., gherichte Register I 92; IV 5,3; gerechte IV 8,2; Gericht.
gernere, Bettler IV 148,1.
gêst, m., ghest I 1,2; Geiſt.

gêstlik, gheystlik I 7,6; III 5,2; gheyslek III 1,8; *gheestlik IV 33α, 9;* geiſtlich IV 68,5; 112,4; 119,2; D 138.

gevel, m., Giebel *I 13f,2; 3; 13g, 2; 4.*

gewert, D, Wert 115.

gicht[1], f., Gicht IV 3,1.

gicht[2] = icht, etwas III 29,2.

gichtes-wanne, einſt, früher Urkunde S. 46.

gifte, f., Gabe, Vermächtnis I 7, 6; IV 2,5; 117,1; 3.

gilde, D, Gilde 141.

ginigherleyge, irgendwelcher Art III 29,2.

gîsel, 1) m., Geiſel; 2) n., Einlager I 2,6.

glasevinster, D, Glasfenſter 46.

glave, Lanze *IV 144γ,18.*

gloyde, glühend IV 76,5.

gôdink, godhinc IV 50,5; Gaugericht.

goigh ſ. gâ.

gordel, Gürtel *IV 144γ,9.*

gôt[1], n., gut Register I 193; 211; Gut, Beſitz Register I 163.

gôt[2], gût, 1) gut; 2) bürgend, beweiſend, ehrbar IV 11,3; 109,3; de gude donnersdach, Donnerstag vor Oſtern C I 1.

graven, D, begraben 41.

graft, Begräbnis IV 135,2.

grêveschop, E, Grafenamt 199,1.

grof, E, grob, ſchlicht 118,1.

grône, friſch, D 51; E 84,1; E 100,6; 9 (von Häuten) erſt kürzlich abgezogen IV 137,5.

grope, m., (größerer) Topf III 27,2; *IV 144γ,12.*

grote, C, eine Münze, Groſchen (= 12 penninge) II 34.

grotter, groter III 17,10; größer III 17,5.

grûsener, m., *grůsener IV 144γ,16;* Stück der Rüſtung, Waffenrock.

gustling, E, eine Art Hering 115,4.

H.

haken, D, der männliche Lachs 84; E 102,1.

halen, D, holen 100.

hame, E, kleines Fiſchnetz 109,1; 3; 110,1; 113,1.

hameide, f., hameydhe III 26, 2; Schlagbaum, Sperrung.

handelen, sik h., ſich betragen, benehmen IV 58,3.

hansche, Handſchuh *IV 144γ,18.*

hant, f., hand II 2,6; Hand; to h., ſofort I 2,6; mit sîn sulves h., durch ſeinen eigenen Eid ohne Eideshelfer IV 61,2.

hantdâdich, handadighe dhat Register I 147; friſch, handhaft D 119; hantdadige dât.

hanttrûwen, E, die Ehe geloben 219,9.

hantvat, Waſchbecken, oder -kanne *IV 144γ,14.*

hantveste, hantfeste III 30,2; 5; IV 23,7; Urkunde III 1,5.

hantvestinge, Urkunde I 4, 14; IV 41,4.

hardedôk, D, Schultertuch (fehlt den Wörterbüchern) 139.

have, f., Habe, Beſitz.

haveremolt, Hafermalz III 27,8; D 120.

hechtnisse, Haft IV 76,2.

heket, D, Hecht 85; 87.

hêl, ganz IV 115,3; E 211,2.

helde, f., Fußfeſſel IV 92,4.

helper, Helfer III 28,6.

hêmelik, hemlich I 4,20; 1) verwandt I 4,20; 2) heimlich, hemlike camere, Abtritt IV 16,2.

hêmeliken, adv., heimlich IV 42,5.

hêmelicheit, Geheimnis IV 81,2.

hengelrôde, hängender Querbalken IV 95,1.

hennep, D, Hanf 90; 91.

hense, f., Gilde, Hanſe III 22,4.

her, har I 1,4; Herr.

herbergen, herberghen Register I 146; beherbergen.

hergensone, Hurensohn, s. auch hirgensone IV 66,2.
hêrliken, adv., standesgemäß *III 34c,13.*
herewech, D, Landstraße 25.
hêr(r)e, Herr; mîn oder u(n)se here, der Erzbischof IV 34,1; 35,1; 46,2.
hêrschop, f., herscop I 4,2; Oberaufsicht.
herstrate, Heerstraße IV 16,1; 118,1.
herwede, n., herewede Register I 196; IV 55,1; 119,2; 121,2; 128, 1; Sondergut des Mannes; Register I 196; 204; *IV 144γ,3.*
hêten, st. v., heißen, nennen II 7,2.
hilgenlandesch, E, helgoländisch 115,2.
hillech, heilig, de hileghen, Heiligen, Reliquien III 22,14; IV 21, 15; 48,3; 51,2; 64,8.
hinderen, sw. v., hindern, beeinträchtigen I 3,14.
hirgensone, Hurensohn (II 7,2 u. die Lesarten: horrensone, herigensone).
hîrlandisch, inländisch, einheimisch *IV 33λ,2;* D 49.
hochtît, f., Fest III 14,1; *34b 1;* D 49.
hôde, f., Hut, Aufsicht IV 35,2; 120,1.
hôden, D, sik h., sich hüten 4.
hôgeste, (dat) h., C, Strafe an Leib und Leben I 1.
hoike, m., Mantel *IV 144γ,7.*
hoker, D, Kleinhändler 66; 67; E 159,1.
holden, st. v., 1) halten; 2) aufbewahren Register I153; IV 23,6; sik h., sich benehmen I 3,3; 3) durch Eid oder Zeugen behaupten, beweisen IV 48,2; 3; 51,3; 61,2; 64,8; C II 84.
holen, halten *III 34a,5.*
holt[1], n., Holz III 10,1; 27,9.
holt[2], gewogen, freundlich gesinnt III 28,6.
hôn[1], hoen IV 144γ,12 Huhn.
hôn[2], C, Hohn I 92.
hônen, sw. v., höhnen, schädigen I 2,7.
hônede, f., honet I 2,9; Hohn, Verhöhnung II 10,2.
hoppe, m., Hopfen III 27,8; *IV 33λ,3;* D 116; 117.
hôren, sw. v., gehören III 27,8.
horne, f., Ecke, *I 13c,1.*
hort, f., Reisighaufen IV 77,3.
hose, Strumpf *IV 144γ,9.*
hoven, sw. v., in seinem Hof beherbergen II 8,1.
hôvet, n., Haupt II 1,5.
hôvetlûde, D, Hauptleute 5.
hôvetpôle, hovedpole IV 144γ,5. Kopfkissen.
hôvetsêk, am Koller leidend *IV 131,2.*
hûde, Viehweide III 31,2.
Hukelryde, E, ein Weg bei Bremen 18,4; 6.
hulperede, C, Ausrede, Ausflucht I 1.
hunt, ein Torfmaß (etwa 60—70 Körbe) D 98; 101; E 147,3.
Hunte, der Fluß Hunte III 23; D 85; 106.
hûre, f., Miete III 27,3; 29,4; 16; IV 42,2.
hûren, sw. v., heuern, mieten III 29,3.
hûsen, sw. v., in seinem Haus beherbergen II 8,1.
hûshêre, Hausherr, Hausbesitzer IV 70,9; 104,3.
hûshûre, Hausmiete IV 104,3.
hussittene, hausbesitzend *IV 33μ,2.*
hût, Haut, Fell IV 137,5.
hutseken, sw. v., auf dem Drehbrette spielen.

I.

ienich, s. jenich.
iewelik, jeder.
ifte, s. ofte.
ingedôme, n., Hausrat III 27,2.
ingelt, Rente *I 13b,11; 12.*

ingesegel, Insiegel, Siegel *I 13a,1.*
inhêmes, einheimisch IV 64,2.
inlôsen, einlösen *IV 33η,4.*
inspreken, st. v., verklagen.
instîgen, E, einsteigen 128,3.
intoch, C, Vorbehalt I 1.
io, immer, jedesfalls I 2,30.
îslander, E, isländisch 121,2.
it, ed I 3,12, es.

J.

jâr, Jahr; to sinen jaren komen, volljährig werden I 3,11; IV 58,2; 119,1; 130,2; *144γ,1.*
binnen sinen jaren, unmündig.
jârschar, f., der Abschnitt eines oder auch mehrerer Jahre IV 104,4; 138,1; 4.
jâwort, Zustimmung IV 96,2.
jegent, f., Gegend IV 38,5.
jegenwerdich, iegenwerdich I 1,34; gheghenwerdich IV 15,4; gegenwärtig.
jene, ghene I 1,32; jener.
jenich, ienich Register I 61, irgendeiner.
jode, Jude; *in de joden setten*, bei den Juden (den Geldverleihern) verpfänden *IV 33b,12.*
junkvrowe, iuncvrowe I 8,8, Jungfrau.

K.

kabyk, E, Seemuschel 180,1.
kâk, E, Schandpfahl, Pranger 56,4.
kalk, calc III 11,1, Kalk; E 180,1.
kamer, f., camer Register I 39; III 7,1; 1) Kammer, Kasse, Kämmerei; 2) Gefängnis II 5,11; 14,6.
kamper, E, aus Kampen (Prov. Overyssel) 203,1.
karlûde, D, Kärrner 143, E 30,4.
kemerer, Kämmerer III 20,1.
kennen, E, erkennen 141,4.
kerke, f., Kirche.
kerkenbrekere, Kirchenräuber, -dieb IV 76,7; *I 1α,26.*
kerkgank, B, Kirchgang Register II 4,1.
kerle, kerll IV 144γ,7, langes Kleid.
kersten, christlich.
kersten(en), taufen III 15,2; D *137.*
kersteninge, B, Taufe Register II 3,1.
kêse, m., Käse III 27,11.
kêsen, wählen I 2,16; 8,2; IV 43,4; 6; 49,3.
ketel, m., Kessel III 27,2.
kindelbedde, D, Kindbett 44.
kindelbêr, D, Kindtaufsmahl 40.
kinderkerstinge, D, Kindtaufe 48.
kiste, f., Kiste, Kasten III 27,2.
kistenpant, lebloses Pfand IV 123,6.
klage, f., claghe IV 1,1, Klage.
klagere, Kläger IV 21,8.
klaret, D, gewürzter Wein 128; 137.
klêt, n., cleth Register I 99; cledhere (pl.) I 7,2; 5; Kleid I 3,9; III 27,4.
klôster, closter III 25,2, Kloster.
knape, m., 1) junger Mann; 2) Knappe III 25,3; 3) Knecht IV 85,1; 86,1.
knecht, m., 1) Knecht, Diener Register I 118; III 2,1; 2; 2) Knabe, Jüngling Register I 201; I 8,9; IV 125,1.
knokenhouwer, D, Fleischer 8; 125; 140.
knuppelen, sw. v., cnuppelen II 5,1; *5α,2;* mit einem Stocke (Knüppel) schlagen.
kogel, Kapuze, Kopfbedeckung *IV 144γ,9.*
kokenammet, kŏkenammecht Urkunde S. 77, Küchenamt (fehlt den Wtb.).
kokenbackere, cukenbackere III 14,3, Kuchenbäcker.
kokîsern, kŏckysern Urkunde S. 77, eisernes Küchengerät.
kolte, f., Bettdecke I 3,9; *IV 144γ,5.*

kôp, m., Kauf III 5,4.
kôpen, sw. v., kaufen, verkaufen.
kôpenschap, kopenscap, Kaufware IV 64,4; *kopenschup I 1α,20; D 49; 51.*
kôpinge, das Kaufen, der Kauf IV 137,4.
kôpman, m., Kaufmann III 22,3.
kôpsâte, kop zate I 13η,8, Kaufvertrag.
kore, 1) Wahl IV 43,6; 7; 2) Geldstrafe für die Verletzung einer gesetzlichen Bestimmung IV 100,5.
koren, wählen *IV 144α,44.*
korhêre, Wähler *IV 144α,78.*
kortewyn, geringer, billiger Wein *I 2β,3;* D 128.
kost, f., 1) Beköstigung IV 38,2; 106,1; 2) Unkosten IV 75,3; *I 13g, 3;* 3) Bewirtung D 40; 141.
kôtunge, E, Ochsenzunge 83,1.
kragen, Halsschutz (einer Rüstung) *IV 144γ,16.*
krallen, D, Korallen 38.
krâmerîge, D, Kramware 51.
krenken, sw. v., schwächen III 32,1; beschädigen E 114,2.
kribbe, cribbe IV 3,2, Krippe, twischen wather unde cribben „id est: domi, dum creditor eo non usus est. Da es nur zu dem Wasser geritten worden, und sonst im Stall bey der Krippe geblieben" G. Oelrichs, Glossarium ad statuta Bremensia antiqua (1767) S. 77.
krîgen, st. v., bekommen *IV 149α, 10.*
krigesch, E, 190,6; 191,2.
krôger, E, Gastwirt 163,1; 4.
krût, D, Konfekt 137.
krûtwîginge, E, Krautweihe, de dach der k., 15. Aug., Mariä Himmelfahrt 99,2; 100,2.
kumberachteg, ermangelnd, bedürftig IV 127,10.
kummeren, sw. v., mit Haft belegen I 2,51.
kumpân, cumpan III 6,3; IV 4,4; 6, gemeinsame Teilhaber.
kundic, s. rulle.
kundigen, sw. v., *kůndegen I 1ä,30,* melden, verkündigen III 28,2; 29,7.
kurt, curt II 7,12, kurz.
kussen, n., cussin I 3,9; *kůssen IV 144γ,6,* Kissen.
kûtelbank, E, Fleischbank 27,3.
kuven, n., Kufe, Kübel III 27,2; D 111.

L.

laden[1], st. v., ladhen Register I 55, beladen.
laden[2], einladen, vorladen III 14,2.
laken, n., 1) Tuch, Zeug; 2) Bettlaken I 3,10.
langen, E, bî l., längs 128,2.
lantman, Landesgenosse IV 11,1.
lantwere, D, Gemarkungsgrenze 35; E 201,8.
las, D, Lachs 79; 80.
lassnîder, D, Lachsschneider, Lachsverkäufer 82; 83.
last, f., Last, eine bestimmte Menge Waren, verschieden nach ihrer Gattung IV 137,9.
lasteren, an der Ehre kränken, schmähen IV 102,2.
lâten, 1) lassen, überlassen I 2,45; IV 53,2; 2) auflassen, die Rechtsansprüche aufgeben IV 52,2.
lechgelen, D, Fäßchen 134; lechelken, E 103,5.
lechmisse, Lichtmeß (2. Februar) III 1,2.
lecht, n., Licht, Kerze III 34,9.
lecken, D, destillieren 128.
lêden, sw. v., leiten, führen (3. sgl. praet. ledde), enen tuch l., einen Zeugen (oder Zeugnis) vorführen.
ledich, frei, ungebunden, erledigt (lethich Register I 182; IV 33,3.
legelic, C, gelegen, bequem I 1.
leger[1], n., leghere I 2,16; III 2,8, Einlager III 3,3; C I 106l.
leger[2], leggere I 13e,2, niedriger, tiefer gelegen.

l e g e r a c h t i c h, legherachtich Register I 152; IV 78,1, bettlägerig.
l e g g e n, sw. v. 1) legen; vredelôs l., verfesten II 1,11; 2) einen Termin festsetzen C II 1.
l e g g e s c h i p, D, Fischerboot zum Legen der Netze? 88.
l e m e n, lähmen II 4,3.
l ê n, n., leen IV 27,1, Lehn.
l e i d i n g e, E, Verletzung 166,2.
l e i g e, leyge IV 27,2, Laie.
l ê n e n, leihen, zu Lehn geben III 7,1.
l ê n g û t, Lehngut, Lehnbesitz I 5,3.
l e n k, lengh Urkunde S. 77, länger.
l ê n u n g e, B, Leihgabe I 26,1.
l ê r, n., Wange, Backe IV 76,6.
l ê r k u s s e n, Wangen-, Backenkissen *IV 144γ,7.*
l e s m e n e, Ort Lesum an der Grenze des stadtbrem. Gebiets IV *149α,8; D 123.*
l e s t, zuletzt IV 126,6.
l ê s t e n, sw. v., leisten, einer Verpflichtung nachkommen IV 44,4.
l e t, n., leth II 4,4; Glied IV 76,9.
l e v e r e n, E, abliefern 147,3.
l î f l i g h e d i n c = liflik gedinge, lebenslängliche Rente *IV 33ι,3.*
l î f t u c h t, Leibzucht, Witwengut *IV 33α,6; 149α,15; 22;* C I 6.
l i g g e n, st. v., 3. sgl. praes. leghet Register I 156; liegen.
l i g g e n d e orkunde, C, schriftliches Zeugnis I 1.
l î k, gerecht, billig I 2,37.
l î k e, adv., gleichmäßig.
l î n e n, adj., von Leinen I 3,9; III 27,4.
l ô c h e n e n, C, jem. Lügner heißen Register I 94,2.
l ô d i c h, lötig, vollhaltig, fein *III 34e,7.*
l ô f, n., Erlaubnis IV 53,2.
l ô n, loon III 2,2; 4; 6; Lohn.
l ô n e n, sw. v., lohnen, vergüten IV 75,5.
l ô p e n l â t e n, Getränke in kleinen Mengen verkaufen, verzapfen *I 2a, 2; 4; 2β,2; 6.*
l ô p e r, Läufer *I 12,2; 3.*
l ô s, frei, ledig IV 5,5; 33,3; 4; *l. werden* (von verliehenem Gute) frei erledigt werden *IV 149α,7; 8.*
l ô s e n, sw. v., einlösen, auslösen IV 17,7; 57,3.
l o s s e n, E, Schiffsladung löschen, ausladen 214,2.
l ô t, mit løde I 13α,7; Lot, Gewicht(stück) der sechzehnte Teil einer Mark IV 33λ,3.
l ô t e n, losen *IV 144α,25.*
l ô v e, E, Gerichtslaube 199,2.
l o v e d e, Versprechen, Vereinbarung IV 39,6.
l o v e n, sw. v., geloben, versprechen IV 46,2; 58,3.
l u c h t, D, das oberste Stockwerk eines Hauses, Boden 146.
l û c h t e, Leuchte, Laterne *IV 144γ,14.*
l û d e, pl., Leute I 7,6.
l û t, D, Laut, Wortlaut 47; 129; 145; E 116,3; 167,1.
l u t t i k, D, klein, wenig 40.

M.

m â c h, m., (Bluts-) Verwandter Register I 200; I 3,13; IV 4,7.
m â c h s c h o p, f., machscop I 10,3; IV 4,10, Verwandtschaft.
m â c h t a l e, Verwandtschaft III *34d,4; 8.*
m a g e t, maghet III 22,8; 10, 1) Jungfrau, Mädchen; 2) Magd IV 83,7.
m a l l i k, mallic I 2,15; mallicht I 3,19; jeder.
m a l k a n d e r, C, einander I 1.
m a l m e s i e, C, Malvasierwein I 66; D 127.
m a n, Mann, Mensch; mittem manne, mit dem Leibe (Schuldknechtschaft) IV 22,6 f.; C II 34.
m a n e n, sw. v., 1) mahnen, auffordern I 4,5; IV 21,12; 2) einfordern D 9.
m â n e n d a c h, Montag IV 126,1.

mânet, m. u. f., Monat.
mannegôt, Lehngut I 4,15.
markelike, marc bi marke lic, zu verhältnismäßig gleichen Teilen, proportionierlich IV 42,3; 104,6.
mârschup, E, Gesellschaft, Gemeinschaft 103,4.
mâte, f., Maß III 18,1; IV 113,2.
mêden, sw. v., mieten IV 84,5.
megedike, n., megetheke III 15,4, Mädchen IV 125,1.
mekeler, D, Makler 62.
mele[1], n., Mehl III 27,6.
mele[2], E, Trog, Mulde 150,1.
mênasle, „allgemeiner Lohn", Grundlohn, eine festgesetzte Summe als Entschädigung bei vorzeitiger Aufhebung des Dienstverhältnisses, die dem Dienenden zukam IV 84,2.
mêne, allgemein.
mênêder, C, Meineidiger I 1.
menegerhande, vielerlei *I 2α,1.*
mêr, adv. u. conj., 1) aber I 2,7; 2) außer I 13,1.
mêrer, größer; de mêrren, die Vornehmeren I 1,27.
merke, Zeichen, Eichzeichen IV 111,2.
mes, m., Mist, Dünger IV 30,5.
met, Schreibfehler für men, man III 13,5.
metset, *n.*, metsed II 4,1, Messer II 2,1; 3,1.
middelbêr, Mittelbier IV 144 1; Register I 220.
middensomer, C, Mitte des Sommers, d. i. Johanni, 24. Juni I,1.
midvasten, Mitte der Fastenzeit *IV 33δ,2.*
min, weniger III 17,2; 22,2; IV 17,11.
minne, f., gütliche Beilegung eines Streites III 28,7.
minner, kleiner, geringer I 1,27; III 17,10.
minneren, sw. v., vermindern I 1,35.
minsche, m., Mensch.
mishandelinge, C, Übeltat I 95.
mishegelicheit, E, Mißhelligkeit 100,4.
mogelik, billig, passend IV 75,5; C II 2; D 109.
molde, E, Mulde 121,4; 150,1.
molensten, Mühlstein I 13,1; 4; 6; III 11,1.
molt, n., Malz III 27,7.
monik, Mönch IV 146,2.
mordere, Mörder *I 1α,26.*
mort, morth Register I 162, Mord.
mortbernere, mordhbernere IV 76,9, Mordbrenner.
mortêr, morteer IV 144γ,15, Mörser.
môten, 1) dürfen (in positiven Sätzen wird häufig wol hinzugefügt) III 17,2; 4.
môtwille, freier Wille; mit m., freiwillig, aus eigenem Entschluß IV 83,3.
mûre, f., Mauer II 6,4.
mûrhêre, D, Baumeister 93.
mûrstên, Ziegelstein *I 13c,3.*
muskele, Muschel III 11,1.

N.

nâ, 1) praep. nach; 2) adj. verwandt I 2,28; 4,19.
nâbûr, Nachbar IV 28,3 63,1.
nâgebûr, Nachbar IV 100,2.
nâgest, nächst I 1,3.
nâtele, f., ein Stadttor beim Fangturm, der einzige Verkehrsweg zwischen der Altstadt und der Stephansstadt *III 34c,35;* D 130; E 30,2.
nedden, D, unter 98.
neddervellich, nedhervellich IV 64,14, (in einer Rechtssache) unterliegend.
negenôge, Neunauge *IV 144β,3;* D 85; 134; E 103,2.
nêger sîn, naghere IV 6,8; 21, 14; 51,2, besser berechtigt sein IV 1,10.

nên, *nyn IV 144γ,6;* kein.
nergen, nirgends II 2,10.
nêten, d. v., ſich bedienen IV 8,4.
nôdigen, sw. v., nodeghen Register I 17, notzüchtigen II 1,1.
nôge, E, Genüge 212,3; 213,2.
nôt, f., Not III 21,3.
not, D, Nuß 137.
nôtsake, C, Notwendigkeit II 1.
nôttoch, B, Notzucht Register IV 36,1.
nôtwere, nodwere II 3,2; IV 50,9, Notwehr.
nummende = nemende, niemand IV 75,6.
nut, nud IV 6,7, Vorteil, Genuß; van nude idher van not, wegen des Nutzens oder aus Not IV 36, 3; III 21,2.
nutte, nützlich III 28,5.
nuttichеit, Nutzen *I 2a,1.*

O.

ofte[1], ifte III 27,10; falls III 20,5; 27,6.
ofte[2], ufte IV 17,3; ifte IV 57,2; conj., oder.
olderen, die Eltern IV 6,2.
olderman, oldeman I 2,52; alderman I 2,55, Altermann, Vorſteher einer Vereinigung I 2,2.
oldinges, van o., von alters her *III 34e,2.*
olt, alt *IV 33μ,3.*
op, op-, ſ. up, up-
open, offen; open brêf Urkunde, Verſchreibung IV 29,4.
openbare, öffentlich II 5,12; IV 61,5.
oppe = uppe I 2,4.
ordêl, Urteil, Gericht, Geſetzesparagraph IV 15,2; 25,1; 2.
orlige, Krieg IV 57,2; 61,5.
orlof, orlef D 5, Entlaſſung, Urlaub IV 45,3.
ôrslach(t), m., Ohrfeige II 6,11; B IV 21,1.
ort, D, Ende 96.
overên, überein; o. teen, ſich einigen I 2,38; o. dragen (dregen) übereinkommen *III 34d,17.*
overspel, D, Ehebruch 37; 138; E 56,2; 57,2.

P.

pagyment, D, Zahlmünze 28.
paltuten, E, Eingeweide 90,3; 4.
panden, sw. v., pfänden IV 21,9.
pandinge, Pfändung III 28,9.
panne, f., Pfanne III 27,3.
panserborst, Bruſtharniſch *IV 144γ,17.*
pant, n., Pfand.
pape, sw. m., Pfaffe, Weltgeiſtlicher III 5,2; IV 27,1; 34,1; 46,1.
part, Teil, Partei *III 34β,5.*
paschen, Oſtern *IV 33ι,6.*
pêne, D, Strafe 140.
pennink, m., Pfennig; Geld überhaupt I 2,48; IV 31,2.
peregrinates, Lesarten: peregrinathes, peregrimaze, pelegrimadse, Pilgerſchaft IV 64,5.
pert, n., perd Register I 72; IV 37,1, Pferd.
pîne, C, Strafe II 102.
pînen, sw. v., peinigen IV 92,5.
planke, f, Planke; plur. die hölzerne Befeſtigung einer Stadt II 5,5; 6,4.
plate, Bruſtharniſch *IV 144γ,16.*
plegen, pflegen I 2,40.
pole, Pfühl, Kiſſen *IV 144γ,6.*
pote, D, Pflanze 26; E 201,2.
predeker, Mitglied des Prediger(Dominikaner)ordens IV 146,3.
prôven, sw. v., prüfen *III 34e,9.*
prôvere, E, Prüfer 152,2.
punt, n., pund II 4,3; Pfund (= 240 Pf.).

Q.

quappe, Aalquappe *IV 144β,3.*
quarte, C, der vierte Teil eines Maßes I 66.
quartêr, n., Viertel IV 28,2.
quât, ſchlecht, q. spreken, böſe Nachrede führen IV 94,1.

quekebret, D, Spielbrett, Würfelbrett 34.
querne(n)mole, E, Handmühle 156,1; 170,1.
quik, n., quic Register I 108; IV 35,1; 37,1; Vieh.

R.

râden, st. v., *r. vor*, ausstatten, ausrichten *III 34b,3.*
râschup, E, Gerätschaft 158,3.
rât, n., Rat; to rade werden, beschließen.
rat, -des, Rad (zur Hinrichtung) IV 76,9.
râthêre, Ratsherr *IV 144a,25.*
râtman, Ratsmitglied I 1,4; IV 24,4.
recht, adj., richtig, eigentlich.
rêde, 1) bereit, fertig III 20,7; 2) *rede gelt*, bar Geld *IV 33b,11.*
rede, f., Rede, Verhandlung IV 5,2.
reden, versprechen, geloben IV 17,6.
rekenen, rechnen, Rechnung halten, abrechnen III 14,3; IV 82,3.
rekenschup, C, Rechenschaft I 1.
rennebôm, E, Grenzpfahl, Schlagbaum 201,3.
rente, f., renthe Register I 63; III 30,1; IV 115,1; 4; Rente, Ertrag.
rêpen, D, mit dem rêp, einem Maß von 8 Ellen, messen 104.
rêper, D, wer mit dem rêp mißt 104.
richte, n., Gericht (Essen) IV 1,1; 5,1; D 40.
ridder, Ritter III 25,2.
rikemaken, eine Art Glücksspiel spielen II 12,1.
rînesch, rheinisch *I 2a,2;* E 42,1.
rôf, m., Raub, Register I 162; IV 51,4.
rogge, m., rocgen III 27,6; roge IV 143,2; Roggen.
rôkelôsen, adv., C, ruchlos, frevelhaft I 92.
romenie, C, Südwein I 66; D 127.
rôr, E, Schießrohr 175,1.
rôren, anrühren, berühren *I 13d, 5.*
rôven, sw. v., berauben III 28,1.
rôver, Räuber, Register I 149.
rôvesât, E, Rübsamen 206,1, s. auch rûvsât.
rôvolie, E, roeffolye 205,2; Rüböl.
ruchte, n., Geschrei, Hilferuf IV 100,1; C I 42; D 30; 119; 130.
rugge, Rücken, *to r.*, rückwärts, hinten *I 1a,33.*
rulle, D, Pergamentrolle, Urkunde, de kundige r., die Pergamentrolle mit den öffentlich bekanntzumachenden Polizeigesetzen.
rump, D, der hölzerne Trichter in der Mühle 92.
runne, D, Rinnstein 14.
rûvsât, D, Rübsamen 142.

S.

sadel, Sattel IV 99,3.
sagen, D, sägen 109.
sake, f., 1) Sache, Ding IV 4,2; 4; 6; 2) Rechtsstreit I 2,43; IV 21,9; 10; 13; 14; 29,5; wêre s., es sei denn, E 100,8; 152,3.
saken, C, einen Prozeß oder Anspruch erheben, gerichtlich rügen I 1.
sakewolde, sw. m., Rechtspartei, Hauptbeteiligte I 2,44; II 1,11; 6,3; III 21,4; IV 50,8.
samentliken, C, gemeinschaftlich I 1.
sammelinge, D, revolutionäre Verbindung 1.
samnen, zusammenlegen; mit samneder hant, gesamthändig IV 127,1.
sâte, f., Versetzung, Verpfändung IV 23,3; E 166,1; 3; 167,1.
sâteslûde, E, Aufseher, Kommissare 224,4.
satîn, satyn III 34e,3; ein halbes Lot.

schadelôs, scadhelos IV 39,2; unbeschädigt.
schaffere, E, wer zu Festlichkeiten die Einladungen besorgt 64,1; 220,5.
schatten, E, Zins eintreiben 199,1.
schêden, 1) weggehen I 2,27; 2) entscheiden *I 13d,8.*
schêdeslûde, C, pl., Schiedsrichter I 1.
schêdinge, C, Schiedsspruch I 1; II 2.
schele, Streit II 9,2.
schelen, sw. v., in Differenz, Streit sein mit jem. Register I 4; II 9,1.
schelinge, f., Streit, Klage I 2, 25.
schep, *n.*, Schiff IV 30,3.
schepel, m., scepel Register I 188; IV 113,1; Scheffel.
schepen, ein Schiff befrachten IV 139,4.
schêpen, D, vom Schaf 72.
schêten, E, schießen 175,2.
schickinge, Einrichtung, Anordnung *IV 144α,5;* E 218,3.
schiltwachter, sciltwahtere IV 50,2; Wächter in voller Rüstung.
schiprecht, sciprecht IV 103,4, Seerecht.
schônesch, E, von Schonen 115,4.
schot, D, Schoß, Vermögenssteuer 147, E 8,2.
schôt, Schoß der Rüstung *IV 144γ, 16.*
schothêre, E, Steuererheber 10,2.
schottel, scottel III 34,2; 4; D 42; Schüssel.
schrîvere, scriver III 22,5; Schreiber.
schrôder, Schneider *I 13α,2.*
schuldegen, sw. v., sculdeghen Register I 73; sculdighen III 22,11; verklagen II 1,7; III 22, 11; IV 2,3.
schuldeginge, Beschuldigung, Anklagen IV 4,2.
schulderketel, Kessel zum Kochen einer Schweineschulter *IV 144γ, 12.*
schuldich, sculdich Register I 156; schuldig.
schult, schulde, f., Geldschuld, 1) die man zu zahlen hat IV 21,13; 2) die man zu bekommen hat IV 13,1; sch. geven = schuldegen IV 67,1.
schûne, f., scune III 13,1; Scheune.
schuppe, E, Schaufel 150,1.
schuttewal, E, Schützengraben, Schießstand 175,4.
sê IV 134,1 s. sê wort.
sede, Sitte, Gewohnheit *III 34c, 22.*
sêden, st. v., *zeden IV 144γ,13;* sieden IV 76,10.
sei, seig, m., *seyg IV 145,1;* Malztreber, die beim Bierbrauen übrigbleiben Register I 221.
seise, E, großes Zugnetz der Fischer 92,2.
sêk, seec Register I 156; sec I 7,1; krank.
sellen, sw. v., veräußern, verkaufen IV 58,2.
sêre, f., Verletzung II 10,2.
sêren, sw. v., verwunden, verletzen I 2,7.
sêrte, f., seret I 2,9; serede C I 106[1]; Verletzung.
sêse, D, Schleppnetz 80.
setten, sw. v., 1) setzen, einsetzen III 14,4; 2) versetzen Register I 88; III 9,2; IV 19,1.
settinge, settinghe I 1,34, 1) Satzung, Gesetz I 2,22; 2) Versetzung IV 49,5.
sê wort; to der sê wort, seewärts, in die See IV 134,1.
sichte, Vorderseite, Front IV 16,3.
sichthenne III 34d,10 = sittene.
sîde, f., Seite I 2,34.

sîl, D, Kanaliſationsröhre, Entwäſſerungsgraben 106; E 113,1.
silf, selv(en) II 13,6; III 14,7; 22,14; ſelbſt II 4,7; III 19,3; 22,12; silf sovethe hant, mit ſechs andern II 1,3.
silver, ſ. sulver.
cingele, E, Einfriedigung 21,3.
sinne, n., Geſinde IV 92,4.
sint, ſpäter, darauf IV 3,4.
cirkelen, E, (Heringstonnen) ſtempeln 116,2.
slachte, Schlachte, (Weſerufer unterhalb der (Großen) Brücke), ſo benannt nach dem Einſchlagen von Pfahlwerk, wodurch das Ufer zum Anlegeplatz der Schiffe geeignet gemacht wurde III 10,1; D 89.
slân, st. v., 3. pers. sgl. praes. sleit; scleyt Register I 22; ſchlagen.
slappe, f., der Lederhang am Helme, zum Schutz des Hinterkopfes und des Nackens *IV 144γ,16.*
slicht, einfach gewöhnlich, IV 1,8; 62,2.
slîten, st. v., ſchleißen, verbringen, endigen, vergehen III 30,5; C I 1; II 34.
slotel, Schlüſſel IV 76,6.
slûten, D, ſchließen 49; beſchließen E 224,4.
smîde, n., Geſchmeide III 27,4; D 38; 48.
solt, n., Salz III 27,9; D 63.
sône, f., Sühne, Ausſöhnung, Genugtuung II 5,6; IV 33,2; C I 106[I]; 106[II].
sônen, sik s., ſich ausſöhnen, ſich vergleichen II 1,8; 5,5.
sorten, E, Ausſchuß der verſtändigſten Bürger aus den Alterleuten, der Kaufmannſchaft und den Handwerkern 219,3.
sôt, D, Ziehbrunnen 130.
sovede, sovethe II 1,3; ſiebente; silf s. hant, mit ſechs anderen.
spange, f., Spange (zum Zuſchließen eines Kleides) *IV 144γ,8.*
spannen, sw. v., feſtbinden IV 92,4.
spelelûde, Muſikanten, Gaukler III 14,2.
speleman, spelenman III 14,3; sgl. von spelelûde.
spetâl, n., Siechenhaus III 8,1.
spetâlecht, ausſätzig, ſiech, III 8,2.
spreken, st. v., ſprechen; spr. an (in) de ere, beleidigen II 7,1; IV 56,2.
stadesbôk, n., 1) Stadtbuch, Bürgerſchaftsregiſter III 22,7; 2) Stadtrechtsbuch, Register I 1.
stadessône, C, Sühne, welche ein Bürger einem andern zu leiſten hat I 106[I].
stale, D, Damm 123.
stân, ſtehen; st. up, der Entſcheidung jemandes überlaſſen ſein I 2,31.
starblint, ſtarblind IV 131,2.
stât, C, Stellung, Würde I 1.
stêde, beſtändig, gültig IV 29,3; 117,4.
stede, f., Stelle; oppe der st., augenblicklich, ſofort I 2,4; an liken steden, ofte, dasſelbe wie wenn IV 71,5; 86,4.
stedegelt, C, Grundzins I 6.
stêden, sw. v., geſtatten, erlauben IV 63,4; 133,6.
stêdevast, C, beſtändig I 1.
stegele, E, Treppe 115,5; 6.
stekemesr, Dolch *IV 144γ,9.*
stert, E, Schwanz 99,3; 100,3; 102,2.
sterven, st. v., ſterben.
sticht, C, Stift I 1.
stickelse, D, Stickerei, Schleier 139.
stor, D, Stör 87.
stôt, C, Stoß I 106[I].
stôten, D, einſtoßen 31; 32.
stove, sw. m., 1) Stube, Wohnung IV 78,3; 2) Badeſtube IV 99,2.
stoveken, Maß für Flüſſigkeiten, beſ. Bier *IV 144γ,13.*
strâtenhor, D, Straßenſchmutz 25.

strîschepel, der gestrichene, gewöhnliche Scheffel IV 113,8.

strômhûre, stroemhûre IV 149α,6; Stromheuer, Pacht für die Benutzung des (Mühlen)stroms *IV 33η,7.*

stucke, n., 1) Stück I 7,2; IV 40,4; 2) Einzelbestimmung, Artikel *IV 33b,15; I 1α,29; IV 33η,12.*

stûpe, f., Säule oder Pfahl, woran ein Verbrecher gebunden wurde, um öffentlich mit Ruten gezüchtigt zu werden II 5,13; IV 76,6; C I 93; E 51,8.

stutte, Stütze, Ständer IV 63,3.

sucht, f., sugth IV 64,9, Krankheit.

suchtbedde, Krankenbett I 8,2.

sûkbedde, sucbedde I 6,2, Krankenbett.

sulver, n., silver IV 31,2; 4; 5; 7; 9, Silber.

sulverîn, sulvern III 27,5; silbern III 7,2.

sulvesman, silvesman Register I 217, Handwerksmeister IV 141,1.

sunder, ohne, ausgenommen.

sunderge personen, C, Privatpersonen I 1.

sunt[1], gesund I 6,1; III 8,2; Urkunde S. 46.

sunt[2], f., Gesundheit IV 87,2.

suster, Schwester I 10,2.

sûtgêst, Südgeest (trockenes Land) *IV 33a,3.*

swâger, Schwiegervater, -sohn; Schwager; überh. jeder Verschwägerte *III 34d,2; 6;* β *4.*

swâgerschop, svagherscup *III 34d,8,* Schwägerschaft.

swâre, C, kupferne Scheidemünze, ein Fünfteil eines Bremer Groten I 66; E 180,2.

swelik, swelic, so welic, welcher (auch immer), jeder.

sweren, st. v., schwören IV 17,5.

swichtinge, Teil eines Weserkahns III 17,6.

swînehor, Schweinemist IV 30,1.

swînekove, Schweinestall IV 16,1; 2; D 15.

swor, so wur Register I 23, so oft wenn.

sworen, Geschworener I 2,24.

T.

tafle, 1) Tafel, Tisch III 2,6; 2) Register II 13,4.

tange, f., Fundament, Grundpfähle, auf denen ein Haus ruht IV 28,2.

tappen, D, zapfen 114; 115; 127.

tarse, f., Tartsche, kleiner Schild *IV 144γ,19.*

tên, st. v., 3. pers. sgl. praes. tut; thut Register I 138; IV 60,2; 64,1; conj. praet. toghe Register I 19; 1) ziehen II 2,1; t. uppe sich beziehen, berufen auf; overein t., sich einigen I 2,38; 2) aufziehen, großziehen IV 61,4.

têken[1], D, Bescheinigung 94; E 223,6.

têken[2], bezeichnen IV 113,2.

telden, sw. v., telten III 20,2, zelten, im Paßgang gehen.

tendest, E, tendess E 30,3, am Ende 26,2.

teringe, C, Kosten, Auslagen I 1.

testamentaries, Testamentsvollstrecker *IV 144γ,2;* D 12; E 18,5; 6.

timberholt, Bauholz III 11,1; 31,3.

timberman, Zimmermann III 17,7.

tins, m., Zins III 25,3; 30,1; IV 17,8.

tît, f., Zeit, Zeitpunkt, Termin.

tiver, die Tiefer, früher der Stadtteil zwischen Weser, Johannisstraße und Wachstraße III 10,2.

tôboren, zustehen I 3,6; 6,2.

tôbringen, durchbringen, verschwenden I 4,4.

tôdât, C, Hilfe I 1.

tôgeven, C, einräumen, gestatten I 1.

tohôpe, D, zusammen 130.

tôkomen, zustoßen IV 3,2.

tôleger, n., Zulager, d. h. Geiſelſchaft zu einem andern *I 2α,2.*

tolne, sw. m., Zoll III 25,2.

tôlôten, zuloſen, hinzuloſen *IV 144α,46.*

tôm, Zaum IV 99,3.

tôname, Bei-, Zuname IV 64,2.

toreke, geſund Urkunde S. 46.

torn, C, Turm, Gefängnis I 1.

torneys, adj. u. subst., eine grobe Silbermünze (urſpr. in Tours geprägt) IV 134,6.

tosemene, tho semene Register I,5; tho samene Register I 114; to semmene Register I 116, zuſammen.

t. komen, ſich ehelich verbinden Register I 5; I 3,1.

tôstân, D, geſchloſſen ſein 49; 50.

tostôten, zerſtoßen IV 76,9.

toven, D, feſtnehmen 119.

tôver, Zauberei IV 77,1.

to-voren, zunächſt.

towe, n., Schiffsgerät IV 116,3.

trêrerie, D, Glücksſpiel? 34.

troch, D, Trog, Wanne 86.

trôsten, refl. mit. Gen., ſich zufrieden geben mit etw. IV 26,4.

trûwelike(n), adv., treulich I 4,8; 8,6; 9,6.

trûwen, trauen, vertrauen IV 120,2.

tûch, m., tûgh IV 133,1, Zeugnis, Zeugenbeweis, Zeuge IV 26,1.

tuchtigen, D, züchtigen 138.

tûgen, sw. v., tughen Register I 79; I 4,14; u. ö.; tûgen IV 1,2; 3; 4; 7; 9; 10; 11; 1) zeugen; 2) bezeugen I 4,14; IV 26,2; 3) für Geld anſchaffen, kaufen III 19,2.

tûn, m., Gehege IV 11,2.

tunne, D, Tonne 14.

tunnenmaker, E, Tonnenmacher 141,1; 4; 5.

twê, n., tve I 3,1, zwei.

twernacht, ſ. dwernacht.

twibak, E, Zwieback 118,4.

twibalket, zweiſtöckig *I 13c,1.*

twidrachtig, zweiträchtig IV 69,3.

twie, twige IV 21,3; zweimal, doppelt III 7,2.

twist, m., Zwiſt, Streit I 2,1.

tyodhûte (= thiod-ute! Volk heraus!) Weheruf, Hilfegeſchrei IV 136,3.

tzise, C, Akziſe I 66; D 115; 134.

U.

umberâden, unverſorgt I 4,12.

umberen = entberen I 1,32; III 6,6; IV 4,8.

umberôpen, unbeſcholten II 1,9; 2,3; 5; 3,3.

umberuchtet, B, unberüchtigt, unbeſcholten Register I 5,1; 2; C I 4.

umbeschêden, übermäßig, maßlos IV 137,4.

umbeworen, unbelaſtet IV 141,1.

umbesproken, unbeſcholten; u. eres rechtes, deren Zeugenrecht nicht beſtritten werden kann II 1,4; 5,2; IV 11,3 u. ö.

umbreken = entbreken, fehlen I 2,34; *IV 33b,8.*

ummegân, 1) abwechſeln I 4,15; 5,4; IV 25,3; 2) u. mit, ſich beſchäftigen, ſich abgeben IV 77,1.

unb-, ſ. umb-.

undât, corpus delicti, die geſtohlene Sache IV 76,3.

undersâte, underzate I 1α 30, Unterſaſſe, Untertan.

underschêt, n., Verſchiedenheit, Unterſchied I 4,13; IV 15,2; 41,4.

under-twischen, untereinander.

underwinden, sik u., ſich bemächtigen I 2,44; IV 80,3.

unechte[1], adj., unehelich IV 55; 121,1;2.

unechte[2], D, n., wilde Ehe 36.

ungedêlet, ohne Erbteilung I 3,18; 20.

ungelôvich, unghelovich Register I 151; IV 77,1, unchriſtlich, ketzeriſch.

ungeluck, n., Unglück IV 87,1.
ungeraket, C, ungehörig, ungebührlich I 92.
ungerichte, Unrecht, Verbrechen IV 72,2.
ungewardert, E, unabgeschätzt 115,8.
unhâlinge, unhalinges, unverhohlen, offen IV 74,3; 99,10.
unhêrliken, adv., unstandesgemäß *III 34c,13.*
unledicheit, dringendes Amtsgeschäft *IV 144a,20.*
unlôve, C, Mißtrauen I 1.
unmundich, unmündig I 9,2.
unnutteliken, adv., unnützlich I 4,4.
unstêde, ungültig III 5,5.
unrechtliken, unrechliken I 4,3, adv., unrechtmäßig.
untdêlen = entdêlen, nicht zuerkennen, aberkennen. IV 76,3.
untgân = entgân, entgehen, einer Anklage entgehen, sich eidlich davon reinigen IV 21,16.
untseggen = entseggen, reinigen III 14,6; 22,12.
untvân = entvân, st. v., untfan Register I 40; III 8,1, empfangen, aufnehmen IV 15,3; 46,2.
untvernen = entvernen.
untvôren = entvôren, entführen III 24,2.
untweldigen, C, berauben I 1.
untwîken = entwîken, entweichen IV 36,2.
untwinnen, abgewinnen IV 6,9.
unvorderft, unverderbt, unbeschädigt IV 79,8.
unvorsolt, unverschuldet, ohne Schulden IV 91,6.
unwech, ſ. enwech.
up, uppe, auf.
upbêden, obbeden IV 126,4, aufbieten, öffentlich bekanntmachen IV 21,18; 126,5; 6.
upboren, ubboren IV 121,1; 2, erheben, einnehmen IV 17,8; 27,3; 55,1.
upgêten, D, aufschütten 97.
upkomen, einkommen IV 119,3.
uplâten, auflassen IV 20,2; 24,2.
uplechen = upleggen.
upleggen, oplechen IV 139,3, ein Schiff in den Winterhafen bringen zur Winterlage, abtakeln.
upnemen, opnemen I 1,28; IV 27,2; 1) aufheben, annehmen; 2) Vorschuß nehmen IV 84,7.
upneminge, Festsetzung *I 13η,8.*
uprechten, ersetzen IV 95,5.
upsaken, C, ansprechen, einklagen I 1.
upschepen, ausladen IV 139,5.
upslân, D, zum Verkauf ausstellen 50.
upsteken, anstechen (ein Faß Wein) zum Verzapfen *I 2a,4;* D 115.
uptoven, E, festhalten 169,2.
ûtbêden, aufbieten IV 50,3.
ûtborgen, durch Bürgschaftsleistung jem. lösen und befreien IV 57,2.
ûtdregen, utdreghen Register I 102, hinaustragen IV 30,1.
ûteren, C, vertreiben, verstoßen I 1.
ûtesproken, D, ausgenommen 137.
ûtlênen, ausleihen III 7,3.
ûtlôsen, utelosen II 5,12, auslösen.
ûtsprâke, C, Bekanntmachung eines Schiedsspruches I 1.
ûttên, D, ins Feld ziehen 5.
ûtvorderen, utvortheren I 1, 29, gerichtlich eintreiben.
ûtvôren, ausführen *IV 33λ,3.*
ûtwîsen, hinausweisen.
ûtwîsinge, C, Ausweis I 1; D 48.

V.

vaddere, Gevatter und Gevatterin, Taufzeuge III 15,4.
vadderpennink, Gevattergeld, Patengeschenk *III 34a,1.*
valsch, Falschgeld IV 76,10.

vakene, D, oft 35.
valscheit, Betrügerei II 15,1.
valschere, *velschere I 1α,26,* Münzfälscher IV 76,10.
valt, D, Dunghaufen 25.
vâr, E, Gefahr 128,3.
vâre, C, Nachstellung I 1; âne v., straflos *III 34e,4; 6.*
vâren = wâren *I 1α,16; 22.*
vart, f., Fahrt, Seefahrt IV 83,5.
varunde have, varende h. IV 47,3; bewegliche, veräußerbare Habe IV 49,1.
vastelâvent, E, Fastnacht 84,2.
vê, Vieh IV 79,5.
veddeler, Fiedler, Geiger, Urkunde S. 77.
vederwant, Bettzeug III 27,4.
veide, f., vedhe Register I 145; IV 71,1; Fehde, Streit.
veiden, C, befehden I 1.
veile, adv., veyle Register I 38; III 6,1; 2; vele IV 65,1; zum Verkauf, verkäuflich.
vêlich, adj., sicher, ungefährdet *I 1α,22;* C I 1.
vêlich, n., C, Sicherheit I 1.
vêlicheit, Sicherheit, Ungefährdetheit *I 1α,22;* C I 1.
vêlinge, D, Waren 49; E 200,2.
vêmen, verfehmen III 32,3.
ver-, s. vor-.
vêrdel, n., Viertel.
vêrdink, ¼ Mark; 8 Grote IV 76,5.
vere, D, Fähre 122.
Vergat, D, Fährgatt, der der Altstadt zunächst liegende Teil der großen Weserbrücke, der geöffnet werden konnte 135.
versch, vres IV 129,6; frisch IV 77,2.
verne, adv. fern, weit IV 27,2; v. komen, alt werden I 3,15.
vesten, sw. v., befestigen III 13,3.
vime, E, Haufen, Stapel 128,1.
vine, f., aufgeschichtetes Holz III 12,3.
vingeren, Fingerring *IV 144γ,11.*
vischerie, D, das Gefischte, Fische 85.
vlas, D, Flachs 90; 91.
vlês, n., Fleisch III 27,5.
vlêschowere, vleshowere Register I 111; IV 38,1, Fleischer.
vlicke, Stück Fleisch, Speckseite III 27,5.
vlot, n., Floß III 12,2; D 64;
vlotten, sw. v., flößen, zu Wasser fortschaffen IV 17,3; IV 51,1.
vlôtvôrich, auf einer Geschäftsreise begriffen IV 133,2.
vôder[1], n., Fuder, Wagenlast III 27,6; 7; IV 129,9; 10.
vôder[2], n., Futter III 20,8.
vôder[3], Pelzwerk *IV 144γ,8.*
vôderen, füttern (Vieh) III 19,3.
vôge, klein, wenig IV 113,5.
vogedie, voghedige III 25,1; *vogedige IV 33d,2; 4;* Vogtei.
vôgen, sw. v., bestellen, einsetzen *I 13,2.*
voget, voghet Register I 97; II 1,12; III 4,3; IV 5,2; 34,1; 101,1; voghed IV 14,1; 21,7; 10; 24,3; Hochrichter.
volgen, sw. v., 1) ausgeliefert werden III 24,2; 2) nachgeben, zustimmen *I 13h,2.*
volk, E, Untergebene 199,1.
vorbîsteren, abhanden kommen, verwahrlosen 19,7.
vorboden, sw. v., durch Boten laden, zusammenberufen *IV 144a,54.*
vorbodinge, C, Vorladung II 1.
vorboren, sw. v., verwirken IV 83,2; *I 13ζ,2.*
vordegedingen, C, verteidigen, vertreten I 1.
vordênen, durch Gegendienste vergelten *I 1α,32.*
vordere, ferner, weiter II 7,4.
vorderen, vortheren I 1,28; vorthere IV 21,20; Forderung, Klage erheben.
vorderinge, Forderung, Anspruch IV 98,6.

vorderven, st. v., zugrunde gehen, zu Schaden kommen III 19,3; 20,9.

vordingen, verdhinghen Register I 143; vertragsmäßig geben oder nehmen IV 69,1.

vordobelen, im Würfelspiel verlieren, verspielen IV 96,2.

vordôn, vermieten IV 139,1.

vordragen, st. v., übereinkommen *IV 33η,3.*

vordrîven, st. v., verdriven Register I 157; vertreiben, entlassen.

vordrucken, D, unterdrücken, überwältigen 1.

vorêd, voreth IV 4,9, Voreid.

vorergern, C, verderben, beschädigen I 1.

vorevenen, versöhnen I 2,12; 17; 19; 22; IV 50,7.

vorgelden, st. v., vergelten, bezahlen IV 33,3.

vorgifnisse, verghifnisse IV 77,2; Gift.

vorharden, E, hartnäckig, ungehorsam sein 8,4; 32,4; 164,5.

vorhegen, beschirmen, verwalten *IV 33δ,8.*

vorhûren, vermieten, verpachten, III 9,2; IV 70,1.

vorklagen, vorclaghen Register I 107; verklagen.

vorkomen, st. v., erscheinen, sich stellen IV 21,12.

vorkôp, D, Vorkauf 113; E 189,1.

vorkôpen, sw. v., verkaufen IV 24,1.

vorlegen, s. vorlîen.

vorlênen, verleihen Urkunde S. 77.

vorlîen, verleihen, zu Lehn geben IV 98,5.

vorlûs, D, bi vorlûse, bei Strafe des Verlustes 59.

vormundeschop, vormundischop I 8,11, Vormundschaft, Vertretung.

vormunt, m., vormund I 8,5; voremund IV 46,2; vormunde I 9,3; Vertreter, Testamentsvollstrecker, Vormund I 8,3; 7; 9; 9,6; IV 15,3; 46,2; 125,2.

vornôgen, C, zufriedenstellen I 1; E 163,6.

vornômen, sw. v., bestimmt und genau angeben IV 21,14.

vorrâder, Verräter IV 77,3.

vorrâmen, ins Auge fassen *IV 144α,48.* D Überschr.

vorrât, m., Vorsatz, Überlegung II 5,1.

vorreden, sw. v., vorredhen Register I 71; 201; versprechen; sik. v., 1) Vertrag abschließen Register I 71; IV 2,1; 2) sich verloben Register I, 201; IV 125,1.

vorrôkelosen, vernachlässigen, verwahrlosen IV 3,5; 37,3.

vorrômen, refl., sich vor Gericht wozu erbieten IV 1,3 ff.

vorsaken, st. v., ableugnen, bestreiten IV 21,13; 35,3; 44,2; 65,2; C I 106I,25.

vorsat, Vorsatz, Absicht *II 5α,3; 4;* C I 106II.

vorschot, E, die für alle Bürger gleiche, mäßige Kopfsteuer 12,3.

vorschoten, E, versteuern 9,2; 10,1; 5; 7.

vorschulden, vergelten, vergüten IV 2,5.

vorseken = vorsaken.

vorsên wesen up, D, Fürsorge treffen für 109.

vorsitten, versitzen, versäumen, nicht leisten I 2,46; IV 22,4.

vorsmân, sw. v., verschmähen, übergehen I 8,12; IV 33δ,27.

vorsônen, versöhnen, vertragen II 6,3.

vorspâden, verspäten IV 139,1.

vorspan, Brustspange *IV 144γ,8.*

vorsprâke, sw. m., Fürsprech, Wortführer IV 76,3; 101,4; 149,3.

vorstân mit dem eide, eidlich erhärten III 29,11; IV 47,8.

vorsweren, abschwören, eidlich entsagen II 5,13; IV 76,7.

vorswîgen, st. v., vurswighen II 1,6; verschweigen.

vort, D, weiter 97.

vortîgen, st. v., aufgeben I 4,6; *IV 33d,2.*

vortmêr, ferner, weiter, item.

vortûgen, vortughen Register I 84; IV 9,1; 10,3; durch Zeugnis überführen I 1,33; II 1,5; 2,2.

vorvallen, E, sterben 18,7.

vorvân, st. v., fangen (3. sgl. praes. vorveit); sik. v., sich vergreifen III 2,1.

vorvechten, (Gut) durch Fechten, Schlägerei verwirken IV 96,2.

vorvesten, verfesten, ächten *I 1α,25.*

vorvluchtich, flüchtig II 1,10; 2,7; 10; vorvluchtighe dât, Flucht wegen eines Verbrechens IV 73,2.

vorvolgen, vor Gericht anhängig machen III 28,5; *IV 33c,2.*

vorwaren, C, mit rechte v., eidlich erhärten I 3; D 101.

vorwinnen, st. v., überführen IV 73,2; *III 34d,9.*

vorwîten, st. v. mit Dativ., Vorwürfe machen, verweisen II 10,1.

vorwitliken, E, zu wissen geben 163,4.

vorwort, n., 1) Vorbehalt, Bedingung IV 8,1; mit vorworden beslân, in Beschlag nehmen, vorwegkaufen D 64; 2) Vertrag IV 116,1.

vôt, m., Fuß III 17,5.

vracht, f., Schiffsmiete, Frachtgeld IV 59,1; 134,2.

vrede, st. m., vrede werken, Friedensgebot erlassen IV 52,6.

vredebrâke, B, Friedensbruch IV Titel.

vredebrekere, Friedensbrecher, Verbrecher IV 72,3.

vredelôs, vredhelos Register I 24; vrethelos II 1,10; verfestet, geächtet; v. leggen, verfesten II 1,10; IV 80,1.

vredewîn, Gebühr in Wein für das richterliche Friedensgebot bei der Übertragung von Grundeigentum IV 24,3; 52,4.

vrent s. vrint.

vres = versch, frisch IV 129,6.

Vrêsch, D, Friesland 111.

vrêschen, sw. v., erfahren I 1,30; IV 20,3.

vrî, vrig, frei, unbeschränkt I 8,3; III 22,16.

vrîgedach, wrighedach I 13d,11; Freitag.

vrîheit, D, stadteigener Boden 17.

vrîlike(n), adv., vrileken I 3,4; vrileke I 4,1; unbehindert.

vrint, vrent I 2,10; vrund I 2,33; 3,12; 16; 4,7; 7,4; IV 6,2; 1) Verwandter Register I 200; I 2,33; 3,12; 16; 4,5; IV 6,2; 68,2; E 219,9; 220,3; 2) Freund I 2,10; III 28,8.

vromet, B, fremd Register I 31,1; D 115.

vrône, sw. m., Gerichtsdiener, Büttel IV 9,2; 21,3; 4; 92,2; C II 34.

vrowe, vruwe III 1,7; 15,2; 16,1; 3; Frau.

vrucht, f., Frucht, Ertrag IV 17,8.

vul, voll; vulle hêrink, Hering mit Rogen oder Milch E 115,5.

vulborden, zustimmen, genehmigen III 34c,30; *IV 144α,41.*

vulbort, Zustimmung III 34c,22; *IV 144α,52.*

vuldênen, ausdienen, zu Ende dienen IV 84,10.

vuldôn, Genüge leisten, bezahlen IV 80,3; C II 34.

vullencomen, vollencomen IV 20,5; einen Beweis durchführen IV 6,3; 4; 8; 11,3; 23,4.

vulmechtich, C, bevollmächtigt I 1.
vûlnisse, E, Fäulnis, Schmutz 27,1.
vûringe, D, Feuerung, Brennung 100.
vyant, Feind *I 1α,26.*

W.

wachscale, Wagschale *I 13α,4.*
wacht, f., 1) Wache *I 13δ,4;* 2) Wachtdienst IV 50,4.
wachten, sw. v., warten, erwarten IV 84,5; 124,4; wachtene sîn, Anwartschaft haben auf IV 49,2; 137,14.
wâge, Wage *II 3α,2; 3; IV 149α,7.*
wan, nach dem Komparativ, als
wân, m., Meinung IV 99,7.
wannêr, wann *IV 149α,20.*
want, Gewandstoff, Zeug *I 1α,19.*
wante, bis.
wantsnîder, D, Tuchhändler 8.
wantsnîden, D, Gewand im Ausschnitt verkaufen 53.
wâpen, n., 1) Waffe II 2,1; 3,1; 2) Zahn IV 107,5.
wâpen(en), sw. v., bewaffnen II 9,1.
waren, 1) währen, dauern IV 17, 12; *I 1α,14; 16; 18;* 2) Gewährleistung für etwas übernehmen, bes. beim Verkauf für Sach- und Rechtsmängel IV 12,2; 52,3; 129,2; 7; 131,2; 3) hüten, bewachen IV 35,2.
wâren, durch Eid oder sonstigen Beweis bewähren, beweisen IV 72,4; 79,3; 120,4; *144γ,22.*
warent, st, m., Gewährsmann, Bürge IV 60,1; 61,3; 64,1; 14.
warf, mal IV 17,4; 89,8; E 153,2.
warschap, Bürgschaft, Gewährleistung IV 129,5.
warschuwen, E, warnen 20,5.
wastins, Abgabe in Wachs *III 34c,17.*
wastinsich, wachszinspflichtig *IV 144α,58.*
wat, wot Register I 70, was für ein.
water, n., wather IV 3,2, Wasser s. auch kribbe.
waterlôsinge, Abzugsgraben *I 13e,9.*
waterwert, E, zum Wasser 152,1.
wedde, n., Pfand; Gewette, das dem Richter als Vertreter des Gemeinwesens zu erlegende Strafgeld; des vogedes w., Strafe, Strafurteil IV 21,10; 26,4; 56,3.
wedden, sw. v., 1) pfandweise erwerben III 25,1; *IV 33d,4; 2)* Gewette, Strafgeld zahlen IV 100,6.
wedder antworden, zurückliefern III 7,4; IV 39,2; 65,3.
wedderdôn, rückgängig machen, abstellen; wieder gut machen III 13,4; 28,4.
wederêschen, zurückfordern III 30,2.
weddergeven, zurückgeben I 1,29; III 7,3; 22,3.
wedderkêren, zurückgeben IV 83,4.
wedderkomen, C, zuwiderhandeln I 1.
wedderseggen, widerrufen IV 138,2.
wederstân, mit Acc., wetherstan I 1,24, Widerstand leisten.
weddeschat, m., weddescat IV 48,1; 2; 51,2; 69,1, einlösbares Pfandgeld oder -gut; ablösbare Rente.
wedeme, Wittum, Leibgedinge *IV 33α,6;* C I 32; D 11.
weder, welches von beiden; wedher . . . edher, ob . . . oder IV 43,4.
wegen, gen. pl. von wech, m., Weg; van . . . wegene, von seiten I 2,29; IV 58,3.
weide, f., weydhe Register I 45; III 13,1, Weideplatz.
weke, f., Woche IV 64,10; 13.
wêken, D, weich machen; vische-

rîe w., getrocknete Fische zum Kleinverkauf aufweichen 132.

w e l d e, st. f., Gewalt, Gewalttat IV 54.

w e l d i c h, woldich I 2,54, gewaltig, ermächtigt IV 25,1.

w e l d i g e n, gerichtlich in Besitz geben, setzen IV 17,13; 21,18; 37, 2; 126,4.

w e n, nach Komparativ, als *IV 33δ*, 20.

w e n t(e), want IV 17,13; bis.

w e n t, denn, wenn I 4,19; 7,3.

w e r d e, D, Wert, van werden, rechtsgültig 12.

w e r d e r, m., werthere III 9,3; 4, Werder, Insel.

w e r e[1], st. f., Gewahrsam, Besitz; hebbende w., Besitz; III 29,7; IV 21,9; 16; 47,3.

w e r e[2], E, st. f., Verteidigungswaffe 6,1.

w e r e n, sw. v., schützen, verteidigen I 1,24; II 3,2.

w e r f[1], m., Damm, die durch eine Mauer erhöhte und gesicherte Haus- und Hofstelle III 10,1; *I 13d,5;* D 22; E 32,4.

w e r f[2], n., Geschäft, Gewerbe IV 64,5.

w e r l i k, weltlich *I 1α,9;* D 138.

w e r p e n, st. v., werfen II 7,5.

w e r t[1], Wert III 27,11.

w e r t[2], m., Hausherr, -wirt IV 72, 2; 3.

w e r t l i k, E, weltlich 58,2.

w ê t e, m., Weizen IV 143,2.

w e t e n s, D, adv., wissentlich 33.

w i c h t, Gewicht *III 34e,2; I 13α,6;4.*

w i c h t i c h t, gewichtig, schwer *III 34e,8.*

w î d e n, sw, v., erweitern, verbreitern III 17,4.

w î g e n, sw. v., weihen IV 27,1.

w î g i n g e, wigenche IV 34,2, Weihe.

w î k b e l e d e, n., wicbelede Register I 63; wicbeledhe Register I 88; wicbelde Register I 94; wicbeldhe Register I 96; wichbelethe II 2,2; 1) Stadtgebiet III 30,1; 2) im Stadtgebiet liegendes Grundeigentum Register I 88; III 5,2; IV 6,1; 17,4; 19,1; 23,1; 24,1; 43,1.

w î k e n, C, weichen, fliehen I 1.

w i l l e k o r e, st. m., wilkore Register I 112; IV 39,1, freiwillige Entschließung, Bestimmung 1,34.

w i l l e k o r e n, sw. v., geloben, festsetzen, bestimmen IV 13,3; 4; 23,6; 103,5; C I 6,6; 8.

w i n d e l g e l t, Lohn für Benutzung von Kränen und Windegerät, sowie für das Auf- und Niederwinden der Waren, bes. Lohn des Schiffers und des Schiffsvolkes für Ein- und Ausladen IV 134,2; 3.

w î n g e l t, D, Weinakzise 27.

w î n m a n, D, Weinsteuereinnehmer 27.

w î n m ê s t e r, Verwalter des städtischen Weinberges *I 2β,3.*

w i n n e n, st. v., 1) erlangen, bekommen IV 75,8; 9; 11; kindere w., I 3,2; 2) w. gegen, mieten von III 29,1.

w i s, gewiß, sicher; w. maken, bestätigen I 2,47; w. werden, Bestätigung erhalten IV 52,2.

w î s c h e p e l, m., Wispel, ein größeres Trockenmaß IV 113,9.

w î s e n, sw. v., anzeigen, vorschreiben I 3,10.

w î t e n, C, strafen I 1.

w i t l i k, wittelic IV 103,7, bekannt, offenkundig III 29,9; IV 130,4; E 58,4.

w i t l i n k, E, Wittling, Weißlenge, gadus merlangus, 218,1; 2; 3.

w i t t i c h e i t, *wydheyt I 13η,3; wytheyt IV 139α,2,* Bürgerausschuß III 34e,1.

w o l d i c h, s. weldich.

w o l t, f., Gewalt, Herrschaft I 8,3; IV 10,1; 80,2; 118,5.

w o n e, E, Wohnung 10,5.

w o n t l i k, E, gewöhnlich 221,3.

w o r, conj., wenn, falls.

wortafel, Spielbrett II 12,4.
wot, s. wat.
wrâke, C, Rache, Vergeltung I 1.
wraket, E, für minderwertig erklärt 115,6.
wullen, adj., von Wolle I 3,9; III 27,4.
wunden, verwunden II 2,4; 4,3; E 51,2.
wuppe(n)gelt, E, Geld für Aus- und Einladung der Güter 212,2; 214,3.
wupper, E, der die Ladekräne gepachtet hat 213,2.

Y = J.

Z.

zenen (= nd. tinnen), zinnen, aus Zinn *IV 144γ,13.*

Berichtigung.

Der in Anm. 4 zu A II 12 erwähnte Zusatz ist auch in A_1 nachträglich eingefügt worden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

SUB Bremen
01.E.5855

gelb

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

SUB Bremen
01.E.5855